

# KATALOG

Der Katalog gliedert sich alphabetisch nach Fundorten mit einer Kurzbeschreibung eines jeden Mühlsteins. Für einen Großteil der aufgenommenen Stücke sind keine geographischen Koordinaten in den Fundberichten vermerkt, so dass Rechts- und Hochwerte eigenständig vergeben wurden. Bei Fundorten mit einer großen Fundanzahl kann es daher sein, dass einheitliche Rechts- und Hochwerte für das jeweilige Orts- oder aber Bodendenkmalzentrum vergeben wurden. Im Hinblick auf die Gesamtgröße des Arbeitsgebiets spielt dies für die Auswertung keine Rolle.

Folgende Abkürzungen finden Verwendung:

AO	Aufbewahrungsort	LfA DD	Landesamt für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte Dresden
AWG	Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft	LfdH WI	Landesamt für Denkmalpflege Hessen, Abteilung Archäologische Denkmalpflege Wiesbaden
Bay	Bayern	Lit.	Literatur
Br.	Breite	Lkr.	Landkreis
Dat.	Datierung	LN	laufende Nummer
Dm.	Durchmesser	M.	Maßstab
Erh.	Erhaltungszustand	Mus.	Museum
Fl.	Fläche	Pl.	Planum
Fst.	Fundstelle	Qu.	Quadrant
FU	Fundumstände	R	Raum
Gest.	Gestein	Rh-Pf	Rheinland-Pfalz
Gew.	Gewicht	S-A	Sachsen-Anhalt
Gr.	Größe	Sa	Sachsen
H	Hessen	Schn.	Schnitt
H.	Höhe	T.	Tiefe
H. au.	Höhe außen	Taf.	Tafel
H. in.	Höhe innen	Th	Thüringen
Inv.-Nr.	Inventarnummer	TK	Topografische Karte 1:50000 (Gauß-Krüger-Koordinate) TLDA WE Landesamt für Archäologie mit Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens, Weimar
Kat.-Nr.	Katalognummer		
Kr.	Kreis		
Krümm.	Krümmung (Winkel $\alpha = \tan$ (Gegenkathete/Ankathete))		
LDA HAL	Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt – Landesmuseum für Vorgeschichte – Halle/Saale		

Jedem Fundort wurde eine Fundortnummer zugewiesen, die nochmals im Fundortschlüssel (S. 212) tabellarisch wiedergegeben wurde, um die jeweiligen Fundorte in den Karten verorten zu können. Bei unbekanntem Fundorten wurde, wenn möglich, ein Großraum angegeben, aus dem die Mühle mit großer Wahrscheinlichkeit stammt.

<b>Fundort</b>	<b>Nr.</b>
Alach	1
Arnstadt, Alteburg	2
Bad Nauheim	3
Bad Neustadt-Brendlorenzen	4
Bad Wildungen-Wega	5
Baunatal-Altenbauna	6
Biebertal-Fellingshausen, Dünsberg	7
Borken	8
Bracht	9
Burgliebenau	10
Burgtonna	11
Casekirchen	12
Daaden	13
Dewitz	14
Diesbar, Burgberg Löbsal	15
Dietenhausen-Atzbach	16
Dillenburg, Heunstein	17
Dornburg-Wilsenroth	18
Dresden-Zschieeren	19
Dresdner Heide	20
Echzell-»Berstädter Markwald«	21
Emseloh	22
Erfurt	23
Frankfurt-Heddernheim/Praunheim	24
Frielendorf-Verna	25
Gatersleben	26
Glauburg, Glauberg	27
Görmar	28
Gorsleben	29
Gotha	30
Grabow	31
Großengottern	32
Großeutersdorf	33
Großrudestedt	34
Haiger, Kalteiche	35
Halle-Trotha	36
Heuchelheim	37
Hof	38
Hof, Burgberg	38a
Hofbieber-Danzwiesen, Milseburg	39
Holzburg	40
Hommertshausen	41
Idstein	42
Kleinosida	43
Kronberg i. Ts.	44
Kronberg i. Ts., Altkönig	44a
Lahnthal-Caldern, Rimberg	45
Leun-Stockhausen	46

<b>Fundort</b>	<b>Nr.</b>
Leutersdorf	47
Malsfeld	48
Mardorf	49
Meinhard-Motzenrode, Hohestein	50
Meisdorf	51
Mennewitz	52
Münzenberg-Ober-Hörgern	53
Nauendorf	54
Naumburg	55
Neudietendorf	56
Niederstein, Altenburg	57
Niederahr	58
Oberursel-Oberstedten, Heidetränk- Oppidum	59
Oberursel-Stierstadt-»An der Steinernen Strass«	60
Pegau-Zauschwitz	61
Pößneck	62
Räpitz	63
Riethnordhausen	64
Röcken	65
Römhild, Großer Gleichberg	66a
Römhild, Steinsburg	66
Rückeroth	67
Seidewitz/Keiselwitz	68
Steinfurth-»Sporthalle/ Zum Sauerbrunnen«	69
Steinfurth-»Am Hainberg«	69a
unbekannt (Marburg u.U.)	70
unbekannt (Wetzlar u.U.)	71
unbekannt (Gießen u.U.)	72
unbekannt (Bad Homburg u.U.)	73
unbekannt (Wiesbaden u.U.)	74
unbekannt (Hachenburg u.U.)	75
unbekannt (Halle/Saale u.U.)	76
unbekannt (Frankfurt a.M. u.U.)	77
unbekannt (Weilburg u.U.)	78
unbekannt (Dresden u.U.)	79
unbekannt (Weißenfels u.U.)	80
Vöhl	81
Völkershäuser, Hohe Schule	82
Walpernhain	83
Weilmünster-Rhonstadt, Riesenkopf	84
Weimar	85
Weitefeld	86
Wetzlar	87
Wölferlingen	88

## 1 Alach, Stadt Erfurt (Th)

Die Ortschaft liegt etwa 6 km westlich des Stadtzentrums von Erfurt bei etwa 300 m ü. NN auf einem sanft nach Südwesten abfallenden Gelände. Aus dieser Gemarkung stammt ein Unterlieger, zu dessen Auffindungsbedingungen die Fundakten des Landesamts für Archäologie mit Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens in Weimar keine näheren Angaben enthalten. In der Literatur wird lediglich ein fränkisches Gräberfeld erwähnt.  
Lit.: Timpel 1990. – Farke 1990.

### Kat.-Nr. 1

Fst.: unbekannt  
TK: —  
FU: unbekannt

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Rhyolith mit kaolinitisierten Feldspäten (Gruppe 4). – Gr.: 240 × 197 mm. – H. au.: 103 mm. – H. in.: 125 mm. – Gew.: 6,5 kg. – Krümm.: 4,9°.

Ursprünglicher Dm. ca. 330 mm – Mahlfläche rund fast plan mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 30 mm; T. 50 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: —

AO: TLDA WE  
Inv.-Nr.: 279/79  
Lit.: —

## 2 Arnstadt, Alteburg, Iilm-Kr. (Th)

Die Wallanlage befindet sich südlich von Arnstadt auf einer nach drei Seiten hin steil abfallenden Muschelkalkebene bei 442 m ü. NN. Sie liegt zwischen dem Tal der Gera und dem Jonastal.

Bisherige Untersuchungen beschränken sich auf einen 1893 erfolgten Durchstich des Hauptwalls. Ansonsten wurden ausschließlich Lesefunde geborgen.

Bei dem Befestigungssystem handelt es sich um einen doppelten Abschnittswall, der das Plateau nach Süden hin abriegelt und unter der Bezeichnung »Schwedenschanze« bekannt ist. Der erste Abschnittswall ist insgesamt 356 m lang und verläuft in einem weiten Bogen. In etwa 45 m Entfernung ist der zweite Wall südwestlich vorgelagert. Er war ursprünglich ca. 322 m lang. An den Hängen ist kein Befestigungssystem erkennbar. Der doppelte Abschnittswall schließt ein dreieckiges Gelände mit einer Nord-Süd-Ausdehnung von ca. 800 m und einer Ost-West-Ausdehnung von ca. 500 m ein. Im Tal entspringen zwei Quellen, der Offenborn und der Schönbrunnen.

Die bisherigen Funde datieren die Anlage in das Neolithikum und die Spätlatènezeit.

Lit.: Bühring 1892. – Caemmerer 1924. – Schulz 1928, 39. 46. – Caemmerer 1956, 18-26. 57-59. 61. – Lappe 1964. – Müller 1968b. – Behrend 1969, 97-142. – Grasselt 1989; 2007, 172-178.

### Kat.-Nr. 2

Fst.: Alteburg, auf Acker V  
TK: etwa 4425418/5632557  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1963

### Taf. 1

### Taf. 1

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: andesitischer Tuff. – Gr.: 410 × 205 mm. – H. au.: 99-122 mm. – H. in.: 87 mm. – Gew.: 12 kg. – Krümm.: 17,6°.

Ursprünglicher Dm. 410 mm – Mahlfläche rund flach-konkav mit überschlifften Pickspuren – Auge rund (Dm. 72 mm) – Oberseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: TLDA WE  
Inv.-Nr.: A 628  
Lit.: Behrend 1969, 125.

### Kat.-Nr. 3

Fst.: unbekannt, höchstwahrscheinlich Alteburg  
TK: —

FU: Die Fundumstände und auch die Fundstelle sind zwar nicht über Fundberichte zu ermitteln, nach Auskunft von H. E. Müllerott (Arnstadt) handelt es sich jedoch höchstwahrscheinlich um einen Fund von der Alteburg bei Arnstadt.

### Taf. 1

Halbfabrikat. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 300 × 300 mm. – H. au.: 60-120 mm. – H. in.: 163 mm. – Gew.: 17,5 kg. – Krümm.: —.

Halbfabrikat Dm. 300 mm – Oberseite rund plan, gepickt mit zentralem Ansatz für Durchlochung (Dm. 25 mm; T. 20 mm) – Seitenfläche gepickt.

Dat.: Latènezeit

AO: Schloßmuseum Arnstadt  
Inv.-Nr.: IV 489  
Lit.: —

## 3 Bad Nauheim, Wetteraukr. (H)

Die Siedlung Bad Nauheim liegt in der Wetterausenke an den Ufern der Usa, zwischen Johannisberg im Westen und Goldstein im Osten.

Erste baubegleitende archäologische Beobachtungen sowie Ausgrabungen wurden von R. Ludwig ab 1837 gemacht, und die Funde wurden von ihm als vorgeschichtliche, keltische Spuren einer Salzgewinnung gedeutet. 1888 dokumentierte F. Quilling bei der Gasanstalt archäologische Funde. Einzelne Fundmeldungen und -bergungen erfolgten ab etwa 1900 durch P. Helmke, H. Obwald, A. Martin und H. Richter. In den 1930er und 1940er-Jahren wurden diese von B. v. Glasenapp, E. Sangmeister, H. Obwald und H.-G. Simon durchgeführt. Ab den 1950er-Jahren setzten mit H. Obwald und H. Roth systematische Untersuchungen und Dokumentationen durch die Bodendenkmalpflege Darmstadt ein. Erste Sondagen wurden von W. Jorns 1953 unternommen, gefolgt von Grabungen durch selbigen im Jahr 1958. Zwischen 1959 und 1972 leitete L. Süß baubegleitende Ausgrabungen und legte Schnitte an, und 1983 erfolgten Grabungen durch H. Weißhaar. Ausgrabungen zwischen 1990 und 1995 leiteten M. Seidel, J. Schulze-Forster und U. Vogt, und bis 2003 erfolgten weitere Grabungen durch die Archäologische Denkmalpflege.

Die vorgeschichtlichen Funde und Befunde von Bad Nauheim werden forschungsgeschichtlich bedingt einer so genannten Süd- bzw. Nordsiedlung und einer Süd- bzw. Nordsaline zugeordnet. Allgemein ist diesbezüglich festzuhalten, dass der Großteil der vor- und frühgeschichtlichen Siedlungsareale überbaut ist und somit keine archäologischen Untersuchungen vorliegen. Eine Untergliederung in ein südliches und nördliches Siedlungs- sowie Salinenareal ist daher rein spekulativ, und die sich zwischen diesen beiden etwa 500m voneinander entfernt liegenden Arealen befindliche Fundleere könnte durch zukünftige Untersuchungen durchaus geschlossen werden. Die vorgeschichtliche, so genannte Nordsaline befindet sich im Bereich Parkstraße. Zudem entdeckte man Teile der ebenfalls vorgeschichtlichen, so genannten Nordsiedlung nördlich der Parkstraße und im Bereich des Kerckhoff-Instituts. Die vorgeschichtliche, so genannte Südsaline findet sich auf den Fluren »Lattkaute« und »Auf dem Siebel«. Siedlungsareale der Frühlatène- bis frühen Römischen Kaiserzeit konnten ebenfalls auf der Flur »Lattkaute« und im Gelände des Sprudelhofs lokalisiert werden, sie werden als Südsiedlung bezeichnet. Außer den eisenzeitlichen Arealen fanden sich über der eisenzeitlichen südlichen Saline und Siedlung ein römisches Lager, und am südlichen Stadtrand, im Bereich des Südparks, wurde eine fränkische Salinen dokumentiert.

Bereits für das frühe Neolithikum lassen sich Siedlungsspuren in Bad Nauheim nachweisen, und ein Steinkistengrab, das 1878 in der Nähe des Bahnhofs dokumentiert wurde, datiert in die Urnenfelderzeit. In der Latènezeit wurde für mindestens 300 Jahre bis zum Beginn der Römischen Kaiserzeit Salz gewonnen. Die Salzproduktion kam nach der römischen Eroberung zum Erliegen und setzte erst wieder in fränkischer Zeit um 650 ein. Urkund-

liche Erwähnungen einer Salzgewinnung sind erst ab 1338 bekannt.

Lit.: Ludwig 1867. – Quilling 1903. – Behaghel 1943, 123. 125. Taf. 34 H. – Schönberger 1952, 36. 100-104. – Jorns 1960. – Süß 1965/66. – Jorns 1973. – Süß 1973; 1974; 1978. – Herrmann / Jockenhövel 1990, 316. – Schulze-Forster / Seidel 1991. – Seidel 1994/95, 28-31. 177-192. – Becker / Bettwieser 2000. – Boenke 2003. – Herrmann / Schwitalla 2003. – Kreuz 2003. – Kull 2003a; 2003b. – Schäfer 2003. – Schwitalla 2003. – Süß 2003. – Bettwieser / Bulka 2004.

#### Kat.-Nr. 4

#### Taf. 1

Fst.: Nordsaline, Kurpark

TK: etwa 3481725/5581035

FU: Baumaßnahmen 1958, auf Suchfläche II

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 10 mm Dm.

(Gruppe 2). – Gr.: 175 x 119 mm. –

H. au.: 136 mm. – H. in.: 84 mm. – Gew.: 3 kg. –

Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 400 mm – Mahfläche rund konkav mit Pickspuren – Oberseite grob rund, konkav gearbeitet – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: Hessisches Landesmuseum Darmstadt

Inv.-Nr.: Kiste Nr. 45/278; A 1958: 79, 8b

Lit.: —

#### Kat.-Nr. 5

#### Taf. 2

Fst.: Nordsaline, Kurpark

TK: etwa 3481725/5581035

FU: Baumaßnahmen, Grabung 1958, auf Suchfläche II

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 5 mm Dm.

(Gruppe 2). – Gr.: 370 x 240 mm. –

H. au.: 80 mm. – H. in.: 130 mm. – Gew.: 12,5 kg. –

Krümm.: 14,0°.

Ursprünglicher Dm. ca. 370 mm – Mahfläche rund flachkonvex, grob und uneben gearbeitet – Schluck nicht nachgearbeitet – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. oben 30 mm; Dm. unten 10 mm) – Unterseite rund plan, grob gearbeitet – Seitenfläche gerade, grob gearbeitet.

Dat.: Latènezeit

AO: Hessisches Landesmuseum Darmstadt

Inv.-Nr.: Kiste Nr. 47/280; A 1958: 79, 118

Lit.: —

**Kat.-Nr. 6**

Fst.: Nordsaline, Kurpark, Nord-Süd-Heizkanal  
 TK: etwa 3481725/5581035  
 FU: Baumaßnahmen 1958

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 10 mm Dm.  
 (Gruppe 2). – Gr.: 171 × 37 mm. – H. au.: größer 57 mm.  
 – H. in.: —. – Gew.: 0,1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche  
 oder Oberseite rund flachkonkav mit Pickspuren – Seiten-  
 fläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: Hessisches Landesmuseum Darmstadt  
 Inv.-Nr.: Kiste Nr. 58/291; A 1958: 82, 102 b  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 7**

Fst.: Nordsaline, Kurpark, Nord-Süd-Heizkanal  
 TK: etwa 3481725/5581035  
 FU: Baumaßnahmen 1958

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
 Gr.: 210 × 53 mm. – H. au.: größer 66 mm. –  
 H. in.: —. – Gew.: 0,25 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche  
 oder Oberseite rund konkav – Handhabe rund in Seiten-  
 fläche eingelassen (Dm. 45 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: Hessisches Landesmuseum Darmstadt  
 Inv.-Nr.: Kiste Nr. 58/291; A 1958: 82, 102 a  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 8**

Fst.: Nordsaline, Stresemannstraße 1-3, Neubau Schecker  
 TK: etwa 3481525/5581012  
 FU: Baumaßnahmen, Baugrubenbeobachtung 1961

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 15 mm Dm.  
 (Gruppe 2). – Gr.: 395 × 220 mm. – H. au.: 90-95 mm. –  
 H. in.: 50 mm. – Gew.: 9,5 kg. – Krümm.: 5,0°.

Ursprünglicher Dm. 395 mm – Mahlfäche rund flach-  
 konkav mit überschlifften Pickspuren – Auge oval  
 (L. 95 mm; Br. 65 mm), kleine schwalbenschwanzförmige  
 Erweiterung (Br. 25 mm; T. 5 mm), Wände des Auges  
 blankpoliert, die der schwalbenschwanzförmigen Erweite-  
 rung nicht – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand  
 (Br. 55 mm; H. 10 mm) – Loch für Handhabe in Seiten-

**Taf. 2**

fläche eingelassen (Dm. 45 mm; T. 80 mm), mit Durch-  
 bruch schräg zur Oberseite verlaufend, neben erhöhtem  
 Rand austretend (L. 30 mm; Br. nicht rekonstruierbar) –  
 Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: LfDH WI (zurzeit Bad Nauheim, Sprudelhof)  
 Inv.-Nr.: N 76: 5  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 9**

Fst.: Nordsaline, Parkstraße  
 TK: etwa 3481725/5581113  
 FU: Baumaßnahmen, Grabung 1997, Aushub Fl. 2, Ab-  
 schnitt A-D/1-5

Unterlieger. – Typ: Sonderform E. –  
 Erh.: komplett. – Gest.: feinporöser Olivinbasalt  
 (Gruppe 2). – Gr.: 390 × 383 mm. – H. au.: 42-51 mm. –  
 H. in.: 115 mm. – Gew.: 17,5 kg. – Krümm.: 11,7°.

Ursprünglicher Dm. 383-390 mm – zwei Mahlfächen auf  
 Ober- und Unterseite, beide flachkonvex mit überschlif-  
 fenen Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund evtl.  
 durchgängig (mit Sediment zugesetzt) (Dm. 50 mm;  
 T. 115 mm).

Dat.: Latènezeit

AO: LfDH WI  
 Inv.-Nr.: EV 98/15,1356  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 10**

Fst.: Nordsaline, Parkstraße  
 TK: etwa 3481725/5581113  
 FU: Baumaßnahmen, Grabung 1997/98

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm.  
 (Gruppe 2). – Gr.: 382 × 190 mm. –  
 H. au.: 155 mm. – H. in.: 77 mm. – Gew.: 12,5 kg. –  
 Krümm.: 18,6°.

Ursprünglicher Dm. 382 mm – Mahlfäche rund konkav  
 mit Pickspuren – Auge rund (Dm. 65 mm) tlw. glatt poliert  
 – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 32 mm;  
 H. 10 mm) – Loch für Handhabe rund in Seitenfläche ein-  
 gelassen (Dm. 30 mm; T. 92 mm) – Seitenfläche leicht  
 nach oben einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfDH WI  
 Inv.-Nr.: Kiste 29; EV 1997/20; 1998/15  
 Lit.: —

**Taf. 2****Taf. 2; Farbtaf. 5****Taf. 3**

**Kat.-Nr. 11****Taf. 3; Farbtaf. 5**

Dat.: Latènezeit

Fst.: Nordsaline, Parkstraße  
 TK: etwa 3481725/5581113  
 FU: Baumaßnahmen, Grabung 1997/98

AO: LfdH WI  
 Inv.-Nr.: Kiste 30; EV 1997/20; 1998/15  
 Lit.: —

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 10 mm Dm.  
 (Gruppe 2). – Gr.: 325 × 175 mm. – H. au.: 33-45 mm. –  
 H. in.: 54 mm. – Gew.: 5 kg. – Krümm.: 11,3°.

Ursprünglicher Dm. 325 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit überschliffenen Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. ca. 36 mm; T. 54 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
 Inv.-Nr.: Kiste 30; EV 1997/20; 1998/15  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 12****Taf. 3; Farbtaf. 5**

Fst.: Nordsaline, Parkstraße  
 TK: etwa 3481725/5581113  
 FU: Baumaßnahmen, Grabung 1997/98

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm.  
 (Gruppe 2). – Gr.: 435 × 210 mm. – H. au.: 109-113 mm.  
 – H. in.: 119 mm. – Gew.: 19 kg. – Krümm.: 8,5°.

Ursprünglicher Dm. 435 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit überschliffenen Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (T. 119 mm) – Unterseite rund flachkonkav – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
 Inv.-Nr.: Kiste 28; EV 1997/20; 1997/15  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 13****Taf. 3; Farbtaf. 5**

Fst.: Nordsaline, Parkstraße  
 TK: etwa 3481725/5581113  
 FU: Baumaßnahmen, Grabung 1997/98

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 330 × 204 mm. –  
 H. au.: 63-69 mm. – H. in.: 110 mm. – Gew.: 9 kg. –  
 Krümm.: 14,0°.

Ursprünglicher Dm. 330 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. oben 38 mm; Dm. Mitte 22 mm; T. 110 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

**Kat.-Nr. 14****Taf. 4**

Fst.: Nordsaline, Parkstraße  
 TK: etwa 3481725/5581113  
 FU: Baumaßnahmen, Grabung 1997/98, Fl. 2, Abschnitt E 15, Planum 1, FNR. 648

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm.  
 (Gruppe 2). – Gr.: 170 × 128 mm. –  
 H. au.: 129-130 mm. – H. in.: kleiner 80 mm. –  
 Gew.: 2,5 kg. – Krümm.: 14,9°.

Ursprünglicher Dm. ca. 315 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschliffenen Pickspuren – Auge rund – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 52 mm; H. 16 mm) – Loch für Handhabe rund in Seitenfläche eingelassen (Dm. 39 mm; T. 65 mm) – Seitenfläche leicht nach oben einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
 Inv.-Nr.: Kiste 24; EV 1997/20, 648  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 15****Taf. 4**

Fst.: Nordsaline, Parkstraße  
 TK: etwa 3481725/5581113  
 FU: Baumaßnahmen, Grabung 1997/98, Fl. 2, Abschnitt E 15, Planum 1, Fundnummer 581

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 5 mm Dm.  
 (Gruppe 2). – Gr.: 380 × 185 mm. – H. au.: 94-110 mm.  
 – H. in.: 124 mm. – Gew.: 14 kg. – Krümm.: 12,0°.

Ursprünglicher Dm. 380 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 28 mm; T. 124 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
 Inv.-Nr.: Kiste 24; EV 1997/20, 581  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 16****Taf. 4**

Fst.: Nordsaline, Parkstraße  
 TK: etwa 3481725/5581113  
 FU: Baumaßnahmen, Grabung 1997/98, Fl. 2, Baggerplanum 1-2, Abschnitt F 15, Fundnummer 659

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis zu 20 mm Dm.  
(Gruppe 3). – Gr.: 345 × 170 mm. – H. au.: 132-142 mm.  
– H. in.: 74 mm. – Gew.: 9,5 kg. – Krümm.: 12,2°.

Ursprünglicher Dm. 345 mm – Mahlfläche rund flach-konkav – Auge rund (Dm. 45 mm) – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 53 mm; H. 15 mm) – Seitenfläche leicht nach oben einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
Inv.-Nr.: EV 97/15, 659  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 17**

Fst.: Nordsaline, Parkstraße  
TK: etwa 3481725/5581113  
FU: Baumaßnahmen, Grabung 1997/98, Aushub Fl. 2, Abschnitt A-D/1-5, Fundnummer 1356

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 310 × 285 mm. – H. au.: 38-57 mm. –  
H. in.: 79 mm. – Gew.: 8,5 kg. – Krümm.: 7,6°.

Ursprünglicher Dm. 310 mm – Mahlfläche rund flach-konvex mit leicht überschliffenen Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 32 mm; T. 79 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
Inv.-Nr.: EV 98/15, 1356  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 18**

Fst.: Nordsiedlung, Gas-/Wasserleitungsgraben zwischen Dankeskirche und Parkstraße  
TK: etwa 3481675/5581025  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß 1966, Aushubfund

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 15 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 201 × 105 mm. – H. au.: 98-115 mm.  
– H. in.: kleiner 64 mm. – Gew.: 2 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 305 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschliffenen Pickspuren – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 43 mm; H. 9 mm) – Loch für Handhabe in Seitenfläche eingelassen (Dm. 35 mm; T. 75 mm) mit Durchbruch zur Oberseite (Dm. 15 mm) – Seitenfläche leicht nach oben einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
Inv.-Nr.: IV 85: 11,6  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 19**

Fst.: Nordsiedlung, Gas-/Wasserleitungsgraben zwischen Dankeskirche und Parkstraße  
TK: etwa 3481675/5581025  
FU: Baumaßnahmen Grabung L. Süß 1966, Aushubfund bei Teilstrecke III

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 10 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 344 × 170 mm. –  
H. au.: 60-68 mm. – H. in.: 82 mm. – Gew.: 6,5 kg. –  
Krümm.: 15,0°.

Ursprünglicher Dm. ca. 344 mm – Mahlfläche rund konvex mit überschliffenen Pickspuren – Unterseite rund plan – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
Inv.-Nr.: N 85: 11,3  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 20**

Fst.: wahrscheinlich aus der Südsaline, »Auf dem Siebel«  
TK: etwa 3481600/5580263  
FU: Baumaßnahmen, Grabung K. Stade 1960

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: 3 Bruchstücke. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 242 × 155 mm. – H. au.: größer 80 mm. –  
H. in.: 16-19 mm. – Gew.: 2,5 kg. – Krümm.: 16,3°.

Ursprünglicher Dm. ca. 350 mm – Mahlfläche rund flach-konkav mit Pickspuren – Auge wahrscheinlich oval (L. 55 mm; Br. 40 mm) – Oberseite rund konkav mit Pickspuren.

Dat.: Latènezeit

AO: Hessisches Landesmuseum Darmstadt  
Inv.-Nr.: Kiste Nr. 118/351; A 1961: 122, 547 a / b  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 21**

Fst.: Südsaline, »Auf dem Siebel«  
TK: —  
FU: Baumaßnahmen 1958, Kanal östlich des Gaswerks

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: 2 Bruchstücke. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 185 × 152 mm. –  
H. au.: 73 mm. – H. in.: 42 mm. – Gew.: 2 kg. –  
Krümm.: 3,9°.

#### **Taf. 5**

#### **Taf. 4**

#### **Taf. 5**

#### **Taf. 5**

Ursprünglicher Dm. ca. 350 mm – Mahlfäche rund flach-konkav mit zirkulär überschliflenen Pickspuren – Oberseite rund plan, glatt gearbeitet – Eintiefung um nicht mehr vorhandenes Auge (T. 15 mm), Form nicht nachvollziehbar – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: Hessisches Landesmuseum Darmstadt  
Inv.-Nr.: Kiste Nr. 34/267; A 1958: 69-443 a / b  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 22**

Fst.: Südsiedlung, »Auf dem Siebel«  
TK: —  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß 1961, Schnitt B, etwa bei 75 m, Fundnummer 1459

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm. (Gruppe 3). – Gr.: 116 × 83 mm. –  
H. au.: größer 80 mm. – H. in.: kleiner 60 mm. –  
Gew.: 0,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 335 mm – Mahlfäche rund konkav mit leicht überschliflenen Schärfungsgrillen – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
Inv.-Nr.: N 2b: 0,2  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 23**

Fst.: Südsiedlung, Friedbergerstraße  
TK: etwa 3481550/5580213  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß 1962, Schnitt 1a, Exemplar zusammen mit Läufer Kat.-Nr. 24 bei Anlage der 2. Sohle in der Westhälfte des Schnitts gefunden

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 188 × 152 mm. –  
H. au.: größer 56 mm. – H. in.: —. – Gew.: 1,5 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 360 mm – Auge evtl. zitronenförmig – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 47-50 mm; H. 8 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
Inv.-Nr.: N 30: 3,2  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 24**

Fst.: Südsiedlung, Friedbergerstraße  
TK: etwa 3481550/5580213  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß 1962, Schnitt 1a, Exemplar zusammen mit Läufer Kat.-Nr. 23 bei Anlage der 2. Sohle in der Westhälfte des Schnitts gefunden

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 330 × 190 mm. –  
H. au.: 119-120 mm. – H. in.: 59 mm. – Gew.: 9 kg. –  
Krümm.: 10,5°.

Ursprünglicher Dm. ca. 330 mm – Mahlfäche rund flach-konkav mit überschliflenen Pickspuren – Auge zitronenförmig (L. 108 mm; Br. 61 mm) – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 27 mm; H. 5 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
Inv.-Nr.: N 30: 3,2  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 25**

Fst.: Südsiedlung, Friedbergerstraße  
TK: etwa 3481550/5580213  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß 1962, Schnitt 1a, 1. Planum, Läufer in der Osthälfte des Schnitts nahe dem Nordprofil und der Mitte des Schnitts entdeckt

Läufer. – Typ: 1. – Erh.: 2 Bruchstücke. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 10 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 347 × 190 mm. – H. au.: 101-104 mm. –  
H. in.: 53 mm. – Gew.: 7 kg. – Krümm.: 8,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 378 mm – Mahlfäche rund flach-konkav mit Pickspuren – Auge oval mit teilweise blankpolierter Wandung (L. 90 mm; Br. 63 mm) – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 45 mm; H. 10 mm) – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
Inv.-Nr.: N 30: 2,2  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 26**

Fst.: Südsiedlung, Friedbergerstraße  
TK: etwa 3481550/5580213  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß 1962, Schnitt 1a, 1. Planum, Läufer in der Osthälfte des Schnitts nahe dem Nordprofil und der Mitte des Schnitts entdeckt.

#### **Taf. 6**

#### **Taf. 5**

#### **Taf. 6**

#### **Taf. 5**

#### **Taf. 6**



Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 292 × 146 mm. –  
H. au.: größer 105 mm. – H. in.: 59 mm. – Gew.: 5,5 kg. –  
Krümm.: 14,9°.

Ursprünglicher Dm. ca. 355 mm – Mahlfläche rund konkav mit Pickspuren – Auge zitronenförmig (L. 80 mm; Br. 60 mm) – Oberseite rund konkav – Loch für Handhabe rund in Seitenfläche eingelassen (Dm. 30 mm; T. größer 59 mm), mit Durchbruch zur Oberseite (Dm. 12 mm).

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
Inv.-Nr.: N 30: 2,2  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 27**

#### **Taf. 6; Farbtaf. 6**

Fst.: Südsiedlung, Friedbergerstraße  
TK: etwa 3481550/5580213  
FU: Baumaßnahmen, Grabung durch L. Süß 1962, Erweiterungsfäche Nord am Schnitt 1a

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: komplett. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 10 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 360 × 330 mm. –  
H. au.: 50-70 mm. – H. in.: 93 mm. – Gew.: 12,5 kg. –  
Krümm.: 6,9°.

Ursprünglicher Dm. 360 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit überschliffenen Pickspuren – Schluck nicht nachgearbeitet – Loch für Zentrierachse rund, nicht durchgängig (Dm. 40 mm; T. 45 mm) – Unterseite rund plan, gepickt – Seitenfläche nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI (zurzeit Bad Nauheim, Sprudelhof)  
Inv.-Nr.: N 31: 3  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 28**

#### **Taf. 7; Farbtaf. 6**

Fst.: Südsiedlung, Lattkaute  
TK: etwa 3481640/5580358  
FU: Baumaßnahmen, Grabung durch L. Süß 1961, Erweiterungsfäche Nord, Schnitt 1a

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 1 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 350 × 215 mm. – H. au.: 110-120 mm. – H. in.: 105 mm. – Gew.: 13 kg. – Krümm.: 15,8°.

Ursprünglicher Dm. 350 mm – Mahlfläche rund konvex mit überschliffenen Pickspuren – Schluck nicht nachgearbeitet – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. ca. 45 mm; T. 105 mm) – Unterseite rund konkav, grob gepickt – Seitenfläche nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI (zurzeit Bad Nauheim, Sprudelhof)  
Inv.-Nr.: N 31: 3  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 29**

#### **Taf. 7**

Fst.: Südsiedlung, Lattkaute, Keltenweg 6, Baugrube Bender  
TK: etwa 3481400/5580375  
FU: Baumaßnahmen, Grabung durch L. Süß 1962, Regenwasserleitungsgraben Ost, vor der Südwand des Hauses, an der Sohle der Hauptkulturschicht

Läufer. – Typ: 1. – Erh.: komplett, in 3 Bruchstücken. –  
Gest.: Olivinbasalt (Gruppe 2). – Gr.: 375 × 375 mm. –  
H. au.: 155-170 mm. – H. in.: 110 mm. – Gew.: 32 kg. –  
Krümm.: 8,4°.

Ursprünglicher Dm. 375 mm – Mahlfläche rund flachkonkav mit Pickspuren, in Augennähe Mahlfläche glatt gerieben – Auge oval (L. 85 mm; Br. 55 mm), doppelt trichterförmig, Wände der Ecken blankpoliert, sonst Wände nur mittig blankpoliert – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand, gepickt (Dm. 240 mm) – Loch für Handhabe in Seitenfläche eingelassen (Dm. 45 mm; T. 100 mm), mit Durchbruch schräg zur Oberseite verlaufend (Dm. 16 mm) – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI (zurzeit Bad Nauheim, Sprudelhof)  
Inv.-Nr.: N 70: 1,1  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 30**

#### **Taf. 7**

Fst.: Südsiedlung, Lattkaute, Keltenweg 6, Baugrube Bender  
TK: etwa 3481400/5580375  
FU: Baumaßnahmen, 1962 Grabung durch L. Süß

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: feinporöser stark verwitterter Olivinbasalt (Gruppe 2). – Gr.: 160 × 38 mm. – H. au.: größer 82 mm. – H. in.: —. – Gew.: 0,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 345 mm – Mahlfläche rund konkav mit Pickspuren – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
Inv.-Nr.: N 70: 1,3  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 31**

#### **Taf. 7**

Fst.: Südsiedlung, Keltenweg 6, Baugrube Bender  
TK: etwa 3481400/5580375  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß 1962

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis zu 3 mm Dm.  
(Gruppe 3). – Gr.: 86 × 64 mm. – H. au.: größer 64 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 0,2 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 325 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschliffenen Pickspuren – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
Inv.-Nr.: N 70: 1,3  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 32**

#### **Taf. 7**

Fst.: Südsiedlung, Lattkaute, Keltenweg 6, Baugrube Bender  
TK: etwa 3481400/5580375  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß 1963, Unterlieger Kat.-Nr. 33 gleichzeitig entdeckt

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 10 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 160 × 310 mm. –  
H. au.: 125 mm. – H. in.: 148 mm. – Gew.: 7,5 kg. –  
Krümm.: 10,9°.

Ursprünglicher Dm. ca. 380 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. ca. 40 mm), mittig leichter Versatz – Unterseite rund konvex, grob gepickt – Seitenfläche nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI (zurzeit Bad Nauheim, Sprudelhof)  
Inv.-Nr.: N 70: 5  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 33**

#### **Taf. 8**

Fst.: Südsiedlung, Lattkaute, Keltenweg 6, Baugrube Bender  
TK: etwa 3481400/5580375  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß 1963, Unterlieger Kat.-Nr. 32 gleichzeitig entdeckt

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 195 × 245 mm. –  
H. au.: 130 mm. – H. in.: 160 mm. – Gew.: 6,5 kg. –  
Krümm.: 10,1°.

Ursprünglicher Dm. ca. 390 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit groben Pickspuren – Loch für Zentrierachse wahrscheinlich durchgängig – Unterseite rund konvex mit Pickspuren – Seitenfläche nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI (zurzeit Bad Nauheim, Sprudelhof)  
Inv.-Nr.: N 70: 5  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 34**

#### **Taf. 8**

Fst.: Südsiedlung, Lattkaute, Keltenweg 6, Baugrube Bender  
TK: etwa 3481400/5580375  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß 1963

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: feinporöser Olivinbasalt (Gruppe 2). – Gr.: 350 × 270 mm. – H. au.: 99 mm. – H. in.: 135 mm. – Gew.: 15 kg. – Krümm.: 3,5°.

Ursprünglicher Dm. 350 mm – Mahlfläche rund fast plan mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. oben 45 mm; Dm. unten 42 mm; T. 135 mm) – Unterseite rund konvex, grob gepickt – Seitenfläche nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI (zurzeit Bad Nauheim, Sprudelhof)  
Inv.-Nr.: N 70: 3,3  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 35**

#### **Taf. 8**

Fst.: Südsiedlung, Lattkaute  
TK: etwa 3481600/5580338  
FU: Baumaßnahmen 1963, Fläche IX, so genannter Michigan-Aushub

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: komplett. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 355 × 345 mm. –  
H. au.: 85-105 mm. – H. in.: 100 mm. – Gew.: 19 kg. –  
Krümm.: 9,2°.

Ursprünglicher Dm. 350 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit Pickspuren – Schluck nicht nachgearbeitet – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 35 mm; T. 100 mm), mittig schmaler, zur Unterseite erweitert – Unterseite rund leicht konkav, grob gepickt – Seitenfläche nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI (zurzeit Bad Nauheim, Sprudelhof)  
Inv.-Nr.: N 57: 1,9  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 36**

#### **Taf. 8**

Fst.: Südsiedlung, Lattkaute  
TK: etwa 3481600/5580338  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß 1963, Fläche IX, Fundnummer 05280

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: 5 Bruchstücke. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 10 mm Dm.,  
sekundär verbrannt (Gruppe 2). – Gr.: 160 × 117 mm. –  
H. au.: 90 mm. – H. in.: 26 mm. – Gew.: 1,5 kg. –  
Krümm.: 11,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 350 mm – Mahlfläche rund flach-  
konkav mit leicht überschlifften Pickspuren – Auge evtl.  
rund – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br.  
45 mm; H. 5 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
Inv.-Nr.: N 57: 1,3  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 37**

**Taf. 9**

Fst.: Südsiedlung, Lattkaute  
TK: etwa 3481600/5580338  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß 1963, Fläche IX

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: feinporöser Olivinbasalt (Gruppe 2). –  
Gr.: 106 × 79 mm. – H. au.: größer 72 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 0,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfläche  
rund flachkonkav mit leicht überschlifften Pickspuren.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
Inv.-Nr.: N 57: 5,58  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 38**

**Taf. 9**

Fst.: Südsiedlung, Lattkaute  
TK: etwa 3481600/5580338  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß 1963, Fläche IX

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 10 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 95 × 45 mm. – H. au.: größer 90 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 0,1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 280 mm – Mahlfläche rund flach-  
konkav mit leicht überschlifften Pickspuren – Seiten-  
fläche nach oben einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
Inv.-Nr.: N 57: 5,4a  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 39**

**Taf. 9**

Fst.: Südsiedlung  
TK: etwa 3481600/5580338  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß, Fläche IX

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 154 × 28 mm. – H. au.: größer 45 mm.  
– H. in.: —. – Gew.: 0,1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 315 mm – Mahlfläche rund kon-  
vex mit Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
Inv.-Nr.: N 57: 537  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 40**

**Taf. 9**

Fst.: Südsiedlung  
TK: etwa 3481600/5580338  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß, Fläche IX

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 10 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 69 × 57 mm. – H. au.: 87 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 0,2 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 335 mm – Mahlfläche rund flach-  
konvex mit überschlifften Pickspuren – Unterseite rund –  
Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
Inv.-Nr.: N 57: 0  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 41**

**Taf. 9**

Fst.: Südsiedlung  
TK: etwa 3481600/5580338  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß, Fläche IX

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 119 × 42 mm. –  
H. au.: größer 69 mm. – H. in.: —. – Gew.: 0,1 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 290 mm – Mahlfläche rund flach-  
konvex mit überschlifften Pickspuren – Seitenfläche  
gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
Inv.-Nr.: N 57: 3,8  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 42**

**Taf. 9**

Fst.: Südsiedlung  
TK: etwa 3481600/5580338  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß, Fläche IX

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: feinporöser Olivinbasalt (Gruppe 2). –  
Gr.: 238 × 167 mm. – H. au.: größer 106 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 4,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 375 mm – Unterseite rund flach-  
konkav – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfDH WI

Inv.-Nr.: N 57: 3,7

Lit.: —

**Kat.-Nr. 43**

**Taf. 9**

Fst.: Südsiedlung

TK: etwa 3481600/5580338

FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß, Fläche IX

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: 4 Bruchstücke. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 5 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 202 × 123 mm. – H. au.: 106 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 3,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 400 mm – Mahlfläche rund flach-  
konvex mit leicht überschlifften Pickspuren – Unterseite  
schwach konkav – Seitenfläche leicht nach unten einzie-  
hend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfDH WI

Inv.-Nr.: N 57: 11

Lit.: —

**Kat.-Nr. 44**

**Taf. 10**

Fst.: Südsiedlung

TK: etwa 3481600/5580338

FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß, Fläche IX

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 10 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 264 × 122 mm. – H. au.: 99 mm. –  
H. in.: kleiner 82 mm. – Gew.: 4 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 403 mm – Mahlfläche rund flach-  
konvex mit Pickspuren – Unterseite schwach konkav –  
Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfDH WI

Inv.-Nr.: N 57: 3,8

Lit.: —

**Kat.-Nr. 45**

**Taf. 10**

Fst.: Südsiedlung

TK: etwa 3481600/5580338

FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß, Fläche IX

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 30 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 150 × 140 mm. –  
H. au.: größer 125 mm. – H. in.: —. – Gew.: 2 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 350 mm – Unterseite rund –  
Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfDH WI

Inv.-Nr.: N 57: 3,8

Lit.: —

**Kat.-Nr. 46**

**Taf. 10**

Fst.: Südsiedlung

TK: etwa 3481600/5580338

FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß, Fläche IX

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 202 × 45 mm. –  
H. au.: 57 mm. – H. in.: —. – Gew.: 0,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 350 mm – Mahlfläche rund flach-  
konvex mit leicht überschlifften Pickspuren – Seiten-  
fläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfDH WI

Inv.-Nr.: N 57: 3,10

Lit.: —

**Kat.-Nr. 47**

**Taf. 10**

Fst.: Südsiedlung, Lattkaute

TK: etwa 3481600/5580338

FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß 1965, Fläche IX

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: komplett. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 350 × 350 mm. – H. au.: 110-120 mm. –  
H. in.: 21 mm. – Gew.: 13,5 kg. – Krümm.: 14,6°.

Ursprünglicher Dm. 350 mm – Mahlfläche rund konkav  
mit Pickspuren – Auge oval (L. 54 mm; Br. 50 mm), mit  
blankpolierter Wandung, zur Oberseite trichterförmig  
erweitert – Oberseite rund konkav, grob gepickt – Seiten-  
fläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: LfDH WI (zurzeit Bad Nauheim, Sprudelhof)

Inv.-Nr.: III-008-37 (Nach freundlicher Mitteilung von B. Kull  
ist diese Inventarnummer gleich N 57: 1, 10, was wie-  
derum bedeutet, dass es sich um die Siedlung »Auf der  
Lattkaute«, Fläche IX, Grabung durch L. Süß im Jahr 1965  
handelt.)

Lit.: —

**Kat.-Nr. 48**

Fst.: Südsiedlung, Lattkaute  
 TK: etwa 3481600/5580338  
 FU: Baumaßnahmen, Grabung 1965 durch L. Süß,  
 Fläche IX

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: komplett. –  
 Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 15 mm Dm.  
 (Gruppe 2). – Gr.: 388 × 380 mm. –  
 H. au.: 100-105 mm. – H. in.: 108 mm. – Gew.: 25 kg. –  
 Krümm.: 9,6°.

Ursprünglicher Dm. 380-390 mm – Mahlfläche rund flach-  
 konvex, blankpoliert – Schluck nicht nachgearbeitet –  
 Loch für Zentrierachse mittig leicht versetzt, nach unten  
 trichterförmig erweitert (Dm. oben 27 mm; Dm. unten  
 40 mm) – Unterseite rund fast plan mit Pickspuren –  
 Seitenfläche nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfDH WI (zurzeit Bad Nauheim, Sprudelhof)  
 Inv.-Nr.: III-007-37 (Nach freundlicher Mitteilung von B.  
 Kull entspricht diese Inventarnummer der Bezeichnung N  
 57: 1, 10. Dies bedeutet, dass es sich um einen Fund aus  
 der Siedlung »Auf der Lattkaute«, Fläche IX, Grabung  
 durch L. Süß im Jahr 1965 handeln muss.)  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 49**

Fst.: wahrscheinlich Südsiedlung, Lattkaute  
 TK: möglicherweise etwa 3481600/5580338  
 FU: wahrscheinlich Baumaßnahmen, Grabung durch L.  
 Süß 1965, Fläche IX

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: komplett. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
 Gr.: 350 × 350 mm. – H. au.: 52-53 mm. –  
 H. in.: 34 mm. – Gew.: 8,5 kg. – Krümm.: 13,1°.

Ursprünglicher Dm. 350 mm – Mahlfläche rund konvex  
 mit Pickspuren – Schluck blankpoliert – Loch für Zentrier-  
 achse rund durchgängig (Dm. 36 mm), nach unten trich-  
 terförmig erweitert – Unterseite rund konkav, grob gear-  
 beitet – Seitenfläche nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfDH WI (zurzeit Bad Nauheim, Sprudelhof)  
 Inv.-Nr.: IV-023-36 (Nach freundlicher Mitteilung von  
 B. Kull gehört die Inventarnummer IV-023-36 zu einem  
 römischen Tonkrug. Es muss also der Fundzettel ver-  
 tauscht worden sein. Da unter der Inventarnummer »III-  
 008-37« zwei vollständige Mühlen in den Inventarbü-  
 chern aufgeführt werden, ordnet sie den Unterlieger  
 (Kat.-Nr. 49) dieser Inventarnummer »III-008-37« zu. In  
 diesem Fall ist die Inventarnummer identisch mit N 57: 1,  
 10, was wiederum bedeutet, dass es sich um einen Fund

**Taf. 10**

aus der Siedlung »Auf der Lattkaute«, Fläche IX, Grabung  
 durch L. Süß im Jahr 1965 handeln muss.)  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 50****Taf. 11; Farbtaf. 3, 1**

Fst.: möglicherweise Südsiedlung, Lattkaute, da identische  
 Inv.-Nr. wie bei dem Unterlieger mit der Kat.-Nr. 35  
 TK: etwa 3481600/5580338  
 FU: Baumaßnahmen, möglicherweise Grabung L. Süß  
 1965, Fläche IX, so genannter Michigan-Aushub

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: komplett. –  
 Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm.  
 (Gruppe 2). – Gr.: 355 × 340 mm. –  
 H. au.: 80-118 mm. – H. in.: 45 mm. – Gew.: 15 kg. –  
 Krümm.: 14,2°.

Ursprünglicher Dm. ca. 350 mm – Mahlfläche rund flach-  
 konkav mit überschliffenen Pickspuren – Auge rund  
 (Dm. 50 mm) mit blankpolierte Wandung, zur Oberseite  
 trichterförmig erweitert (Dm. 55 mm) – Oberseite rund  
 konkav mit erhöhtem Rand (Br. 30-40 mm; H. 10 mm) –  
 Loch für Handhabe in Seitenfläche eingelassen (Dm.  
 34 mm; T. 75 mm), nach innen verjüngender Dm., mit  
 Durchbruch schräg zur Oberseite verlaufend, neben er-  
 höhtem Rand austretend (L. 14 mm; Br. 7 mm) – Seiten-  
 fläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: LfDH WI (zurzeit Bad Nauheim, Sprudelhof)  
 Inv.-Nr.: N 57: 1,9  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 51****Taf. 11**

Fst.: Südsiedlung, Lattkaute, Keltenweg 14, Baugrube  
 Pelz  
 TK: etwa 3481438/5580313  
 FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß 1964, im unteren  
 Bereich der Latène-Kulturschicht

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: komplett. –  
 Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 5 mm Dm.  
 (Gruppe 2). – Gr.: 400 × 400 mm. –  
 H. au.: 85-105 mm. – H. in.: 78 mm. – Gew.: 28 kg. –  
 Krümm.: 10,4°.

Ursprünglicher Dm. 400 mm – Mahlfläche rund flach-  
 konvex mit Pickspuren – Schluck nicht nachgearbeitet –  
 Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 24 mm; T.  
 78 mm) – Unterseite rund konkav, grob gepickt – Seiten-  
 fläche nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfDH WI (zurzeit Bad Nauheim, Sprudelhof)  
 Inv.-Nr.: N 67: 4,1  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 52****Taf. 11**

Fst.: Südsiedlung, Blücherstraße 21, Baugrube »Pension Lucia«

TK: etwa 3481438/5580413

FU: Baumaßnahmen, Baugrubenbeobachtung durch L. Süß 1962

Halbfabrikat. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 15 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 390 × 200 mm. – H. au.: 160 mm. – H. in.: 75 mm. – Gew.: 18 kg. – Krümm.: 13,1°.

Ursprünglicher Dm. 390 mm – vorgesehene Mahlfläche rund konkav mit groben Pickspuren – Auge nicht vollständig durchlocht (Dm. 60 mm – T. 50 mm) – Oberseite grob rund konkav mit Pickspuren – Seitenfläche gerundet.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI (zurzeit Bad Nauheim, Sprudelhof)

Inv.-Nr.: N 72: 5

Lit.: —

**Kat.-Nr. 53****Taf. 12**

Fst.: möglicherweise Südsiedlung, »Auf der Baue«, Otto-Weiß-Straße 18

TK: etwa 3481537/5580438

FU: Baumaßnahmen, Exemplar 1958 entdeckt

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 220 × 155 mm. – H. au.: 50 mm. – H. in.: größer 90 mm. – Gew.: 2,5 kg. – Krümm.: 25,4°.

Ursprünglicher Dm. ca. 350 mm – Mahlfläche rund konvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse nur wenig erhalten, evtl. nach unten trichterförmig erweitert – Unterseite rund konkav, grob bearbeitet – Seitenfläche nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: Hessisches Landesmuseum Darmstadt

Inv.-Nr.: Kiste Nr. 25/258; A 1958: 59, 34

Lit.: —

**Kat.-Nr. 54****Taf. 12**

Fst.: wahrscheinlich Südsiedlung

TK: —

FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 5 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 210 × 86 mm. – H. au.: größer 43 mm. – H. in.: —. – Gew.: 0,75 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 395 mm – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 30 mm; H. 5 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI

Inv.-Nr.: N 55: 5,1

Lit.: —

**Kat.-Nr. 55****Taf. 12**

Fst.: wahrscheinlich Südsiedlung

TK: —

FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 134 × 93 mm. – H. au.: größer 81 mm. – H. in.: —. – Gew.: 1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfläche rund flachkonkav mit überschliffenen Pickspuren.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI

Inv.-Nr.: N 46: 2,5

Lit.: —

**Kat.-Nr. 56****Taf. 12**

Fst.: wahrscheinlich Südsiedlung

TK: —

FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm. (Gruppe 3). – Gr.: 105 × 86 mm. – H. au.: größer 109 mm. – H. in.: kleiner 67 mm. – Gew.: 1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 340 mm – Mahlfläche rund konkav mit leicht überschliffenen Pickspuren – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (H. 5 mm) – Seitenfläche leicht nach oben einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI

Inv.-Nr.: N 55: 6

Lit.: —

**Kat.-Nr. 57****Taf. 12**

Fst.: wahrscheinlich Südsiedlung

TK: —

FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 10 mm Dm.

(Gruppe 2). – Gr.: 180 × 63 mm. –  
H. au.: größer 126 mm. – H. in.: —. – Gew.: 1 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 345 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschlifften Pickspuren – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfDH WI  
Inv.-Nr.: N 86: 5,0  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 58**

Fst.: wahrscheinlich Südsiedlung  
TK: —  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: 2 Bruchstücke. –  
Gest.: feinporöser Olivinbasalt (Gruppe 2). –  
Gr.: 250 × 170 mm. – H. au.: 109-114 mm. –  
H. in.: größer 37 mm. – Gew.: 5 kg. – Krümm.: 12,2°.

Ursprünglicher Dm. ca. 385 mm – Mahlfläche rund konkav mit leicht überschlifften Pickspuren – Auge evtl. zitronenförmig – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 50 mm; H. 12 mm) – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfDH WI  
Inv.-Nr.: N 30: 3,2  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 59**

Fst.: wahrscheinlich Südsiedlung  
TK: —  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 50 mm Dm. (Gruppe 2). –  
Gr.: 159 × 53 mm. – H. au.: größer 94 mm. – H. in.: —. –  
Gew.: 0,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 370 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschlifften Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: LfDH WI  
Inv.-Nr.: N 41b: 2,5  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 60**

Fst.: wahrscheinlich Südsiedlung  
TK: —  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 104 × 43 mm. –  
H. au.: größer 86 mm. – H. in.: —. – Gew.: 0,1 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfläche rund flachkonkav mit überschlifften Pickspuren – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfDH WI  
Inv.-Nr.: N 61: 5  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 61**

Fst.: wahrscheinlich Südsiedlung  
TK: —  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 5 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 120 × 93 mm.  
– H. au.: größer 88 mm. – H. in.: —. – Gew.: 1 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 295 mm – Mahlfläche rund konkav mit Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: LfDH WI  
Inv.-Nr.: N 30: 3,2  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 62**

Fst.: wahrscheinlich Südsiedlung  
TK: —  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: grobkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel  
(Gruppe 5). – Gr.: 178 × 120 mm. –  
H. au.: 62-66 mm. – H. in.: kleiner 23 mm. –  
Gew.: 1,5 kg. – Krümm.: 4,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 415 mm – Mahlfläche rund flachkonkav mit Schlißspuren – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 45-60 mm; H. 40 mm) – Loch für Handhabe rund, durchgängig von Seitenfläche zur Oberseite (Dm. 13 mm; T. 70 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: LfDH WI  
Inv.-Nr.: N 81: 4,3  
Lit.: —

**Taf. 12**

**Taf. 12**

**Taf. 13**

**Taf. 13**

**Taf. 13**

**Kat.-Nr. 63**

Fst.: wahrscheinlich Südsiedlung  
 TK: —  
 FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm.  
 (Gruppe 3). – Gr.: 85 × 74 mm. –  
 H. au.: größer 62 mm. – H. in.: kleiner 53 mm. –  
 Gew.: 0,3 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche  
 rund flachkonkav mit überschlifften Pickspuren – Auge  
 evtl. rund – Oberseite rund konkav.

Dat.: Latènezeit

AO: LfDH WI  
 Inv.-Nr.: N 48: 6,2  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 64**

Fst.: wahrscheinlich Südsiedlung  
 TK: —  
 FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
 Gr.: 143 × 116 mm. – H. au.: 98 mm. –  
 H. in.: kleiner 32 mm. – Gew.: 1 kg. – Krümm.: 14,0°.

Ursprünglicher Dm. ca. 365 mm – Mahlfäche rund  
 konkav mit Pickspuren – Oberseite rund konkav – Seiten-  
 fläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: LfDH WI  
 Inv.-Nr.: N 81: 4,3  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 65**

Fst.: wahrscheinlich Südsiedlung  
 TK: —  
 FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Olivinbasalt  
 mit Blasen bis zu 5 mm Dm. (Gruppe 2). –  
 Gr.: 118 × 109 mm. – H. au.: größer 102 mm. –  
 H. in.: —. – Gew.: 1,25 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Oberseite  
 rund konkav.

Dat.: Latènezeit

AO: LfDH WI  
 Inv.-Nr.: N 60: 5  
 Lit.: —

**Taf. 13 Kat.-Nr. 66**

Fst.: wahrscheinlich Südsiedlung  
 TK: —  
 FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm.  
 (Gruppe 2). – Gr.: 139 × 82 mm. –  
 H. au.: größer 110 mm. – H. in.: kleiner 91 mm.  
 – Gew.: 1,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche  
 rund konkav – Oberseite rund konkav.

Dat.: Latènezeit

AO: LfDH WI  
 Inv.-Nr.: N 41b: 2,4  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 67****Taf. 13; Farbtaf. 6**

Fst.: wahrscheinlich Südsiedlung  
 TK: —  
 FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß

Unterlieger. – Typ: Sonderform D. – Erh.: komplett. –  
 Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 10 mm Dm.  
 (Gruppe 2). – Gr.: 345 × 330 mm. –  
 H. au.: 40-59 mm. – H. in.: 141 mm. – Gew.: 12 kg. –  
 Krümm.: 11,3°.

Ursprünglicher Dm. 330-345 mm – Mahlfäche rund flach-  
 konvex mit überschlifften Pickspuren – statt Loch für  
 Zentrierachse spitzrunde Ausstülpung mit Schliiffspuren  
 (Dm. 103 mm; H. 63 mm) – Unterseite plan mit groben  
 Pickspuren – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfDH WI  
 Inv.-Nr.: N 74d: 1  
 Lit.: —

**Taf. 13****Kat.-Nr. 68****Taf. 13**

Fst.: wahrscheinlich Südsiedlung  
 TK: —  
 FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 10 mm Dm.  
 (Gruppe 2). – Gr.: 97 × 29 mm. –  
 H. au.: größer 43 mm. – H. in.: —. – Gew.: 0,1 kg. –  
 Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche  
 rund konvex, überschlifften – Seitenfläche leicht nach  
 unten einziehend.

Dat.: Latènezeit



AO: LfdH WI  
Inv.-Nr.: N 86: 1,2  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 69**

Fst.: wahrscheinlich Südsiedlung  
TK: —  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 119 × 90 mm. –  
H. au.: 35 mm. – H. in.: größer 48 mm. – Gew.: 0,5 kg. –  
Krümm.: 15,6°.

Ursprünglicher Dm. ca. 315 mm – Mahfläche rund konvex mit überschlifften Pickspuren – Unterseite schwach konkav – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
Inv.-Nr.: N 86: 1,3  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 70**

Fst.: wahrscheinlich Südsiedlung  
TK: —  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 123 × 43 mm. – H. au.: 53 mm. –  
H. in.: größer 60 mm. – Gew.: 0,15 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 310 mm – Mahfläche rund flachkonvex mit überschlifften Pickspuren – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
Inv.-Nr.: N 89: 12,20  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 71**

Fst.: wahrscheinlich Südsiedlung  
TK: —  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 240 × 54 mm. – H. au.: 90-95 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 1,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 405 mm – Mahfläche rund flachkonvex mit überschlifften Pickspuren – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
Inv.-Nr.: N 62: 1,3  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 72**

Fst.: wahrscheinlich Südsiedlung  
TK: —  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 81 × 45 mm. – H. au.: größer 67 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 0,1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 250 mm – Mahfläche rund konvex mit überschlifften Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
Inv.-Nr.: N 41b: 2,4  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 73**

Fst.: wahrscheinlich Südsiedlung  
TK: —  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß 1960

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 135 × 91 mm. – H. au.: —. –  
H. in.: 125 mm. – Gew.: 1,7 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahfläche rund flachkonvex mit leicht überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (T. 125 mm) – Unterseite rund schwach konkav.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI  
Inv.-Nr.: N 1960: 51,6 oder N 1960: 52, 6  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 74**

Fst.: wahrscheinlich Südsiedlung  
TK: —  
FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: 4 Bruchstücke. –  
Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis zu 10 mm Dm.  
(Gruppe 3). – Gr.: 151 × 98 mm. – H. au.: 58-60 mm. –  
H. in.: größer 73 mm. – Gew.: 1,1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 300 mm – Mahfläche rund flachkonvex mit Pickspuren – Unterseite schwach konkav – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

**Taf. 14**

**Taf. 14**

**Taf. 14**

**Taf. 14**

**Taf. 14**

**Taf. 14**

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI

Inv.-Nr.: N 48: 1

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 75**

Fst.: wahrscheinlich Südsiedlung

TK: —

FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß 1966

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 10 mm Dm., sekundär verbrannt (Gruppe 2). – Gr.: 119 × 85 mm. –

H. au.: größer 98 mm. – H. in.: —. – Gew.: 1 kg. –

Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 330 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschliffenen Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI

Inv.-Nr.: N 58: 9,4

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 76**

Fst.: wahrscheinlich Südsiedlung

TK: —

FU: Baumaßnahmen, Grabung L. Süß 1966

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –

Gr.: 122 × 97 mm. – H. au.: größer 85 mm. –

H. in.: —. – Gew.: 1,2 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 335 mm – Mahlfläche rund konkav mit Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: LfdH WI

Inv.-Nr.: N 23: 9

Lit.: —

### **4 Bad Neustadt-Brendlorenzen, Lkr. Rhön-Grabfeld (Bay)**

Die latènezeitliche Siedlung liegt auf einer sanft nach Südosten geneigten Ebene, 300 m nördlich der Brend bei etwa 245 m ü. NN.

Durch ein großflächiges Neubaugebiet wurde eine archäologische Ausgrabung notwendig. Die im Auftrag des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, Außenstelle Würzburg durch die Archäologische Arbeitsgruppe Rhön-Grabfeld durchgeführten Grabungen erfolgten vom 5.6. bis 1.9.2001, 1.3. bis 27.3.2002 und im April 2002.

#### **Taf. 14**

Es konnten neben den unten aufgeführten, im Befundkontext angetroffenen Drehmühlen zahlreiche Bodenverfärbungen von Pfostenlöchern, Lehmgruben, Abfallgruben, Grubenhäusern und Töpferöfen einer jünger latènezeitlichen Siedlung (Latène C bis mindestens Latène D1) dokumentiert werden.

Lit.: Jahn 2000/01. – Gerlach 2001.

#### **Kat.-Nr. 77**

Fst.: »Am Lebenhaner Weg«

TK: etwa 3585765/5578269

FU: Baumaßnahmen, Grabung 2001, Befund 37

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 20 mm Dm.

(Gruppe 2). – Gr.: 145 × 145 mm. –

H. au.: 77-79 mm. – H. in.: kleiner 31 mm. –

Gew.: 1,25 kg. – Krümm.: 16,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 330 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschliffenen Pickspuren – Auge mit Trichter (Br. mind. 30 mm; T. 10 mm) – Oberseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Magazin W. Jahn (Ostheim v.d. Rhön)

Inv.-Nr.: 7 - 37

Lit.: Jahn 2000/01, 27. 29. – Gerlach 2001, 68.

#### **Kat.-Nr. 78**

Fst.: »Am Lebenhaner Weg«

TK: etwa 3585765/5578269

FU: Baumaßnahmen, Grabung 2001, Befund 37

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 20 mm Dm.

(Gruppe 2). – Gr.: 190 × 164 mm. –

H. au.: 88-91 mm. – H. in.: 19 mm. – Gew.: 2 kg. –

Krümm.: 19,8°.

Ursprünglicher Dm. ca. 330 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschliffenen Pickspuren – Auge evtl. rund (Dm. 35 mm) mit Trichter (Br. 63 mm; T. 10 mm) – Oberseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Magazin W. Jahn (Ostheim v.d. Rhön)

Inv.-Nr.: 7 - 37

Lit.: Jahn 2000/01, 27. 29. – Gerlach 2001, 68.

#### **Kat.-Nr. 79**

Fst.: »Am Lebenhaner Weg«

TK: etwa 3585765/5578269

FU: Baumaßnahmen, Grabung 2001, Grubenhäuser 35/38

#### **Taf. 14**

#### **Taf. 14**

#### **Taf. 15**

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges  
Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 235 × 153 mm. –  
H. au.: —. – H. in.: größer 115 mm. – Gew.: 7 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Auge rund  
(Dm. 75 mm) – Oberseite rund konkav.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Magazin W. Jahn (Ostheim v.d. Rhön)

Inv.-Nr.: 4 - 35/38

Lit.: Jahn 2000/01, 29. – Gerlach 2001, 68.

#### **Kat.-Nr. 80**

Fst.: »Am Lebenhaner Weg«

TK: etwa 3585765/5578269

FU: Baumaßnahmen, Grabung 2001, Grubenhaus  
35/38

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges  
Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 350 × 223 mm. –  
H. au.: 155 mm. – H. in.: 179 mm. – Gew.: 20 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. 350 mm – Mahlfläche rund fast plan  
mit überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrierachse  
rund nicht durchgängig (Dm. 39 mm; T. 45 mm) – Unter-  
seite rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Magazin W. Jahn (Ostheim v.d. Rhön)

Inv.-Nr.: 6 - 35/38

Lit.: Jahn 2000/01, 27. 29. – Gerlach 2001, 68.

#### **Kat.-Nr. 81**

Fst.: »Am Lebenhaner Weg«

TK: etwa 3585765/5578269

FU: Baumaßnahmen, Grabung 2001, Grubenhaus  
35/38

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel  
(Gruppe 5). – Gr.: 345 × 330 mm. – H. au.: 190 mm. –  
H. in.: 227 mm. – Gew.: 34 kg. – Krümm.: 8,3°.

Ursprünglicher Dm. 330-345 mm – Mahlfläche rund flach-  
konvex mit überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrier-  
achse rund nicht durchgängig (Dm. 52 mm; T. 84 mm) –  
Unterseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Magazin W. Jahn (Ostheim v.d. Rhön)

Inv.-Nr.: 5 - 35/38

Lit.: Jahn 2000/01, 27. 29. – Gerlach 2001, 68.

#### **Kat.-Nr. 82**

Fst.: »Am Lebenhaner Weg«

TK: etwa 3585765/5578269

FU: Baumaßnahmen, Grabung 2001, Befund 13

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: feinkörniger Sandstein, kieseliges  
Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 168 × 130 mm. –  
H. au.: größer 75 mm. – H. in.: größer 53 mm. –  
Gew.: 3 kg. – Krümm.: 11,3°.

Ursprünglicher Dm. ca. 410 mm – Mahlfläche rund flach-  
konkav mit überschlifften Pickspuren – Auge rund (Dm.  
65 mm) – Aussparung für Handhabe in Oberseite einge-  
lassen (L. 85 mm; Br. 33-40 mm), mit Pickspuren – Seiten-  
fläche gerade mit Pickspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Magazin W. Jahn (Ostheim v.d. Rhön)

Inv.-Nr.: 1 - 13

Lit.: Jahn 2000/01, 27. 29. – Gerlach 2001, 68.

#### **Kat.-Nr. 83**

Fst.: »Am Lebenhaner Weg«

TK: etwa 3585765/5578269

FU: Baumaßnahmen, Grabung 2001, Befund 33

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 10 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 100 × 90 mm. – H. au.: größer 49 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 0,025 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 300 mm – Mahlfläche rund kon-  
vex mit Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Magazin W. Jahn (Ostheim v.d. Rhön)

Inv.-Nr.: 2 - 33

Lit.: Jahn 2000/01, 29. – Gerlach 2001, 68.

#### **Kat.-Nr. 84**

Fst.: »Am Lebenhaner Weg«

TK: etwa 3585765/5578269

FU: Baumaßnahmen, Grabung 2001, Befund 33

Typ: —. – Erh.: 6 Bruchstücke. – Gest.: Vulkanit,  
Sandstein. – Gr.: —. – H. au.: —. – H. in.: —. –  
Gew.: 0,05 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück mit erhaltener Mahlfläche, überschlifftene  
Pickspuren – 5 Bruchstücke ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Magazin W. Jahn (Ostheim v.d. Rhön)

Inv.-Nr.: 3 - 33

Lit.: Jahn 2000/01, 29. – Gerlach 2001, 68.

#### **Taf. 15**

#### **Taf. 15**

#### **Taf. 16**

#### **Taf. 15**

#### **Taf. 15**

**Kat.-Nr. 85**

Fst.: »Am Lebenhaner Weg«  
 TK: etwa 3585765/5578269  
 FU: Baumaßnahmen, Grabung 2001, Befund 40

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel  
 (Gruppe 5). – Gr.: 179 × 95 mm. – H. au.: größer 49 mm. –  
 H. in.: —. – Gew.: 0,070 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 360 mm – Mahlfläche rund flach-  
 konvex mit überschlifften Pickspuren – Seitenfläche  
 gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Magazin W. Jahn (Ostheim v.d. Rhön)  
 Inv.-Nr.: 8 - 40  
 Lit.: Jahn 2000/01, 29. – Gerlach 2001, 68.

**5 Bad Wildungen-Wega,  
 Lkr. Waldeck-Frankenberg (H)**

Die heutige Ortschaft ist bei 170 bis 180 m ü. NN auf  
 einem sanft zur nördlich gelegenen Eder hin abfallendem  
 Gelände gelegen.

In der Literatur finden sich lediglich Hinweise auf eine  
 karolinische Besiedlung.

Lit.: Wand 1974.

**Kat.-Nr. 86**

Fst.: Wega  
 TK: —  
 FU: Lesefund, vermutlich aus einer Siedlung

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: komplett. – Gest.: phonolithischer  
 Tephrit? (Gruppe 1), Bestimmung rein makroskopisch  
 am Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen werden  
 durfte. – Gr.: 400 × 400 mm. – H. au.: 55-65 mm. –  
 H. in.: 20 mm. – Gew.: 11 kg. – Krümm.: 6,4°.

Ursprünglicher Dm. 400 mm – Mahlfläche rund flachkon-  
 kav, glattgeschliffen, ohne Schärfungsrillen – Auge oval  
 (L. 60 mm; Br. 55 mm) – Oberseite rund flachkonkav mit  
 erhöhtem Rand (Br. 40 mm; H. 10 mm), in vier Quadran-  
 ten eingeteilt mit je parallelen Pickriefen, immer recht-  
 winklig zum angrenzenden Quadranten – Loch für Hand-  
 habe rund in Seitenfläche eingelassen (Dm. 40 mm), trich-  
 terförmig nach innen verengt, mit Durchbruch zur Ober-  
 seite (L. 30 mm; Br. 25 mm), zur Mahlfläche durchbrochen  
 – Seitenfläche gerade mit senkrechten Pickriefen.

Dat.: Spätlatènezeit bis früheste RKZ

AO: Städtische Museen Bad Wildungen  
 Inv.-Nr.: —  
 Lit.: —

**Taf. 16 6 Baunatal-Altenbauna, Lkr. Kassel (H)**

Auf 410 m ü. NN befindet sich auf dem Baunsberg, der  
 zwischen Altenritte und Altenbauna nördlich des Flusses  
 Bauna gelegen ist, eine späthallstatt-/frühlatènezeitliche  
 Wallanlage. Es handelt sich um ein Nord-Süd-orientiertes,  
 langovales Befestigungssystem mit nach Osten und Süden  
 steil abfallenden Hängen. Die Befestigung folgt weitge-  
 hend dem Höhenprofil. Am südwestlichen Fuß der Wall-  
 anlage, dem heutigen Altenritte, wurden 1932 vor allem  
 spätlatènezeitliche Siedlungsspuren entdeckt. Die west-  
 lich des Ortes Altenbauna aufgefundene Mühle könnte  
 möglicherweise mit dieser Siedlung in Verbindung ge-  
 bracht werden, da Altenritte und Altenbauna lediglich  
 einen Kilometer voneinander entfernt liegen.

Lit.: Uenze 1933, 302. – von Merhart 1936, 141. – Jordan  
 1938. – Müller-Karpe 1951, 78-79. Taf. 60. 61. – Haar-  
 berg 1955. – Bergmann 1962, 68 mit Abb. 46. – Hahner  
 1982, 139. 141-145. 146. 147. – Kappel 1986. – Herr-  
 mann / Jockenhövel 1990, 320-321. – Verse 2006, 235.

**Kat.-Nr. 87****Taf. 16**

Fst.: aus der Gemarkung  
 TK: etwa 3529475/5680590  
 FU: Lesefund aus dem Jahr 1861, im Umkreis des  
 ehemaligen Mühlenhofes westlich des Ortes

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: komplett. – Gest.: regionaler  
 Vulkanit (Gruppe 2). – Gr.: 345 × 345 mm. –  
 H. au.: 50-60 mm. – H. in.: 45-50 mm. – Gew.: 10 kg. –  
 Krümm.: 9,5°.

Ursprünglicher Dm. 345 mm – Mahlfläche rund flachkon-  
 kav mit Pickspuren – Auge schwalbenschwanzförmig  
 (Dm. Loch 60 mm, Br. Erweiterung außen 44 bzw. 50 mm;  
 Br. Erweiterung innen 35 bzw. 41 mm; L. 119 mm) – Ober-  
 seite rund konvex – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: Hessisches Landesmuseum Kassel  
 Inv.-Nr.: 8110  
 Lit.: —

**7 Biebental-Fellingshausen,  
 Dünsberg, Lkr. Gießen (H)**

Der sich bis auf 497,5 m ü. NN erhebende Dünsberg liegt  
 am Rande des Giessener Beckens im Gladenbacher Berg-  
 land. Auf ihm befindet sich eine ausgedehnte vorge-  
 schichtliche Befestigungsanlage.

Auf Waldkarten des 16. Jahrhunderts ist der Dünsberg  
 bereits dargestellt. Erste Aufzeichnungen stammen von H.  
 Behlen aus dem Jahr 1905/06. In den Jahren 1906-1909  
 setzen auch archäologische Grabungen durch E. Ritterling

ein. E. Brenner führt 1912 Ausgrabungen durch. Daraufhin erfolgen erst wieder in den 1950er-Jahren Geländeforschungen durch W. Dehn. 1974 untersucht F.-R. Herrmann das Ringwallsystem und gräbt auf der oberen Kuppe, und zwischen 1977 und 1999 bearbeiten G. Jacobi und Ch. Schlott ein umfangreiches, mithilfe von Metallsonden geborgenes Fundmaterial. 1984 erfolgt eine Teilvermessung des Oppidums, und 1996 wird das Gelände durch die Kommission für Archäologische Landesforschung in Hessen e.V. (KAL) untersucht. Von 1999 bis 2002 führte die KAL Grabungen unter Leitung von K.-F. Rittershofer durch.

Bei dem Befestigungssystem handelt es sich um ein mehrperiodiges Wallsystem mit drei konzentrischen Ringen: Der oberer Wall mit zwei Toren wird von einem mittleren Wall mit vier Toren und dieser wiederum von einem unteren Wall mit sieben Toren umgeben. Der untere Wall besteht aus einer Pfostenschlitzmauer Typ Kelheim, die die Quellen Schulborn im Norden und Grinchesweiher im Osten einfasst. Zusätzlich verlaufen mehrere Strahlenwälle senkrecht zum unteren Wall außerhalb der gesamten Befestigung. Innerhalb des Befestigungssystems befinden sich zahlreiche Wohnpodien.

Die bisherigen Funde datieren in die späte Urnenfelderzeit, Hallstatt-/Frühlatènezeit, Spätlatènezeit und frühe römische Kaiserzeit.

Lit.: von Cohausen 1879, 349. 353-354. – Behaghel 1943, 82. 86. 102. 103. 104. 105. 107. 111-113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 123. 124. 125. 126. 127. Taf. 35-37. – Dehn 1958; 1964; 1968/69. – Jacobi 1977. – Schlott 1982a; 1984. – Dehn 1986. – Herrmann 1986. – Herrmann / Jockenhövel 1990, 326-328. – Schulze-Forster 1996/97. – Gensen 1999, 88. – Schlott 1999. – Rittershofer 2000a. – Schulze-Forster 2000. – Rittershofer 2000/01. – Herrmann 2001a. – Junk 2001. – Rittershofer 2002. – Schulze-Forster 2002c. – Nickel / Rittershofer 2003, 82-86. – Schulze-Forster 2003b. – Rittershofer 2004b. – Schulze-Forster 2005. – Ziegau 2005. – Verse 2006, 226-227.

#### **Kat.-Nr. 88**

#### **Taf. 16**

Fst.: Dünsberg, Grinchesweiher  
TK: etwa 3470701/5612636  
FU: Grabung 1909

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: komplett. – Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1), Bestimmung rein makroskopisch am Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen werden konnte. – Gr.: 315 × 305 mm. – H. au.: 37-74 mm. – H. in.: 40 mm. – Gew.: 7,75 kg. – Krümm.: 20,7°.

Ursprünglicher Dm. 305-315 mm – Mahlfläche rund konvex mit überschliffenen rechts- oder linksläufigen Schärfrillen im Randbereich, vier Quadranten lassen sich

erahnen – Loch für Zentrierachse oval durchgängig (L. 38 mm; Br. 35 mm), trichterförmig nach unten erweitert – Unterseite rund konkav, grob gepickt – Seitenfläche nach unten einziehend.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: Museum Wiesbaden

Inv.-Nr.: 13.77

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 89**

#### **Taf. 17**

Fst.: Dünsberg, Grinchesweiher

TK: etwa 3470701/5612636

FU: Grabung 1909

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis zu 20 mm Dm. (Gruppe 3). – Gr.: 330 × 260 mm. – H. au.: 92-101 mm. – H. in.: 90 mm. – Gew.: 12 kg. – Krümm.: 8,1°.

Ursprünglicher Dm. größer 330 mm – Mahlfläche rund konvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. unten 33 mm), leicht nach unten verjüngt – Unterseite grob konkav gearbeitet.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: Museum Wiesbaden

Inv.-Nr.: 13.78

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 90**

#### **Taf. 17**

Fst.: Dünsberg, in der Nähe des Grinchesweiher

TK: etwa 3470701/5612636

FU: Lesefund aus dem Jahr 1982

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 10 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 140 × 132 mm. – H. au.: 64 mm. – H. in.: 16 mm. – Gew.: 1 kg. – Krümm.: 15,8°.

Ursprünglicher Dm. ca. 330 mm – Mahlfläche rund flach-konkav mit Pickspuren – Oberseite rund konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: Vortanumuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 82/373

Lit.: Junk 2001.

#### **Kat.-Nr. 91**

#### **Taf. 17**

Fst.: Dünsberg, vom äußeren Wall, nordwestlich des Grinchesweiher

TK: etwa 3470680/5612650

FU: Lesefund aus dem Jahr 1999

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 180 × 151 mm. –  
H. au.: 81 mm. – H. in.: 63 mm. – Gew.: 2,5 kg. –  
Krümm.: 8,1°.

Ursprünglicher Dm. ca. 380 mm – Mahfläche rund flach-  
konvex mit zirkulären Schlißspuren – Loch für Zentrier-  
achse rund durchgängig (Dm. 30 mm), trichterförmig  
nach unten erweitert – Unterseite rund konkav, grob ge-  
pickt – Seitenfläche nach unten einziehend.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: Privatbesitz (A. Reis, Frankfurt)

Inv.-Nr.: —

Lit.: Reis 2001, 222.

**Kat.-Nr. 92**

**Taf. 17**

Fst.: Dünsberg, Podien Fl. P  
TK: etwa 3470325/5612375

FU: Grabung im Jahr 2000, beim Abräumen der Ober-  
fläche entdeckt

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Rhyolith  
mit Blasen bis zu 5 mm Dm. (Gruppe 4). –  
Gr.: 115 × 94 mm. – H. au.: größer 138 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 0,85 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahfläche  
rund konkav, blankpoliert – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfdH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: DÜN 541

Lit.: —

**Kat.-Nr. 93**

**Taf. 17**

Fst.: Dünsberg, Fl. 1  
TK: 3470332/5612385

FU: Grabung im Jahr 2000, Anlegen Pl. 4, LN 2765

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 136 × 136 mm. –  
H. au.: größer 99 mm. – H. in.: —. – Gew.: 0,1 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahfläche  
rund flachkonkav, glatt gerieben – Seitenfläche aus-  
schließlich Bruchfläche, Loch für Handhabe rund in Sei-  
tenfläche eingelassen (Dm. 40 mm).

Dat.: Latène C-D2

AO: LfdH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: Nr. 2765

Lit.: —

**Kat.-Nr. 94**

**Taf. 17**

Fst.: Dünsberg, außerhalb von Fl. 1, Wall  
TK: etwa 3470221/5612234  
FU: Lesefund der Grabung im Jahr 2000

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Sandstein (Gruppe 5). – Gr.: 185 × 105 mm. – H.  
au.: 107-114 mm. – H. in.: —. – Gew.: 2,5 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahfläche  
rund flachkonkav, glatt gerieben – Oberseite glatt gear-  
beitet – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfdH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: LN 3334 bzw. 2000/22

Lit.: —

**Kat.-Nr. 95**

**Taf. 18**

Fst.: Dünsberg  
TK: 3470350/5612411

FU: Grabung im Jahr 2002, Anlegen Pl. 3, Pos. 4477,  
Bef/St 13

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Olivinbasalt  
mit Blasen bis 5 mm Dm. (Gruppe 2). –  
Gr.: 101 × 23 mm. – H. au.: größer 27 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 0,05 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahfläche  
rund flachkonkav, glatt gerieben – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfdH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: Nr. 4477

Lit.: —

**Kat.-Nr. 96**

**Taf. 18**

Fst.: Dünsberg  
TK: 3470350/5612409

FU: Grabung im Jahr 2002, auf Pl. 3, Pos. 4527,  
Bef/St 13

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 10 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 185 × 45 mm. – H. au.: größer 77 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 0,445 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahfläche  
rund konkav, stark überschlißfen – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfdH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: Nr. 4527

Lit.: —

**Kat.-Nr. 97**

Fst.: Dünsberg

TK: 3470349/5612410

FU: Grabung im Jahr 2002, auf Pl. 3, Pos. 4536,  
Bef/St 13

Läufer. – Typ: —. – Erh.: 5 Bruchstücke. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 210 × 129 mm. – H. au.: größer 99 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 2,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche  
rund konkav mit überschlifften rechts- oder linksläu-  
figen Schärfrillen – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfdH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: Nr. 4536

Lit.: —

**Kat.-Nr. 98**

Fst.: Dünsberg

TK: 3470349/5612410

FU: Grabung im Jahr 2002, auf Pl. 3, Pos. 4536,  
Bef/St 13

Läufer. – Typ: —. – Erh.: 4 Bruchstücke. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 228 × 125 mm. – H. au.: größer 89 mm. –  
H. in.: 43 mm. – Gew.: 1,5 kg. – Krümm.: 18,7°.

Ursprünglicher Dm. 340 mm – Mahlfäche rund konkav  
mit Pickspuren – Auge rund (Dm. 42 mm; T. 43 mm) mit  
blankpolierten Wänden.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfdH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: Nr. 4536

Lit.: —

**Kat.-Nr. 99**

Fst.: Dünsberg

TK: 3470349/5612410

FU: Grabung im Jahr 2002, auf Pl. 3, Pos. 4536,  
Bef/St 13

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1), Bestimmung  
rein makroskopisch am Objekt erfolgt, da keine Probe  
entnommen werden konnte. – Gr.: 48 × 36 mm. –  
H. au.: größer 26 mm. – H. in.: —. – Gew.: 0,026 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche  
flachkonvex mit überschlifften Schärfrillen.

Dat.: Latène C-D2

**Taf. 18** AO: LfdH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: Nr. 4536

Lit.: —

**Kat.-Nr. 100**

Fst.: Dünsberg

TK: 3470349/5612410

FU: Grabung im Jahr 2002, auf Pl. 3, Pos. 4536,  
Bef/St 13

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 84 × 61 mm. – H. au.: größer 65 mm. –  
H. in.: 45 mm. – Gew.: 0,385 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche  
rund flachkonvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse  
rund durchgängig (Dm. 25 mm; T. 45 mm), trichterförmig  
nach unten erweitert – Unterseite grob konkav gear-  
beitet.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfdH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: Nr. 4536

Lit.: —

**Kat.-Nr. 101**

Fst.: Dünsberg

TK: 3470349/5612410

FU: Grabung im Jahr 2002, auf Pl. 3, Pos. 4536,  
Bef/St 13

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 131 × 125 mm. – H. au.: größer 70 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 1,25 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche  
rund flachkonvex mit überschlifften rechts- oder links-  
läufigen Schärfrillen – evtl. Seitenfläche gerade.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfdH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: Nr. 4536

Lit.: —

**Kat.-Nr. 102**

Fst.: Dünsberg

TK: 3470349/5612410

FU: Grabung im Jahr 2002, auf Pl. 3, Pos. 4536,  
Bef/St 13

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1),  
Bestimmung rein makroskopisch am Objekt erfolgt,  
da keine Probe entnommen werden konnte. –

**Taf. 18****Taf. 18**

Gr.: 65 × 31 mm. – H. au.: —. –  
H. in.: —. – Gew.: 0,024 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfdH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: Nr. 4536

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 103**

Fst.: Dünsberg

TK: 3470349/5612410

FU: Grabung im Jahr 2002, auf Pl. 3, Pos. 4536,  
Bef/St 13

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 108 × 84 mm. – H. au.: —. – H. in.: —. –  
Gew.: 0,73 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfdH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: Nr. 4536

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 104**

Fst.: Dünsberg

TK: 3470349/5612410

FU: Grabung im Jahr 2002, auf Pl. 3, Pos. 4536,  
Bef/St 13

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 85 × 66 mm. – H. au.: —. – H. in.: —. –  
Gew.: 0,19 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfdH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: Nr. 4536

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 105**

Fst.: Dünsberg

TK: 3470350/5612410

FU: Grabung im Jahr 2002, auf Pl. 3, Pos. 4537,  
Bef/St 13

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Sandstein (Gruppe 5). – Gr.: 185 × 145 mm. –  
H. au.: 62-65 mm. – H. in.: 50 mm. – Gew.: 2,5 kg. –  
Krümm.: 7,5°.

Ursprünglicher Dm. ca. 320 mm – Mahfläche rund flach-  
konkav, glatt geschliffen – Auge rund (Dm. 35 mm) –  
Oberseite rund plan, grob glatt gearbeitet mit Trichter  
(Dm. 75-80 mm; T. 17 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfdH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: Nr. 4537

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 106**

#### **Taf. 18**

Fst.: Dünsberg

TK: etwa 3470349/5612410

FU: Grabung im Jahr 2002, aus dem Abraum geborgen,  
wohl zugehörig zu Pl. 3, Pos. 4538, Bef/St 13

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1),  
Bestimmung rein makroskopisch am Objekt erfolgt,  
da keine Probe entnommen werden konnte. –  
Gr.: 67 × 39 mm. – H. au.: größer 49 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 0,114 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Oberseite  
rund konkav, grob glatt gearbeitet – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfdH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: Nr. 4538

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 107**

#### **Taf. 18**

Fst.: Dünsberg

TK: etwa 3470349/5612410

FU: Grabung im Jahr 2002, aus dem Abraum geborgen,  
wohl zugehörig zu Pl. 3, Pos. 4538, Bef/St 13

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 63 × 52 mm. – H. au.: größer 47 mm. –  
H. in.: größer 42 mm. – Gew.: 0,175 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahfläche  
rund flachkonkav mit Pickspuren – Auge evtl. rund (Dm.  
ca. 35 mm) mit blankpolierten Wänden.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfdH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: Nr. 4538

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 108**

#### **Taf. 18**

Fst.: Dünsberg

TK: etwa 3470349/5612410

FU: Grabung im Jahr 2002, aus dem Abraum geborgen,  
wohl zugehörig zu Pl. 3, Pos. 4538, Bef/St 13



Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 130 × 125 mm. – H. au.: größer 92 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahfläche  
rund konkav mit Pickspuren.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfDH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: Nr. 4538

Lit.: —

**Kat.-Nr. 109**

**Taf. 19**

Fst.: Dünsberg

TK: etwa 3470349/5612410

FU: Grabung im Jahr 2002, aus dem Abraum geborgen,  
wohl zugehörig zu Pl. 3, Pos. 4538, Bef/St 13

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 141 × 120 mm. – H. au.: größer 104 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 1,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahfläche  
rund konkav mit stark überschlifften Schärfungsrillen –  
Seitenfläche gerade.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfDH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: Nr. 4538

Lit.: —

**Kat.-Nr. 110**

**Taf. 19**

Fst.: Dünsberg

TK: etwa 3470349/5612410

FU: Grabung im Jahr 2002, aus dem Abraum geborgen,  
wohl zugehörig zu Pl. 3, Pos. 4538, Bef/St 13

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1),  
Bestimmung rein makroskopisch am  
Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen  
werden konnte. – Gr.: 82 × 49 mm. –  
H. au.: größer 50 mm. – H. in.: —. –  
Gew.: 0,19 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahfläche  
rund flachkonvex mit Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfDH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: Nr. 4538

Lit.: —

**Kat.-Nr. 111**

**Taf. 19**

Fst.: Dünsberg

TK: etwa 3470349/5612410

FU: Grabung im Jahr 2002, aus dem Abraum geborgen,  
wohl zugehörig zu Pl. 3, Pos. 4538, Bef/St 13

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 110 × 89 mm. – H. au.: größer 92 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahfläche  
rund flachkonvex mit Pickspuren.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfDH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: Nr. 4538

Lit.: —

**Kat.-Nr. 112**

**Taf. 19**

Fst.: Dünsberg

TK: etwa 3470349/5612410

FU: Grabung im Jahr 2002, aus dem Abraum geborgen,  
wohl zugehörig zu Pl. 3, Pos. 4538, Bef/St 13

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 71 × 34 mm. –  
H. au.: größer 56 mm. – H. in.: —. –  
Gew.: 0,122 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahfläche  
rund flachkonvex mit Pickspuren.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfDH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: Nr. 4538

Lit.: —

**Kat.-Nr. 113**

**Taf. 19**

Fst.: Dünsberg

TK: etwa 3470349/5612410

FU: Grabung im Jahr 2002, aus dem Abraum geborgen,  
wohl zugehörig zu Pl. 3, Pos. 4538, Bef/St 13

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 120 × 95 mm. – H. au.: größer 88 mm. –  
H. in.: 62 mm. – Gew.: 0,78 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahfläche  
rund konvex mit leicht überschlifften Pickspuren – Loch  
für Zentrierachse evtl. rund (Dm. nicht rekonstruierbar; T.  
62 mm) – Unterseite grob konkav gearbeitet.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfDH WI (zurzeit Biebortal Magazin)  
Inv.-Nr.: Nr. 4538  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 114**

**Taf. 19**

Fst.: Dünsberg  
TK: etwa 3470349/5612410  
FU: Grabung im Jahr 2002, aus dem Abraum geborgen,  
wohl zugehörig zu Pl. 3, Pos. 4538, Bef/St 13

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 102 × 80 mm. – H. au.: größer 79 mm. –  
H. in.: 62 mm. – Gew.: 0,595 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahfläche  
rund fast plan mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse  
evtl. rund durchgängig (Dm. nicht rekonstruierbar; T. 62  
mm) – Unterseite grob konkav gearbeitet.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfDH WI (zurzeit Biebortal Magazin)  
Inv.-Nr.: Nr. 4538  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 115**

**Taf. 19**

Fst.: Dünsberg  
TK: 3470349/5612410  
FU: Grabung im Jahr 2002, auf Pl. 3, Pos. 4541,  
Bef/St 13

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 5 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 105 × 38 mm. –  
H. au.: größer 41 mm. – H. in.: kleiner 60 mm. –  
Gew.: 0,12 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahfläche  
rund konkav, blankpoliert – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfDH WI (zurzeit Biebortal Magazin)  
Inv.-Nr.: Nr. 4541  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 116**

**Taf. 19**

Fst.: Dünsberg, vermutlich Fläche 13  
TK: etwa 3470350/5612409  
FU: Grabung im Jahr 2002, das Bruchstück wurde im  
Abraum gefunden, der vermutlich aus der Fläche  
13, Bef/St 13, Pos. 5794 stammt

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 177 × 120 mm. – H. au.: 71-75 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 2 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahfläche  
rund flachkonvex mit Pickspuren – Unterseite grob gear-  
beitet.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfDH WI (zurzeit Biebortal Magazin)  
Inv.-Nr.: Nr. 5794  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 117**

**Taf. 19**

Fst.: Dünsberg  
TK: etwa 3470349/5612410  
FU: Grabung im Jahr 2002, im Abraum beim Anlegen  
von Pl. 2 und 3, Pos. 5929, Bef/St 16

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 8 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 120 × 62 mm. –  
H. au.: größer 71 mm. – H. in.: —. –  
Gew.: 0,1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahfläche  
oder Oberseite rund konkav mit Pickspuren – Seitenfläche  
gerade.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfDH WI (zurzeit Biebortal Magazin)  
Inv.-Nr.: Nr. 5929  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 118**

**Taf. 19**

Fst.: Dünsberg  
TK: 3470277/5612415  
FU: Grabung im Jahr 2002, Anlegen Pl. 1, Pos. 5478,  
Bef/St 19

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 53 × 43 mm. – H. au.: —.  
– H. in.: 50 mm. – Gew.: 0,1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahfläche  
rund konkav – Auge oval (L. 40 mm; Br. 35 mm; T. mind.  
50 mm) mit blankpolierten Wänden.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfDH WI (zurzeit Biebortal Magazin)  
Inv.-Nr.: Nr. 5478  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 119**

**Taf. 19**

Fst.: Dünsberg  
TK: 3470277/5612415  
FU: Grabung im Jahr 2002, Anlegen Pl. 1, Pos. 5478,  
Bef/St 19

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 105 × 45 mm. – H. au.: größer 33 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 0,05 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Oberseite  
rund flachkonkav mit Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfDH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: Nr. 5478

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 120**

Fst.: Dünsberg

TK: 3470277/5612415

FU: Grabung im Jahr 2002, Anlegen Pl. 1, Pos. 5478,  
Bef/St 19

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 64 × 62 mm. – H. au.: größer 41 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 0,025 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche  
rund flachkonvex mit Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfDH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: Nr. 5478

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 121**

Fst.: Dünsberg, Fl. 20

TK: etwa 3470349/5612410

FU: Grabung im Jahr 2002, beim Anlegen von Planum 2  
im Nachhinein auf dem Abraum gefunden, Pos. 5333

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 97 × 88 mm. – H. au.: größer 89 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 0,75 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück – Ober- oder Unterseite konkav, rezent über-  
schliffen – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfDH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: Nr. 5333

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 122**

Fst.: Dünsberg, Fl. 20

TK: etwa 3470349/5612410

FU: Grabung im Jahr 2002, beim Anlegen von Planum 2  
im Nachhinein auf dem Abraum gefunden, Pos. 5333

#### **Taf. 19**

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 114 × 60 mm. – H. au.: größer 90 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 0,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche  
rund konkav mit stark überschliffenen Schärfungsgrillen.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfDH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: Nr. 5333

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 123**

Fst.: Dünsberg, Fl. 20

TK: etwa 3470349/5612410

FU: Grabung im Jahr 2002, beim Anlegen von  
Planum 2 im Nachhinein auf dem Abraum  
gefunden, Pos. 5333

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 10 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 180 × 140 mm. –  
H. au.: größer 125 mm. – H. in.: kleiner 54 mm. –  
Gew.: 1,6 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche  
rund konkav mit zirkulär überschliffenen Pickspuren –  
Oberseite rund konkav mit Pickspuren.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfDH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: Nr. 5333

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 124**

Fst.: Dünsberg, Fl. 1

TK: 3470246/5612402

FU: Grabung im Jahr 2002, Oberflächenfund  
auf Fl. 1, Pl. 0

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 158 × 85 mm. – H. au.: 117 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 1,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche  
rund flachkonvex mit Pickspuren – Unterseite grob konkav  
gearbeitet.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfDH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: Nr. 5303

Lit.: —

#### **Taf. 20**

#### **Taf. 20**

**Kat.-Nr. 125**

Fst.: Dünsberg, Fl. 1  
 TK: 3470246/5612402  
 FU: Grabung im Jahr 2002, Oberflächenfund  
 auf Fl. 1, Pl. 0

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1),  
 Bestimmung rein makroskopisch am  
 Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen  
 werden konnte. – Gr.: 68 × 66 mm. –  
 H. au.: 66 mm. – H. in.: —. – Gew.: 0,145 kg. –  
 Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfDH WI (zurzeit Biebental Magazin)  
 Inv.-Nr.: Nr. 5303  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 126**

Fst.: Dünsberg, Fl. 1  
 TK: 3470246/5612402  
 FU: Grabung im Jahr 2002, Oberflächenfund  
 auf Fl. 1, Pl. 0

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
 Gr.: 86 × 83 mm. – H. au.: 73 mm. – H. in.: —. –  
 Gew.: 0,325 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfDH WI (zurzeit Biebental Magazin)  
 Inv.-Nr.: Nr. 5303  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 127**

Fst.: Dünsberg, Fl. 1  
 TK: 3470246/5612402  
 FU: Grabung im Jahr 2002, Oberflächenfund  
 auf Fl. 1, Pl. 0

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
 Gr.: 79 × 71 mm. – H. au.: 75 mm. – H. in.: —.  
 – Gew.: 0,35 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfDH WI (zurzeit Biebental Magazin)  
 Inv.-Nr.: Nr. 5303  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 128****Taf. 20**

Fst.: Dünsberg, unmittelbar südöstlich der Fl. 1  
 TK: etwa 3470349/5612410  
 FU: Grabung im Jahr 2002, auf der Oberfläche  
 gefunden

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1),  
 Bestimmung rein makroskopisch am  
 Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen  
 werden konnte. – Gr.: 160 × 117 mm. –  
 H. au.: 160 mm. – H. in.: größer 47 mm. –  
 Gew.: 2,4 kg. – Krümm.: 6,65°.

Ursprünglicher Dm. 350 mm – Mahlfläche rund konvex  
 mit Pickspuren – evtl. Teil des Lochs für Zentrierachse  
 erhalten – Unterseite grob konkav gearbeitet – Seiten-  
 fläche gerade.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfDH WI (zurzeit Biebental Magazin)  
 Inv.-Nr.: Nr. 5410  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 129****Taf. 20; Farbtaf. 6**

Fst.: Dünsberg, Fl. 33  
 TK: etwa 3470548/5612756  
 FU: Grabung im Jahr 2003, Anlegen Pl. 5, Pos. 8170,  
 Bef/St 218

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: 5 Bruchstücke. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
 Gr.: 172 × 95 mm. – H. au.: 116 mm. –  
 H. in.: kleiner 36 mm. – Gew.: 1,4 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. 365 mm – Mahlfläche rund konkav  
 mit überschliffenen Pickspuren – Auge eventuell rund –  
 Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 36 mm;  
 H. 4 mm), Pickspuren – Loch für Handhabe gerundet  
 rechteckigem in Seitenfläche eingelassen (Dm. 48 mm;  
 T. 71 mm), mit Durchbruch zur Oberseite – Seitenfläche  
 gerade, mit Pickspuren.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: LfDH WI (zurzeit Biebental Magazin)  
 Inv.-Nr.: 8170  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 130****Taf. 20**

Fst.: Dünsberg, Fl. 33  
 TK: etwa 3470548/5612756  
 FU: Grabung im Jahr 2003, Anlegen Pl. 5, Pos. 8170,  
 Bef/St 218

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: 2 Bruchstücke. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –

Gr.: 117 × 84 mm. – H. au.: größer 73 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 0,6 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 330 mm – Oberseite rund konkav  
mit erhöhtem Rand (Br. 37 mm; H. 4 mm), Pickspuren –  
Seitenfläche gerade, Pickspuren.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: LfDH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: 8170

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 131**

Fst.: Dünsberg, Fl. 33

TK: etwa 3470548/5612756

FU: Grabung im Jahr 2003, Anlegen Pl. 5, Pos. 8170,  
Bef/St 218

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 152 × 36 mm. – H. au.: größer 78 mm. –  
H. in.: kleiner 54 mm. – Gew.: 0,4 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche  
rund konvex mit Pickspuren.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: LfDH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: 8170

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 132**

Fst.: Dünsberg, Fl. 33

TK: etwa 3470548/5612756

FU: Grabung im Jahr 2003, Anlegen Pl. 5, Pos. 8170,  
Bef/St 218

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 145 × 76 mm. – H. au.: größer 72 mm. –  
H. in.: kleiner 56 mm. – Gew.: 1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche  
rund konvex mit überschliffenen Pickspuren – Unterseite  
rund konkav, grob gearbeitet.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: LfDH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: 8170

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 133**

Fst.: Dünsberg, Fl. 33

TK: etwa 3470548/5612756

FU: Grabung im Jahr 2003, Anlegen Pl. 5, Pos. 8170,  
Bef/St 218

Typ: —. – Erh.: 11 Bruchstücke. – Gest.: phonolithischer  
Tephrit? (Gruppe 1), Bestimmung rein makroskopisch  
am Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen  
werden konnte. – Gr.: —. – H. au.: —. –  
H. in.: —. – Gew.: 0,5 kg. – Krümm.: —.

11 Bruchstücke ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: LfDH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: 8170

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 134**

Fst.: Dünsberg, Fl. 33

TK: etwa 3470548/5612756

FU: Grabung im Jahr 2003, Anlegen Pl. 5, Pos. 8170,  
Bef/St 218

Typ: —. – Erh.: 4 Bruchstücke. – Gest.: Olivinbasalt  
mit Blasen bis 10 mm Dm. (Gruppe 2). –  
Gr.: 91 × 61 mm. – H. au.: —. – H. in.: —. –  
Gew.: 0,2 kg. – Krümm.: —.

4 passende Bruchstücke ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: LfDH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: 8170

Lit.: —

#### **Taf. 20**

#### **Kat.-Nr. 135**

#### **Taf. 20; Farbtaf. 6**

Fst.: Dünsberg

TK: etwa 3470349/5612410

FU: Grabung im Jahr 2004, im Nachhinein auf dem  
Abraum gefunden, Pos. 9686, Bef/St 41 Nord

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1). –  
Gr.: 220 × 150 mm. – H. au.: 81 mm. –  
H. in.: kleiner 62 mm. – Gew.: 4 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 330 mm – Mahlfäche rund flach  
konvex mit überschliffenen Pickspuren – Unterseite rund  
konkav, grob gearbeitet – Seitenfläche leicht nach unten  
einziehend.

Dat.: Latène C-D2

AO: LfDH WI (zurzeit Biebertal Magazin)

Inv.-Nr.: 9686

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 136**

#### **Taf. 20**

Fst.: Dünsberg

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1955

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: komplett. – Gest.: überwiegend feinporiger Olivinbasalt mit wenigen großen Blasen (Gruppe 2). – Gr.: 340 × 340 mm. – H. au.: 90 mm. – H. in.: 65-70 mm. – Gew.: 18 kg. – Krümm.: 10,5°.

Ursprünglicher Dm. 340 mm – Mahlfläche rund flach-konkav mit Pickspuren – Auge schwalbenschwanzförmig (Dm. Loch 55 mm; Br. Aussparung außen 35 mm; Br. Aussparung innen 31-33 mm; L. 85 mm) – Oberseite rund flachkonvex, grob gepickt – Seitenfläche gerade.

Dat.: Janke (1977, 21) stuft diesen Läufer als nicht latènezeitlich ein, führt ihn jedoch in seiner Zusammenstellung der Vorgeschichte des Kreises Wetzlar »Die Latènezeit« auf. Aufgrund des Fundorts ist eine latènezeitliche Einordnung dieses Exemplars nicht ohne weiteres auszuschießen.

AO: Stadt- und Industriemuseum Wetzlar  
Inv.-Nr.: —  
Lit.: Janke 1977, 21.

#### **Kat.-Nr. 137**

#### **Taf. 20**

Fst.: Dünsberg, von der Südseite, etwa 100 m unterhalb des mittleren Walls  
TK: etwa 3470292/5612500  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1963

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). – Gr.: 134 × 47 mm. – H. au.: größer 85 mm. – H. in.: —. – Gew.: 0,1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Oberseite rund konkav mit Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latène C-D2

AO: Museum Wiesbaden  
Inv.-Nr.: L 1963/52  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 138**

#### **Taf. 21**

Fst.: Dünsberg  
TK: —  
FU: Lesefund zwischen 1980 und 1990, unter Baumstumpf

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). – Gr.: 250 × 150 mm. – H. au.: 115 mm. – H. in.: 65 mm. – Gew.: 3 kg. – Krümm.: 9,8°.

Ursprünglicher Dm. 340 mm – Mahlfläche rund konkav, glatt geschliffen – Auge rund (Dm. 35 mm) – Oberseite rund konkav, grob gearbeitet.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: Oberhessisches Museum Gießen  
Inv.-Nr.: —  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 139**

#### **Taf. 21**

Fst.: Dünsberg  
TK: —  
FU: Lesefund zwischen 1980 und 1990, unter Baumstumpf

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). – Gr.: 212 × 170 mm. – H. au.: 105 mm. – H. in.: größer 90 mm. – Gew.: 4 kg. – Krümm.: 5,0°.

Ursprünglicher Dm. 360 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit Schliffspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 25 mm; T. 38 mm) – Unterseite rund, uneben – Seitenfläche gerade.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: Oberhessisches Museum Gießen  
Inv.-Nr.: —  
Lit.: —

### **8 Borken, Schwalm-Eder-Kr. (H)**

Durch den Stadtwald, der mit dem Weinkopf als höchste Erhebung (298,9 m ü. NN) südlich von Borken liegt, ziehen mehrere etwa Nordwest-Südost-orientierte, leicht bogenförmige Lavaströme aus blasigem Vulkanit.

Erste archäologische Geländeuntersuchungen erfolgten in den 1950er durch H. Pitz. Weitere Prospektionen wurden daraufhin von der Verfasserin durchgeführt. Durch die eigenen Prospektionen konnte festgestellt werden, dass die Steinbrüche lediglich einem der vielen Lavaströme folgen. Bei den Steinbrüchen handelt es sich um insgesamt etwa 40 Pingen. Sie sind oval bis rund und können Längen von ca. 10 m, Breiten von ca. 5 m und Tiefen bis ca. 2 m erreichen.

Aufgrund petrographischer Analysen von Drehmühlen aus Befundkontexten (siehe Fundort Niedenstein – Altenburg) ist eine latènezeitliche Datierung dieser Steinbrüche anzunehmen.

Lit.: Pitz 1953, 13.

#### **Kat.-Nr. 140**

#### **Taf. 21**

Fst.: Stadtwald-Weinkopf  
TK: etwa 3520470/5655002  
FU: Lesefund aus den 1950er-Jahren, mit zehn weiteren Mühlstein-Halbfabrikaten (Kat.-Nr. 141-150) im Steinbruch

Halbfabrikat. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis 20 mm Dm.  
(Gruppe 3). – Gr.: 460 × 311 mm. –  
H. au.: 150 mm. – H. in.: 100 mm. – Gew.: 33,5 kg. –  
Krümm.: 12,8°.

Halbfabrikat – Mahl- und Seitenfläche mit groben Pick-  
spuren – keine Durchlochungsspuren.

Dat.: Latènezeit

AO: Regionalmuseum Fritzlär

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 141**

Fst.: Stadtwald-Weinkopf  
TK: etwa 3520470/5655002  
FU: Lesefund aus den 1950er-Jahren, mit zehn weiteren  
Mühlstein-Halbfabrikaten (Kat.-Nr. 140. 142-150)  
im Steinbruch

Halbfabrikat. – Typ: —. – Erh.: komplett. –  
Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis 20 mm Dm.  
(Gruppe 3). – Gr.: 400 × 400 mm. – H. au.: 140-150 mm. –  
H. in.: 115 mm. – Gew.: 36 kg. – Krümm.: 10,4°.

Komplettes Halbfabrikat – Oberseite flachkonkav – keine  
Durchlochungsspuren – Unterseite gerade – Seitenfläche  
gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: Regionalmuseum Fritzlär

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 142**

Fst.: Stadtwald-Weinkopf  
TK: etwa 3520470/5655002  
FU: Lesefund aus den 1950er-Jahren, mit zehn weiteren  
Mühlstein-Halbfabrikaten (Kat.-Nr. 140. 141. 143-  
150) im Steinbruch

Halbfabrikat. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis 20 mm Dm.  
(Gruppe 3). – Gr.: 360 × 281 mm. – H. au.: 140 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 18,5 kg. – Krümm.: —.

Halbfabrikat – vermutete Mahlfläche flachkonkav, am  
Rand flächig gepickt – Bossen zentral vorhanden – keine  
Durchlochungsspuren – Unterseite vollständig plan ge-  
pickt – Seitenfläche vollständig gerade gepickt.

Dat.: Latènezeit

AO: Regionalmuseum Fritzlär

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 143**

Fst.: Stadtwald-Weinkopf  
TK: etwa 3520470/5655002  
FU: Lesefund aus den 1950er-Jahren, mit zehn weiteren  
Mühlstein-Halbfabrikaten (Kat.-Nr. 140-142. 144-  
150) im Steinbruch

Halbfabrikat. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis 20 mm Dm.  
(Gruppe 3). – Gr.: 410 × 211 mm. –  
H. au.: 150 mm. – H. in.: —. – Gew.: 19 kg. –  
Krümm.: —.

Halbfabrikat – Ober- und Unterseite grob bearbeitet –  
eine Seite Reste vom Bossen zentral vorhanden – keine  
Durchlochungsspuren – andere Seite an noch vorhan-  
denen Flächen feiner gepickt.

Dat.: Latènezeit

AO: Regionalmuseum Fritzlär

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 144**

Fst.: Stadtwald-Weinkopf  
TK: etwa 3520470/5655002  
FU: Lesefund aus den 1950er-Jahren, mit zehn  
weiteren Mühlstein-Halbfabrikaten  
(Kat.-Nr. 140-143. 145-150) im Steinbruch

Halbfabrikat. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis 20 mm Dm.  
(Gruppe 3). – Gr.: 350 × 237 mm. –  
H. au.: ca. 180 mm. – H. in.: —. – Gew.: 19 kg. –  
Krümm.: —.

Halbfabrikat – Oberflächen rund plan.

Dat.: Latènezeit

AO: Regionalmuseum Fritzlär

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 145**

Fst.: Stadtwald-Weinkopf  
TK: etwa 3520470/5655002  
FU: Lesefund aus den 1950er-Jahren, mit zehn weiteren  
Mühlstein-Halbfabrikaten (Kat.-Nr. 140-144. 146-  
150) im Steinbruch

Halbfabrikat. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis 20 mm Dm.  
(Gruppe 3). – Gr.: 380 × 200 mm. –  
H. au.: 150 mm. – H. in.: größer 150 mm. –  
Gew.: 36 kg. – Krümm.: —.

#### **Taf. 23**

#### **Taf. 22**

#### **Taf. 23**

#### **Taf. 22**

#### **Taf. 23; Farbtaf. 7**

Halbfabrikat – Mahlfläche rund flachkonkav, teilweise zugearbeitet – Bossen vorhanden – keine Durchlochungsspuren – durch gepickte Rinne gewünschte Höhe des Unterlegers angedeutet, nicht ganz umlaufend – Unterseite grob zugearbeitet.

Dat.: Latènezeit

AO: Regionalmuseum Fritzlär

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 146**

Fst.: Stadtwald-Weinkopf

TK: etwa 3520470/5655002

FU: Lesefund aus den 1950er-Jahren, mit zehn weiteren Mühlstein-Halbfabrikaten (Kat.-Nr. 140-145. 147-150) im Steinbruch

Halbfabrikat. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis 20 mm Dm. (Gruppe 3). – Gr.: 395 × 235 mm. – H. au.: 170-190 mm. – H. in.: —. – Gew.: 21 kg. – Krümm.: —.

Halbfabrikat – angestrebter Dm. ca. 480 mm – Oberseite konvex, grob gearbeitet – vielleicht Teil des Lochs für Zentrierachse erhalten – Seitenfläche grob gearbeitet.

Dat.: Latènezeit

AO: Regionalmuseum Fritzlär

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 147**

Fst.: Stadtwald-Weinkopf

TK: etwa 3520470/5655002

FU: Lesefund aus den 1950er-Jahren, mit zehn weiteren Mühlstein-Halbfabrikaten (Kat.-Nr. 140-146. 148-150) im Steinbruch

Halbfabrikat. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis 20 mm Dm. (Gruppe 3). – Gr.: 450 × 335 mm. – H. au.: 160-170 mm. – H. in.: —. – Gew.: 44 kg. – Krümm.: —.

Halbfabrikat – Oberseite rund eben, vollständig gepickt (Dm. 450 mm) – keine Durchlochungsspuren – Unterseite grob gearbeitet (Dm. 400 mm) – Seitenfläche vollständig gepickt, nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: Regionalmuseum Fritzlär

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 148**

Fst.: Stadtwald-Weinkopf

TK: etwa 3520470/5655002

FU: Lesefund aus den 1950er-Jahren, mit zehn weiteren Mühlstein-Halbfabrikaten (Kat.-Nr. 140-147. 149. 150) im Steinbruch

Halbfabrikat. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis 20 mm Dm. (Gruppe 3). – Gr.: 450 × 341 mm. – H. au.: 140 mm. – H. in.: —. – Gew.: 33 kg. – Krümm.: —.

Halbfabrikat – eine Seite rund plan, am Rand eine 40 mm breite Zone mit feineren Pickspuren – keine Durchlochungsspuren – andere Seite am Rand feinere Pickspuren – Seitenfläche mit groben Pickspuren.

Dat.: Latènezeit

AO: Regionalmuseum Fritzlär

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 149**

Fst.: Stadtwald-Weinkopf

TK: etwa 3520470/5655002

FU: Lesefund aus den 1950er-Jahren, mit zehn weiteren Mühlstein-Halbfabrikaten (Kat.-Nr. 140-148. 150) im Steinbruch

Halbfabrikat. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis 20 mm Dm. (Gruppe 3). – Gr.: 400 × 242 mm. – H. au.: 290 mm. – H. in.: —. – Gew.: 34 kg. – Krümm.: —.

Halbfabrikat – drei Flächen mit Pickspuren – keine Durchlochungsspuren – gepickte Rinne ca. mittig (H. ca. 130-150 mm).

Dat.: Latènezeit

AO: Regionalmuseum Fritzlär

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 150**

Fst.: Stadtwald-Weinkopf

TK: etwa 3520470/5655002

FU: Lesefund aus den 1950er-Jahren, mit zehn weiteren Mühlstein-Halbfabrikaten (Kat.-Nr. 140-149) im Steinbruch

Halbfabrikat. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis 20 mm Dm. (Gruppe 3). – Gr.: 470 × 278 mm. – H. au.: 150 mm. – H. in.: —. – Gew.: 17 kg. – Krümm.: —.

#### **Taf. 25**

#### **Taf. 25**

#### **Taf. 26**



Halbfabrikat – Ober- und Unterseite mit groben Pickspuren – keine Durchlochungsspuren – Seitenflächen gerade mit groben Pickspuren.

Dat.: Latènezeit

AO: Regionalmuseum Fritzlar

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 151**

Fst.: Stadtwald-Weinkopf

TK: etwa 3520470/5655002

FU: Lesefund im Jahr 2002

Halbfabrikat. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis 20 mm Dm. (Gruppe 3). – Gr.: 435 × 285 mm. – H. au.: 130-170 mm. – H. in.: 180 mm. – Gew.: 18,5 kg. – Krümm.: —.

Halbfabrikat – angestrebter Dm. ca. 435 mm – Mahlfläche rund flachkonvex, grob gearbeitet – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 4,2-48 mm; T. 85 mm), grob gearbeitet – Unterseite plan, grob gearbeitet – Seitenfläche gerade, grob gearbeitet.

Dat.: Latènezeit

AO: Privatbesitz (F. Döring, Borken-Kleinenglis)

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

### **9 Bracht, Lkr. Marburg-Biedenkopf (H)**

Die großflächige Siedlung liegt am Fuße des Hirschbergs, auf einem nach Osten geneigten Hang auf etwa 260-280 m ü. NN, im Bereich der heutigen Sandgrube Hirschberg.

Eine Grabung leitete O. Uenze in den Jahren 1949/50. Nachfolgend wurden immer wieder Funde aufgelesen. Die latènezeitliche Siedlung ist mindestens 300 × 150 m groß. Neben latènezeitlichen wurden auch neolithische Funde aufgenommen.

Lit.: Gensen 1963, 157. – Bergmann u.a. 1971, 156. – Crato 1975.

#### **Kat.-Nr. 152**

Fst.: Sandgrube Hirschberg

TK: 3490525/5641595

FU: Grabung einer Siedlung 1949/50

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittelkörniger Sandstein, toniges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 257 × 189 mm. – H. au.: 50-58 mm. – H. in.: 44 mm. – Gew.: 3,5 kg. – Krümm.: 3,7°.

#### **Taf. 26**

Ursprünglicher Dm. ca. 390 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 33 mm) – Unterseite rund plan, grob gearbeitet – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latène D

AO: Hessisches Landesmuseum Kassel

Inv.-Nr.: VF 8038 d

Lit.: —

### **10 Burgliebenau, Saalekr. (S-A)**

Die als Befestigungssystem gedeutete, ringförmige Erhöhung mit umgebendem breiten und tiefen Graben liegt südlich der Weißen Elster in relativ ebenem Gelände. Bisher wurden keine umfassenden, archäologischen Untersuchungen durchgeführt. Die Anlage wird slawisch eingeordnet.

Lit.: Größler 2002.

#### **Kat.-Nr. 153**

#### **Taf. 27; Farbtaf. 7**

Fst.: innerhalb des Rundwalls

TK: etwa 4503156/5695179

FU: Lesefund aus dem Jahr 1914

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 480 × 250 mm. – H. au.: 60-70 mm. – H. in.: 60 mm. – Gew.: 12 kg. – Krümm.: 3,9°.

Ursprünglicher Dm. 480 mm – Mahlfläche rund flachkonkav mit leicht überschliffenen Pickspuren – Auge rund (Dm. 82 mm) – Oberseite rund konvex – Seitenfläche leicht nach oben einziehend.

Dat.: unbestimmt

AO: LDA HAL (zurzeit Depot Buschstraße)

Inv.-Nr.: HK 14: 677

Lit.: —

### **11 Burgtonna, Lkr. Gotha (Th)**

Die Siedlung liegt auf etwa 200 m ü. NN an der Tonna. Lediglich Lesefunde deuten auf Siedlungsstellen des Neolithikums, der Späthallstattzeit, Latènezeit und Römischen Kaiserzeit hin. Zudem ist eine Doppelbestattung der späten Römischen Kaiserzeit bekannt.

Lit.: Kaufmann 1964, 55; 1968.

#### **Kat.-Nr. 154**

#### **Taf. 27**

Fst.: Stättebrunnen

TK: 4412120/5659750

FU: Lesefund aus dem Jahr 1948

Läufer. – Typ: —. – Erh.: komplett. – Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 370 × 340 mm. – H. au.: 104-116 mm. – H. in.: 32-38 mm. – Gew.: 14 kg. – Krümm.: 25,0°.

Ursprünglicher Dm. 340 bis 370 mm – Mahlfäche rund konkav mit überschlifften Pickspuren – Auge rechteckig (L. 96 mm; Br. 69 mm) – Oberseite rund leicht konkav – Seitenfläche leicht nach oben einziehend.

Dat.: Laut Fundmeldung datiert das Exemplar in die RKZ, es liegen jedoch keine datierbaren Begleitfunde vor, nach der Formgebung ist eine latènezeitliche Einordnung ebenso möglich.

AO: Stiftung Schloss Friedenstein Gotha – Museum für Regionalgeschichte und Volkskunde

Inv.-Nr.: E 2678

Lit.: Voigt 1948. – Hennig 1964, 102. – Kaufmann 1968, 65.

### Kat.-Nr. 155

### Taf. 27

Fst.: Stättebrunnen

TK: 4412120/5659750

FU: Lesefund aus dem Jahr 1948

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: komplett. – Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 335 × 335 mm. – H. au.: 36-49 mm. – H. in.: 107 mm. – Gew.: 12,5 kg. – Krümm.: 25,5°.

Ursprünglicher Dm. 335 mm – Mahlfäche rund konvex mit überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 38 mm; T. 37-42 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Laut Fundmeldung datiert das Exemplar in die RKZ, es liegen jedoch keine datierbaren Begleitfunde vor, nach der Formgebung ist eine latènezeitliche Einordnung ebenso möglich.

AO: Stiftung Schloss Friedenstein Gotha – Museum für Regionalgeschichte und Volkskunde

Inv.-Nr.: E 2678

Lit.: Voigt 1948. – Hennig 1964, 102. – Kaufmann 1968, 65.

### 12 Casekirchen, Burgenlandkr. (Th)

Die Ortschaft liegt auf 200-220 m ü. NN auf leicht nach Nordosten abfallendem Gelände. Bisher wurden lediglich Lesefunde dokumentiert. 1936 wurde ein bei Abräumarbeiten entdecktes, frühlatènezeitliches Urnengrab besichtigt.

Die aufgelesenen Funde datieren in das Neolithikum, die Frühlatènezeit und das Mittelalter.

Lit.: Götze / Höfer / Zschesche 1909, 331. – Neumann 1937.

### Kat.-Nr. 156

### Taf. 28

Fst.: unbekannt

TK: etwa 4488854/5659003

FU: Lesefund

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: komplett. – Gest.: feinkörniger Sandstein mit Kiesanteil (Gruppe 5). – Gr.: 425 × 365 mm. – H. au.: 78-90 mm. – H. in.: 63-65 mm. – Gew.: 20,5 kg. – Krümm.: 9,0°.

Ursprünglicher Dm. 365-425 mm – Mahlfäche rund fast plan mit Pickspuren – Auge oval (L. 90 mm; Br. 70 mm) – Oberseite rund plan – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: —

AO: Friedrich-Schiller-Universität Jena, Bereich für Ur- und Frühgeschichte

Inv.-Nr.: 40254

Lit.: —

### 13 Daaden, Westerwaldkr. (H)

Der Hohenseelbachkopf war ein etwa 540 m ü. NN hoher Basaltkegel, der heute aufgrund eines Steinbruchbetriebs fast vollständig abgetragen ist.

Das Bergplateau war von einem aus Basaltblöcken gefertigten Ringwall umschlossen. Die Gesamtanlage hatte einen Durchmesser von etwa 450 m. Eine trockengesetzte 1,88 m starke Mauer im Kern des Walls und ein Brunnen-schacht mit 4 m Durchmesser deuten auf eine frühmittelalterliche Befestigungsanlage hin. Von dieser Anlage sind lediglich eisenzeitliche Streufunde bekannt. Somit ist eine Datierung der Befestigung sowohl in die Eisenzeit als auch ins Frühmittelalter möglich.

Lit.: von Berg 1993b. – Verse 2006, 222.

### Kat.-Nr. 157

### Taf. 28; Farbtaf. 7

Fst.: Flur »Kleines Steinchen«

TK: etwa 3428636/5625062

FU: Fund wurde südlich vom Hohenseelbachkopf in der Flur »Kleines Steinchen« aufgelesen

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: komplett. – Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). – Gr.: 380 × 370 mm. – H. au.: 52-67 mm. – H. in.: 40 mm. – Gew.: 12,75 kg. – Krümm.: 16,0°.

Ursprünglicher Dm. 370-380 mm – Mahlfäche rund konvex mit rechtsläufigen Schärfungsgrillen, stark rezent überprägt – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 27-30 mm; T. 40 mm) – Unterseite rund konkav – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: um 200 v. Chr.

AO: Heimatmuseum des Daadener Landes

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

#### 14 Dewitz, Lkr. Nordsachsen (Sa)

Die Fundstellen 2 und 19 liegen am Rand der Partheaue am nordöstlichen Rand der Leipziger Tieflandsbucht auf einem von Norden nach Süden sanft abfallenden Hang, unmittelbar am Südost-Ausgang der Ortschaft Dewitz.

Unter Fundstelle 2 ist eine Rettungsgrabung vom 22.7.-12.8.1955 durch das Institut für Vor- und Frühgeschichte der Karl-Marx-Universität Leipzig in Verbindung mit dem Landesmuseum für Vorgeschichte Dresden, unter Mitarbeit des örtlichen Bodendenkmalpflegers R. Dunkel in den Akten der Denkmalpflege vermerkt. Hier wurde eine weitere Grabung im Frühjahr 1956 durch das Landesmuseum für Vorgeschichte Dresden durchgeführt. Zudem ist eine Siedlungsgrabung vom 15.10.1988-26.7.1989 unter der Fundstelle 19 verzeichnet.

Beide Grabungen erbrachten Fundmaterial offener Siedlungen, wobei das Fundmaterial der Fundstelle 2 in die ältere bis jüngere Latènezeit sowie ältere bis jüngere römische Kaiserzeit und das Fundmaterial der Fundstelle 19 in die jüngere Latènezeit, ältere bis jüngere römische Kaiserzeit und in frühmittelalterlich bis spätslawisch/frühdeutsche Zeit (11./12. Jahrhundert) datiert.

Lit.: Hanitzsch 1956. – Kaufmann 1957. – Moschkau 1963. – Ender 1996, 84. – Kraft 1996.

#### Kat.-Nr. 158

#### Taf. 28

Fst.: 19, im Partheauegebiet, am südöstlichen Ortsrand

TK: etwa 4474435/5856220

FU: Grabung 1988/89, Siedlung

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Rhyolith mit kaolinitisierten Feldspäten

(Gruppe 4). – Gr.: 195 × 175 mm. –

H. au.: 82 mm. – H. in.: 72 mm. – Gew.: 2,5 kg. –

Krümm.: 6,5°.

Ursprünglicher Dm. 433 mm – Mahlfäche rund flachkonkav mit leicht überschliffenen Pickspuren – Auge evtl. rund (Dm. 85 mm) – Oberfläche plan, grob gepickt.

Dat.: Laut Fundmeldung/Grabungsbericht kann der Läufer nicht eindeutig datiert werden. Eine Einordnung in die Latènezeit, RKZ und slawische Zeit ist möglich.

AO: LfA DD

Inv.-Nr.: Zug.Verz. 1993/91 (D 1678/90)

Lit.: —

#### 15 Diesbar, Burgberg Löbsal, Lkr. Meißen (Sa)

Das 180 × 250 m große Plateau des so genannten Burgbergs liegt westnordwestlich vom Ort Löbsal und ist eine sich zur Elbe verbreiternde Geländezunge.

Das Plateau ist an der schmalen Seite durch einen Abschnittswall geschützt, der annähernd 11 m hoch ist. Ein Tor befand sich vermutlich am südlichen Wallfuß. An der Nord-, West- und Südseite des Plateaus sind keine Wälle mehr zu erkennen. Bisher wurden lediglich Lesefunde dokumentiert. Der hauptsächlich Fundnieder-schlag datiert in die Jüngstbronzezeit und den Übergang von der mittel- zur spätslawischen Stufe.

Lit.: Coblenz 1957, 384-393. – Schieckel 1965, 332. – Coblenz 1988. – Simon 1990, 288; 1991. – Reuter 1993, 293.

#### Kat.-Nr. 159

#### Taf. 28; Farbtaf. 7

Fst.: Burgberg Löbsal

TK: etwa 4600463/5678043

FU: Lesefund von der Wallanlage im Jahr 1988

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: 5 Bruchstücke. –

Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 470 × 330 mm. –

H. au.: 19-26 mm. – H. in.: 51 mm. – Gew.: 9 kg. –

Krümm.: 5,1°.

Ursprünglicher Dm. 470 mm – Mahlfäche flachkonkav mit überschliffenen Pickspuren, am Rand blankpoliert – Auge rund (Dm. 71 mm) – Oberseite rund konvex – Seitenfläche gerade.

Dat.: frühe Eisenzeit oder slawisch

AO: LfA DD

Inv.-Nr.: 1990/67; D 1044/90; 00137507; 90047058

Lit.: Reuter 1993, 293.

#### 16 Dietenhausen-Atzbach, Lahn-Dill-Kr. (H)

Die Ortschaft liegt bei etwa 340-350 m ü. NN nördlich des Taunuskammes am Isselbach.

Bisher wurden keine archäologischen Untersuchungen durchgeführt. Lediglich in etwa 1 km Entfernung ist ein späthallstattzeitliches Gräberfeld bekannt.

Lit.: Wurm 1965, 28.

#### Kat.-Nr. 160

#### Taf. 29

Fst.: Flur Atzbach

TK: etwa 3459960/5587940

FU: bei Waldarbeiten 1935/36 unter einer Baumwurzel entdeckt

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: komplett. – Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1), Bestimmung rein makroskopisch am Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen werden durfte. – Gr.: 375 x 375 mm. – H. au.: 85-90 mm. – H. in.: 17-20 mm. – Gew.: 11 kg. – Krümm.: 14,7°.

Ursprünglicher Dm. 375 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschlifften radialen Schärfungsgrillen – Oberseite rund konkav mit Pickspuren, rezente Beschädigungen – Seitenfläche gerade.

Dat.: —

AO: Bergbau und Stadtmuseum Weilburg

Inv.-Nr.: 36-38/2289 a

Lit.: Wurm 1965, 28.

### **Kat.-Nr. 161**

Fst.: Flur Atzbach

TK: etwa 3459960/5587940

FU: bei Waldarbeiten 1935/36 unter einer Baumwurzel entdeckt

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: komplett. – Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1), Bestimmung rein makroskopisch am Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen werden durfte. – Gr.: 355 x 345 mm. – H. au.: 55-70 mm. – H. in.: 23 mm. – Gew.: 11 kg. – Krümm.: 13,9°.

Ursprünglicher Dm. 345-355 mm – Mahlfläche rund konvex mit Pickspuren, schräg abgerieben – Loch für Zentrierachse oval durchgängig (L. 48 mm; Br. 45 mm; T. 23 mm) – Unterseite rund konkav, grob gepickt – Seitenfläche nach unten einziehend.

Dat.: —

AO: Bergbau und Stadtmuseum Weilburg

Inv.-Nr.: 36-38/2289 b

Lit.: Wurm 1965, 28.

## **17 Dillenburg, Heunstein, Lahn-Dill-Kr. (H)**

Der Heunstein ist Teil der Nordost-Südwest streichenden Bottenhorner Hochfläche und liegt zwischen Dietzhölze- und Nanzenbachtal auf 471,1 m ü. NN.

Anfang 20. Jahrhunderts erfolgte eine erste genaue Beschreibung und Planaufnahme des Befestigungssystems durch H. Behlen, und in den 1920er-Jahren wurden von F. Kutsch Schürfungen durchgeführt.

Die 12 ha große Fläche ist von einem doppelten Befestigungssystem umschlossen. Auf der Ost- und Westseite

sind die Hänge steil abfallend. Drei Tore sind im Südwesten, Südosten und Norden zu finden. Eine Quelle mit dem so genannten »Heunweiher« ist westlich des Befestigungssystems durch einen Annexwall gesichert. Zahlreiche Wohnpodien und Ackerterrassen finden sich am Süd- und Südwesthang der Anlage. Die Anlage wird in die Früh- bis Spätlatènezeit datiert.

Lit.: Behlen 1903/04. – Kutsch 1929; 1930a; 1930b; 1932. – Behaghel 1943, 102. 103. 107. 108. 109. 112-113. 114. 116. 117. 119. 125. Taf. 34 L. 41 A. – Schubert 1989. – Herrmann / Jockenhövel 1990, 346-347. – Mense 1995. – Gensen 1999, 91-92. – Schubert 2001. – Verse 2006, 238.

### **Kat.-Nr. 162**

### **Taf. 29; Farbtaf. 8**

Fst.: Heunstein, vom Südhang, südlich von Wohnpodien

TK: etwa 3450623/5625359

FU: Lesefund aus dem Jahr 1984

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1), Bestimmung rein makroskopisch am Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen wurde. – Gr.: 320 x 200 mm. – H. au.: 80-90 mm. – H. in.: 45 mm. – Gew.: 5,5 kg. – Krümm.: 14,6°.

Ursprünglicher Dm. ca. 350 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 37 mm; T. 45 mm) – Unterseite rund konkav, grob gepickt – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: Privatbesitz (Herr W. Paul, Dillenburg)

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

### **Kat.-Nr. 163**

### **Taf. 29**

Fst.: Heunstein, vor Teilwall II im Schutt

TK: etwa 3450721/5625618

FU: Grabung 1926, Ringwall

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). – Gr.: 175 x 96 mm. – H. au.: größer 87 mm. – H. in.: —. – Gew.: 1,75 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfläche rund flachkonvex mit Pickspuren – Unterseite rund konkav, grob gepickt – Seitenfläche nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: Museum Wiesbaden

Inv.-Nr.: 1926/75.57

Lit.: —

**Kat.-Nr. 164**

Fst.: Heunstein, vor Teilwall II im Schutt  
 TK: 3450721/5625618  
 FU: Grabung 1926, Ringwall

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). – Gr.: 80 × 66 mm. – H. au.: 56 mm. – H. in.: —. – Gew.: 0,1 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Latènezeit

AO: Museum Wiesbaden  
 Inv.-Nr.: 1926/75.57  
 Lit.: —

**18 Dornburg-Wilsenroth,  
 Lkr. Limburg-Weilburg (H)**

Die Dornburg bei Dornburg-Wilsenroth liegt auf einem Basaltplateau mit 393,5 m ü. NN Höhe. Sie erhebt sich über dem Elbbachtal und ist auf der Westseite mit dem Westerwald verbunden.

Erste Grabungen wurden 1760 durch einen Pfarrer durchgeführt, gefolgt von Grabung durch J. Troost im Jahr 1870 und durch den Medizinalrat Kolb im Jahr 1872. 1928 erfolgten Ausgrabungen unter F. Kutsch, und 1960 wurden solche durch H. Schoppa geleitet.

An der Nord-, Ost- und Südseite befinden sich steil abfallende Hänge. Die so genannte »Rödchesmauer« ist im Westen vorgelagert und umzieht das gesamte Plateau. Zwei Tore befinden sich im Norden und Süden. Die Quelle »Diehlborn« liegt östlich des Plateaus und ist in das Befestigungssystem einbezogen. Durch in neuerer Zeit erfolgten Basaltabbau ist die ehemals 37 ha große Fläche des Befestigungssystems zu gut 50% verschwunden. Neben Funden der späten Hallstattzeit und Mittel- bis Spätlatènezeit sind Funde aus dem 4. Jahrhundert n. Chr. und der Zeit um 700 n. Chr. bekannt.

Lit.: Troost 1873. – von Cohausen 1879, 349. 354-356; 1898, 68. – Kutsch 1928. – Behaghel 1943, 72. 102. 105. Taf. 11 A. 40 C. – Schoppa 1961, 164-165. 168. 170; 1964, 225-226. Taf. 50, 1. – Herrmann 1987. – Herrmann / Jockenhövel 1990, 348-349. – Gensen 1999, 92. – Herrmann 2001b. – Kriesel 2003.

**Kat.-Nr. 165**

Fst.: Dornburg  
 TK: etwa 3429389/5593601  
 FU: Lesefund

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1),

**Taf. 29**

Bestimmung rein makroskopisch am Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen wurde. –

Gr.: 271 × 162 mm. – H. au.: 113-116 mm. – H. in.: 24 mm. – Gew.: 4 kg. – Krümm.: 18,4°.

Ursprünglicher Dm. ca. 365 mm – Mahlfäche rund konkav mit Pickspuren – Auge evtl. rund (Dm. 35 mm; T. 24 mm) – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 30 mm; H. 3 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Museum in der alten Schule, Dornburg-Wilsenroth  
 Inv.-Nr.: —  
 Lit.: Kriesel 2003.

**Kat.-Nr. 166**

Fst.: Dornburg  
 TK: etwa 3429389/5593601  
 FU: Lesefund

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1), Bestimmung rein makroskopisch am Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen wurde. – Gr.: 170 × 169 mm. – H. au.: 109 mm. – H. in.: kleiner 18 mm. – Gew.: 1,5 kg. – Krümm.: 14,6°.

Ursprünglicher Dm. ca. 370 mm – Mahlfäche rund konkav mit Pickspuren – Oberseite rund konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Museum in der alten Schule, Dornburg-Wilsenroth  
 Inv.-Nr.: —  
 Lit.: Kriesel 2003.

**Kat.-Nr. 167**

Fst.: Dornburg  
 TK: 3430680/5599700  
 FU: Lesefund aus dem Jahr 1963

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). – Gr.: 147 × 138 mm. – H. au.: größer 87 mm. – H. in.: 25 mm. – Gew.: 1,1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche rund konkav mit rezent beschädigten rechts- oder links-läufigen Schärfungsrillen – Auge teilweise erhalten – Oberseite rund konkav, fein gepickt – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Museum Wiesbaden  
 Inv.-Nr.: L 1963/60  
 Lit.: Schoppa 1964, 226.

**Taf. 30****Taf. 30**

**Kat.-Nr. 168**

Fst.: Dornburg  
 TK: 3430680/5599700  
 FU: Lesefund aus dem Jahr 1963

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
 Gr.: 99 × 84 mm. – H. au.: größer 104 mm. –  
 H. in.: —. – Gew.: 0,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – evtl. Mahlfläche rund konkav mit Pickspuren – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Museum Wiesbaden  
 Inv.-Nr.: L 1963/60  
 Lit.: Schoppa 1964, 226.

**Kat.-Nr. 169**

Fst.: Dornburg  
 TK: 3431681/5598876  
 FU: Lesefund aus dem Jahr 1963, im Mauerwerk der Hildegardiskapelle

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 10 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 190 × 175 mm. –  
 H. au.: 66-75 mm. – H. in.: etwa 95 mm. –  
 Gew.: 3,5 kg. – Krümm.: 19,3°.

Ursprünglicher Dm. ca. 400 mm – Mahlfläche rund konvex mit überschliffenen Pickspuren – Unterseite rund flachkonkav – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Landschaftsmuseum Hachenburg  
 Inv.-Nr.: A 6187  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 170**

Fst.: Dornburg  
 TK: etwa 3429389/5593601  
 FU: Lesefund

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1), Bestimmung rein makroskopisch am Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen wurde. –  
 Gr.: 288 × 142 mm. – H. au.: 98-103 mm. –  
 H. in.: —. – Gew.: 4 kg. – Krümm.: 17,9°.

Ursprünglicher Dm. ca. 330 mm – Mahlfläche rund konvex mit Pickspuren – Unterseite rund konkav – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

**Taf. 30**

AO: Museum in der alten Schule, Dornburg-Wilsenroth  
 Inv.-Nr.: —  
 Lit.: Kriesel 2003.

**Kat.-Nr. 171**

Fst.: Dornburg  
 TK: etwa 3431681/5598876  
 FU: Lesefund

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: komplett. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1), Bestimmung rein makroskopisch am Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen wurde. –  
 Gr.: 338 × 330 mm. – H. au.: 51-66 mm. –  
 H. in.: 15-20 mm. – Gew.: 9,5 kg. –  
 Krümm.: 15,7°.

Ursprünglicher Dm. 330-338 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig, nach unten trichterförmig erweitert (Dm. 41-44 mm; T. 15-20 mm) – Unterseite rund konkav – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Museum in der alten Schule, Dornburg-Wilsenroth  
 Inv.-Nr.: 49/15  
 Lit.: Kriesel 2003.

**Kat.-Nr. 172**

Fst.: Dornburg  
 TK: etwa 3429389/5593601  
 FU: Lesefund

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1), Bestimmung rein makroskopisch am Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen wurde. –  
 Gr.: 325 × 150 mm. – H. au.: 89-96 mm. –  
 H. in.: 71 mm. – Gew.: 6,5 kg. – Krümm.: 17,9°.

Ursprünglicher Dm. ca. 330 mm – Mahlfläche rund konvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig, nach unten trichterförmig erweitert (Dm. 35 mm; T. 71 mm) – Unterseite rund konkav – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Museum in der alten Schule, Dornburg-Wilsenroth  
 Inv.-Nr.: —  
 Lit.: Kriesel 2003.

**Kat.-Nr. 173**

Fst.: Dornburg  
 TK: etwa 3431681/5598876  
 FU: Lesefund

**Taf. 31****Taf. 30; Farbtaf. 8****Taf. 31**

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1), Bestimmung rein makroskopisch am Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen wurde. – Gr.: 115 x 75 mm. – H. au.: —. – H. in.: —. – Gew.: 1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahfläche rund konvex mit Pickspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Museum in der alten Schule, Dornburg-Wilsenroth  
Inv.-Nr.: —

Lit.: Kriesel 2003.

## 19 Dresden-Zschieren, Stadt Dresden (Sa)

Der Ortsteil Zschieren liegt westlich der Elbe bei etwa 110 m ü. NN.

Neben Lesefunden aus dem Jahr 1979, die im Zuge von Baumaßnahmen dokumentiert wurden und zu denen der Läufer gehört, ist 1997 eine Grabung an der Struppener Straße 89 und Wilhelm-Weitling-Straße durchgeführt worden. Die Funde können vermutlich einer eisenzeitlichen oder slawischen Siedlung zugeordnet werden.

Lit.: Reuter 1993, 358.

**Kat.-Nr. 174**

**Taf. 31**

Fst.: Struppener Straße 111w

TK: etwa 5420808/5651575

FU: bei Baumaßnahmen im Jahr 1979 entdeckt

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Granodiorit (Gruppe 6). – Gr.: 365 x 220 mm. – H. au.: 71-90 mm. – H. in.: 91 mm. – Gew.: 11,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. 445 mm – Mahfläche rund flachkonkav mit überschlifften Pickspuren – Auge rund (Dm. ca. 70 mm) – Oberseite rund konvex – Seitenfläche gerade.

Dat.: eisenzeitlich oder slawisch?

AO: LfA DD

Inv.-Nr.: 1991/56; D 1482/91; 00137522; 90047058

Lit.: Reuter 1993, 358.

## 20 Dresdner Heide, Stadt Dresden (Sa)

Die Dresdner Heide ist ein Landschaftsschutzgebiet, das sowohl nördlich von Dresden als auch nördlich der Elbe auf etwa 200-240 m ü. NN liegt.

Bisher wurden neben dem Unterlieger lediglich Siedlungsfunde aufgelesen, die in die Bronzezeit, ältere Latènezeit, römische Kaiserzeit und in das Mittelalter datieren.

Lit.: Limpach 1970, 89-96. – Quietzsch / Jacob 1982, 30-32.

**Kat.-Nr. 175**

**Taf. 31**

Fst.: Forstrevier Langebrück

TK: 5418163/5665361

FU: Lesefund aus dem Jahr 2000

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: feinkristalliner Granit mit großen

Feldspäten (Gruppe 6). – Gr.: 460 x 330 mm. –

H. au.: 104 mm. – H. in.: 120 mm. –

Gew.: 27 kg. – Krümm.: 3,5°.

Ursprünglicher Dm. 460 mm – Mahfläche rund fast plan mit überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (T. 120 mm; Dm. 42-45 mm) – Unterseite plan, grob bearbeitet.

Dat.: Latènezeit oder späte RKZ? Es liegen keine datierbaren Begleitfunde vor, jedoch sind in früherer Zeit neben kaiserzeitlichen auch latènezeitliche Funde im Forstrevier Langebrück geborgen worden.

AO: LfA DD

Inv.-Nr.: DHL-01/002/001

Lit.: —

## 21 Echzell-»Berstädter Markwald«, Wetteraukr. (H)

Die Ortschaft liegt bei etwa 130 m ü. NN an der Horloff in der Wetterau.

Abgesehen vom Einzelfund eines Unterliegers (siehe Kat.-Nr. 176) liegen bisher keine weiteren Hinweise auf eine latènezeitliche Siedlung vor. In der Nähe des Mühlsteinfundorts befindet sich jedoch ein hallstatt- und latènezeitliches Grabhügelfeld. In 95 m Entfernung wurde eine spätlatènezeitliche Nachbestattung der Przeworsk-Kultur entdeckt.

Lit.: Herrmann / Jockenhövel 1990, 350.

**Kat.-Nr. 176**

**Taf. 32; Farbtaf. 8**

Fst.: »Berstädter Markwald«

TK: etwa 3495500/5586340

FU: Lesefund unter Baumwurzel aus dem Jahr 1990

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Olivin-

basalt mit Blasen bis 10 mm Dm. (Gruppe 2). –

Gr.: 370 x 205 mm. – H. au.: 121 mm. –

H. in.: 124 mm. – Gew.: 12,75 kg. – Krümm.: 9,4°.

Ursprünglicher Dm. ca. 390 mm – Mahfläche rund flachkonvex mit zirkulären Schliiffspuren auf glatter Oberfläche

– Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. oben 40 mm; Dm. mittig 20 mm; Dm. unten 35 mm) – Schluck nicht nachgearbeitet – Unterseite grob plan gearbeitet – Seitenfläche evtl. gerade.

Dat.: Spätlatènezeit? Es liegen keine datierbaren Begleitfunde vor, jedoch weisen in etwa 95 m Entfernung aufgefundenen Scherben auf eine spätlatènezeitliche Nachbestattung der Przeworsk-Kultur in einem älteren Grabhügel hin. Zudem wurden in ca. 3 bis 4 m Entfernung atypische prähistorische Scherben aufgelesen.

AO: Museum Echzell  
Inv.-Nr.: 90/20  
Lit.: —

## 22 Emseloh, Lkr. Mansfeld-Südharz (S-A)

Die Ortschaft Emseloh liegt bei 210-220 m ü. NN auf einem sanft nach Süden abfallenden Hang. Beim Ferngasleitungsbau konnten am 13.5. und 21.5. 1965 Eisenverhüttungsreste aufgelesen werden. Zudem konnten im unteren Hangbereich Siedlungsfunde sichergestellt werden. Die Funde datieren in das Neolithikum und die Eisenzeit. Etwa in 100 m Entfernung vom Fundort der aus Läufer und Unterlieger bestehenden Drehmühle liegt eine mittelalterliche Wüstung.  
Lit.: —

### Kat.-Nr. 177

### Taf. 32; Farbtaf. 8

Fst.: Fpl. 3, Halbe Hufe  
TK: etwa 4457913/5707652  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1972,  
Kat.-Nr. 178 zugehörig

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 345 × 345 mm. –  
H. au.: 95-107 mm. – H. in.: 68 mm. – Gew.: 14 kg. –  
Krümm.: 14,9°.

Ursprünglicher Dm. 345 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschliffenen Pickspuren – Auge oval (L. 89 mm; Br. 63 mm) – Oberseite rund plan – Aussparung für Handhabe in Oberseite eingelassen (L. 75 mm; Br. 25-40 mm; T. 27 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit, Mittelalter? Aufgrund nicht vorhandener, datierbarer Begleitfunde kann eine Datierung lediglich über die umliegenden, bekannten Fundstellen erfolgen.

AO: Spenglermuseum Sangerhausen  
Inv.-Nr.: IV/58/72  
Lit.: —

### Kat.-Nr. 178

### Taf. 32; Farbtaf. 9

Fst.: Fpl. 3, Halbe Hufe  
TK: etwa 4457913/5707652  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1972,  
Kat.-Nr. 177 zugehörig

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: komplett. – Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 335 × 335 mm. – H. au.: 50-84 mm. – H. in.: 80 mm. – Gew.: 13 kg. – Krümm.: 19,1°.

Ursprünglicher Dm. 335 mm – Mahlfläche rund konvex mit überschliffenen Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig, nach oben trichterförmig erweitert (Dm. oben 37-40 mm; Dm. Mitte 20 mm; T. 80 mm) – Unterseite rund plan, grob gearbeitet – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit, Mittelalter? Aufgrund nicht vorhandener, datierbarer Begleitfunde kann eine Datierung lediglich über die umliegenden, bekannten Fundstellen erfolgen.

AO: Spenglermuseum Sangerhausen  
Inv.-Nr.: IV/58/72  
Lit.: —

## 23 Erfurt, Stadt Erfurt (Th)

Die Stadt Erfurt liegt im Thüringer Becken an einer alten Gerfurt bei etwa 200 m ü. NN.

Für einen im Stadtmuseum Erfurt verwahrten Läufer ist aufgrund des nur kryptisch zu entziffernden, dem Läufer beiliegenden Fundzettels ein Auffindungsort in Erfurt zu vermuten. Zwischen 1972 und 1990 erfolgten baubegleitende Untersuchungen durch die Erfurter Bodendenkmalpflege. Hierbei wurden allgemein vorgeschichtliche Funde aus Kulturschichten und Gruben sowie wenige aus Gräbern angetroffen. Insgesamt datieren Funde und Befunde aus Erfurt in das Neolithikum, die Bronzezeit, Latènezeit, römische Kaiserzeit, in das Frühmittelalter und Mittelalter.

Lit.: Müller 1968a, 101. – Stecher 1994, 13.

### Kat.-Nr. 179

### Taf. 32

FO: Erfurt? Auf dem auf dem Mühlstein aufgeklebten Fundzettel ist lediglich folgendes zu entziffern (? steht für nicht entzifferte Buchstaben oder Zahlen): Ge./Stadt Erf.; Mühlstein, ???; Slg. ???.

Fst.: unbekannt  
TK: —  
FU: unbekannt

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: komplett. –  
Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 315 × 303 mm. –



H. au.: 75-88 mm. – H. in.: 85-90 mm. – Gew.: 13,5 kg.  
– Krümm.: 3,0°.

Ursprünglicher Dm. 303 bis 315 mm – Mahlfläche rund fast plan mit überschliffenen Pickspuren – Auge rund (Dm. 59 mm), Durchlochung beidseitig begonnen, da etwa 10 mm zueinander versetzt – Oberseite leicht konvex – Seitenfläche gerade.

Dat.: —

AO: Stadtmuseum Erfurt

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

## 24 Frankfurt-Hedderheim/Praunheim, Stadt Frankfurt a. M. (H)

Die beiden Stadtteile liegen bei etwa 100-110 m ü. NN an der Nidda.

In Hedderheim sind neben Spuren einer römischen Besiedlung mit Bestattungen auch vorgeschichtliche Siedlungsreste und latènezeitliche Besiedlungsspuren mit einem latènezeitlichen Gräberfeld bekannt. Aus Praunheim liegen neolithische Besiedlungsspuren, hallstattzeitliche Besiedlungsspuren mit Gräberfeld und römische Siedlungsspuren (»Praunheimer Villa«) sowie Gräber vor.  
Lit.: Schönberger 1952, 36. 80. 81-85. – Meier-Arendt 1966, 91. 93-100. – Fischer 1981. – Rupp 1991, 291-293. – Hampel 1993, 114-131. 212-221; 1996, 228-229; 1997, 118-135. 194-241.

### Kat.-Nr. 180

Fst.: Hedderheim

TK: —

FU: unbekannt

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: roter Sandstein (Gruppe 5). –  
Gr.: 280 × 150 mm. – H. au.: 115-120 mm. –  
H. in.: 35 mm. – Gew.: 4 kg. – Krümm.: 20,1°.

Ursprünglicher Dm. ca. 310 mm – Mahlfläche rund konkav mit Pickspuren – Auge teilweise erhalten, evtl. rund – Oberseite rund konkav, glatt gearbeitet mit erhöhtem Rand (Br. 25 mm; H. 15 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit, RKZ? Die Datierung ist aufgrund nicht vorhandener, datierbarer Begleitfunde nicht eindeutig. Aufgrund der Formgebung ist eine latènezeitliche Einordnung wahrscheinlicher.

AO: Archäologisches Museum Frankfurt am Main

Inv.-Nr.: 1987.53.20

Lit.: —

### Kat.-Nr. 181

Fst.: Hedderheim

TK: —

FU: unbekannt

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 10 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 235 × 160 mm. –  
H. au.: 150 mm. – H. in.: 60 mm. – Gew.: 6 kg. –  
Krümm.: 16,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 340 mm – Mahlfläche rund konkav mit Pickspuren – Auge evtl. rund – Oberseite rund konkav, glatt gearbeitet mit erhöhtem Rand (Br. 35 mm; H. 5 mm) – Loch für Handhabe quadratisch, nach innen verjüngend in Seitenfläche eingelassen (Br. außen 35 mm; Br. innen 25 mm; T. 70 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit, RKZ? Die Datierung ist aufgrund nicht vorhandener, datierbarer Begleitfunde nicht eindeutig. Aufgrund der Formgebung ist eine latènezeitliche Einordnung wahrscheinlicher.

AO: Archäologisches Museum Frankfurt am Main

Inv.-Nr.: 1987.53.391

Lit.: —

### Kat.-Nr. 182

Fst.: Hedderheim

TK: —

FU: unbekannt

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 340 × 170 mm. – H. au.: 120-130 mm. –  
H. in.: 20 mm. – Gew.: 6,5 kg. –  
Krümm.: 21,1°.

Ursprünglicher Dm. ca. 360 mm – Mahlfläche rund konkav – Auge oval (L. 80 mm; Br. 55 mm), trichterförmig nach oben um 20 mm erweitert – Oberseite rund konkav, glatt gearbeitet – Seitenfläche gerade – rezente Schleifspuren auf Oberseite und Mahlfläche.

Dat.: Latènezeit, RKZ? Die Datierung ist aufgrund nicht vorhandener, datierbarer Begleitfunde nicht eindeutig. Aufgrund der Formgebung ist eine latènezeitliche Einordnung wahrscheinlicher.

AO: Archäologisches Museum Frankfurt am Main

Inv.-Nr.: 1987.53.390

Lit.: —

### Kat.-Nr. 183

Fst.: Hedderheim

TK: —

FU: unbekannt

### Taf. 33

### Taf. 33

### Taf. 33

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1),  
Bestimmung rein makroskopisch am Objekt  
erfolgt, da keine Probe entnommen  
werden konnte. – Gr.: 310 × 155 mm. –  
H. au.: 105 mm. – H. in.: 30 mm. – Gew.: 5 kg. –  
Krümm.: 18,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 310 mm – Mahlfäche rund  
konkav mit Pickspuren – Auge evtl. rund (Dm. 35 mm) mit  
Aussparung – Oberseite rund konkav, glatt gearbeitet –  
Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit, RKZ? Die Datierung ist aufgrund nicht  
vorhandener, datierbarer Begleitfunde nicht eindeutig.  
Aufgrund der Formgebung ist eine latènezeitliche Einord-  
nung wahrscheinlicher.

AO: Archäologisches Museum Frankfurt am Main  
Inv.-Nr.: 1987.53.41  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 184**

#### **Taf. 34**

Fst.: Praunheim/Hedderheim  
TK: etwa 3472360/5556731  
FU: Rohstoffgewinnung, in diluvialen Lößlehm beim  
Abbau 1951 gehoben

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: komplett. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1),  
Bestimmung rein makroskopisch am Objekt  
erfolgt, da keine Probe entnommen wurde. –  
Gr.: 330 × 330 mm. – H. au.: 65-75 mm. –  
H. in.: 45 mm. – Gew.: 11 kg. – Krümm.: 20,7°.

Ursprünglicher Dm. 330 mm – Mahlfäche rund konvex  
mit Pickspuren, durch vier radiale Rillen in vier Quadranten  
unterteilt – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm.  
40 mm; T. 45 mm), trichterförmig nach unten erweitert –  
Unterseite rund konkav, grob gearbeitet – Seitenfläche  
nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit, RKZ? Die Datierung ist aufgrund nicht  
vorhandener datierbarer Begleitfunde nicht eindeutig.

AO: Archäologisches Museum Frankfurt am Main  
Inv.-Nr.: 1955.42  
Lit.: —

### **25 Frielendorf-Verna, Schwalm-Eder-Kr. (H)**

Die Ortschaft liegt bei 260-280 m ü. NN in der Niederhes-  
sischen Senke.

Archäologische Grabungen wurden bisher keine durchge-  
führt, 600 m östlich des Mühlsteinfundorts fanden sich  
jedoch Siedlungsspuren der Latènezeit. Und 1932 grub

G. v. Merhardt ganz in der Nähe späthallstatt- und spät-  
latènezeitliche Grabhügel aus.

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 185**

#### **Taf. 34**

Fst.: Welcherod, südwestlich vom »Leuteberg«  
TK: etwa 3520936/5651859  
FU: bei Waldarbeiten im Jahr 1932 entdeckt

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: komplett. –  
Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 360 × 360 mm. –  
H. au.: 40-45 mm. – H. in.: 40 mm. – Gew.: 9,5 kg. –  
Krümm.: 2,0°.

Ursprünglicher Dm. 360 mm – Mahlfäche rund fast plan  
mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse oval durchgängig  
(L. 40 mm; Br. 35 mm) – Unterseite plan – Seitenfläche  
gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: Hessisches Landesmuseum Kassel  
Inv.-Nr.: 9408  
Lit.: —

### **26 Gatersleben, Salzlandkr. (S-A)**

Die Ortschaft Gatersleben liegt im Harzvorland auf etwa  
120 m ü. NN.

Neben dem Lesefund einer kompletten Drehmühle sind  
keine weiteren Funde bekannt. Der Finder vermutet eine  
eisenzeitliche Datierung.

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 186**

#### **Taf. 34**

Fst.: unbekannt  
TK: —  
FU: Lesefund, vermutlich aus Siedlungszusammenhang,  
Kat.-Nr. 187 zugehörig

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: komplett. –  
Gest.: Granit (Gruppe 6). – Gr.: 505 × 430 mm. –  
H. au.: 100-142 mm. – H. in.: 60-65 mm. –  
Gew.: 41 kg. – Krümm.: 15,7°.

Ursprünglicher Dm. 430-505 mm – Mahlfäche rund kon-  
kav mit überschliffenen Pickspuren – Auge oval (L. 80 mm;  
Br. 51 mm) mit Trichter (L. 140 mm; Br. 130 mm; T. 15 mm)  
– Oberseite rund plan – Aussparung für Handhabe in  
Oberseite eingelassen (L. 100 mm; Br. 35 und 60 mm;  
T. 45 mm) – Seitenfläche gerundet, schlecht gearbeitet.

Dat.: EZ? Datierung aus dem Inventarbuch im Schloßmu-  
seum Quedlinburg übernommen. Es liegen keine Begleit-  
funde vor.

AO: Schloßmuseum Quedlinburg  
Inv.-Nr.: 170 A  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 187**

Fst.: unbekannt  
TK: —

FU: Lesefund, vermutlich aus Siedlungszusammenhang,  
Kat.-Nr. 186 zugehörig

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: komplett. –  
Gest.: Sandstein (Gruppe 5). – Gr.: 425 × 395 mm. –  
H. au.: 65-75 mm. – H. in.: 114 mm. – Gew.: 20 kg. –  
Krümm.: 14,9°.

Ursprünglicher Dm. 395-425 mm – Mahlfläche rund flach-  
konvex mit überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrier-  
achse rund durchgängig (Dm. 38 mm; T. 114 mm) – Unter-  
seite rund plan – Seitenfläche leicht nach unten einzie-  
hend.

Dat.: EZ? Datierung aus dem Inventarbuch im Schloßmu-  
seum Quedlinburg übernommen. Es liegen keine Begleit-  
funde vor.

AO: Schloßmuseum Quedlinburg  
Inv.-Nr.: 170 B  
Lit.: —

**27 Glauburg, Glauberg, Wetteraukr. (H)**

Der Glauberg bei Glauburg ist ein Basaltausläufer des  
Vogelsbergmassivs und liegt zwischen dem Zufluss von  
Nidder und Seemenbach am Ostrand der Wetterau mit  
einer Höhe von 271 m ü. NN.

Grabungen wurden zwischen 1911 und 1913 durch E.  
Anthes, zwischen 1933 und 1939 durch H. Richter und  
zwischen 1985 und 1997 durch das Landesamt für Denk-  
malpflege Hessen unter Leitung von F.-R. Herrmann  
durchgeführt. Zwischen 2002 und 2003 erfolgten Pros-  
pektionen und Grabungskampagnen durch das Institut  
für Vor- und Frühgeschichte der Johannes Gutenberg-Uni-  
versität Mainz. Im Rahmen des DFG-Projekts »Land-  
schaftsarchäologie Glauberg. Untersuchungen im territo-  
rialen Umland des Glaubergs: Zur Genese und Entwick-  
lung eines Fürstensitzes in der östlichen Wetterau«  
wurden zwischen 2004 und 2007 jährlich Grabungskam-  
pagnen durchgeführt.

Das Befestigungssystem befindet sich auf einem Plateau  
von mehr als 8 ha Größe mit steil abfallenden Hängen im  
Norden, Süden und Westen. Ein Wall umgibt dieses  
Plateau. Im Osten befindet sich ein Abschnittswall. In der  
Späthallstatt-/Frühlatènezeit wird dieses Befestigungs-  
system ausgebaut und dem Abschnittswall ein doppeltes  
Wall-Graben-System vorgelagert. Es sind vier Tore be-

**Taf. 35**

kannt: Die Stockheimer Pforte im Nordosten, die Düdels-  
heimer Pforte im Süden, die Enzheimer Pforte im Süd-  
westen und die Glauberger Pforte im Norden. Im Nord-  
westen sind eine Quelle und ein Wasserreservoir durch  
einen Annexwall in das Befestigungssystem einbezogen.  
Die Funde datieren in die jüngere Urnenfelderzeit, die  
Späthallstatt-/Frühlatènezeit, Spätlatènezeit, späte römi-  
sche Kaiserzeit und frühe Völkerwanderungszeit. Weitere  
Funde liegen aus der spätmerowingisch-karolingischen  
Zeit und dem Hochmittelalter vor.

Lit.: Herrmann 1985. – Herrmann / Jockenhövel 1990,  
385-387. – Herrmann / Seitz 1993, 1-5. – Seidel 1994/95,  
33. 210. – Herrmann 1998; 2001c. – Pare / Rahmstorf  
2004. – Hansen / Kreuz / Pare 2005. – Grünwald / Han-  
sen / Pare 2006. – Hansen / Meyer 2006. – Stobbe 2006.  
– Hansen / Pare 2008.

**Kat.-Nr. 188**

**Taf. 35**

Fst.: Glauberg, östlich des Vorwalls am Ostwallschnitt  
TK: etwa 3500676/5574834  
FU: Lesefund im Jahr 2001 geborgen

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 185 × 163 mm. – H. au.: 90 mm. –  
H. in.: 76 mm. – Gew.: 3,75 kg. – Krümm.: 5,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 440 mm – Mahlfläche fast plan mit  
sekundären Kratzern und Rillen – Auge evtl. rund (Dm. ca.  
70 mm), trapezoide Aussparung auf Oberseite teilweise  
erhalten (Br. außen: 33 mm und 22 mm; Br. innen: 25 mm;  
T. 15 mm) – zwei der drei Bruchflächen mit sekundären  
parallelen Kratzern – Seitenfläche gerade mit feinen pa-  
rallel, senkrecht zur Auflagefläche verlaufenden sekundä-  
ren Kratzern.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: Glaubergmuseum  
Inv.-Nr.: 2001/1  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 189**

**Taf. 35**

Fst.: Glauberg, innerhalb des Annexwalls  
TK: etwa 3500798/5575206  
FU: Lesefund aus dem Jahr 2003

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis zu  
10 mm Dm. (Gruppe 3). – Gr.: 260 × 135 mm. –  
H. au.: größer 137 mm. – H. in.: —. –  
Gew.: 5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 385 mm – Oberseite rund flach-  
konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Vor- und Frühgeschichte  
Inv.-Nr.: 69-1  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 190**

Fst.: Glauberg, Eingang Glauburger Pforte  
TK: etwa 3501196/5575094  
FU: Baumaßnahmen auf dem Plateau im Jahr 1971

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 190 × 255 mm. – H. au.: 73 mm. –  
H. in.: 80 mm. – Gew.: 4,75 kg. – Krümm.: 3,3°.

Ursprünglicher Dm. ca. 420 mm – Mahlfläche fast plan mit sekundär überschliffenen Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. ca. 40 mm) – Unterseite plan mit Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: Glaubergmuseum  
Inv.-Nr.: 1976/478  
Lit.: —

**28 Görmar, Unstrut-Hainich-Kr. (Th)**

Die Ortschaft liegt etwa 200 m ü. NN im Thüringer Becken an der Unstrut.

Bei Baumaßnahmen wurde eine kegelstumpf- bis schwach sanduhrförmige Grube mit annähernd rundem Querschnitt entdeckt, die unter anderem Läufer und Unterlieger einer Drehmühle enthielt. Die Entdeckung der Grube wurde dem Thüringischen Landesamt für Archäologische Denkmalpflege am 3.9.1980 gemeldet. Infolgedessen erfolgte eine zeichnerische Dokumentation des Grubenprofils. Im Frühjahr 1981 folgten diese Grube betreffende weitere Untersuchungen. Eine vollständige Dokumentation des Befunds konnte W. Walther erst am 7.5.1981 vornehmen. Die Funde aus der Grube datieren in die Latènezeit (Latène C2 bis D).

Lit.: —

**Kat.-Nr. 191**

Fst.: 1/80, Walkmühlenstraße 192  
TK: etwa 3604440/5676337  
FU: Baumaßnahmen, Grabung 1981, aus einer Siedlungsgrube

Läufer. – Typ: 1. – Erh.: komplett. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 380 × 375 mm. –  
H. au.: 128-133 mm. – H. in.: 40 mm. –  
Gew.: 20 kg. – Krümm.: 22,5°.

**Taf. 35**

Ursprünglicher Dm. 375-380 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschliffenen Pickspuren – Auge zitronenförmig (L. 88 mm; Br. 51 mm) – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 40 mm; H. 20 mm), mit Pickspuren – rechteckige Handhabe in Seitenfläche eingelassen (L. 60 mm; Br. 25 mm; T. 70 mm) – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Latène C2 bis D

AO: Mühlhauser Museen/Fachreferat Ur- und Frühgeschichte  
Inv.-Nr.: III/80/116  
Lit.: Walther 1995, 31 Anm. 8.

**Kat.-Nr. 192**

**Taf. 36; Farbtaf. 9**

Fst.: 1/80, Walkmühlenstraße 192  
TK: etwa 3604440/5676337  
FU: Baumaßnahmen, Grabung 1981, aus einer Siedlungsgrube

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: komplett. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 365 × 360 mm. –  
H. au.: 70-77 mm. – H. in.: 143 mm. –  
Gew.: 19 kg. – Krümm.: 23,9°.

Ursprünglicher Dm. 360-365 mm – Mahlfläche rund konvex mit überschliffenen Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 16 mm; T. 24 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latène C2 bis D

AO: Mühlhauser Museen/Fachreferat Ur- und Frühgeschichte  
Inv.-Nr.: III/80/116  
Lit.: Walther 1995, 31 Anm. 8.

**29 Gorsleben, Kyffhäuserkr. (Th)**

Die Ortschaft liegt im Thüringer Becken bei etwa 150-160 m ü. NN.

Im Rahmen einer durch das Thüringische Landesamt für Archäologische Denkmalpflege 2004 und 2005 durchgeführten Grabungskampagne konnten unter Leitung von M. Seidel etwa 12.000 qm Siedlungsfläche untersucht werden. In unmittelbarer Nähe zu der Siedlung befindet sich die Quelle Bauchborn.

Auf der dicht besiedelten Fläche konnten elf Grubenhäuser und Pfostenbauten dokumentiert werden. Zudem kamen Gruben, Verhüttungs-, Kalk- und Töpferöfen zu Tage. Die Funde datieren in das Neolithikum, die Bronze-

zeit und die Latènezeit (spätes 4. Jh. v. Chr., eher 300 v. Chr. bis zur Zeitenwende, Hauptbesiedlung Latène C-Latène D2).

Lit.: —

**Kat.-Nr. 193**

**Taf. 37; Farbtaf. 9**

Fst.: 34, Flur Bauchborn

TK: etwa 4443122/5682682

FU: Grabung 2005, Siedlung, FP 363, Fl. 2, Pl. 1

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: komplett. – Gest.: Granit (Gruppe 6). – Gr.: 465 × 450 mm. – H. au.: 35-69 mm. – H. in.: 36-53 mm. – Gew.: 16,5 kg. – Krümm.: 3,2°.

Ursprünglicher Dm. 450-465 mm – Mahlfläche rund fast plan mit leicht überschliffenen Pickspuren – Auge rechteckig (L. 120 mm; Br. 96 mm) – Oberseite rund plan, leicht uneben – Seitenfläche nach oben einziehend, beschädigt.

Dat.: Latène C2/D1

AO: TLDA WE

Inv.-Nr.: FP 363, Fl. 2, Pl. 1

Lit.: —

**Kat.-Nr. 194**

**Taf. 37**

Fst.: 34, Flur Bauchborn

TK: etwa 4443122/5682682

FU: Grabung 2005, Siedlung, FP 457, Bef. 545

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Karbonat (Gruppe 7). – Gr.: 260 × 190 mm. – H. au.: 90-101 mm. – H. in.: 107 mm. – Gew.: 6 kg. – Krümm.: 6,8°.

Ursprünglicher Dm. ca. 390 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit leicht überschliffenen Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 38 mm) – Unterseite rund leicht konkav – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latène B-D2

AO: TLDA WE

Inv.-Nr.: FP 457, Bef. 545

Lit.: —

**Kat.-Nr. 195**

**Taf. 37; Farbtaf. 10**

Fst.: 34, Flur Bauchborn

TK: etwa 4443122/5682682

FU: Grabung 2005, Siedlung, Bef. 498 Osthälfte, Pl. 2

Läufer. – Typ: Olynthische Mühle. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Andesit. – Gr.: 298 × 190 mm. – H. au.: 27-36 mm. – H. in.: 42 mm. – Gew.: 5 kg. – Krümm.: 2,1°.

Ursprünglicher Dm. mind. 430 mm – Reibfläche rechteckig fast plan (Br. 298 mm; L. ca. 380 mm), am Rand blankpoliert, sonst glatt gerieben – Loch für Getreidezufuhr rund durchgängig, nach unten trichterförmig erweitert (Dm. Mitte 19 mm; Dm. unten 28 mm) – Unterseite jetzt rechteckig, flachkonvex mit Pickspuren, innerer Bereich um das Loch für die Getreidezufuhr mit Radius von ca. 70 mm glänzend.

Dat.: Latène C2/D1

AO: TLDA WE

Inv.-Nr.: Bef. 498 Osthälfte, Pl. 2

Lit.: —

**30 Gotha, Lkr. Gotha (Th)**

Die Stadt Gotha liegt am Nordrand des Thüringer Walds bei etwa 300 m ü. NN.

1948 bis 1954 wurden in der Kiesgrube Kieser Lesefunde dokumentiert, und 1949 sowie 1950 untersuchte H. Kaufmann Siedlungsspuren. Weitere Ausgrabungen wurden von T. Huck 1992/93 durchgeführt.

Von der Siedlung sind sechs Hausgrundrisse, zwei Grubenhäuser und diverse Gruben bekannt. Daneben belegen ein Töpferofen Keramikproduktion und Fibelrohlinge sowie Punzen ein spezialisiertes Metallhandwerk.

Die Funde datieren in die Bronze-, Hallstatt- und Spätlatènezeit (Latène D1, 1. Jh. v. Chr.).

Lit.: Kaufmann 1955, 11; 1961; 1963; 1964, 55. – Facius 1968, 152. – Peschel 1978, 100. 101. – Müller 1980, 61-64. – Kaufmann 1989. – Huck 1994a; 1994b.

**Kat.-Nr. 196**

**Taf. 37**

Fst.: Kiesgrube Kieser

TK: etwa 4409267/5649551

FU: Rohstoffgewinnung, Grabung 1992/93

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 112 × 65 mm. – H. au.: größer 50 mm. – H. in.: —. – Gew.: 0,1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfläche rund flachkonkav mit überschliffenen Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latène D1

AO: Stiftung Schloss Friedenstein Gotha – Museum für Regionalgeschichte und Volkskunde

Inv.-Nr.: 5920/17

Lit.: Huck 1994a; 1994b.

### 31 Grabow, Lkr. Jerichower Land (S-A)

Die Fundstelle liegt nördlich des Dorfes Grabow am Nordufer des Baches auf leicht ansteigendem Gelände.

Zwischen 1945 und 1952 wurden Lesefunde geborgen, darunter latènezeitliche Keramik und Eisenschlacken. 1944 wurde beim Bau von Splitterschutzgräben eine Art Schmelzgrube frei gelegt. Am Boden dieser Grube lagen ein Schlackeblock, zahlreiche Keramikscherben und ein Unterlieger einer Drehmühle. Die Funde datieren in das Neolithikum, die Spätlatènezeit, die römische Kaiserzeit und das Mittelalter.

Lit.: Otto 1949, 141. – Liebschwager 1958, 81-82. – Voigt 1964, 255-256. – Seyer 1976, 178. – Müller 1985, 143.

#### Kat.-Nr. 197

Fst.: Weinberg, Fdpl. 4

TK: 4497425/5790880

FU: Baumaßnahmen im Jahr 1944, Funde aus einer Art Schmelzgrube, die ca. 1,25 m tief und ca. 0,65 m Durchmesser hatte und mit Lehm ausgelegt war

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: —. – Gest.: —.  
– Gr.: 600 × 600 mm. – H. au.: —. –  
H. in.: —. – Gew.: —. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 600 mm – Loch für Zentrierachse nicht durchgängig (Dm. ca. 120 mm; T. 80 mm).

Dat.: Spätlatènezeit bis frühe RKZ

AO: LDA HAL

Inv.-Nr.: HK 44: 71 (verschollen)

Lit.: Liebschwager 1958, 81. – Voigt 1964, 256. – Seyer 1976, 178.

### 32 Großengottern, Unstrut-Hainich-Kr. (Th)

Die Ortschaft liegt bei 180-190 m ü. NN im Thüringer Becken am Suthbach. Das Gelände fällt sanft nach Nordosten zur Unstrut hin ab.

Im Oktober 1984 und September 1985 erfolgten baubegleitende Untersuchungen durch W. Gall und W. Walther. Es wurden zwei Siedlungsgruben (Komplex I und II) der späten römischen Kaiserzeit sowie ein Frauengrab der späten Völkerwanderungszeit dokumentiert.

Lit.: —

#### Kat.-Nr. 198

Fst.: Am Suthbach

TK: 4398760-80/5669020-040

FU: Baumaßnahmen 1985, Komplex I

#### Taf. 37

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: kaolinitisierter Sandstein (Gruppe 5). –  
Gr.: 240 × 215 mm. – H. au.: 75 mm. –  
H. in.: 83 mm. – Gew.: 5,5 kg. – Krümm.: 2,9°.

Ursprünglicher Dm. ca. 460 mm – Mahlfäche rund fast plan mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 30 mm; T. 83 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: späte RKZ.

AO: TLDA WE

Inv.-Nr.: 691/85

Lit.: —

### 33 Großbeutersdorf, Saale-Holzland-Kr. (Th)

Die Ortschaft liegt im Thüringer Becken an der Saale bei 160-170 m ü. NN.

Im Umfeld von Großbeutersdorf sind insgesamt vier Siedlungen mit eisenzeitlichem Fundinventar bekannt. Dabei handelt es sich um vier Abfallgruben von der Flur »Urnenfeld«, Lesescherben von der Fundstelle »Königswinkel«, zwei Gruben der Fundstelle »Orlamünde, Winzerla« und Lesescherben von der Fundstelle »Orlamünde, Rennerweg«. Zudem sind weitere neolithische und bronzezeitliche Siedlungsspuren bekannt.

Allgemein datieren die Funde in das Neolithikum, die Bronzezeit, Späthallstattzeit/Frühlatènezeit und Latènezeit.

Lit.: —

#### Kat.-Nr. 199

#### Taf. 38

Fst.: Die Fundstelle dieses Lesefunds auf der Flur »Urnenfeld« ist nicht gesichert

TK: vermutlich etwa 4468740/5627155

FU: Lesefund aus Siedlung aus dem Jahr 1970

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). –  
Gr.: 300 × 195 mm. – H. au.: 127 mm. –  
H. in.: 105 mm. – Gew.: 8,5 kg. – Krümm.: 5,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 410 mm – Mahlfäche rund flachkonvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 55 mm) – Unterseite rund flachkonkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Spätlatènezeit bis ältere RKZ

AO: Friedrich-Schiller-Universität Jena, Bereich für Ur- und Frühgeschichte

Inv.-Nr.: 37402

Lit.: —

### 34 Großrudestedt, Lkr. Sömmerda (Th)

Die Ortschaft liegt im Thüringer Becken bei 160-170 m ü. NN. Bisher sind keinerlei archäologische Untersuchungen durchgeführt worden oder Hinweise auf Siedlungen bekannt.

Lit.: —

#### Kat.-Nr. 200

Fst.: BAB A71, Schn. 1

TK: etwa 4436718/5662505

FU: Lesefund aus dem Jahr 2001

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: 4 Bruchstücke. – Gest.: Granit (Gruppe 6). – Gr.: 385 × 196 mm. – H. au.: 81 mm. – H. in.: 89 mm. – Gew.: 9,5 kg. – Krümm.: 8,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 385 mm – Mahlfäche rund flachkonkav mit überschliflenen Pickspuren – Auge rund mit Achshalterbefestigung (Dm. 61 mm; L. Achshalter 38 mm) – Oberseite rund plan – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Laut Fundmeldung wird dieser Läufer der RKZ zugeordnet. Es liegen jedoch keine Begleitfunde vor.

AO: TLDA WE

Inv.-Nr.: 4530/02

Lit.: —

### 35 Haiger, Kalteiche, Lahn-Dill-Kr. (H)

Die Ortschaft Haiger liegt bei etwa 300 m ü. NN im Lahn-Dill-Gebiet am Haigerbach. Das zu dieser Ortschaft zugehörige Waldgebiet »Kalteiche« ist bis zu 562,9 m hoch. Erste Grabungen im Waldgebiet »Kalteiche« führte 1903 H. Behlen durch. In den 1930er und 1940er-Jahren erfolgten durch ihn zudem Prospektionen. Zwischen 2000 und 2003 wurden Ausgrabungen durch das Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster unter Leitung von F. Verse durchgeführt. Es konnten mehrere Wohnpodien mit Feuerstellen und Siedlungsmaterial darunter Bruchstücke von Drehmühlen der Spätlatènezeit dokumentiert werden. 300 m entfernt wurden Grabhügel der Hallstattzeit und ein Grabgarten der Spätlatènezeit untersucht.

Lit.: Behlen 1934. – Behaghel 1943, 81. 85. 86. 87. 88. 102. 105. 112-113. 114. 123. Taf. 38. 39. 40 B. – Posselt 2003. – Verse 2003; 2004; 2006, 238; 2008, 94-106 mit Taf. 11, 5-9.

#### Kat.-Nr. 201

Fst.: Kalteiche, auf Podium 1

TK: etwa 3441225/5627712

FU: Grabung im Jahr 2003

#### Taf. 38

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1), Bestimmung rein makroskopisch am Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen wurde. – Gr.: 53 × 42 mm. – H. au.: größer 28 mm. – H. in.: größer 14 mm. – Gew.: 0,05 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche rund flachkonkav mit überschliflenen Schärfungsrillen – Form des Auges nicht nachzuvollziehen, Wände blankpoliert.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: Museum Haiger

Inv.-Nr.: PD1-F 273

Lit.: Verse 2008, 106 mit Taf. 11, 6.

#### Kat.-Nr. 202

Fst.: Kalteiche, auf Podium 1

TK: etwa 3441225/5627712

FU: Grabung im Jahr 2003

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1), Bestimmung rein makroskopisch am Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen wurde. – Gr.: 100 × 51 mm. – H. au.: größer 76 mm. – H. in.: —. – Gew.: 0,25 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche rund flachkonkav mit überschliflenen Schärfungsrillen.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: Museum Haiger

Inv.-Nr.: PD1-F 274

Lit.: Verse 2008, 106 mit Taf. 11, 7.

#### Kat.-Nr. 203

Fst.: Kalteiche, auf Podium 1

TK: etwa 3441225/5627712

FU: Grabung im Jahr 2003

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1), Bestimmung rein makroskopisch am Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen wurde. – Gr.: 78 × 62 mm. – H. au.: größer 64 mm. – H. in.: —. – Gew.: 0,19 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche rund flachkonkav mit überschliflenen Schärfungsrillen.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: Museum Haiger

Inv.-Nr.: PD1-F 298

Lit.: Verse 2008, 106 mit Taf. 11, 9.

#### Taf. 38

#### Taf. 38

**Kat.-Nr. 204**

Fst.: Kalteiche, auf Podium 1  
 TK: etwa 3441225/5627712  
 FU: Grabung im Jahr 2003

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
 Gr.: 65 × 24 mm. – H. au.: größer 47 mm. –  
 H. in.: —. – Gew.: 0,050 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche  
 rund flachkonkav mit überschlifften Schärfrillen.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: Museum Haiger  
 Inv.-Nr.: PD1-F 299  
 Lit.: Verse 2008, 106 mit Taf. 11, 8.

**Kat.-Nr. 205**

Fst.: Kalteiche, auf Podium 1  
 TK: etwa 3441225/5627712  
 FU: Grabung im Jahr 2003

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1),  
 Bestimmung rein makroskopisch am Objekt  
 erfolgt, da keine Probe entnommen wurde. –  
 Gr.: 53 × 37 mm. – H. au.: größer 38 mm. –  
 H. in.: —. – Gew.: 0,040 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche  
 rund flachkonkav mit überschlifften Schärfrillen –  
 Seitenfläche gerade.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: Museum Haiger  
 Inv.-Nr.: PD1-F 273  
 Lit.: Verse 2008, 106 mit Taf. 11, 5.

**Kat.-Nr. 206**

Fst.: Kalteiche, auf Podium 1  
 TK: etwa 3441225/5627712  
 FU: Grabung im Jahr 2003

Typ: —. – Erh.: 3 Bruchstücke. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1),  
 Bestimmung rein makroskopisch am  
 Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen  
 wurde. – Gr.: —. – H. au.: —. – H. in.: —. –  
 Gew.: 0,04 kg. – Krümm.: —.

3 Bruchstücke ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Spätlatènezeit

**Taf. 38** AO: Museum Haiger  
 Inv.-Nr.: PD1-F 146  
 Lit.: Verse 2008, 106.

**Kat.-Nr. 207**

Fst.: Kalteiche, auf Podium 1  
 TK: etwa 3441225/5627712  
 FU: Grabung im Jahr 2003

Typ: —. – Erh.: 2 Bruchstücke. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1),  
 Bestimmung rein makroskopisch am  
 Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen  
 wurde. – Gr.: —. – H. au.: —. –  
 H. in.: —. – Gew.: 0,04 kg. – Krümm.: —.

2 Bruchstücke ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Spätlatènezeit

**Taf. 38** AO: Museum Haiger  
 Inv.-Nr.: PD1-F 294  
 Lit.: Verse 2008, 106.

**36 Halle-Trotha, Stadt Halle/Saale (S-A)**

Der Kleine Klausberg liegt bei 120 m ü. NN westlich der  
 Saale im Stadtteil Trotha von Halle.

Am 21.3.1932 leitete cand. prähist. Nowothnig eine  
 Grabung, bei der unter anderem ein Läufer einer Dreh-  
 mühle in einer Grube zu Tage kam. 1944, 1950 und 1953  
 wurden weitere Funde aufgelesen. Die Siedlungsspuren  
 fanden sich am Ostabhang des Kleinen Klausbergs.

Laut Fundmeldung datiert der Befund in die jüngere Bron-  
 zezeit (ca. 800 v. Chr.). Weitere Funde liegen aus der Bron-  
 zezeit und frühen Eisenzeit sowie dem Mittelalter vor.

Lit.: Schulz 1932, 83-84. – Otto 1949, 138. – Hoffmann  
 1951, 224. – Behrens 1952, 293.

**Kat.-Nr. 208**

Fst.: Kleiner Klausberg, am Ostabhang  
 TK: etwa 4496036/5708515  
 FU: Grabung 1932, aus Siedlungsgrube I

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: 3 Bruchstücke. –  
 Gest.: roter Sandstein, kalkiges  
 Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 407 × 387 mm. –  
 H. au.: 25-40 mm. – H. in.: 48 mm. –  
 Gew.: 8 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. 387-407 mm – Mahlfäche rund plan  
 mit leicht überschlifften Pickspuren – Auge rund (Dm.  
 68 mm) – Schluck nachgearbeitet – Oberseite rund konvex  
 – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Latènezeit oder Frühmittelalter

**Taf. 39**



AO: LDA HAL  
Inv.-Nr.: HK 32: 82a  
Lit.: Schulz 1932, 83. – Lies 1963, 312.

### 37 Heuchelheim, Lkr. Gießen (H)

Die Ortschaft liegt bei etwa 150 m ü. NN an der Lahn im Gießener Becken.

Bisher erfolgten lediglich den Kiesabbau begleitende Prospektionen. Zahlreiche Funde darunter ein Unterlieger einer Drehmühle wurden geborgen, welche vom Paläolithikum bis in die Neuzeit datieren.

Lit.: Kunter 1982/83, 72-76. 143.

#### Kat.-Nr. 209

Fst.: Flur 13  
TK: etwa 3473863/5605424  
FU: bei Baumaßnahmen 1970 entdeckt

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: komplett. – Gest.: heller, schlackiger Olivinbasalt mit Blasen bis zu 20 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 390 × 368 mm. – H. au.: 60-85 mm. – H. in.: 90 mm. – Gew.: 15,5 kg. – Krümm.: 10,3°.

Ursprünglicher Dm. 390 mm – Mahlfläche rund flachkonvex, schräg abgenutzt (H. 60-85 mm) – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 25 mm) – Unterseite rund flachkonkav, grob gearbeitet – Seitenfläche nach unten einziehend.

Dat.: Laut Schenkungsunterlagen, zu der auch der Unterlieger gehört, ist dieser römisch. Es liegen allerdings keine Begleitfunde vor. Nach dem Habitus ist eine latènezeitliche Datierung wahrscheinlicher.

AO: Oberhessisches Museum Gießen  
Inv.-Nr.: 11/70  
Lit.: Kunter 1982/83, 143.

### 38 Hof, Lkr. Nordsachsen (Sa)

Die Ortschaft Hof liegt an der Jahna auf etwa 120 m ü. NN.

Bisher wurden lediglich Lesefunde, darunter ein Läufer einer Drehmühle, geborgen, die überwiegend in die Latènezeit datieren.

Lit.: Leipziger Volkszeitung 1965. – Quietzsch 1968, 568.

#### Kat.-Nr. 210

Fst.: Jahnatal  
TK: 4584160/5679370  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1965, Ausspülung der Jahna

#### Taf. 39

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: 2 Bruchstücke. – Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 82 × 74 mm. – H. au.: größer 50 mm. – H. in.: —. – Gew.: 0,1 kg. – Krümm.: 25,0°.

Ursprünglicher Dm. 320 mm – Mahlfläche rund konkav mit leicht überschlifften Pickspuren – Seitenfläche evtl. gerade.

Dat.: Latènezeit bis RKZ

AO: LfA DD  
Inv.-Nr.: Zug.Verz. 1965/28  
Lit.: Quietzsch 1968, 568.

### 38a Hof, Burgberg, Lkr. Nordsachsen (Sa)

Der Ringwall »Burgberg« liegt zwischen Hof und Stauchwitz auf 120-130 m ü. NN in einer Niederung.

Vom 20.10. bis 24.10.1997 wurden geoelektrische Messungen im Burgwallgelände durchgeführt: Die gesamte Anlage ist stark verschliffen. Im Süden und Ostnordosten ist der Wallverlauf noch klar zu verfolgen. Im Süden ist ein Vorwall zu erkennen.

Der Ringwall datiert in slawische Zeit. Es sind jedoch auch Siedlungsspuren des Neolithikums, der Bronzezeit, jüngerer vorrömischer Eisenzeit bis älteren Latènezeit sowie der Römischen Kaiserzeit bekannt.

Lit.: Kroitzsch / Quietzsch 1984, 63.

#### Kat.-Nr. 211

#### Taf. 40

Fst.: Burgberg, im nordöstlichen Teil  
TK: etwa 4583092/5678975  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1997

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: komplett. – Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 400 × 385 mm. – H. au.: 50-61 mm. – H. in.: 85 mm. – Gew.: 17,5 kg. – Krümm.: 8,3°.

Ursprünglicher Dm. 385-400 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit leicht überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 34 mm; T. 85 mm) – Unterseite plan, grob gearbeitet – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit bis RKZ

AO: LfA DD  
Inv.-Nr.: NND - 08/1/1; 00072063  
Lit.: —

### 39 Hofbieber-Danzwiesen, Milseburg, Lkr. Fulda (H)

Die Milseburg bei Hofbieber-Danzwiesen ist mit 835,2 m ü. NN die höchste Erhebung der westlichen Kuppenrhön und befindet sich auf einem Gesteinssockel der Triaszeit.

Bereits 1870 erkannt R. Virchow die Befestigungsanlage. 1896 wurde die Anlage unter Denkmalschutz gestellt, und zwischen 1900 und 1906 erfolgten unter anderem am so genannten »Dörfchen« im Nordosten des Befestigungssystems Grabungen durch J. Vonderau und das Landesmuseum Kassel. 1906 führte zudem Ch. L. Thomas eine Untersuchung an der Hauptwallkonstruktion durch. Erst wieder im Jahr 2003 erfolgten Grabungen unter Leitung von M. Müller sowie 2004 unter Leitung von O. Evers.

Das Befestigungssystem befindet sich auf einem Nord-Süd streichenden, leicht nach Westen geneigten Plateau mit steil abfallenden Hängen und Blockhalden. Der heute vorliegende Steinwall war ehemals eine Mauer vom Typ Altkönig-Preist mit drei Toren im Norden, Osten und Süden. Innerhalb des Mauerzuges befinden sich insgesamt vier Quellen. Zwei liegen im Norden bzw. Nordwesten, eine weitere, der Gangolfsborn, liegt am Westrand des Plateaus und die vierte Quelle, der Gänsborn, liegt im Südosten. Innerhalb des Befestigungssystems konnten zudem zahlreiche Siedlungsspuren in Form von Wohnpodien dokumentiert werden. Die Befestigungsanlage datiert in die Späthallstatt-/Frühlatènezeit bis in die Spätlatènezeit.

Lit.: Vonderau 1931, 76-96. – Haarberg 1963, 20. – Hahn 1964. – Herrmann / Müller 1985. – Herrmann / Jockenhövel 1990, 405-406. – Herrmann / Müller 2001, 373-375. – Müller 2002. – Söder / Zeiler 2004; 2005; 2006. – Verse 2006, 226.

#### **Kat.-Nr. 212**

#### **Taf. 40**

Fst.: Milseburg  
TK: etwa 3563754/5601459  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1905

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: komplett. – Gest.: Rhyolith mit Lithophysen bis zu 20 mm Dm. (Gruppe 4). – Gr.: 320 × 320 mm. – H. au.: 45-80 mm. – H. in.: 90 mm. – Gew.: 11 kg. – Krümm.: 14,8°.

Ursprünglicher Dm. 320 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit Pickspuren, schräg abgerieben (H. 70-80 mm) – Loch für Zentrierachse rund durchgängig, verengt sich nach unten hin (Dm. oben 40 mm; Dm. unten 25 mm) – Unterseite rund, grob gearbeitet – Seitenfläche nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: Vonderau-Museum Fulda  
Inv.-Nr.: —  
Lit.: Vonderau 1931, 95.

#### **Kat.-Nr. 213**

#### **Taf. 40; Farbtaf. 10**

Fst.: Milseburg  
TK: etwa 3563754/5601459  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1905

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: komplett. – salt mit Blasen bis 30 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 425 × 387 mm. – H. au.: 40-105 mm. – H. in.: 75-95 mm. – Gew.: 18 kg. – Krümm.: 4,4°.

Ursprünglicher Dm. 425 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit Pickspuren, schräg abgerieben (H. 40-105 mm) – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 40 mm) – Unterseite rund, grob gearbeitet – Seitenfläche nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: Vonderau-Museum Fulda  
Inv.-Nr.: —  
Lit.: Vonderau 1931, 95.

#### **Kat.-Nr. 214**

#### **Taf. 40**

Fst.: Milseburg, außerhalb des Hauptwalls  
TK: etwa 3563820/5601930  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1989

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 10 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 65 × 50 mm. – H. au.: 80 mm. – H. in.: 85 mm. – Gew.: 0,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfläche flachkonvex, überschliffen – Oberseite grob gearbeitet.

Dat.: Latènezeit

AO: Vonderau-Museum Fulda  
Inv.-Nr.: 1989/3  
Lit.: Müller 1996, 245.

#### **40 Holzburg, Schwalm-Eder-Kr. (H)**

Die Fundstelle liegt bei Holzburg im Walddistrikt »Oden-grube« auf einem nach Süden geneigten Hang auf etwa 320 m ü. NN.

Die alte Karteikarte ist nicht mehr vollständig zu entfernen. Ihr konnte lediglich folgende Information entnommen werden: Der vermutliche Lesefund stammt aus der Nähe von oder aus latènezeitlichen oder mittelalterlichen Grabhügeln und wurde nach der Auffindung im Jahr 1914 dem Museum gemeldet.

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 215**

#### **Taf. 40**

Fst.: Walddistr. »Odengrube«  
TK: 3517340-17820/5631500-31740  
FU: Lesefund in der Nähe von Grabhügeln im Jahr 1914 geborgen

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: feinkörniger Sandstein, kieseliges  
Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 154 × 171 mm. –  
H. au.: 57 mm. – H. in.: größer 35 mm. –  
Gew.: 1,5 kg. – Krümm.: 10,5°.

Ursprünglicher Dm. ca. 350 mm – Mahlfäche rund flach-  
konvex mit stark überschlifften Schärfrillen – Loch  
für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 25 mm) – Unter-  
seite rund flachkonkav mit Standring (H. 10 mm; Br.  
20 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: nach der Fundmeldung Latènezeit oder Mittelalter

AO: Hessisches Landmuseum Kassel  
Inv.-Nr.: VF 3009-2  
Lit.: —

#### **41 Hommertshausen, Lkr. Marburg-Biedenkopf (H)**

Der Ringwall »Eisenköpfe« bei Hommertshausen liegt in  
der Lahn-Dill-Mulde auf 497,8 m ü. NN.

Die Anlage wurde Ende des 20. Jahrhunderts durch A.  
Schmeck entdeckt und kartiert. 2002 und 2003 erfolgten  
Grabungen durch das Seminar für Vor- und Frühge-  
schichte Marburg unter Leitung von C. Dobiak.

Es handelt sich um ein zweiphasiges Befestigungssystem  
mit einer von einem Hauptwall umgebenen Innenfläche  
von 7 ha Größe. Ein älterer Wall halbiert die Innenfläche  
des Befestigungssystems. Zahlreiche Wohnpodien konn-  
ten innerhalb des Befestigungssystems, vor allem am Süd-  
hang, dokumentiert werden. Zwei Tore befinden sich im  
Norden und Südwesten. Das Nordtor ist durch einen Vor-  
wall zusätzlich gesichert. Das Südwesttor ist durch einen  
Annexwall geschützt, der eine Quelle einschließt. Im  
Osten befindet sich ein weiterer Annexwall. Über Funde  
datiert die Anlage in die Mittel- bis Spätlatènezeit.

Lit.: Herrmann / Jockenhövel 1990, 342-343. – Gensen  
1999, 87. – Dobiak / Schefzik 2003. – Dobiak 2004b.

**Kat.-Nr. 216**

**Taf. 41; Farbtaf. 10**

Fst.: Eisenköpfe, von der Nordostseite, auf einem  
Wohnpodium

TK: etwa 3465300/5633550

FU: Lesefund aus dem Jahr 2001

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 290 × 190 mm. – H. au.: 121-122 mm. –  
H. in.: 33 mm. – Gew.: 5,5 kg. – Krümm.: 20,1°.

Ursprünglicher Dm. ca. 380 mm – Mahlfäche rund kon-  
kav mit überschlifften radialen Schärfrillen – Auge

evtl. rund (Dm. 40 mm), Wände glatt gerieben – Oberseite  
rund konkav mit Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: zurzeit Philipps-Universität Marburg, Seminar für Vor-  
und Frühgeschichte

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

#### **42 Idstein, Rheingau-Taunus-Kr. (H)**

Die Ortschaft Idstein liegt im Taunus bei etwa 250 m  
ü. NN. In ihrem Umfeld wurde der Läufer einer Drehmühle  
als Einzelfund aufgelesen.

Lit.: —

**Kat.-Nr. 217**

**Taf. 41; Farbtaf. 10**

Fst.: Wörsdorf

TK: etwa 3447480/5568280

FU: Lesefund aus dem Jahr 1988

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: komplett. –

Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis zu  
15 mm Dm. (Gruppe 3). – Gr.: 445 × 450 mm. –  
H. au.: 104-118 mm. – H. in.: 65 mm. –  
Gew.: 30 kg. – Krümm.: 10,7°.

Ursprünglicher Dm. 445-450 mm – Mahlfäche rund flach-  
konkav mit überschlifften Pickspuren – Auge oval (L. 60  
mm; Br. 45 mm), an Längsseiten blankpolierte Wände –  
Oberseite rund plan, um das Auge 15 mm eingetiefte  
trichterförmige Erweiterung (Dm. 160 mm) – Aussparung  
für Handhabe trapezoid in Oberseite eingelassen (oben: L.  
95 mm; Br. 35 mm; Br. 50 mm; unten: L. 100 mm; Br.  
größer 35 mm; Br. 55 mm; T. 25 mm) – Seitenfläche  
gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: Privatbesitz (H. Nauk, Glashütten)

Inv.-Nr.: H 6-120

Lit.: —

#### **43 Kleinosida, Burgenlandkr. (S-A)**

Die Ortschaft Kleinosida liegt westlich der Weißen Elster  
bei etwa 155 m ü. NN.

1998 erfolgten baubegleitende Ausgrabungen vorge-  
schichtlicher Siedlungsspuren bei dem Bau der Ortsumge-  
bung Zeit. Es wurden neben drei Unterliegern und einem  
Läufer Langhäuser mit Pfostenstellungen und Wandgräb-  
chen, Pfostenlöcher, Eisenschmelzplätze, Öfen, Feuerstel-  
len und Gräben dokumentiert. Die Funde datieren in das

Neolithikum, die Bronzezeit, Eisenzeit und römische Kaiserzeit.

Lit.: Arndt 1999.

**Kat.-Nr. 218**

**Taf. 41; Farbtaf. 11**

Fst.: 1

TK: 4507201/5657432

FU: Baumaßnahmen, Grabung 1998, aus einer Siedlung

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: 2 Bruchstücke. –

Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). –

Gr.: 465 × 460 mm. – H. au.: 120-130 mm. –

H. in.: 85 mm. – Gew.: 40 kg. – Krümm.: 11,4°.

Ursprünglicher Dm. 460-465 mm – Mahlfläche rund flach-konkav mit leicht überschlifften Pickspuren – Auge rund (Dm. 70 mm) mit Trichter (Dm. 16-180 mm; T. 25 mm), am Bruch möglicherweise Ausparung für Achshalter (Br. 25 mm; T. 25 mm) – Oberseite rund leicht konvex – in die Oberseite eingelassene spitz zulaufende Vertiefung für Handhabe (L. 120 mm; Br. 55 mm; T. 35 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit bis RKZ

AO: LDA HAL (zurzeit Depot Schafstätt)

Inv.-Nr.: HK 98: 10076

Lit.: Arndt 1999.

**Kat.-Nr. 219**

**Taf. 42**

Fst.: 1

TK: 4507201/5657432

FU: Baumaßnahmen, Grabung D 185 im Jahr 1998, aus einer Siedlung, Bef. 131, FNr. 0386/98

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: komplett. –

Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). –

Gr.: 430 × 430 mm. – H. au.: 80-100 mm. –

H. in.: 130 mm. – Gew.: 29 kg. – Krümm.: 15,8°.

Ursprünglicher Dm. 430 mm – Mahlfläche rund flach-konvex mit leicht überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 35 mm; T. 43 mm) – Unterseite rund plan, grob gepickt – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit bis RKZ

AO: LDA HAL (zurzeit Depot Schafstätt)

Inv.-Nr.: HK 98: 10076

Lit.: Arndt 1999.

**Kat.-Nr. 220**

**Taf. 42**

Fst.: 1

TK: 4507201/5657432

FU: Baumaßnahmen, Grabung D 185 im Jahr 1998, aus einer Siedlung, Bef. 131, Pl. 2, FNr. 0386/98

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: komplett. –

Gest.: Rhyolith? (Gruppe 4),

Bestimmung rein makroskopisch am

Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen

werden konnte. – Gr.: 370 × 370 mm. –

H. au.: 70-95 mm. – H. in.: 152 mm. –

Gew.: 22 kg. – Krümm.: 15,9°.

Ursprünglicher Dm. 370 mm – Mahlfläche rund konvex mit leicht überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 21 mm; T. 46 mm) – Unterseite rund plan, grob gepickt – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit bis RKZ

AO: LDA HAL (zurzeit Depot Schafstätt)

Inv.-Nr.: HK 98: 10076

Lit.: Arndt 1999.

**Kat.-Nr. 221**

**Taf. 43**

Fst.: 1

TK: 4507201/5657432

FU: Baumaßnahmen, Grabung D 185 im Jahr 1998, aus einer Siedlung, Bef. 485, FNr. 0399/98

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: mehrere

Bruchstücke. – Gest.: Sandstein, kalkiges

Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 375 × 365 mm.

– H. au.: 80-105 mm. – H. in.: 145 mm. –

Gew.: 26,5 kg. – Krümm.: 22,1°.

Ursprünglicher Dm. 365-375 mm – Mahlfläche rund konvex mit leicht überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 3,3-37 mm; T. 39 mm) – Unterseite rund plan, grob gepickt – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit bis RKZ

AO: LDA HAL (zurzeit Depot Schafstätt)

Inv.-Nr.: HK 98: 20845

Lit.: Arndt 1999.

**44 Kronberg i. Ts., Hochtaunusk. (H)**

Die Flur »Weich« liegt etwa 6 km vom Altkönig bei Kronberg im Taunus entfernt am Rentbach.

Hier konnten mehrere Funde aufgelesen werden, bei denen es sich neben einem Unterlieger um eine römische Scherbe, ein Glasarmringfragment und Keramik, die z. T. mit Kammstrich verziert ist, handelt. Ausschließlich der römischen Scherbe datieren die Funde in die Spätlatènezeit.

Lit.: Rittershofer / Laufer 1996.

**Kat.-Nr. 222****Taf. 43**

Fst.: Flur »Weich«, im äußersten Süden der Gemarkung, am Rentbach

TK: etwa 3466030/5558830

FU: Lesefund aus dem Jahr 1995

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Plutonit? (Gruppe 6), Bestimmung rein makroskopisch am Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen wurde. – Gr.: 330 × 175 mm. – H. au.: 30-38 mm. – H. in.: 66 mm. – Gew.: 4,38 kg. – Krümm.: 13,1°.

Ursprünglicher Dm. 330 mm – Mahlfäche rund flachkonvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig, doppelkonisch (Dm. oben 38 mm; Dm. Mitte 24 mm; T. 66 mm) – Unterseite plan mit Pickspuren – Seitenfläche nach unten einziehend.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: Privatbesitz

Inv.-Nr.: LfDH WI EV 96/34; Oberursel Inv.Nr. 97/074

Lit.: Rittershofer / Laufer 1996.

#### **44a Kronberg i. Ts., Altkönig, Hochtaunusk. (H)**

Der Altkönig ist mit 798,2 m ü. NN der höchste Berg des Taunus, der aus Quarzit aufgebaut ist. Auf ihm befindet sich eine ausgedehnte vorgeschichtliche Befestigungsanlage

Bereits 1882-83 wurden unter A. von Cohausen Grabungen ausgeführt, gefolgt von solchen durch Ch. L. Thomas in den Jahren 1894 und 1911. Jüngere Untersuchungen wurden bisher nicht vorgenommen.

Die 15,4 ha große Fläche des Gipfelplateaus ist von einem doppelten Befestigungssystem umschlossen. Der innere Wall ist annähernd dreieckig mit einem Tor im Osten, der äußere Wall ist annähernd oval mit zwei Toren im Südosten und Südwesten. Beide Wälle sind aus anstehendem Quarzit aufgebaut. Eine Quelle ist im Südwesten durch einen Annexwall in das Befestigungssystem einbezogen. Bei allen Wällen handelt es sich um Pfostenschlitzmauern vom Typ »Altkönig-Preist«. Die Befestigungsanlage wird in die Frühlatènezeit datiert.

Neben dem aufgenommenen Mühlsteinbruchstück sind jeweils eine weitere Drehmühle bei A. von Cohausen (1879, 351-352) und Ch. L. Thomas (1907/08, 47) vermerkt. Laut Ch. Schlott (1982b, 58-59) sind beide Exemplare jedoch verschollen und konnten dementsprechend nicht aufgenommen werden.

Lit.: von Cohausen 1879, 351-352; 1898, 50-55. – Thomas 1905/06; 1907/08, 47 mit Abb. 16. – Behaghel 1943, 46. Taf. 19 B. – Schönberger 1952, 37. 123. – Baatz / Schramm /

Schummer 1975. – Baatz / Herrmann 1982. – Schlott 1982b. – Herrmann / Jockenhövel 1990, 423-424. – Gensen 1999, 90. – Baatz / Herrmann 2001. – Verse 2006, 230.

**Kat.-Nr. 223****Taf. 43**

Fst.: Altkönig, aus der Ringwallanlage, im östlichen Teil des Kernwerks

TK: etwa 3463166/5564149

FU: Lesefund aus dem Jahr 1973

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis zu 20 mm Dm. (Gruppe 3). – Gr.: 290 × 145 mm. – H. au.: 103-115 mm. – H. in.: 110-141 mm. – Gew.: 7,75 kg. – Krümm.: —.

Mahlfäche plan – evtl. Bruchstück eines Reibsteins.

Dat.: Latènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 73-015

Lit.: Baatz / Schramm / Schummer 1975.

#### **45 Lahntal-Caldern, Rimberg, Lkr. Marburg-Biedenkopf (H)**

Der Rimberg liegt etwa 2 km westlich von Caldern auf 497,1 m ü. NN an der Lahn. Der Ostteil der Anlage gehört zum Ortsteil Dautphetal-Damshausen.

1953, 1955 und 1957 erfolgten Begehungen durch O. Uenze, Görg, D. Baatz und Schubert, durch die auch die beiden Unterlieger 1955 geborgen wurden. Bei einer Wegeerweiterung wurde 1973 ein Wall untersucht und umfangreiches Scherbenmaterial aus der angeschnittenen Kulturschicht geborgen. Grabungen und eine neue Vermessung der Ringwallanlage wurden 2003 durch das Seminar für Vor- und Frühgeschichte Marburg unter Leitung von C. Dobiak durchgeführt. Es handelt sich um ein vieltgliedriges Befestigungssystem, das in die Frühlatènezeit datiert. Die 1973 geborgenen Scherben datieren in die späte Hallstatt- bis Latènezeit.

Lit.: Gensen 1975, 512-514 Abb. 41. – Klug 1989, 100. – Herrmann / Jockenhövel 1990, 288. 425. – Dobiak 2004a.

**Kat.-Nr. 224****Taf. 43**

Fst.: Höhensiedlung Rimberg, östlich des Aussichtsturms

TK: etwa 3474020/5634090

FU: Lesefund aus dem Jahr 1955

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 10 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 360 × 360 mm. – H. au.: 105 mm. – H. in.: größer 120 mm. – Gew.: 5 kg. – Krümm.: 5,0°.

Ursprünglicher Dm. ca. 360 mm – Mahfläche rund flach-konvex mit Pickspuren – Unterseite grob gearbeitet – Seitenfläche glatt gearbeitet.

Dat.: Latènezeit

AO: Hessisches Landesmuseum Kassel

Inv.-Nr.: 8797 C b1

Lit.: —

**Kat.-Nr. 225**

**Taf. 43**

Fst.: Höhensiedlung Rimberg, östlich des Aussichtsturms

TK: etwa 3474020/5634090

FU: Lesefund aus dem Jahr 1955

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu

10 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 360 × 360 mm. –

H. au.: 100 mm. – H. in.: etwa 115 mm. –

Gew.: 5,5 kg. – Krümm.: 6,8°.

Ursprünglicher Dm. ca. 360 mm – Mahfläche rund flach-konvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse teilweise erhalten (Dm. 30 mm; T. 115 mm) – Unterseite grob gearbeitet.

Dat.: Latènezeit

AO: Hessisches Landesmuseum Kassel

Inv.-Nr.: 8797 C b2

Lit.: —

**46 Leun-Stockhausen, Lahn-Dill-Kr. (H)**

Die Ortschaft Leun-Stockhausen liegt bei etwa 150 m ü. NN an der Lahn.

Neben der Entdeckung des Läufers sowie eines Brandgrabs der Hallstattzeit in der Nähe des Heisterberger Hofes wurden keine weiteren Funde dokumentiert.

Lit.: Janke 1977, 36. – Verse 2006, 239.

**Kat.-Nr. 226**

**Taf. 44; Farbtaf. 11**

Fst.: Hof Heisterberg, westlich des Reuterpfads

TK: etwa 3452900/5603700

FU: Lesefund aus dem Jahr 1933

Läufer. – Typ: 1. – Erh.: komplett. –

Gest.: Vulkanit mit Blasen bis zu

10 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 335 × 310 mm. –

H. au.: 145-160 mm. – H. in.: 110 mm. –

Gew.: 22 kg. – Krümm.: 13,1°.

Ursprünglicher Dm. 335 mm – Mahfläche rund flach-konkav mit überschliffenen Pickspuren – Auge rund, zur Mahfläche trichterförmig erweitert (Dm. oben 30 mm; Dm. unten 120 mm), Wände des Trichters glatt gerieben,

Wände des Auges nicht – Oberseite rund konkav, grob gepickt mit erhöhtem Rand (Br. 40 mm; H. 15 mm) – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: Schloß Braunfels

Inv.-Nr.: H 8

Lit.: Janke 1977, 36.

**47 Leutersdorf,  
Lkr. Schmalkalden-Meiningen (Th)**

Die Ortschaft Leutersdorf liegt im Grabfeld bei 330-340 m ü. NN am Ufer der Werra.

Bisher sind neben der Drehmühle keine weiteren Funde dokumentiert oder archäologische Untersuchungen durchgeführt worden.

Lit.: Gall 1994.

**Kat.-Nr. 227**

**Taf. 44**

Fst.: 2, westlich des Nadelöhrs

TK: 4399150/5598630

FU: Lesefund aus dem Jahr 1976, Kat.-Nr. 228 zugehörig

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: komplett. –

Gest.: roter Sandstein (Gruppe 5). –

Gr.: 352 × 325 mm. – H. au.: 110-125 mm. –

H. in.: 90-92 mm. – Gew.: 19,5 kg. – Krümm.: 7,9°.

Ursprünglicher Dm. 325-352 mm – Mahfläche rund flach-konkav – Auge oval (L. oben 70 mm; Br. oben 65 mm; L. unten 67 mm; Br. unten 63 mm) mit Trichter (Br. 155-160 mm; T. 10 mm) – Oberseite rund plan – Seitenfläche leicht nach oben einziehend.

Dat.: —

AO: TLDA WE

Inv.-Nr.: 1793/76

Lit.: Gall 1994.

**Kat.-Nr. 228**

**Taf. 44**

Fst.: 2, westlich des Nadelöhrs

TK: 4399150/5598630

FU: Lesefund aus dem Jahr 1976, Kat.-Nr. 227 zugehörig

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: roter Sandstein (Gruppe 5). –

Gr.: 325 × 315 mm. – H. au.: 110-120 mm. –

H. in.: 128 mm. – Gew.: 20 kg. – Krümm.: 6,6°.

Ursprünglicher Dm. 315-325 mm – Mahfläche rund fast plan – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig

(Dm. 39 mm; T. 64 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: —

AO: TLDA WE

Inv.-Nr.: 1793/76

Lit.: Gall 1994.

#### **48 Malsfeld, Schwalm-Eder-Kr. (H)**

Die Ortschaft Malsfeld liegt bei etwa 270-280 m ü. NN in der Niederhessischen Senke.

Bisher sind neben dem Läufer keine weiteren Funde dokumentiert oder archäologische Untersuchungen durchgeführt worden.

Lit.: Hübner 1981, 273.

##### **Kat.-Nr. 229**

Fst.: Mosheim, oberhalb des Tiefenbachs

TK: 3532960/5661920

FU: Lesefund aus dem Jahr 1975

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: komplett. –

Gest.: Plutonit (Gruppe 6). – Gr.: 330 × 320 mm. –

H. au.: 43-60 mm. – H. in.: 25 mm. –

Gew.: 8,5 kg. – Krümm.: 3,9°.

Ursprünglicher Dm. 320-330 mm – Mahlfäche rund fast plan mit Pickspuren – Auge rund (Dm. 40 mm) mit Trichter (Dm. 75 mm) – Oberseite rund plan mit Pickspuren – Loch für Handhabe längsovale in Seitenfläche eingelassen (L. 40 mm; Br. 20 mm), mit Durchbruch zur Oberseite (L. 40 mm; Br. 20 mm), Durchlochung verengt sich zur Mitte hin (L. 20 mm; Br. 10 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit bis RKZ

AO: Museum Gensungen

Inv.-Nr.: Mos 1 2 75

Lit.: Hübner 1981, 273.

#### **49 Mardorf, Lkr. Marburg-Biedenkopf (H)**

Im östlichen Amöneburger Becken, das den südlichen Teil der Westhessischen Senke bildet, befindet sich laut Fundmeldung ein Drehmühlen-Steinbruch.

Neben der knappen Ortsbeschreibung »westlich der Mardorfer Kuppe« aus der Fundmeldung liegen keine genaueren Angaben zum Steinbruch vor. Selbst durch mehrfache Prospektionen durch die Verfasserin konnte der Steinbruch nicht wieder ausfindig gemacht werden.

Zwischen 1880 und 1970 wurden Lesefunde geborgen darunter über 200 latènezeitliche Gold- und Silbermünzen vom Hang des so genannten Goldbergs, und Beobachtungen und verschiedene Grabungen sind in der Gemarkung Mardorf durchgeführt worden. Zwischen 1993 und 1998 leitete M. Meyer eine Siedlungsgrabung am östlichen Rand der Gemarkung Mardorf in unmittelbarer Nähe zu der sehr breit gefächerten Ohmaue. Südwestlich angrenzend wurden Funde einer bandkeramischen Siedlung, vereinzelte Funde des Mittel- und Endneolithikums und der Urnenfelderzeit gemacht.

Die Funde in der Umgebung des Steinbruchs datieren in das Neolithikum, die Bronzezeit, Hallstattzeit, Latènezeit und römische Kaiserzeit.

Lit.: Kappel 1976, 75-101. – Klug 1989, Nr. 277-314. – Meyer 1994/95; 1996; 1998; 1998/99.

##### **Kat.-Nr. 230**

##### **Taf. 45**

Fst.: Mardorfer Wald

TK: etwa 3494150/5625310

FU: Lesefund aus dem Jahr 1961, aus Drehmühlen-Steinbruch

Halbfabrikat. – Typ: —. – Erh.: komplett. –

Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu

5 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 430 × 410 mm. –

H. au.: 200 mm. – H. in.: —. – Gew.: 52 kg. –

Krümm.: —.

Halbfabrikat – Flächen mit groben Pickspuren – Oberseite rund konkav – Unterseite grobe Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Laut Fundmeldung wird eine mittelalterliche Datierung angenommen, wobei aber auch auf eine mögliche latènezeitliche Zeitstellung hingewiesen wird. Die Form des Halbfabrikats deutet auf eine latènezeitliche Datierung hin.

AO: Marburger Universitätsmuseum für Kulturgeschichte

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

#### **50 Meinhard-Motzenrode, Hohestein, Werra-Meißner-Kr. (H)**

Der Hohestein bei Meinhard-Motzenrode mit einer Höhe von 569 m ü. NN bildet das westliche Ende des als Gobert bezeichneten Muschelkalkrückens auf hessischem und thüringischem Gebiet.

1886 wird der so genannte »Brandwall«, ein Nord-Süd streichender Abschnittswall, zum ersten Mal erwähnt, jedoch erfolgen die frühesten Untersuchungen erst in den

1980er-Jahren durch die Arbeitsgemeinschaft für Vor- und Frühgeschichte Eschwege. 1988 folgt ein Wallchnitt durch das Landesamt für Denkmalpflege Marburg.

Das Befestigungssystem hat eine Innenfläche von 13 ha mit im Norden, Westen und Süden steil abfallenden Hängen. Im Osten befindet sich der Nord-Süd streichende Abschnittswall mit zwei vorgelagerten Gräben. Der Wall ist zweiperiodig. Die Anlage datiert in die Späthallstatt-/Frühlatènezeit und Spätlatènezeit.

Lit.: Herrmann / Jockenhövel 1990, 440. – Schulze-Forster / Seidel 1990. – Sippel 1991. – Gensen 1999, 83. – Sippel 2001.

#### **Kat.-Nr. 231**

#### **Taf. 45**

Fst.: Wallanlage Hohestein, vom Südrand im Inneren des Ringwalls, auf dem Scheitel eines Geländerückens geborgen

TK: 3572840/5679380

FU: Lesefund aus dem Jahr 1986

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: komplett. –

Gest.: Sandstein (Gruppe 5). –

Gr.: 440 × 410 mm. – H. au.: 50-90 mm. –

H. in.: 40 mm. – Gew.: 17,5 kg. – Krümm.: 9,7°.

Ursprünglicher Dm. 410-440 mm – Mahlfläche rund konkav, innen glatt gerieben, außen Pickspuren – Auge zitronenförmig (L. 90 mm; Br. 50 mm) an Oberseite zu einem Trichter erweitert (L. 170 mm; Br. 120 mm) – Oberseite rund konvex mit Pickspuren – Handhabe aus Läufer ausgeschnitten (L. 100 mm; Br. 30-50 mm), Rand an Oberseite abgerundet, an Mahlfläche leichtes Einziehen der Ränder, im seitenflächennahen Bereich Kanten der Handhabe abgeplatzt – Seitenfläche gerade.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: Hessisches Landesmuseum Kassel

Inv.-Nr.: 1986/73

Lit.: Sippel 1991, 239.

#### **51 Meisdorf, Lkr. Harz (S-A)**

Die Ortschaft Meisdorf liegt am nördlichen Ufer des Sauerbachs bei etwa 180-190 m ü. NN.

Bisher wurden lediglich Lesefunde, darunter der Läufer, geborgen, die auf eine Siedlung deuten. Diese lag direkt am Sauerbach. Das zugehörige Gräberfeld liegt vermutlich auf dem Osterberg und in seiner Umgebung. Die Siedlung datiert in die Latène- bis römische Kaiserzeit.

Lit.: Hartmann 1879, 155. – Undset 1882, 227-228. – Grössler 1902, 178-180. – Götze / Höfer / Zschiesche 1909, 49-50. – Schulz 1928, 73-74. – Krone 1935, 410. – Voigt 1940, 142-143; 1958, 446; 1964, 262. – Müller 1985, 138.

#### **Kat.-Nr. 232**

Fst.: Fdpl. 1

TK: 4451515/5732110

FU: bei Rohstoffgewinnung im Jahr 1927 entdeckt, aus einer Siedlung

Läufer. – Typ: —. – Erh.: . –

Gest.: —. – Gr.: —. – H. au.: —. –

H. in.: —. – Gew.: —. – Krümm.: —.

Verschollen.

Dat.: Latènezeit, früheste RKZ

AO: LDA HAL (verschollen)

Inv.-Nr.: HK 27: 22

Lit.: Voigt 1964, 262.

#### **52 Mennewitz, Lkr. Anhalt-Bitterfeld (S-A)**

Die Ortschaft Mennewitz liegt etwa 3 km südwestlich der Elbe in flachem Gelände.

Bisherige archäologische Untersuchungen beschränken sich auf eine private Notbergung einer einzelnen Siedlungsgrube der Spätlatènezeit oder der 2. Hälfte des 2. Jahrhunderts n. Chr. durch den Grundstückseigentümer. Neben zwei Gefäßen enthielt diese eine komplette aus Läufer und Unterlieger bestehende Drehmühle. Daneben sind Lesefunde vom Gemeindefriedhof bekannt, die in die Spätlatènezeit, slawische und frühdeutsche Zeit datieren.

Lit.: Bethge 1925, 48. – Voigt 1940, 137 mit Taf. XLI, 4.

#### **Kat.-Nr. 233**

#### **Taf. 46**

Fst.: Garten Hof Engelmann

TK: etwa 4479040/5640994

FU: aufgrund von Baumaßnahmen Grabung im Jahr 1914 durchgeführt, aus einer Siedlungsgrube mit zwei Gefäßen, Kat.-Nr. 234 zugehörig

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: komplett. –

Gest.: Granit (Gruppe 6). – Gr.: 365 × 355 mm. –

H. au.: 150-155 mm. – H. in.: 90 mm. –

Gew.: 29 kg. – Krümm.: 18,7°.

Ursprünglicher Dm. 355-365 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschliffenen Pickspuren – Auge oval (L. 70 mm; Br. 60 mm) – Oberseite rund plan – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Spätlatènezeit bis frühe RKZ

AO: Landkreisverwaltung Köthen

Inv.-Nr.: EK 21/14

Lit.: Bethge 1925, 48 mit Abb. 13. – Voigt 1940, 137 mit Taf. XLI, 4.



**Kat.-Nr. 234**

Fst.: Garten Hof Engelmann  
 TK: etwa 4499099/5745637  
 FU: aufgrund von Baumaßnahmen Grabung im Jahr 1914 durchgeführt, aus einer Siedlungsgrube mit zwei Gefäßen, Kat.-Nr. 233 zugehörig

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: komplett. –  
 Gest.: Granit (Gruppe 6). – Gr.: 355 × 340 mm. –  
 H. au.: 88-98 mm. – H. in.: 151 mm. –  
 Gew.: 25,5 kg. – Krümm.: 21,4°.

Ursprünglicher Dm. 340-355 mm – Mahlfläche rund konvex mit überschliffenen Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 52 mm; T. 25 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Spätlatènezeit bis frühe RKZ

AO: Landkreisverwaltung Köthen  
 Inv.-Nr.: EK 21/14  
 Lit.: Bethge 1925, 48 mit Abb. 13.

**53 Münzenberg-Ober-Hörgern, Wetteraukr. (H)**

Der Siedlungsplatz bei Münzenberg – Ober-Hörgern liegt am Fuße eines Südosthanges auf kalkhaltigem Löß in der Nähe der Wetter.

1986 erfolgte eine Notbergung durch die Arbeitsgemeinschaft für Vor- und Frühgeschichte des Geschichtsvereins Butzbach. Der dokumentierte Siedlungsplatz umfasst insgesamt 18 Befunde. Dabei handelt es sich vor allem um Gruben, eine davon enthielt einen Läufer einer Drehmühle. Nahegelegene Tone, Braun- und Basalteisenerze, quartäre Terrassensedimente und Solequellen wurden wirtschaftlich genutzt. Das Fundmaterial wurde von S. Heun bearbeitet und 1992/93 publiziert. Sie datiert die Siedlung in die Späthallstatt-/Frühlatènezeit (500 v. Chr. bis etwa zur Mitte des 4. Jahrhunderts v. Chr.).  
 Lit.: Heun 1992/93.

**Kat.-Nr. 235**

Fst.: Flur »Am Riedberg«  
 TK: etwa 3482303/5592000  
 FU: Grabung 1986, Siedlung »Am Riedberg«, aus Grube 30

Läufer. – Typ: 1. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 30 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 390 × 380 mm. –  
 H. au.: 150-160 mm. – H. in.: 90 mm. –  
 Gew.: 22,5 kg. – Krümm.: 14,0°.

Ursprünglicher Dm. 380-390 mm – Mahlfläche rund flach-konkav mit überschliffenen Pickspuren – Auge oval (L.

**Taf. 46**

70 mm; Br. 60 mm) keine blankpolierten Wände – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 55 mm; H. 15 mm) – Loch für Handhabe herausgebrochen, rund in Seitenfläche eingelassen (Dm. nicht rekonstruierbar), mit rundem Durchbruch zur Oberseite, neben erhöhtem Rand austretend (Dm. 10 mm) – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Frühlatènezeit? Die Datierung ist unsicher, da das Objekt als einziges, wahrscheinlich zu schweres Stück auf der Grabungsfläche von Raubgräbern zurückgelassen wurde. Alle übrigen Befunde sind frühlatènezeitlich.

AO: Museum Butzbach  
 Inv.-Nr.: —  
 Lit.: Heun 1992/93, 77-78 mit Abb. 7.

**54 Nauendorf, Saalekr. (S-A)**

Die Ortschaft Nauendorf liegt auf etwa 140-150 m ü. NN. Bisher wurde auf dem Fundplatz 3 »Totenwiese« lediglich vier Bestattung der Schnurkeramik sowie zwei Brandgräber der Römischen Kaiserzeit neben einem Läufer einer Drehmühle geborgen.  
 Lit.: Hoffmann 1968, 342. 352.

**Kat.-Nr. 236**

Fst.: Fdpl. 3 »Totenwiese«  
 TK: 4493030/5718785  
 FU: Lesefund aus dem Jahr 1963, 70 m südöstlich einer Steinpackung

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: komplett. –  
 Gest.: roter Sandstein (Gruppe 5). –  
 Gr.: 430 × 425 mm. – H. au.: 50-100 mm. –  
 H. in.: 60-70 mm. – Gew.: 16 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. 425-430 mm – Mahlfläche rund plan mit Pickspuren – Auge rund (Dm. 83-88 mm) – Oberseite rund konvex – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Laut Fundmeldung ist der Läufer kaiserzeitlich, es handelt sich jedoch um einen Einzelfund.

AO: LDA HAL (zurzeit Depot Buschstraße)  
 Inv.-Nr.: HK 66: 174  
 Lit.: —

**Taf. 47****Taf. 46; Farbtaf. 11****55 Naumburg, Lkr. Kassel (H)**

Die Ortschaft Naumburg liegt in der Niederhessischen Senke.

Archäologische Untersuchungen wurden bisher nicht durchgeführt. Es ist lediglich ein Läufer aus vermutlich einer Wüstung bekannt.

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 237**

#### **Taf. 47**

Fst.: Heimarshausen

TK: etwa 3513300/5671760

FU: Lesefund aus dem Jahr 1958, möglicherweise aus der Wüstung Gershausen (auch Kirschhausen)

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Sandstein (Gruppe 5). –

Gr.: 370 × 190 mm. – H. au.: 44 mm. –

H. in.: 38 mm. – Gew.: 5 kg. – Krümm.: 6,5°.

Ursprünglicher Dm. 450 mm – Mahlfläche rund flachkonkav mit Schlißspuren, Mahlfläche leicht eingetieft mit nicht abgeriebenem Rand (Br. 30 mm) – Auge rund (Dm. 75 mm) – Oberseite rund plan mit Pickspuren – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: RKZ bis Frühmittelalter? Es handelt sich um einen Einzelfund, eine latènezeitliche Datierung ist möglich.

AO: Regionalmuseum Wolfhagen

Inv.-Nr.: 262

Lit.: —

### **56 Neudietendorf, Lkr. Gotha (Th)**

Die Ortschaft Neudietendorf liegt im Thüringer Becken an der Apfelstädt bei etwa 240 m ü. NN.

Erste archäologische Funde wurden im Jahr 1900 gemacht. In den Jahren 1935, 1987 bis 1989 und im April 1960 erfolgten baubegleitende Funddokumentationen. Zwischen 1961 und 1963 wurden immer wieder Befunddokumentationen durch Mitarbeiter des Museums für Ur- und Frühgeschichte Weimar vorgenommen. Im November 1978 konnten E. Manns und W. Ostmann eine Pferdebestattung aufnehmen. Zwischen 1979 und 1986 erfolgten immer wieder Flurbegehungen, und von 1992 bis 1994 leitete Th. Grasselt baubegleitende Grabungen.

Die Siedlungsfläche erstreckt sich auf seichtem, südexponiertem Hang am Nordufer der Apfelstädt. Die Siedlungsgrenzen konnten durch die Untersuchungen nicht erfasst werden. Die aus zahlreichen Befunden (Gruben, Öfen, Herdstellen, aber auch drei Bestattungen der Bronzezeit und des Neolithikums) geborgenen Funde, darunter die beiden Läufer, datieren in das Neolithikum, die Bronze-, Latène- und Völkerwanderungszeit sowie in das Mittelalter.

Lit.: Schulz 1928, 39-40. – Jelitzki 1994. – Grasselt 1999, 109. – Tannhäuser 2005.

#### **Kat.-Nr. 238**

#### **Taf. 47; Farbtaf. 10**

Fst.: Neubaugebiet »An der Nesse«

TK: etwa 4423516/5641993

FU: Baumaßnahmen, Grabung 1992, aus einer Siedlung

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Kalksandstein. – Gr.: 400 × 200 mm. –

H. au.: 97-114 mm. – H. in.: 46 mm. –

Gew.: 12 kg. – Krümm.: 12,0°.

Ursprünglicher Dm. 400 mm – Mahlfläche rund flachkonkav mit überschlifften Pickspuren – Auge zitronenförmig (Br. 65 mm) – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 50 mm; H. 10 mm) – Aussparung für Handhabe in Oberseite eingelassen (L. 90 mm; T. 45 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: TLDA WE

Inv.-Nr.: 814/95; Kiste 34/49

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 239**

#### **Taf. 48**

Fst.: 3, Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft »Sozialismus«

TK: etwa 4423240/5642460

FU: Baumaßnahmen 1961, neben einer Ofenanlage zum Darren entdeckt, Kat.-Nr. 240 zugehörig

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: komplett. – Gest.: Karbonat (Gruppe 7). – Gr.: 440 × 425 mm. – H. au.: 115 mm. – H. in.: 60-65 mm. – Gew.: 21,5 kg. – Krümm.: 6,8°.

Ursprünglicher Dm. 440 mm – Mahlfläche rund flachkonkav, rezent überschlifften – Auge rund (Dm. 73 mm) – Oberseite rund konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: TLDA WE, Magazin Haarhausen

Inv.-Nr.: 614/61

Lit.: Grasselt 1999, 109.

#### **Kat.-Nr. 240**

#### **Taf. 48**

Fst.: 3, Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft »Sozialismus«

TK: etwa 4423240/5642460

FU: Baumaßnahmen 1961, neben einer Ofenanlage zum Darren entdeckt, Kat.-Nr. 239 zugehörig

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: komplett. –

Gest.: Karbonat (Gruppe 7). –

Gr.: 433 × 410 mm. – H. au.: 115-120 mm. –

H. in.: 120 mm. – Gew.: 32 kg. – Krümm.: 8,0°.

Ursprünglicher Dm. 433 mm – Mahlfläche rund flachkonvex, rezent überschlifften – Loch für Zentrierachse rund

durchgängig (Dm. 41 mm; T. 125 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: TLDA WE, Magazin Haarhausen

Inv.-Nr.: 614/61

Lit.: Grasselt 1999, 109.

## 57 Niedenstein, Altenburg, Schwalm-Eder-Kr. (H)

Die Altenburg bei Niedenstein mit 450,7 m ü. NN befindet sich auf dem mittleren von drei Gipfeln eines Nordost-Südwest streichenden tertiären Basaltrückens, am westlichen Rand der Hessischen Senke.

Erste Grabungen führten J. Boehlau, G. Eisentraut, H. Hofmeister, G. Kropatscheck, W. Lange und J. Vonderau 1905 bis 1913 und 1926 durch. 1953 und 1962 publizierte O. Uenze das von ihm bearbeitete Fundmaterial, und 1969 folgte eine Publikation weiteren Fundmaterials durch G. Mildenerger. 1991 bis 1995 wurden vom Vorgeschichtlichen Seminar Marburg unter der Projektleitung von O.-H. Frey insgesamt fünf Grabungskampagnen durchgeführt. 1990 leitete zum einen C. Dobiak eine Ausgrabung am Südwest-Hang und zum anderen wurde von M. Meyer eine Grabung auf dem Plateau durchgeführt. Letztere Grabung führten U. Söder und R. Braun 1991 fort. Zudem erfolgte eine Nachuntersuchung des so genannten Beckens I. U. Söder schnitt außerdem 1994 den äußeren Wall im Westen und führte eine Sonde im Falkensteiner Sattel durch, die 1995 fortgesetzt wurde.

Das Befestigungssystem auf dem Basaltplateau hat eine Innenfläche von 15 ha. Steinwälle befinden sich im Nordosten und Nordwesten. Im Nordosten liegen die beiden Zugänge, denen zwei Abschnittswälle vorgelagert sind. Ein weiterer Wall umzieht den Bergfuß im Westen, Südosten und Nordosten. Auf dem Plateau konnten Siedlungsspuren dokumentiert werden. Die Funde werden der Michelsberger Kultur, der Urnenfelderzeit und der Spätlatènezeit zugeordnet.

Lit.: Boehlau 1905. – Boehlau u.a. 1909. – Hofmeister 1910/11. – Kropatscheck / Hofmeister 1912. – Hofmeister 1917; 1930. – Kutsch 1931. – Behaghel 1943, 106. 117. 126. – Müller-Karpe 1951, 79. Taf. 63-66. 67 A. – Uenze 1953. – Bergmann 1956, 37-40; 1958. – Uenze 1962. – Haarberg 1963, 11 Abb. 1; 16. 18. 20. 24-25. 27. – Mildenerger 1969. – Last 1973. – Mildenerger 1974. – Bergmann 1986. – Herrmann / Jockenhövel 1990, 453-457. – Söder 1994/95; 2000; 2000/01. – Gensen 2001. – Söder 2004. – Verse 2006, 233.

## Kat.-Nr. 241

## Taf. 49; Farbtaf. 3, 2

Fst.: Altenburg

TK: —

FU: höchstwahrscheinlich im Rahmen der Grabung 1900 im Wallbereich aufgefunden, im Inventarbuch keine nähere Erläuterung

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis

zu 15 mm Dm. (Gruppe 3). – Gr.: 405 × 260 mm. –

H. au.: 65-80 mm. – H. in.: 45 mm. – Gew.: 9 kg. –

Krümm.: 13,5°.

Ursprünglicher Dm. 405 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschliffenen Pickspuren – Auge oval (L. 52 mm; Br. 46 mm) mit Trichter (Dm. 120 mm; T. 10 mm) – Oberseite rund plan – Aussparung für Handhabe in Oberseite eingelassen (L. 75 mm; Br. 30 mm; T. 30 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: Hessisches Landesmuseum Kassel

Inv.-Nr.: 1719

Lit.: —

## Kat.-Nr. 242

## Taf. 49; Farbtaf. 11

Fst.: Altenburg, von der Grünen Platte

TK: —

FU: Grabung im Jahr 1900, auf dem Herd 251

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: komplett. –

Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis

20 mm Dm. (Gruppe 3). – Gr.: 425 × 425 mm. –

H. au.: 95-111 mm. – H. in.: 70 mm. – Gew.: 27 kg. –

Krümm.: 6,2°.

Ursprünglicher Dm. 425 mm – Mahlfläche rund flach-konkav, mit Pickspuren am Rand, mehr zur Mitte hin Schliffspuren – Auge rund (Dm. 60 mm) mit Trichter (Dm. 160 mm; T. 12 mm), Wände blankpoliert – Oberseite rund plan – zwei senkrecht zur Seitenfläche verlaufende Aushöhungen für Handhaben (beide L. 80 mm; Br. 50 mm; T. ca. 35 mm), um 90° zueinander versetzt – Seitenfläche gerade.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: Hessisches Landesmuseum Kassel

Inv.-Nr.: 1718

Lit.: Hofmeister 1930, 55.

## Kat.-Nr. 243

## Taf. 49

Fst.: Altenburg

TK: etwa 3520340/5679000

FU: Grabung Meyer im Jahr 1990, Schnitt 3, Planum 4, Quadrat 32-33/5-56

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis  
10 mm Dm. (Gruppe 3). –  
Gr.: 340 × 340 mm. – H. au.: 45 mm. –  
H. in.: 35 mm. – Gew.: 2 kg. – Krümm.: 7,6°.

Ursprünglicher Dm. 340 mm – Mahlfläche rund flach-  
konkav mit Pickspuren – Auge evtl. rund, Wände blank-  
poliert – Oberseite rund konvex mit Trichterwulst (Dm. ca.  
120 mm; Br. 20 mm; H. 10 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: Hessisches Landesmuseum Kassel  
Inv.-Nr.: 1990/86/16  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 244**

Fst.: Altenburg  
TK: —

FU: höchstwahrscheinlich im Zuge der Grabung im Jahr  
1910 geborgen, im Inventarbuch ist keine genaue  
Fundortangabe vermerkt

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis zu  
10 mm Dm. (Gruppe 3). –  
Gr.: 360 × 164 mm. – H. au.: 30 mm. –  
H. in.: 60 mm. – Gew.: 5 kg. – Krümm.: 10,3°.

Ursprünglicher Dm. 360 mm – Mahlfläche rund flachkon-  
vex, innen glatt gerieben, außen Pickspuren – Loch für  
Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 50 mm) – Unter-  
seite rund plan, grob gepickt – Seitenfläche nach unten  
einziehend.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: Hessisches Landesmuseum Kassel  
Inv.-Nr.: 2797 4b  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 245**

Fst.: Altenburg  
TK: —

FU: höchstwahrscheinlich im Zuge der Grabung im Jahr  
1910 geborgen, im Inventarbuch ist keine genaue  
Fundortangabe vermerkt

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis  
20 mm Dm. (Gruppe 3). – Gr.: 338 × 183 mm.  
– H. au.: 30-40 mm. – H. in.: 30 mm. –  
Gew.: 3,5 kg. – Krümm.: 3,1°.

Ursprünglicher Dm. 340-350 mm – Mahlfläche rund fast  
plan, überschiffene Pickspuren – Loch für Zentrierachse  
rund durchgängig (Dm. 35 mm; T. 30 mm) – Unterseite

rund konkav, grob gepickt – Seitenfläche nach unten  
einziehend.

Dat.: Spätlatènezeit

AO: Hessisches Landesmuseum Kassel  
Inv.-Nr.: 2797 4c  
Lit.: Hofmeister 1930, 55.

### **58 Niederahr, Westerwaldkr. (Rh-Pf)**

Der von der Fundstelle des Unterliegers knapp 2 km  
entfernt liegende Schremberg bei Niederahr ist ein be-  
festigter Basaltkegel mit etwa 400 m ü. NN. Ein dem  
Schremberg nördlich gegenüberliegender etwa 500 m  
entfernter Bergrücken trägt ebenfalls eine Abschnittsbe-  
festigung. Der Unterlieger könnte möglicherweise mit  
einer den Befestigungsanlagen vorgelagerten Siedlung in  
Zusammenhang gebracht werden. Die vereinzelt Lese-  
funde, die vor allem auf der Kuppe des Schrembergs  
gemacht wurden, datieren in die Späthallstatt-/Früh-  
latènezeit.

Der Schremberg ist an der Nordseite durch steil abfallende  
Hänge natürlich geschützt. Die Südseite hingegen neigt  
sich sanft und geht in eine plateauartige Hochfläche über.  
Diese Seite ist durch einen bogenförmigen Abschnittswall  
gesichert. Im südlichen Bereich dieses Walles war even-  
tuell ein Tor. Der nördlich, etwa 500 m entfernt liegende  
Bergrücken trägt einen 250 m langen Abschnittswall auf  
der Ostseite.

Lit.: von Berg 1993a.

#### **Kat.-Nr. 246**

#### **Taf. 50**

Fst.: etwa 1 km westlich von Niederahr  
TK: etwa 3418449/5596061  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1990

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: komplett. – Gest.: phonoli-  
thischer Tephrit? (Gruppe 1), Bestimmung rein makro-  
skopisch am Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen  
wurde. – Gr.: 345 × 335 mm. – H. au.: 54-65 mm. – H.  
in.: 15 mm. – Gew.: 9 kg. – Krümm.: 14,2°.

Ursprünglicher Dm. 335-345 mm – Mahlfläche rund  
konvex, ausschließlich grobe Pickspuren zu erkennen,  
daher evtl. Mahlfläche noch nicht geschärft – Loch für  
Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 39-41 mm; T. 15  
mm) – Unterseite rund konkav, grob bearbeitet – Seiten-  
fläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit aufgrund der Formgebung

AO: Privatbesitz (Familie Keller, Höhr-Grenzhausen)  
Inv.-Nr.: —  
Lit.: —

## 59 Oberursel-Oberstedten, Heidetränk- Oppidum, Hochtaunusk. (H)

Das Heidetränk-Oppidum bei Oberursel-Oberstedten liegt unterhalb des Hochtaunuskamms am Nordrand der Rhein-Main-Ebene im Hohemarkwald. Das Oppidum erstreckt sich über zwei benachbarte Bergkuppen, die Goldgrube (490,2 m ü. NN) und die Altenhöfe (575,5 m ü. NN). Das Befestigungssystem schließt den dazwischen liegenden Urselbach (355 m ü. NN) ein.

Vermessungen und archäologische Untersuchungen wurden im Jahr 1830 von J. G. Stumpf durchgeführt, gefolgt von solchen von A. von Cohausen im Jahr 1861, Fr. Kofler im Jahr 1889, Fr. Scharff im Jahr 1876 und Ch. L. Thomas im Jahr 1893. Ch. L. Thomas leitete zudem zwischen 1848 und 1913 Ausgrabungen. Bis 1974 wurden nur noch kleinere Untersuchungen unternommen. 1974 erfolgten dann Grabung am Südost-Zangentor durch U. Fischer. Im Anschluss an diese Grabung wurden kleinere Suchschnitte und Notbergungen an mehreren Stellen auf der Goldgrube und der Altenhöfe angelegt. 1983 leiteten Ch. Schlott, D. R. Spennemann und G. Weber eine Grabung vor dem Südost-Zangentor an einem Verbrennungsplatz mit zugehörigem Brandgräberfeld. Zwischen 1991 und 1997 wurden am Heidengraben Notbergungen unter Leitung von K.-F. Rittershofer durchgeführt. 1999 folgte eine Untersuchung von Wohnpodien im Süden der Goldgrube durch die AG Oberursel unter Leitung von K.-F. Rittershofer und M. Seidel im Auftrag der Prähistorischen Staatssammlung München.

Das Befestigungssystem umfasst eine Innenfläche von ca. 130 ha mit einer Länge von 1900 m in Südwest-Nordost-Richtung und einer Breite von 850 m in Nordwest-Südost-Richtung. Es handelt sich um ein mindestens zweiphasiges Wallsystem mit teilweise vorgelagertem Graben auf der Goldgrube und Altenhöfe. Die Befestigungsmauern auf der Altenhöfe sind vom Typ Altkönig-Preist und weisen ein einfaches Tor auf. Auf der Goldgrube handelt es sich um einfache Befestigungsmauern mit Trockenmauerverblendung, es sind wahrscheinlich Mauern des Typs Kelheim. Lediglich in der Nordwestecke der Anlage auf der Goldgrube konnten wie auf der Altenhöfe Mauern vom Typ Altkönig-Preist nachgewiesen werden. Auf der Goldgrube finden sich vier einfache Tore. Die beide Bergkuppen umfassende Mauer wies ehemals sechs Zangentore auf, wobei vier von diesen heute noch sichtbar sind. Die Wasserversorgung erfolgte über den zwischen den beiden Bergkuppen verlaufenden Heidetränkbach. Innerhalb des Befestigungssystems sind bis heute etwa 200 Wohnpodien vor allem auf den Süd- und Westhängen bekannt. 2 km östlich unterhalb des Südost-Zangentores befindet sich der 1225 m lange so genannte »Heidengraben«. Es ist eine Pfostenschlitzmauer mit vorgelagertem Graben. Die Funde datieren in die Früh-, Mittel- und Spätlatènezeit sowie die römische Kaiserzeit.

Lit.: von Cohausen 1879, 349-350. 359. 370-371. – Thomas 1895; 1906. – Behaghel 1943, 46. 54. 72. 80. 81. 85. 102. 113. 118. 123. Taf. 19 A. 40 A. – Schönberger 1952, 37-38. 124; 1956. – Baatz 1958. – Fischer 1975. – Maier 1977. – Müller-Karpe / Müller-Karpe 1977. – Schummer 1978a; 1978b. – Maier 1980. – Kellner / Schlott 1982. – Schummer 1982. – Maier 1985. – Schlott / Spennemann / Weber 1985. – Schlott / Spennemann 1988. – Jockenhövel 1990, 461-462. – Maier 1992. – Seidel 1994/95, 31-32. 229-230. – Rittershofer 2000b. – Maier 2001. – Rittershofer 2004a. – Schulze-Forster 2004. – Staubitz 2004. – Ziehaus 2005. – Staubitz 2007.

### Kat.-Nr. 247

### Taf. 50

Fst.: Goldgrube, von der Bergkuppe  
TK: 3466112/5565800  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1981

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 133 × 131 mm. – H. au.: größer 129 mm. –  
H. in.: kleiner 69 mm. – Gew.: 2,5 kg. – Krümm.: 16,1°.

Ursprünglicher Dm. ca. 380 mm – Mahlfläche rund konkav mit Pickspuren – Oberseite rund konkav – Seitenfläche evtl. gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortaunusmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 81/041  
Lit.: Staubitz 2007, 67 Nr. 62. Taf. 7.

### Kat.-Nr. 248

### Taf. 50

Fst.: Goldgrube, von der Bergkuppe  
TK: 3466155/5565778  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1988

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 190 × 142 mm. – H. au.: etwa 85 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 2,4 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 375 mm – Mahlfläche rund konvex mit Pickspuren – Unterseite rund konkav.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortaunusmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 203/008  
Lit.: Staubitz 2007, 69 Nr. 87. Taf. 10.

### Kat.-Nr. 249

### Taf. 50

Fst.: Goldgrube, vom Südwesthang, innerhalb des südlichen Bereichs des »Oberen westlichen Randwalles«  
TK: 3465960/5565670  
FU: Lesefund

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 1,5 cm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 298 × 148 mm. –  
H. au.: größer 122 mm. – H. in.: 65 mm. –  
Gew.: 6,5 kg. – Krümm.: 14,8°.

Ursprünglicher Dm. ca. 370 mm – Mahlfläche rund flach-  
konkav mit überschliffenen Pickspuren – Auge rund (Dm.  
45 mm) – Oberseite rund konkav – Loch für Handhabe  
eckig in Seitenfläche eingelassen (T. größer 300 mm; Br.  
größer 25 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 203/072

Lit.: Staubitz 2007, 68 Nr. 68. Taf. 8.

**Kat.-Nr. 250**

**Taf. 50**

Fst.: Goldgrube, innerhalb des südlichen Bereichs des  
»Oberen westlichen Randwalles«

TK: 3465960/5565670

FU: Lesefund

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1).  
– Gr.: 188 × 164 mm. – H. au.: 131 mm. –  
H. in.: 42 mm. – Gew.: 2,8 kg. – Krümm.: 18,9°.

Ursprünglicher Dm. ca. 390 mm – Mahlfläche rund konkav  
mit Pickspuren – Auge evtl. rund (Dm. ca. 45 mm) –  
Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 35 mm;  
H. 3 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 203/071

Lit.: Staubitz 2007, 66 Nr. 32. Taf. 4.

**Kat.-Nr. 251**

**Taf. 50**

Fst.: Goldgrube, in der Südwestecke des inneren Rings  
des Goldgrubenwalls gefunden

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1963

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: 2 Bruchstücke. –  
Gest.: Vulkanit mit Blasen bis 0,8 cm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 225 × 187 mm. – H. au.: 78 mm. –  
H. in.: 20 mm. – Gew.: 3 kg. – Krümm.: 9,0°.

Ursprünglicher Dm. ca. 400 mm – Mahlfläche rund  
konkav mit überschliffenen Pickspuren – Oberseite rund  
plan mit Trichter (Br. 50 mm; T. 20 mm) – Aussparung für  
Handhabe in Oberseite eingelassen (L. mind. 75 mm; Br.  
mind. 25 mm; T. 28 mm) – Seitenfläche leicht nach oben  
einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Archäologisches Museum Frankfurt am Main

Inv.-Nr.: alpha 20683

Lit.: Staubitz 2007, 66 Nr. 45. Taf. 5.

**Kat.-Nr. 252**

**Taf. 51**

Fst.: Goldgrube, von einem Podium im südwestlichen  
Teil der Anlage

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 290 × 153 mm. – H. au.: 130-140 mm. –  
H. in.: 51 mm. – Gew.: 6,5 kg. – Krümm.: 11,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 355 mm – Mahlfläche rund  
konkav mit Pickspuren – Auge rund (Dm. 39 mm) – Ober-  
seite rund konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74-157

Lit.: —

**Kat.-Nr. 253**

**Taf. 51**

Fst.: Goldgrube, vom Südwesthang

TK: 3466170/5565415

FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 1,5 cm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 139 × 86 mm. – H. au.: größer 65 mm. –  
H. in.: kleiner 67 mm. – Gew.: 1,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 370 mm – Mahlfläche rund flach-  
konkav mit Pickspuren – Oberseite rund konkav – Seiten-  
fläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 203/014

Lit.: Staubitz 2007, 64 Nr. 7. Taf. 1.

**Kat.-Nr. 254**

**Taf. 51**

Fst.: Goldgrube, vom Südwesthang

TK: 3466010/5565420

FU: Lesefund aus dem Jahr 1988

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 156 × 125 mm. – H. au.: größer 83 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 1,4 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 320 mm – Mahlfläche rund flach-  
konvex mit Pickspuren – Unterseite rund konkav – Seiten-  
fläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 203/007

Lit.: Staubitz 2007, 71 Nr. 131. Taf. 14.

#### **Kat.-Nr. 255**

Fst.: Goldgrube, vom Südwesthang, im südlichen  
Abschnitt vor dem unteren westlichen Randwall

TK: 3465855/5565580

FU: Lesefund aus dem Jahr 2000

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Karbonat mit Blasen bis 0,2 cm Dm.

(Gruppe 7). – Gr.: 110 × 92 mm. – H. au.: —. –

H. in.: —. – Gew.: 0,3 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 200/007

Lit.: Staubitz 2007, 71 Nr. 129. Taf. 14.

#### **Kat.-Nr. 256**

Fst.: Goldgrube, vom Südwesthang

TK: 3466135/5565420

FU: Lesefund aus dem Jahr 2004

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –

Gr.: 86 × 84 mm. – H. au.: größer 124 mm. –

H. in.: kleiner 78 mm. – Gew.: 0,945 kg. –

Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfläche  
rund konkav mit Pickspuren – Oberseite rund konkav –  
Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 204/045

Lit.: Staubitz 2007, 68 Nr. 73.

#### **Kat.-Nr. 257**

#### **Taf. 51**

Fst.: Goldgrube, vom Südhang, im Bereich der so  
genannten Klemmsteine

TK: 3466045/5565130

FU: Lesefund aus dem Jahr 2002

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –

Gr.: 182 × 136 mm. – H. au.: 95-100 mm. –

H. in.: 48 mm. – Gew.: 2,5 kg. – Krümm.: 8,3°.

Ursprünglicher Dm. ca. 340 mm – Mahlfläche rund flach-  
konvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund

durchgängig (Dm. 37 mm; T. 48 mm) – Unterseite rund  
konkav – Seitenfläche leicht nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 202/034

Lit.: Staubitz 2007, 69 Nr. 97. Taf. 11.

#### **Kat.-Nr. 258**

Fst.: Goldgrube, bei Stelle 6 unten im Heidetränktal hart  
östlich der Straße, wo der südliche Hauptwall das  
Tal quert

TK: etwa 3466020/5565020

FU: Lesefund aus dem Jahr 1957

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Vulkanit mit Blasen bis 0,3 cm Dm.

(Gruppe 2). – Gr.: 45 × 28 mm. – H. au.: —.

– H. in.: —. – Gew.: 0,03 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Archäologisches Museum Frankfurt am Main

Inv.-Nr.: alpha 18386

Lit.: Staubitz 2007, 72 Nr. 140. Taf. 14.

#### **Kat.-Nr. 259**

#### **Taf. 51**

Fst.: Goldgrube, vom Südhang zwischen äußerem und  
innerem Wall

TK: 3466250/5565150

FU: Lesefund aus dem Jahr 1973

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 2 cm Dm.

(Gruppe 2). – Gr.: 315 × 160 mm. –

H. au.: 110-113 mm. – H. in.: kleiner 30 mm. –

Gew.: 5 kg. – Krümm.: 13,3°.

Ursprünglicher Dm. ca. 440 mm – Mahlfläche rund konkav  
mit Pickspuren – Oberseite rund konkav mit erhöhtem  
Rand (Br. 35 mm; H. 18 mm) – Loch für Handhabe rund in  
Seitenfläche eingelassen (T. 63 mm; Dm. 48 mm) – Seiten-  
fläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 73/138

Lit.: Staubitz 2007, 64 Nr. 11. Taf. 2.

#### **Kat.-Nr. 260**

#### **Taf. 51**

Fst.: Goldgrube, am Südhang, zwischen äußerem und  
innerem Wall

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1973

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 140 × 89 mm. – H. au.: größer 100 mm. –  
H. in.: kleiner 22 mm. – Gew.: 1 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 330 mm – Mahlfäche rund konkav mit Pickspuren – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 30 mm; H. 3 mm) – Seitenfläche leicht nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 73/146

Lit.: Staubitz 2007, 64 Nr. 13. Taf. 2.

### **Kat.-Nr. 261**

### **Taf. 51**

Fst.: Goldgrube, am Südhang, zwischen äußerem und innerem Wall

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1973

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 1,5 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 130 × 108 mm. –  
H. au.: —. – H. in.: —. – Gew.: 0,956 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche flachkonkav mit Pickspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 73/140

Lit.: Staubitz 2007, 71 Nr. 119. Taf. 13.

### **Kat.-Nr. 262**

### **Taf. 51**

Fst.: Goldgrube, vom Südhang

TK: 3466210/5565140

FU: Lesefund aus dem Jahr 1973

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 270 × 134 mm. – H. au.: 90-105 mm. –  
H. in.: kleiner 18 mm. – Gew.: 3,5 kg. –  
Krümm.: 16,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 390 mm – Mahlfäche rund konkav mit Pickspuren – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 33 mm; H. 5 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 73/139

Lit.: Staubitz 2007, 64 Nr. 12. Taf. 2.

### **Kat.-Nr. 263**

### **Taf. 51**

Fst.: Goldgrube, im südlichen Teil der Anlage

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1973

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 139 × 111 mm. – H. au.: größer 93 mm. –  
H. in.: kleiner 35 mm. – Gew.: 1 kg. –  
Krümm.: 13,5°.

Ursprünglicher Dm. ca. 360 mm – Mahlfäche rund flachkonkav mit überschliffenen Pickspuren – Oberseite rund konkav – Seitenfläche evtl. gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 73-74

Lit.: Staubitz 2007, 64 Nr. 8. Taf. 1.

### **Kat.-Nr. 264**

### **Taf. 51**

Fst.: Goldgrube, vom Südhang

TK: 3466065/5565275

FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: 1. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 1 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 142 × 127 mm. –  
H. au.: 110 mm. – H. in.: kleiner 45 mm. –  
Gew.: 1,9 kg. – Krümm.: 15,4°.

Ursprünglicher Dm. ca. 350 mm – Mahlfäche rund konkav mit Pickspuren – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 35 mm; H. 10 mm) – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 203/011

Lit.: Staubitz 2007, 66 Nr. 39. Taf. 5.

### **Kat.-Nr. 265**

### **Taf. 52**

Fst.: Goldgrube, vom Südhang

TK: 3466175/5565550

FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: 3 Bruchstücke. –  
Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). –  
Gr.: 315 × 223 mm. – H. au.: 80-85 mm. –  
H. in.: 112 mm. – Gew.: 8 kg. –  
Krümm.: 13,0°.

Ursprünglicher Dm. ca. 420 mm – Mahlfäche rund konvex, mit Schlifffspuren am Rand, weiter innen Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 38 mm; T. 58 mm) – Schluck nicht nachgearbeitet –



Unterseite plan – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 78/013

Lit.: Staubitz 2007, 68 Nr. 77. Taf. 9.

**Kat.-Nr. 266**

**Taf. 52**

Fst.: Goldgrube, vom Südhang

TK: 3466280/5565440

FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –

Gr.: 88 × 48 mm. – H. au.: größer 94 mm. –

H. in.: —. – Gew.: 0,367 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche rund flachkonvex mit Pickspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 203/009

Lit.: Staubitz 2007, 70 Nr. 99. Taf. 11.

**Kat.-Nr. 267**

**Taf. 52**

Fst.: Goldgrube, vom Südhang

TK: 3466335/5565465

FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –

Gr.: 103 × 62 mm. – H. au.: —. – H. in.: —. –

Gew.: 0,536 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche rund flachkonvex mit Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 203/013

Lit.: Staubitz 2007, 70 Nr. 101. Taf. 12.

**Kat.-Nr. 268**

**Taf. 52**

Fst.: Goldgrube, vom Südhang

TK: 3466165/5565620

FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –

Gr.: 63 × 36 mm. – H. au.: größer 38 mm. –

H. in.: —. – Gew.: 0,085 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche rund flachkonvex mit Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 203/010

Lit.: Staubitz 2007, 70 Nr. 100. Taf. 11.

**Kat.-Nr. 269**

**Taf. 52; Farbtaf. 2, 4; 4, 4**

Fst.: Goldgrube, im südlichen Teil der Anlage

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis

0,7 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 185 × 159 mm. –

H. au.: größer 43 mm. – H. in.: 63 mm. –

Gew.: 1,9 kg. – Krümm.: 16,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 320 mm – Mahlfäche rund flachkonvex mit leicht überschliffenen Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 30-40 mm; T. 63 mm) – Unterseite rund konkav – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74-160

Lit.: Staubitz 2007, 69 Nr. 93. Taf. 11.

**Kat.-Nr. 270**

**Taf. 52**

Fst.: Goldgrube, im südlichen Teil der Anlage

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Vulkanit mit Blasen bis

0,6 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 200 × 145 mm. –

H. au.: 65 mm. – H. in.: 30 mm. –

Gew.: 2 kg. – Krümm.: 17,1°.

Ursprünglicher Dm. ca. 320 mm – Mahlfäche rund konvex – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 40 mm; T. 30 mm) – Unterseite rund konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74-154

Lit.: Staubitz 2007, 69 Nr. 82. Taf. 9.

**Kat.-Nr. 271**

**Taf. 52**

Fst.: Goldgrube, vom Steilhang zwischen oberem Rundweg zum Nordostzangentor und unterem Weg zum Goldgrubenfelsen, Südhang

TK: 3466365/5565370

FU: Lesefund aus dem Jahr 1983

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis  
1,5 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 220 × 142 mm. –  
H. au.: 158 mm. – H. in.: 83 mm. –  
Gew.: 5,1 kg. – Krümm.: 16,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 400 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschlifften Pickspuren – Auge evtl. rund – Oberseite rund konkav – Loch für Handhabe rund in Seitenfläche eingelassen (Dm. 40 mm; T. 70 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 203/002

Lit.: Staubitz 2007, 68 Nr. 65. Taf. 8.

### **Kat.-Nr. 272**

### **Taf. 52; Farbtaf. 2, 1**

Fst.: Goldgrube, vom Südhang, am unteren Steilhang, der zum Tor im südlichen Randwall aufsteigt

TK: 3466045/5565205

FU: Lesefund aus dem Jahr 1998

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: 2 Bruchstücke. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 220 × 141 mm. – H. au.: 115 mm. –  
H. in.: kleiner 23 mm. – Gew.: 2,5 kg. –  
Krümm.: 18,0°.

Ursprünglicher Dm. ca. 410 mm – Mahlfläche rund konkav mit Pickspuren – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 35 mm; H. 3 mm) – Loch für Handhabe evtl. rund in Seitenfläche eingelassen (Br. 40 mm; T. 55 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 98/001 a,b

Lit.: Staubitz 2007, 65 Nr. 25. Taf. 3.

### **Kat.-Nr. 273**

### **Taf. 52**

Fst.: Goldgrube, vom Südhang, am unteren Steilhang, der zum Tor im südlichen Randwall aufsteigt

TK: 3466045/5565205

FU: Lesefund aus dem Jahr 1998, zugehörig zu Kat.-Nr. 272

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 148 × 90 mm. – H. au.: größer 109 mm. –  
H. in.: größer 16 mm. – Gew.: 1,22 kg. –  
Krümm.: 18,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 410 mm – Mahlfläche rund flach-konkav mit Pickspuren – Auge evtl. rund (Dm. 120 mm) –

Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 35 mm; T. 3 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 98/001 c

Lit.: Staubitz 2007, 65 Nr. 26. Taf. 3.

### **Kat.-Nr. 274**

### **Taf. 52**

Fst.: Goldgrube, vom Südhang

TK: 3466065/5565200

FU: Lesefund aus dem Jahr 1998

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 194 × 137 mm. – H. au.: 134 mm. –  
H. in.: 47 mm. – Gew.: 2,5 kg. – Krümm.: 21,8°.

Ursprünglicher Dm. ca. 370 mm – Mahlfläche rund konkav mit Pickspuren – Auge evtl. rund – Oberseite rund konkav – Loch für Handhabe rund in Seitenfläche eingelassen (Dm. 35 mm; T. 45 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 98/003

Lit.: Staubitz 2007, 66 Nr. 40. Taf. 5.

### **Kat.-Nr. 275**

Fst.: Goldgrube, vom Südhang

TK: 3466030/5565195

FU: Lesefund aus dem Jahr 1998

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis  
2,3 cm Dm. (Gruppe 2). –  
Gr.: 122 × 111 mm. – H. au.: —. –  
H. in.: —. – Gew.: 1,2 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück mit einer bearbeiteten Fläche.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 98/002

Lit.: Staubitz 2007, 71 Nr. 128. Taf. 14.

### **Kat.-Nr. 276**

Fst.: Goldgrube, vom Südhang, auf dem alten Weg der vom Südostzangentor zum Tor im südlichen Randwall führt, kurz bevor dieser auf den modernen Waldweg trifft

TK: 3466190/5565250

FU: Lesefund aus dem Jahr 2000

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis  
1 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 158 × 140 mm. –  
H. au.: —. – H. in.: —. – Gew.: 1,5 kg. –  
Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 200/004

Lit.: Staubitz 2007, 69 Nr. 96. Taf. 11.

#### **Kat.-Nr. 277**

#### **Taf. 53**

Fst.: Goldgrube, vom Steilhang unterhalb des südlichen  
Randwalles, kurz nachdem der obere Rundweg zum  
Goldgrubenfelsen diesen durchschneidet, Südhang

TK: 3466200/5565320

FU: Lesefund aus dem Jahr 2002

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis  
1 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 195 × 187 mm.

– H. au.: 115 mm. – H. in.: 47 mm. –

Gew.: 3 kg. – Krümm.: 7,5°.

Ursprünglicher Dm. ca. 440 mm – Mahlfäche rund flach-  
konkav mit überschlifften Pickspuren – Oberseite rund  
konkav mit erhöhtem Rand (Br. 35 mm; H. 10 mm) – Loch  
für Handhabe in Seitenfläche eingelassen (T. 85 mm), mit  
einem Durchbruch nach oben – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 202/030

Lit.: Staubitz 2007, 66 Nr. 37. Taf. 5.

#### **Kat.-Nr. 278**

#### **Taf. 53**

Fst.: Goldgrube, vom Südhang, vom Steilhang unterhalb  
des südlichen Randwalles, kurz nachdem der obere  
Rundweg zum Goldgrubenfelsen diesen schneidet

TK: 3466210/5565330

FU: Lesefund aus dem Jahr 2002

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –

Gr.: 220 × 155 mm. – H. au.: 133 mm. –

H. in.: 23 mm. – Gew.: 3,5 kg. –

Krümm.: 26,9°.

Ursprünglicher Dm. ca. 360 mm – Mahlfäche rund konkav  
mit Pickspuren – Oberseite rund konkav mit erhöhtem  
Rand (Br. 35 mm; H. 8 mm) – Loch für Handhabe rund in  
Seitenfläche eingelassen (Dm. 45 mm; T. 70 mm) – Seiten-  
fläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 202/031

Lit.: Staubitz 2007, 66 Nr. 38. Taf. 5.

#### **Kat.-Nr. 279**

#### **Taf. 53**

Fst.: Goldgrube, vom Südhang

TK: 3466440/5565278

FU: Lesefund aus dem Jahr 2002

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: phono-  
lithischer Tephrit (Gruppe 1). – Gr.: 264 × 145 mm.

– H. au.: 120 mm. – H. in.: kleiner 36 mm.

– Gew.: 3,5 kg. – Krümm.: 16,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 360 mm – Mahlfäche rund konkav  
mit überschlifften Pickspuren – Oberseite rund konkav  
mit erhöhtem Rand (Br. 30-35 mm; H. 3 mm) – Loch  
für Handhabe evtl. rund in Seitenfläche eingelassen (Br.  
45 mm; T. 55 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 202/033

Lit.: Staubitz 2007, 65 Nr. 27. Taf. 3.

#### **Kat.-Nr. 280**

#### **Taf. 53; Farbtaf. 2, 3**

Fst.: Goldgrube, vom Südhang

TK: 3466190/5565245

FU: Lesefund aus dem Jahr 2003

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu

1 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 148 × 104 mm. –

H. au.: 131 mm. – H. in.: kleiner 71 mm. –

Gew.: 1,9 kg. – Krümm.: 11,9°.

Ursprünglicher Dm. ca. 420 mm – Mahlfäche rund flach-  
konkav mit überschlifften Pickspuren – Oberseite rund  
konkav mit erhöhtem Rand (Br. 30 mm; H. 7 mm) – Seiten-  
fläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 203/015

Lit.: Staubitz 2007, 65 Nr. 29. Taf. 4.

#### **Kat.-Nr. 281**

#### **Taf. 53**

Fst.: Goldgrube, vom Südhang

TK: 3466415/5565465

FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis

1 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 245 × 190 mm.

– H. au.: 166 mm. – H. in.: kleiner 81 mm. –

Gew.: 7,5 kg. – Krümm.: 11,3°.

Ursprünglicher Dm. ca. 415 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschlifften Pickspuren – Oberseite rund konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 205/113

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 282**

Fst.: Goldgrube, vom Südosthang

TK: 3466585/5565420

FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: phono-lithischer Tephrit (Gruppe 1). –

Gr.: 127 × 94 mm. – H. au.: größer 100 mm. –

H. in.: kleiner 20 mm. – Gew.: 0,675 kg. –

Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 330 mm – Mahlfläche rund konkav mit Pickspuren – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 35 mm; H. 3 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 203/012

Lit.: Staubitz 2007, 65 Nr. 28. Taf. 4.

#### **Kat.-Nr. 283**

Fst.: Goldgrube, vom Südosthang, aus der Wegeböschung herausgefallen im Randbereich des »Unteren Goldgrubenweges«

TK: 3466620/5565405

FU: Lesefund aus dem Jahr 2003

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis

1,3 cm Dm. (Gruppe 2). –

Gr.: 171 × 149 mm. – H. au.: 80 mm. –

H. in.: kleiner 15 mm. – Gew.: 1,6 kg. –

Krümm.: 10,6°.

Ursprünglicher Dm. ca. 420 mm – Mahlfläche rund flach-konkav mit überschlifften Pickspuren – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 42 mm; H. 10 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 203/016

Lit.: Staubitz 2007, 65 Nr. 30. Taf. 4.

#### **Kat.-Nr. 284**

Fst.: Goldgrube, vom Südosthang, aus der Wegeböschung herausgefallen im Randbereich des »Unteren Goldgrubenweges«

TK: 3466620/5565405

FU: Lesefund aus dem Jahr 2003

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis

0,4 cm Dm. (Gruppe 2). –

Gr.: 72 × 47 mm. – H. au.: 73 mm. –

H. in.: —. – Gew.: 0,305 kg. –

Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfläche rund flachkonvex mit überschlifften Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 203/017

Lit.: Staubitz 2007, 70 Nr. 102. Taf. 12.

#### **Kat.-Nr. 285**

Fst.: Goldgrube, vom Südosthang

TK: 3466645/5565580

FU: Lesefund aus dem Jahr 2004

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –

Gr.: 64 × 59 mm. – H. au.: größer 89 mm. –

H. in.: —. – Gew.: 0,19 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 380 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschlifften Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 204/044

Lit.: Staubitz 2007, 68 Nr. 72.

#### **Kat.-Nr. 286**

Fst.: Goldgrube, vom Südosthang

TK: 3466595/5565550

FU: Lesefund aus dem Jahr 2004

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –

Gr.: 103 × 87 mm. – H. au.: größer 142 mm. –

H. in.: —. – Gew.: 1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Oberseite rund konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

#### **Taf. 54**

#### **Taf. 53**

#### **Taf. 54**

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 204/047  
Lit.: Staubitz 2007, 72 Nr. 144.

**Kat.-Nr. 287**

Fst.: Goldgrube, vom Südosthang  
TK: 3466595/5565550  
FU: Lesefund aus dem Jahr 2004

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 117 × 86 mm. – H. au.: 90 mm. –  
H. in.: kleiner 79 mm. – Gew.: 1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 340 mm – Mahlfäche rund konvex mit Pickspuren – Unterseite rund konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 204/046  
Lit.: Staubitz 2007, 70 Nr. 109.

**Kat.-Nr. 288**

Fst.: Goldgrube, vom Südosthang  
TK: 3466570/5565595  
FU: Lesefund aus dem Jahr 2004

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Vulkanit mit Blasen bis 0,3 cm Dm. (Gruppe 2). –  
Gr.: 59 × 44 mm. – H. au.: —. – H. in.: —. –  
Gew.: 0,1 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 204/043  
Lit.: Staubitz 2007, 72 Nr. 142.

**Kat.-Nr. 289**

Fst.: Goldgrube, vom Südosthang  
TK: 3466595/5565550  
FU: Lesefund aus dem Jahr 2004

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Vulkanit mit Blasen bis 0,8 cm Dm. (Gruppe 2). –  
Gr.: 75 × 31 mm. – H. au.: —. – H. in.: —. –  
Gew.: 0,07 kg. – Krümm.: —.

Mahlfäche plan mit Pickspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 204/048  
Lit.: Staubitz 2007, 72 Nr. 143.

**Kat.-Nr. 290**

**Taf. 54**

Fst.: Goldgrube, vom Südosthang  
TK: 3466600/5565580  
FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 1 cm Dm. (Gruppe 2). –  
Gr.: 156 × 134 mm. – H. au.: größer 125 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 2,22 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 375 mm – Seitenfläche evtl. gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 205/108  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 291**

**Taf. 54**

Fst.: Goldgrube, vom Südosthang  
TK: 3466600/5565580  
FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 2 cm Dm. (Gruppe 2). –  
Gr.: 143 × 103 mm. – H. au.: größer 158 mm. –  
H. in.: kleiner 118 mm. – Gew.: 2,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 355 mm – Mahlfäche rund flach-konkav mit überschliffenen Pickspuren – Oberseite rund konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 205/107  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 292**

**Taf. 54**

Fst.: Goldgrube, vom Südosthang  
TK: 3466600/5565580  
FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

Läufer. – Typ: —. – Erh.: 2 Bruchstücke. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis  
1 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 349 × 179 mm. –  
H. au.: größer 111 mm. – H. in.: kleiner 50 mm. –  
Gew.: 8 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 420 mm – Mahlfäche rund flach-konkav mit überschliffenen Pickspuren – Oberseite rund konkav – Seitenfläche evtl. gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 205/109  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 293**

Fst.: Goldgrube, vom Südosthang  
TK: 3466595/5565475  
FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

Läufer. – Typ: 1. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 332 × 158 mm. –  
H. au.: 101-105 mm. – H. in.: 29 mm. –  
Gew.: 5 kg. – Krümm.: 18,6°.

Ursprünglicher Dm. ca. 375 mm – Mahlfläche rund konkav mit leicht überschliffenen Pickspuren – Auge zitronenförmig, Länge und Breite nicht festzustellen – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 35 mm; H. 5 mm) – Seitenfläche leicht nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 205/090  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 294**

Fst.: Goldgrube, im östlichen Innenhof nach dem Nordostzangentor zu  
TK: etwa 3466600/5565650  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 1,3 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 192 × 150 mm. –  
H. au.: 133 mm. – H. in.: kleiner 75 mm. –  
Gew.: 3,2 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 390 mm – Mahlfläche rund flach-konkav mit überschliffenen Pickspuren – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 20 mm; H. 3 mm) – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74-184  
Lit.: Staubitz 2007, 64 Nr. 4. Taf. 1.

**Kat.-Nr. 295**

Fst.: Goldgrube, im östlichen Innenhof nach dem Nordostzangentor zu  
TK: etwa 3466600/5565650  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Vulkanit mit Blasen bis 0,5 cm Dm. (Gruppe 2). –  
Gr.: 250 × 150 mm. – H. au.: 132 mm. –  
H. in.: 50 mm. – Gew.: 16,5 kg. – Krümm.: 16,3°.

Ursprünglicher Dm. ca. 340 mm – Mahlfläche rund konkav mit Pickspuren – Auge oval (L. 55 mm; Br. 40 mm) –

**Taf. 54**

Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 38 mm; H. 5 mm) – Loch für Handhabe rund in Seitenfläche eingelassen (Dm. 45 mm; T. 90 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74-193  
Lit.: Staubitz 2007, 65 Nr. 16. Taf. 2.

**Kat.-Nr. 296**

Fst.: Goldgrube, im östlichen Innenhof nach dem Nordostzangentor zu  
TK: 3466600/5565650  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 149 × 120 mm. – H. au.: 105 mm. –  
H. in.: kleiner 25 mm. – Gew.: 1,5 kg. – Krümm.: 23,1°.

Ursprünglicher Dm. ca. 360 mm – Mahlfläche rund konkav – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 35 mm; H. 5 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74-185  
Lit.: Staubitz 2007, 65 Nr. 15. Taf. 2.

**Kat.-Nr. 297**

Fst.: Goldgrube, im östlichen Innenhof nach dem Nordostzangentor zu  
TK: etwa 3466600/5565650  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 1 cm Dm. (Gruppe 2). –  
Gr.: 163 × 150 mm. – H. au.: 148-152 mm. –  
H. in.: 80 mm. – Gew.: 4,5 kg. – Krümm.: 7,33°.

Ursprünglicher Dm. ca. 400 mm – Mahlfläche rund konkav mit Pickspuren – Auge evtl. rund (Dm. 73 mm) – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 20 mm; H. 5 mm) – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74-183  
Lit.: Staubitz 2007, 64 Nr. 14. Taf. 2.

**Kat.-Nr. 298**

Fst.: Goldgrube, im östlichen Innenhof nach dem Nordostzangentor zu  
TK: etwa 3466600/5565650  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

**Taf. 55****Taf. 55****Taf. 55**

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 213 × 152 mm. –  
H. au.: 119 mm. – H. in.: 43 mm. – Gew.: 3,5 kg. –  
Krümm.: 22,2°.

Ursprünglicher Dm. ca. 310 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschlifften Pickspuren – Auge evtl. rund – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 40 mm; H. 13 mm) – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74-191

Lit.: Staubitz 2007, 66 Nr. 33. Taf. 4.

#### **Kat.-Nr. 299**

#### **Taf. 55**

Fst.: Goldgrube, im östlichen Innenhof nach dem Nordostzangentor zu

TK: etwa 3466600/5565650

FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 170 × 142 mm. – H. au.: 96-101 mm. –  
H. in.: 18 mm. – Gew.: 1,9 kg. – Krümm.: 16,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 310 mm – Mahlfläche rund konkav, im Randbereich überschlifftene Pickspuren, innen Pickspuren – Auge evtl. rund (Dm. 34 mm) – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 35 mm; H. 5 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74-187

Lit.: Staubitz 2007, 66 Nr. 34. Taf. 4.

#### **Kat.-Nr. 300**

#### **Taf. 55**

Fst.: Goldgrube, im östlichen Innenhof nach dem Nordostzangentor zu

TK: etwa 3466600/5565650

FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 2,5 cm Dm. (Gruppe 2). –  
Gr.: 207 × 170 mm. – H. au.: größer 150 mm. –  
H. in.: kleiner 75 mm. – Gew.: 3,5 kg. – Krümm.: 15,5°.

Ursprünglicher Dm. ca. 460 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschlifften Pickspuren – Oberseite rund konkav – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74-186

Lit.: Staubitz 2007, 67 Nr. 47. Taf. 6.

#### **Kat.-Nr. 301**

#### **Taf. 56**

Fst.: Goldgrube, im östlichen Innenhof nach dem Nordostzangentor zu

TK: etwa 3466600/5565650

FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: feinporiger Vulkanit mit Einschlüssen (Gruppe 1). – Gr.: 320 × 150 mm. –  
H. au.: 51 mm. – H. in.: 25 mm. –  
Gew.: 8,5 kg. – Krümm.: 10,5°.

Ursprünglicher Dm. ca. 340 mm – Mahlfläche rund flachkonvex – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 38 mm; T. 25 mm) – Unterseite rund konkav – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74-192

Lit.: Staubitz 2007, 69 Nr. 83. Taf. 10.

#### **Kat.-Nr. 302**

#### **Taf. 56**

Fst.: Goldgrube, im östlichen Innenhof nach dem Nordostzangentor zu

TK: etwa 3466600/5565650

FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 274 × 164 mm. – H. au.: 45-50 mm. –  
H. in.: 26 mm. – Gew.: 2 kg. – Krümm.: 14,4°.

Ursprünglicher Dm. ca. 345 mm – Mahlfläche rund konvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 25 mm; T. 26 mm) – Unterseite rund konkav – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74-189

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 303**

#### **Taf. 56**

Fst.: Goldgrube, im östlichen Innenhof nach dem Nordostzangentor zu

TK: etwa 3466600/5565650

FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1),  
Bestimmung rein makroskopisch am  
Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen  
wurde. – Gr.: 310 × 162 mm. – H. au.: 131 mm. –  
H. in.: 67 mm. – Gew.: 7,5 kg. – Krümm.: 16,5°.

Ursprünglicher Dm. ca. 310 mm – Mahlfläche rund konvex mit überschliffenen Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig, nach unten trichterförmig erweitert (Dm. oben 41 mm; T. 67 mm) – Unterseite rund konkav – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74-194

Lit.: —

**Kat.-Nr. 304**

Fst.: Goldgrube, im östlichen Innenhof nach dem Nordostzangentor zu

TK: etwa 3466600/5565650

FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 257 × 182 mm. – H. au.: 62 mm. – H. in.: 66 mm. – Gew.: 4 kg. – Krümm.: 10,9°.

Ursprünglicher Dm. ca. 370 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig – Unterseite rund konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74-188

Lit.: —

**Kat.-Nr. 305**

Fst.: Goldgrube, vom so genannten Osthof, südwestlich hinter dem Nordostzangentor, Südosthang

TK: 3466580/5565610

FU: Lesefund aus dem Jahr 1993

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 0,4 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 115 × 71 mm. – H. au.: größer 98 mm. – H. in.: —. – Gew.: 0,775 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 350 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschliffenen Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 93/036

Lit.: Staubitz 2007, 67 Nr. 63. Taf. 7.

**Kat.-Nr. 306**

Fst.: Goldgrube, aus dem so genannten Osthof, im Bereich links hinter dem Nordostzangentor

TK: 3466550/5565490

FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

**Taf. 56**

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Vulkanit mit Blasen bis 1 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 127 × 114 mm. – H. au.: 91-92 mm. – H. in.: kleiner 55 mm. – Gew.: 1,25 kg. – Krümm.: 9,6°.

Ursprünglicher Dm. ca. 335 mm – Mahlfläche rund flachkonkav mit überschliffenen Pickspuren – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 30 mm; H. 1 mm) – Loch für Handhabe rund in Seitenfläche eingelassen (Dm. ca. 30 mm; T. 95 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 205/099

Lit.: —

**Kat.-Nr. 307**

**Taf. 56**

Fst.: Goldgrube, aus dem so genannten Osthof, im Bereich links hinter dem Nordostzangentor

TK: 3466550/5565490

FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 1,5 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 161 × 126 mm. – H. au.: größer 94 mm. – H. in.: —. – Gew.: 1,88 kg. – Krümm.: 14,4°.

Ursprünglicher Dm. ca. 425 mm – Mahlfläche rund flachkonkav mit überschliffenen Pickspuren – Seitenfläche evtl. gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 205/100

Lit.: —

**Kat.-Nr. 308**

**Taf. 57**

Fst.: Goldgrube, vom Südosthang, im so genannten Osthof

TK: 3466550/5565605

FU: Lesefund aus dem Jahr 1983

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). – Gr.: 124 × 54 mm. – H. au.: größer 54 mm. – H. in.: —. – Gew.: 0,279 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 360 mm – Mahlfläche rund flachkonkav mit Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 203/003

Lit.: Staubitz 2007, 68 Nr. 66. Taf. 8.



**Kat.-Nr. 309**

Fst.: Goldgrube, vom Südosthang, aus dem so genannten Osthof  
 TK: etwa 3466400/5565450  
 FU: Lesefund aus dem Jahr 2001

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: Vulkanit mit Blasen bis 0,3 cm Dm. –  
 Gr.: 43 × 37 mm. – H. au.: —. – H. in.: —. –  
 Gew.: 0,03 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 201/016

Lit.: Staubitz 2007, 71 Nr. 130. Taf. 14.

**Kat.-Nr. 310****Taf. 57**

Fst.: Goldgrube, im so genannten Osthof  
 TK: etwa 3466400/5565560  
 FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
 Gr.: 98 × 80 mm. – H. au.: größer 101 mm. –  
 H. in.: —. – Gew.: 0,79 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 335 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschlifften Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 205/118

Lit.: —

**Kat.-Nr. 311****Taf. 57**

Fst.: Goldgrube, im so genannten Osthof  
 TK: etwa 3466400/5565560  
 FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
 Gr.: 220 × 121 mm. – H. au.: größer 116 mm. –  
 H. in.: kleiner 61 mm. – Gew.: 2,5 kg. –  
 Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfläche rund konkav mit leicht überschlifften Pickspuren – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. und H. nicht rekonstruierbar).

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 205/116

Lit.: —

**Kat.-Nr. 312****Taf. 57**

Fst.: Goldgrube, aus dem so genannten Osthof  
 TK: etwa 3466400/5565560  
 FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
 Gr.: 118 × 78 mm. – H. au.: größer 123 mm. –  
 H. in.: —. – Gew.: 0,77 kg. –  
 Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 335 mm – Mahlfläche rund konkav mit leicht überschlifften Pickspuren – Seitenfläche leicht nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 205/117

Lit.: —

**Kat.-Nr. 313****Taf. 57**

Fst.: Goldgrube, aus dem so genannten Osthof  
 TK: etwa 3466400/5565560  
 FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
 Gr.: 107 × 39 mm. – H. au.: größer 45 mm. –  
 H. in.: —. – Gew.: 0,16 kg. –  
 Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 275 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschlifften Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 205/119

Lit.: —

**Kat.-Nr. 314****Taf. 57**

Fst.: Goldgrube, aus dem so genannten Osthof  
 TK: etwa 3466400/5565560  
 FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
 Gr.: 89 × 39 mm. – H. au.: größer 46 mm. –  
 H. in.: —. – Gew.: 0,115 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 255 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschlifften Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 205/120

Lit.: —

**Kat.-Nr. 315**

Fst.: Goldgrube, aus dem so genannten Osthof  
 TK: etwa 3466400/5565560  
 FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 1,5 cm (Gruppe 2). –  
 Gr.: 238 × 88 mm. – H. au.: 90-94 mm. –  
 H. in.: kleiner 107 mm. – Gew.: 2,5 kg. –  
 Krümm.: 30,1°.

Ursprünglicher Dm. ca. 385 mm – Mahlfäche rund konvex mit überschlifften Pickspuren – Unterseite leicht konkav – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
 Inv.-Nr.: 205/121  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 316****Taf. 57; Farbtaf. 12**

Fst.: Goldgrube, aus dem so genannten Osthof  
 TK: 3466630/5565520  
 FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: 2 Bruchstücke. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
 Gr.: 323 × 148 mm. – H. au.: 99-107 mm. –  
 H. in.: 80 mm. – Gew.: 8 kg. – Krümm.: 20,7°.

Ursprünglicher ca. Dm. 323 mm – Mahlfäche rund konvex mit leicht überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig, nach unten trichterförmig erweitert (Dm. oben 35 mm; T. 80 mm) – Unterseite rund konkav – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
 Inv.-Nr.: 205/114  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 317****Taf. 57**

Fst.: Goldgrube, aus dem so genannten Osthof  
 TK: 3466460/5565480  
 FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
 Gr.: 113 × 92 mm. – H. au.: 65 mm. –  
 H. in.: kleiner 61 mm. – Gew.: 0,74 kg. –  
 Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 385 mm – Mahlfäche rund konvex mit leicht überschlifften Pickspuren – Unterseite rund konkav – Seitenfläche evtl. gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
 Inv.-Nr.: 205/091  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 318****Taf. 57**

Fst.: Goldgrube, aus dem so genannten Osthof  
 TK: etwa 3466400/5565560  
 FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1),  
 Bestimmung rein makroskopisch am Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen wurde. –  
 Gr.: 78 × 43 mm. – H. au.: 71 mm. – H. in.: —. –  
 Gew.: 0,218 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche rund konvex mit leicht überschlifften Pickspuren – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
 Inv.-Nr.: 205/123  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 319****Taf. 58**

Fst.: Goldgrube, aus dem so genannten Osthof  
 TK: etwa 3466400/5565560  
 FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 1,8 cm (Gruppe 2). – Gr.: 153 × 92 mm. –  
 H. au.: größer 91 mm. – H. in.: —. –  
 Gew.: 1,11 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche rund flachkonvex mit leicht überschlifften Pickspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
 Inv.-Nr.: 205/122  
 Lit.: —

**Kat.-Nr. 320****Taf. 58**

Fst.: Goldgrube, aus dem so genannten Osthof, nahe dem großen östlichen Randwall  
 TK: 3466440/5565510  
 FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
 Gr.: 155 × 152 mm. – H. au.: 64 mm. –  
 H. in.: kleiner 36 mm. – Gew.: 1,45 kg. – Krümm.: 8,9°.

Ursprünglicher Dm. ca. 395 mm – Mahlfäche rund flach-konvex mit leicht überschliflenen Pickspuren – Unterseite konkav – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 205/094

Lit.: —

**Kat.-Nr. 321**

**Taf. 58**

Fst.: Goldgrube, 30-80 m nördlich vom Osttor entfernt

TK: 3466400/5565590

FU: Lesefund aus dem Jahr 1975

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Olivinbasalt mit Blasen

bis 0,5 cm Dm. (Gruppe 2). –

Gr.: 96 × 73 mm. – H. au.: größer 25 mm. –

H. in.: —. – Gew.: 0,156 kg. –

Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche fast plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 76/270

Lit.: Staubitz 2007, 71 Nr. 127. Taf. 14.

**Kat.-Nr. 322**

**Taf. 58**

Fst.: Goldgrube, 30-80 m nördlich vom Osttor entfernt

TK: etwa 3466400/5565590

FU: Lesefund aus dem Jahr 1976

Läufer. – Typ: 1. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –

Gr.: 158 × 122 mm. – H. au.: 95-105 mm. –

H. in.: 16 mm. – Gew.: 1,5 kg. –

Krümm.: 20,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 380 mm – Mahlfäche rund konkav mit Pickspuren – Auge evtl. oval (Br. 80 mm), im Bereich des kleineren Dm. poliert – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 28 mm; H. 5 mm) – Loch für Handhabe evtl. eckig in Seitenfläche eingelassen (T. 75 mm; Br. 25 mm), mit Durchbruch zur Oberseite, zur Mahlfäche durchgebrochen – Seitenfläche leicht nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 76/271

Lit.: Staubitz 2007, 65 Nr. 24. Taf. 3.

**Kat.-Nr. 323**

**Taf. 58**

Fst.: Goldgrube, vom Osthang, nahe des Wegs, der vom Nordostzangentor zum großen östlichen Randwall führt

TK: 3466470/5565620

FU: Lesefund aus dem Jahr 1993

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis

0,8 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 141 × 102 mm. –

H. au.: 102 mm. – H. in.: kleiner 99 mm. –

Gew.: 1,7 kg. – Krümm.: 11,9°.

Ursprünglicher Dm. ca. 380 mm – Mahlfäche rund flach-konvex mit überschliflenen Pickspuren – Unterseite rund konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 203/006

Lit.: Staubitz 2007, 68 Nr. 79. Taf. 9.

**Kat.-Nr. 324**

**Taf. 58**

Fst.: Goldgrube, vom Osthang

TK: 3466440/5565560

Taf. 58

FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

Läufer. – Typ: —. – Erh.: 2 Bruchstücke. –

Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). –

Gr.: 140 × 95 mm. – H. au.: größer 118 mm. –

H. in.: kleiner 92 mm. – Gew.: 1,18 kg. –

Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche rund konkav mit überschliflenen Pickspuren – Oberseite rund konkav.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 205/110

Lit.: —

**Kat.-Nr. 325**

**Taf. 58**

Fst.: Goldgrube, vom Osthang

TK: 3466425/5565585

FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –

Gr.: 75 × 73 mm. – H. au.: größer 86 mm. –

H. in.: —. – Gew.: 0,46 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 335 mm – Mahlfäche rund konkav mit Pickspuren – Seitenfläche evtl. gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortaunusmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 205/111  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 326**

**Taf. 58; Farbtaf. 3, 3**

Fst.: Goldgrube, vom Osthang  
TK: 3466565/5565665  
FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). –  
Gr.: 101 × 89 mm. – H. au.: größer 109 mm. –  
H. in.: kleiner 109 mm. – Gew.: 0,985 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche  
rund flachkonkav mit Pickspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortaunusmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 205/105  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 327**

**Taf. 58**

Fst.: Goldgrube, vom Osthang  
TK: etwa 3466565/5565665  
FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 120 × 111 mm. – H. au.: größer 78 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 1,11 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 370 mm – Unterseite rund konkav  
– Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortaunusmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 205/106  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 328**

**Taf. 58**

Fst.: Goldgrube, an der Außenseite des Grabens vor  
dem Umfassungswall, nördlich des  
Nordostzangentores, in Richtung Rondell  
TK: 3466360/5565890  
FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 205 × 145 mm. –  
H. au.: größer 109 mm. – H. in.: —. –  
Gew.: 3,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche  
rund flachkonkav mit überschlifften Pickspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortaunusmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 205/092  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 329**

**Taf. 58**

Fst.: Goldgrube, im Graben des Umfassungswalles,  
ca. 20 m neben dem Nordostzangentor  
TK: 3466650/5565700  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1983

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 190 × 88 mm. – H. au.: größer 117 mm.  
– H. in.: —. – Gew.: 1,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 340 mm – Mahlfäche rund flach-  
konvex mit Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortaunusmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 203/004  
Lit.: Staubitz 2007, 69 Nr. 98. Taf. 11.

**Kat.-Nr. 330**

**Taf. 59**

Fst.: Goldgrube, am Nordostzangentor, Nordwange,  
aus einer Schwemmschicht hinter dem Wall  
TK: 3466648,3-50,00/5565699,60-702,4  
FU: Grabung unter U. Fischer 1974

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Vulkanit mit großen Einspreng-  
lingen (Gruppe 1). – Gr.: 78 × 40 mm. –  
H. au.: 66 mm. – H. in.: —. –  
Gew.: 0,252 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche  
rund flachkonvex – Unterseite rund konkav – Seitenfläche  
gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Archäologisches Museum Frankfurt am Main  
Inv.-Nr.: alpha 23974  
Lit.: Staubitz 2007, 70 Nr. 108. Taf. 12.

**Kat.-Nr. 331**

Fst.: Goldgrube, am Nordostzangentor, hinter der  
Torwange gefunden, Hinterfläche Südwest  
TK: 3466548,69/5565698,40  
FU: Grabung unter U. Fischer 1974, Planum 1

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1),  
Bestimmung rein makroskopisch am Objekt  
erfolgt, da keine Probe entnommen werden konnte. –  
Gr.: 68 × 48 mm. – H. au.: —. – H. in.: —. –  
Gew.: 0,072 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Archäologisches Museum Frankfurt am Main

Inv.-Nr.: alpha 24006

Lit.: Staubitz 2007, 72 Nr. 141. Taf. 14.

**Kat.-Nr. 332**

**Taf. 59**

Fst.: Goldgrube, im nordöstlichen Bereich zwischen großem östlichen Randwall und Umfassungswall

TK: 3466325/5565805

FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). –

Gr.: 114 × 103 mm. – H. au.: größer 107 mm. –

H. in.: —. – Gew.: 1,07 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 350 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschlifften Pickspuren – Seitenfläche evtl. gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 205/093

Lit.: —

**Kat.-Nr. 333**

**Taf. 59**

Fst.: Goldgrube, im nordöstlichen Bereich zwischen großem östlichen Randwall und Umfassungswall

TK: 3466325/5565805

FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 92 × 90 mm. –

H. au.: —. – H. in.: —. – Gew.: 0,66 kg. –

Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 330 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschlifften Pickspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 205/093

Lit.: —

**Kat.-Nr. 334**

**Taf. 59**

Fst.: Goldgrube, im nordöstlichen Bereich zwischen großem östlichen Randwall und Umfassungswall

TK: 3466325/5565805

FU: Lesefund aus dem Jahr 2005

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 66 × 40 mm. –

H. au.: —. – H. in.: —. – Gew.: 0,22 kg. –

Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht zu rekonstruieren – Mahlfläche rund konkav mit überschlifften Pickspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 205/093

Lit.: —

**Kat.-Nr. 335**

**Taf. 59**

Fst.: Goldgrube, unmittelbar vor dem Graben des nördlichen, großen Umfassungswalles, nahe bei der alten Wallstörung von 1974

TK: 3466565/5565805

FU: Lesefund aus dem Jahr 2000

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –

Gr.: 165 × 148 mm. – H. au.: 144 mm. –

H. in.: kleiner 54 mm. – Gew.: 2,5 kg. –

Krümm.: 19,5°.

Ursprünglicher Dm. ca. 400 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschlifften Pickspuren – Oberseite rund konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 200/006

Lit.: Staubitz 2007, 64 Nr. 1. Taf. 1.

**Kat.-Nr. 336**

**Taf. 59; Farbtaf. 2, 2**

Fst.: Goldgrube, außerhalb des äußeren Begrenzungswalls, oberhalb des Parkplatzes an der Kanonenstraße

TK: 3466280/5565080

FU: Lesefund aus dem Jahr 2002

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 1 cm Dm. (Gruppe 2). –

Gr.: 175 × 165 mm. – H. au.: 101 mm. –

H. in.: 40 mm. – Gew.: 3 kg. – Krümm.: 13,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 410 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschlifften Pickspuren – Auge evtl. oval – Oberseite rund konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 202/036

Lit.: Staubitz 2007, 67 Nr. 64. Taf. 8.

**Kat.-Nr. 337**

**Taf. 59**

Fst.: Goldgrube, außerhalb des äußeren Begrenzungswalls, oberhalb des Parkplatzes an der Kanonenstraße

TK: 3466260/5565085

FU: Lesefund aus dem Jahr 2002

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 261 × 122 mm. – H. au.: 115 mm. –  
H. in.: 95 mm. – Gew.: 4,1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 300 mm – Mahlfläche konvex mit  
Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig  
(Dm. 40 mm; T. 95 mm) – Unterseite rund konkav.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 202/035

Lit.: Staubitz 2007, 68 Nr. 78. Taf. 9.

### Kat.-Nr. 338

Fst.: Goldgrube, außerhalb des äußeren  
Begrenzungswalls

TK: 3466560/5565075

FU: Lesefund aus dem Jahr 2004

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis  
1 cm Dm. (Gruppe 3). – Gr.: 207 × 155 mm. –  
H. au.: größer 115 mm. – H. in.: größer 110 mm. –  
Gew.: 5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 460 mm – Mahlfläche rund fast  
plan mit Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 204/001

Lit.: Staubitz 2007, 70 Nr. 105. Taf. 12.

### Kat.-Nr. 339

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1880

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Vulkanit mit Blasen zw.  
0,1-0,9 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 138 × 125 mm. –  
H. au.: 96 mm. – H. in.: kleiner 51 mm. –  
Gew.: 1,5 kg. – Krümm.: 11,3°.

Ursprünglicher Dm. ca. 325 mm – Mahlfläche rund kon-  
kav mit überschlifften Pickspuren – Oberseite rund kon-  
kav mit erhöhtem Rand (Br. 30 mm; H. 8 mm) – Seiten-  
fläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Saalburgmuseum

Inv.-Nr.: Fundkiste 65/17

Lit.: Staubitz 2007, 66 Nr. 42. Taf. 5.

### Kat.-Nr. 340

Taf. 60

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1906

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis  
1 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 388 × 170 mm. –  
H. au.: 128-143 mm. – H. in.: 51 mm. –  
Gew.: 12,5 kg. – Krümm.: 15,1°.

Ursprünglicher Dm. 388 mm – Mahlfläche rund konkav  
mit überschlifften Pickspuren, zugehöriger Unterlieger  
war kleiner als Läufer, da Mahlfläche des Läufers an den  
Rändern überkragt – Auge oval (L. 108 mm; Br. 63 mm) –  
Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 20 mm;  
H. 10 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Museum Wiesbaden

Inv.-Nr.: 18716

Lit.: Baatz 1958, 457.

### Kat.-Nr. 341

Taf. 60

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1906

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis  
2 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 398 × 310 mm. –  
H. au.: 58-107 mm. – H. in.: 86-90 mm. –  
Gew.: 17 kg. – Krümm.: 15,5°.

Ursprünglicher Dm. 398 mm – Mahlfläche rund flachkon-  
vex mit überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrier-  
achse rund durchgängig (Dm. 32 mm; T. 86-90 mm) –  
Unterseite rund konkav – Seitenfläche leicht nach unten  
einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Museum Wiesbaden

Inv.-Nr.: 18715

Lit.: Baatz 1958, 457.

### Kat.-Nr. 342

Taf. 60

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1965

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Vulkanit mit Blasen zw.  
0,3-0,7 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 94 × 86 mm. –  
H. au.: größer 100 mm. – H. in.: —. –  
Gew.: 0,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 330 mm – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 30 mm; H. 8 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Saalburgmuseum

Inv.-Nr.: Fundkiste 65/15, 5

Lit.: Staubitz 2007, 66 Nr. 41. Taf. 5.

**Kat.-Nr. 343**

**Taf. 60**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1965

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Vulkanit mit Blasen bis 0,7 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 118 × 42 mm. – H. au.: größer 78 mm. – H. in.: —. – Gew.: 0,1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 320 mm – Mahfläche rund flach-konkav mit überschliffenen Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Saalburgmuseum

Inv.-Nr.: Fundkiste 65/15, 6

Lit.: Staubitz 2007, 68 Nr. 70. Taf. 8.

**Kat.-Nr. 344**

**Taf. 60**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1965

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Vulkanit mit Blasen bis 0,5 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 65 × 36 mm. – H. au.: größer 94 mm. – H. in.: —. – Gew.: etwa 0,1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 340 mm – in Seitenfläche rundes Loch für Handhabe eingelassen (Dm. ca. 30 mm; T. mind. 50 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Saalburgmuseum

Inv.-Nr.: Fundkiste 65/15, 2

Lit.: Staubitz 2007, 68 Nr. 69. Taf. 8.

**Kat.-Nr. 345**

**Taf. 60**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1965

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Vulkanit mit Blasen von 0,1-0,3 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 68 × 58 mm. – H. au.: größer 38 mm. – H. in.: —. – Gew.: etwa 0,1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahfläche rund flachkonvex mit Pickspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Saalburgmuseum

Inv.-Nr.: Fundkiste 65/15, 4

Lit.: Staubitz 2007, 70 Nr. 106. Taf. 12.

**Kat.-Nr. 346**

**Taf. 61**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1965

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Vulkanit mit Blasen von 0,1-0,3 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 153 × 133 mm. – H. au.: größer 81 mm. – H. in.: —. – Gew.: 1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 405 mm – Mahfläche rund flachkonvex mit Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Saalburgmuseum

Inv.-Nr.: Fundkiste 65/15, 8

Lit.: Staubitz 2007, 70 Nr. 107. Taf. 12.

**Kat.-Nr. 347**

**Taf. 61**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1965

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Vulkanit mit Blasen von 0,3-0,7 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 91 × 63 mm. – H. au.: größer 62 mm. – H. in.: —. – Gew.: etwa 0,1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Seitenfläche gerade mit Pickspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Saalburgmuseum

Inv.-Nr.: Fundkiste 65/15, 1

Lit.: Staubitz 2007, 72 Nr. 138. Taf. 14.

**Kat.-Nr. 348**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1965

Typ: —. – Erh.: 9 Bruchstücke. – Gest.: Vulkanit (Gruppe 2). – Gr.: —. – H. au.: —. – H. in.: —. – Gew.: 0,25 kg. – Krümm.: —.

9 Bruchstücke ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Saalburgmuseum  
Inv.-Nr.: Fundkiste 65/15, 3  
Lit.: Staubitz 2007, 72 Nr. 139.

**Kat.-Nr. 349**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1965

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 240 × 128 mm. –  
H. au.: —. – H. in.: —. – Gew.: 2,5 kg. – Krümm.: —.

Undefinierbares Bruchstück mit Pickspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Saalburgmuseum  
Inv.-Nr.: Fundkiste 65/15, 7  
Lit.: Staubitz 2007, 68 Nr. 71. Taf. 8.

**Kat.-Nr. 350**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1973

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis  
0,5 cm Dm. (Gruppe 3). – Gr.: 112 × 89 mm. –  
H. au.: —. – H. in.: —. – Gew.: 0,46 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 73/157  
Lit.: Staubitz 2007, 69 Nr. 92. Taf. 11.

**Kat.-Nr. 351**

**Taf. 61**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 2 cm Dm. (Gruppe 2). –  
Gr.: 126 × 60 mm. – H. au.: 103 mm. – H. in.: kleiner 80  
mm. – Gew.: 0,851 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 420 mm – Mahlfläche rund  
konkav mit überschliffenen Pickspuren – Oberseite rund  
mit erhöhtem Rand (Br. 30 mm; H. 5 mm) – Seitenfläche  
nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/386  
Lit.: Staubitz 2007, 64 Nr. 6.

**Kat.-Nr. 352**

**Taf. 61**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 141 × 48 mm. – H. au.: größer 79 mm. –  
H. in.: kleiner 50 mm. – Gew.: 0,336 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 330 mm – Oberseite rund konkav  
– Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/384  
Lit.: Staubitz 2007, 64 Nr. 5. Taf. 1.

**Kat.-Nr. 353**

**Taf. 61**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis  
1 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 190 × 170 mm. –  
H. au.: 100 mm. – H. in.: kleiner 25 mm. –  
Gew.: 1,9 kg. – Krümm.: 16,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 440 mm – Mahlfläche rund  
konkav mit überschliffenen Pickspuren – Oberseite rund  
konkav mit erhöhtem Rand (Br. 20 mm; H. 10 mm) –  
Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/388  
Lit.: Staubitz 2007, 64 Nr. 10. Taf. 2.

**Kat.-Nr. 354**

**Taf. 61**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 128 × 103 mm. – H. au.: 119 mm. –  
H. in.: kleiner 35 mm. – Gew.: 1,4 kg. –  
Krümm.: 24,2°.

Ursprünglicher Dm. ca. 460 mm – Mahlfläche rund kon-  
kav mit Pickspuren – Oberseite rund konkav mit erhöhtem  
Rand (Br. 28 mm; H. 3 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit



AO: Vortaunusmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/367  
Lit.: Staubitz 2007, 64 Nr. 9. Taf. 1.

**Kat.-Nr. 355**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis  
0,5 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 142 × 93 mm. –  
H. au.: 78 mm. – H. in.: kleiner 37 mm. –  
Gew.: 1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 480 mm – Mahlfäche rund flach-  
konkav mit Pickspuren – Oberseite rund konkav mit  
erhöhtem Rand (Br. 30 mm; H. 6 mm) – Loch für Hand-  
habe in Seitenfläche eingelassen – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortaunusmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/379  
Lit.: Staubitz 2007, 65 Nr. 19. Taf. 3.

**Kat.-Nr. 356**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1),  
Bestimmung rein makroskopisch am Objekt  
erfolgt, da keine Probe entnommen werden  
konnte. – Gr.: 155 × 140 mm. – H. au.: 115 mm.  
– H. in.: 18 mm. – Gew.: 1,9 kg. – Krümm.: 19,2°.

Ursprünglicher Dm. ca. 440 mm – Mahlfäche rund konkav  
mit Pickspuren – Oberseite rund konkav mit erhöhtem  
Rand (Br. 30 mm; H. 3 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortaunusmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/371  
Lit.: Staubitz 2007, 65 Nr. 18. Taf. 2.

**Kat.-Nr. 357**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 139 × 110 mm. – H. au.: größer 110 mm.  
– H. in.: 32 mm. – Gew.: 1,5 kg. –  
Krümm.: 10,8°.

**Taf. 61**

Ursprünglicher Dm. ca. 360 mm – Mahlfäche rund flach-  
konkav mit Pickspuren – Auge evtl. oval (L. 95 mm; Br. 60  
mm) mit blankpolierter Wandung – Oberseite rund konkav  
mit erhöhtem Rand (Br. 35 mm; H. 3 mm) – Seiten-  
fläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortaunusmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/369  
Lit.: Staubitz 2007, 65 Nr. 17. Taf. 2.

**Kat.-Nr. 358**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 80 × 63 mm. – H. au.: größer 72 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 0,368 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Oberseite  
rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 30 mm; H. 10 mm) –  
Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortaunusmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/389  
Lit.: Staubitz 2007, 65 Nr. 22. Taf. 3.

**Kat.-Nr. 359**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 145 × 129 mm. – H. au.: größer 108 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 1,4 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 460 mm – Oberseite rund konkav  
– Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortaunusmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/402  
Lit.: Staubitz 2007, 65 Nr. 23. Taf. 3.

**Kat.-Nr. 360**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: 1. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 173 × 118 mm. – H. au.: 122 mm. –

**Taf. 61**

**Taf. 61**

**Taf. 61**

H. in.: kleiner 39 mm. – Gew.: 1,8 kg. –  
Krümm.: 13,0°.

Ursprünglicher Dm. ca. 360 mm – Mahlfläche rund konkav mit Pickspuren – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 28 mm; H. 10 mm) – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74/385

Lit.: Staubitz 2007, 65 Nr. 21. Taf. 3.

**Kat.-Nr. 361**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 2 cm Dm. (Gruppe 2). –  
Gr.: 172 × 95 mm. – H. au.: 97 mm. –  
H. in.: kleiner 61 mm. – Gew.: 1,6 kg. – Krümm.: 10,1°.

Ursprünglicher Dm. ca. 440 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschliffenen Pickspuren – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 35 mm; H. 8 mm) – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74/396

Lit.: Staubitz 2007, 66 Nr. 35. Taf. 4.

**Kat.-Nr. 362**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Sandstein (Gruppe 5). – Gr.: 265 × 145 mm. –  
H. au.: 100-105 mm. – H. in.: kleiner 40 mm. –  
Gew.: 3,5 kg. – Krümm.: 15,3°.

Ursprünglicher Dm. ca. 360 mm – Mahlfläche rund konkav mit leicht überschliffenen Pickspuren – Oberseite rund konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74/443

Lit.: Staubitz 2007, 66 Nr. 36. Taf. 4.

**Kat.-Nr. 363**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). –  
Gr.: 260 × 162 mm. – H. au.: 102 mm. –  
H. in.: 58 mm. – Gew.: 4,5 kg. –  
Krümm.: 15,9°.

Ursprünglicher Dm. 345 mm – Mahlfläche rund konkav mit Pickspuren – Auge evtl. rund – Oberseite plan mit Trichter (Br. 55 mm; T. 28 mm) – Aussparung für Handhabe in Oberseite eingelassen (L. 75 mm; T. 27 mm) – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74/380

Lit.: Staubitz 2007, 66 Nr. 43. Taf. 5.

**Kat.-Nr. 364**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis  
1 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 152 × 140 mm. –  
H. au.: größer 100 mm. –  
H. in.: kleiner 60 mm. – Gew.: 1,9 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfläche rund flachkonkav mit Pickspuren – Oberseite rund konkav.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74/370

Lit.: Staubitz 2007, 67 Nr. 51. Taf. 6.

**Kat.-Nr. 365**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 276 × 140 mm. – H. au.: größer 96 mm. –  
H. in.: 31 mm. – Gew.: 2,1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 330 mm – Mahlfläche rund konkav mit Pickspuren – Auge evtl. oval (L. 95 mm; Br. 35 mm) – Oberseite rund konkav – Loch für Handhabe eckig in Seitenfläche eingelassen (T. 48 mm; Br. 40 mm).

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74/366

Lit.: Staubitz 2007, 67 Nr. 50. Taf. 6.

**Taf. 61**

**Taf. 62**

**Taf. 62**

**Taf. 62**

**Kat.-Nr. 366**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 59 × 30 mm. – H. au.: größer 65 mm. –  
H. in.: kleiner 40 mm. – Gew.: 0,1 kg. –  
Krümm.: —.

Evtl. Bruchstück eines Läufers – kleiner Teil der Mahlfäche und der Oberseite erhalten.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/368  
Lit.: Staubitz 2007, 67 Nr. 49. Taf. 6.

**Kat.-Nr. 367**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 67 × 46 mm. – H. au.: größer 42 mm. –  
H. in.: kleiner 16 mm. – Gew.: 0,098 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche rund konkav – Oberseite rund konkav.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/394  
Lit.: Staubitz 2007, 67 Nr. 48. Taf. 6.

**Kat.-Nr. 368**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 224 × 114 mm. – H. au.: größer 143 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 2,5 kg. – Krümm.: 24,2°.

Ursprünglicher Dm. ca. 370 mm – Mahlfäche rund konkav mit überschliffenen Pickspuren – Seitenfläche leicht nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/378  
Lit.: Staubitz 2007, 67 Nr. 52. Taf. 6.

**Taf. 62 Kat.-Nr. 369**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 150 × 150 mm. –  
H. au.: größer 108 mm. – H. in.: 98 mm. –  
Gew.: 4 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche rund konkav mit Pickspuren – Auge rund (Dm. 90 mm) mit Trichter (Br. 20 mm; T. 10 mm) – Oberseite rund, evtl. gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/387  
Lit.: Staubitz 2007, 67 Nr. 53. Taf. 6.

**Taf. 62****Taf. 62****Kat.-Nr. 370**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 67 × 47 mm. – H. au.: größer 50 mm. –  
H. in.: kleiner 35 mm. – Gew.: 0,25 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche rund konkav – Oberseite rund konkav.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/393  
Lit.: Staubitz 2007, 67 Nr. 55. Taf. 7.

**Taf. 62****Taf. 62****Kat.-Nr. 371**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 110 × 31 mm. – H. au.: größer 42 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 0,113 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 320 mm – Mahlfäche rund konkav mit Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/395  
Lit.: Staubitz 2007, 67 Nr. 56. Taf. 7.

**Taf. 62**

**Kat.-Nr. 372**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis  
0,8 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 300 × 180 mm. –  
H. au.: 110 mm. – H. in.: kleiner 61 mm. –  
Gew.: 6,3 kg. – Krümm.: 12,2°.

Ursprünglicher Dm. ca. 500 mm – Mahlfäche rund flach-  
konkav mit überschliflenen Pickspuren – Oberseite rund  
konkav.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/398  
Lit.: Staubitz 2007, 67 Nr. 57. Taf. 7.

**Kat.-Nr. 373**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: phono-  
lithischer Tephrit (Gruppe 1). – Gr.: 79 × 64 mm. –  
H. au.: 103 mm. – H. in.: kleiner 41 mm. –  
Gew.: 0,432 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 295 mm – Mahlfäche rund  
konkav mit Pickspuren – Oberseite rund konkav – Seiten-  
fläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/392  
Lit.: Staubitz 2007, 67 Nr. 54. Taf. 6.

**Kat.-Nr. 374**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 105 × 81 mm. – H. au.: 100 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 0,943 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 340 mm – Mahlfäche rund flach-  
konvex mit Pickspuren – Seitenfläche evtl. gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/373  
Lit.: Staubitz 2007, 68 Nr. 74. Taf. 9.

**Taf. 62 Kat.-Nr. 375**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis  
1 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 325 × 215 mm. –  
H. au.: 45-48 mm. – H. in.: 93 mm. –  
Gew.: 7 kg. – Krümm.: 15,4°.

Ursprünglicher Dm. ca. 420 mm – Mahlfäche rund flach-  
konvex – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm.  
35 mm; T. 93 mm) – Unterseite rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/391 (alte Nr. M 003-74)  
Lit.: Staubitz 2007, 68 Nr. 75. Taf. 9.

**Taf. 63****Taf. 63 Kat.-Nr. 376**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Tholeit-Basalt mit Blasen bis  
2 cm Dm. (Gruppe 3). – Gr.: 180 × 132 mm. –  
H. au.: 55 mm. – H. in.: kleiner 42 mm. –  
Gew.: 1,6 kg. – Krümm.: 3,8°.

Ursprünglicher Dm. ca. 480 mm – Mahlfäche rund fast  
plan mit Pickspuren – Unterseite rund konkav – Seiten-  
fläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/442  
Lit.: Staubitz 2007, 68 Nr. 76. Taf. 9.

**Taf. 63****Taf. 63 Kat.-Nr. 377**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 106 × 88 mm. – H. au.: 60 mm. –  
H. in.: kleiner 60 mm. – Gew.: 0,592 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 340 mm – Mahlfäche rund kon-  
vex mit Pickspuren – Unterseite rund konkav, grob gear-  
beitet – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

**Taf. 63**

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/375  
Lit.: Staubitz 2007, 69 Nr. 84. Taf. 10.

**Kat.-Nr. 378**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1),  
Bestimmung rein makroskopisch am  
Objekt erfolgt, da keine Probe entnommen  
wurde. – Gr.: 111 × 93 mm. – H. au.: 47-53 mm. –  
H. in.: kleiner 18 mm. – Gew.: 0,503 kg. –  
Krümm.: 16,2°.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahfläche  
rund flachkonvex mit Pickspuren – Unterseite rund  
konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/374  
Lit.: Staubitz 2007, 71 Nr. 120. Taf. 13.

**Kat.-Nr. 379**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 74 × 73 mm. – H. au.: größer 109 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 0,672 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahfläche  
rund flachkonvex mit Pickspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/390  
Lit.: Staubitz 2007, 71 Nr. 123. Taf. 14.

**Kat.-Nr. 380**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 106 × 83 mm. – H. au.: größer 59 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 0,609 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahfläche  
rund konvex mit Pickspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/372  
Lit.: Staubitz 2007, 69 Nr. 94. Taf. 11.

**Taf. 63**

**Kat.-Nr. 381**

**Taf. 63**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 131 × 68 mm. – H. au.: 108 mm. –  
H. in.: kleiner 88 mm. – Gew.: 0,963 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 360 mm – Mahfläche rund fast  
plan mit Pickspuren – Unterseite rund konkav – Seiten-  
fläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/377  
Lit.: Staubitz 2007, 69 Nr. 95. Taf. 11.

**Kat.-Nr. 382**

**Taf. 63**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Möglicherweise Teil eines Unterliegers, Bruchstück  
ist sehr klein. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1), Bestimmung  
rein makroskopisch am Objekt erfolgt, da keine Probe  
entnommen werden konnte. – Gr.: 61 × 45 mm. –  
H. au.: —. – H. in.: —. – Gew.: 0,102 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück mit nur einer bearbeiteten Fläche, evtl. flach-  
konvexe Mahfläche.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 74/382  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 383**

**Taf. 63**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 145 × 101 mm. – H. au.: 63 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 1 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74/401

Lit.: Staubitz 2007, 71 Nr. 126.

#### **Kat.-Nr. 384**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –

Gr.: 123 × 75 mm. – H. au.: —. – H. in.: —. –

Gew.: 0,526 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74/400

Lit.: Staubitz 2007, 71 Nr. 125. Taf. 14.

#### **Kat.-Nr. 385**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –

Gr.: 74 × 57 mm. – H. au.: —. – H. in.: —. –

Gew.: 0,283 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74/399

Lit.: Staubitz 2007, 71 Nr. 124. Taf. 14.

#### **Kat.-Nr. 386**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –

Gr.: 102 × 61 mm. – H. au.: —. – H. in.: —. –

Gew.: 0,381 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74/381

Lit.: Staubitz 2007, 71 Nr. 122. Taf. 13.

#### **Kat.-Nr. 387**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1974

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1),

Bestimmung rein makroskopisch am Objekt

erfolgt, da keine Probe entnommen werden

konnte. – Gr.: 71 × 68 mm. – H. au.: —. –

H. in.: —. – Gew.: 0,46 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück mit einer bearbeiteten Fläche, evtl. Mahlfläche.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74/383

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 388**

**Taf. 63**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus den Jahren von 1974 bis 1989 ohne genaue Fundstellenangabe

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –

Gr.: 144 × 61 mm. – H. au.: größer 58 mm. –

H. in.: —. – Gew.: 0,328 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 350 mm – Oberseite rund konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 203/058

Lit.: Staubitz 2007, 64 Nr. 3. Taf. 1.

#### **Kat.-Nr. 389**

**Taf. 63**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus den Jahren von 1974 bis 1989 ohne genaue Fundstellenangabe

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –

Gr.: 97 × 73 mm. – H. au.: 107 mm. –

H. in.: kleiner 48 mm. – Gew.: 615 g. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 320 mm – Mahlfläche rund konkav mit Pickspuren – Oberseite rund konkav – Loch für Handhabe eckig in Seitenfläche eingelassen (T. 50 mm; Br. 35 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 203/057  
Lit.: Staubitz 2007, 64 Nr. 2. Taf. 1.

**Kat.-Nr. 390**

**Taf. 63**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus den Jahren von 1974 bis 1989, ohne genaue Fundstellenangabe

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis  
1 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 118 × 117 mm. –  
H. au.: 98 mm. – H. in.: kleiner 53 mm. –  
Gew.: 1,7 kg. – Krümm.: 11,9°.

Ursprünglicher Dm. ca. 400 mm – Mahfläche rund flach-  
konkav mit Pickspuren – Oberseite rund konkav mit er-  
höhtem Rand (Br. 54 mm; H. 4 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 203/054  
Lit.: Staubitz 2007, 65-66 Nr. 31. Taf. 4.

**Kat.-Nr. 391**

**Taf. 63**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus den Jahren von 1974 bis 1989, ohne genaue Fundstellenangabe

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 270 × 145 mm. –  
H. au.: 125 mm. – H. in.: kleiner 101 mm. –  
Gew.: 4,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 420 mm – Mahfläche rund kon-  
kav mit Pickspuren – Oberseite rund plan mit Trichter (Br.  
27 mm; T. 15 mm) – Aussparung für Handhabe in Ober-  
seite eingelassene (L. 100 mm; Br. 30-55 mm; T. 28 mm).

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 203/065  
Lit.: Staubitz 2007, 66 Nr. 44. Taf. 5.

**Kat.-Nr. 392**

**Taf. 64**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus den Jahren von 1974 bis 1989, ohne genaue Fundstellenangabe

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Olivin-  
basalt mit Blasen bis 0,5 cm Dm. (Gruppe 2). –  
Gr.: 128 × 82 mm. – H. au.: 112 mm. –  
H. in.: kleiner 67 mm. – Gew.: 1,25 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 390 mm – Mahfläche rund flach-  
konkav mit Pickspuren und Schärfrillen – Oberseite  
rund konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 203/064  
Lit.: Staubitz 2007, 68 Nr. 67. Taf. 8.

**Kat.-Nr. 393**

**Taf. 64**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus den Jahren von 1974 bis 1989, ohne genaue Fundstellenangaben

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 161 × 80 mm. – H. au.: kleiner 95 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 1,25 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 390 mm – Mahfläche rund flach-  
konvex mit Pickspuren – Unterseite rund konkav – Seiten-  
fläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 203/056  
Lit.: Staubitz 2007, 68-69 Nr. 80. Taf. 9.

**Kat.-Nr. 394**

**Taf. 64**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus den Jahren von 1974 bis 1989, ohne genaue Fundstellenangaben

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 0,6 cm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 285 × 178 mm. – H. au.: 105 mm. –  
H. in.: 110 mm. – Gew.: 6 kg. – Krümm.: 11,0°.

Ursprünglicher Dm. ca. 400 mm – Mahfläche rund flach-  
konvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund  
durchgängig (Dm. 40 mm; T. 110 mm) – Unterseite rund  
konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanunsmuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 203/068  
Lit.: Staubitz 2007, 69 Nr. 81. Taf. 9.

**Kat.-Nr. 395**

**Taf. 64**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus den Jahren von 1974 bis 1989, ohne genaue Fundstellenangaben

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 167 × 99 mm. – H. au.: 127 mm. –  
H. in.: 104 mm. – Gew.: 3,25 kg. – Krümm.: 5,3°.

Ursprünglicher Dm. ca. 350 mm – Mahlfäche rund flach-  
konvex – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm.  
nicht rekonstruierbar; T. 104 mm) – Unterseite rund konkav –  
Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanumuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 203/062

Lit.: Staubitz 2007, 69 Nr. 88. Taf. 10.

**Kat.-Nr. 396**

**Taf. 64**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus den Jahren von 1974 bis 1989, ohne  
genaue Fundstellenangaben

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 138 × 103 mm. – H. au.: 88 mm. –  
H. in.: kleiner 78 mm. – Gew.: 1,4 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 350 mm – Mahlfäche rund flach-  
konvex mit Pickspuren – Unterseite rund konkav – Seiten-  
fläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanumuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 203/066

Lit.: Staubitz 2007, 69 Nr. 89. Taf. 10.

**Kat.-Nr. 397**

**Taf. 64**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus den Jahren von 1974 bis 1989, ohne  
genaue Fundstellenangaben

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: 4 Bruchstücke. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 244 × 163 mm. – H. au.: 140 mm. –  
H. in.: 88 mm. – Gew.: 7 kg. – Krümm.: 8,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 390 mm – Mahlfäche rund flach-  
konvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse durch-  
gängig, evtl. rund (T. 88 mm) – Unterseite rund konkav –  
Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanumuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 203/069

Lit.: Staubitz 2007, 69 Nr. 91. Taf. 10.

**Kat.-Nr. 398**

**Taf. 64**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus den Jahren 1974 bis 1989, ohne  
genaue Fundstellenangaben

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 151 × 107 mm. – H. au.: größer 80 mm. –  
H. in.: kleiner 50 mm. – Gew.: 1,25 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche  
rund flachkonvex mit Pickspuren – Unterseite rund  
konkav.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanumuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 203/067

Lit.: Staubitz 2007, 69 Nr. 90. Taf. 10.

**Kat.-Nr. 399**

**Taf. 64**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus den Jahren von 1974 bis 1989, ohne  
genaue Fundstellenangaben

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 169 × 79 mm. – H. au.: 81 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 1,2 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 310 mm – Mahlfäche rund  
konvex mit Pickspuren – Unterseite rund konkav – Seiten-  
fläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanumuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 203/060

Lit.: Staubitz 2007, 70 Nr. 103. Taf. 12.

**Kat.-Nr. 400**

**Taf. 64**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus den Jahren von 1974 bis 1989, ohne  
genaue Fundstellenangabe

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis  
0,5 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 125 × 93 mm. –  
H. au.: größer 110 mm. – H. in.: —. –  
Gew.: 1,4 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche  
rund flachkonvex mit Pickspuren – Unterseite rund konkav.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit



AO: Vortanuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 203/055  
Lit.: Staubitz 2007, 70 Nr. 110. Taf. 12.

**Kat.-Nr. 401**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus den Jahren von 1974 bis 1989, ohne genaue Fundstellenangabe

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Vulkanit mit Blasen bis 0,3 cm Dm. (Gruppe 2). –  
Gr.: 72 × 56 mm. – H. au.: —. – H. in.: —. –  
Gew.: 0,09 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück mit einer bearbeiteten Fläche.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 203/063e  
Lit.: Staubitz 2007, 72 Nr. 137. Taf. 14.

**Kat.-Nr. 402**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus den Jahren von 1974 bis 1989, ohne genaue Fundstellenangabe

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Vulkanit mit Blasen bis 1 cm Dm. (Gruppe 2). –  
Gr.: 43 × 28 mm. – H. au.: —. – H. in.: —. –  
Gew.: 0,07 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück mit kleinem Teil der konkaven Mahlfäche.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 203/063d  
Lit.: Staubitz 2007, 72 Nr. 137. Taf. 14.

**Kat.-Nr. 403**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus den Jahren von 1974 bis 1989, ohne genaue Fundstellenangabe

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Vulkanit mit Blasen bis 0,3 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 36 × 24 mm. – H. au.: —. – H. in.: —. – Gew.: 0,015 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 203/063c  
Lit.: Staubitz 2007, 72 Nr. 137. Taf. 14.

**Kat.-Nr. 404**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus den Jahren von 1974 bis 1989, ohne genaue Fundstellenangabe

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Vulkanit mit Blasen bis 0,2 cm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 32 × 27 mm. – H. au.: —. – H. in.: —. – Gew.: 0,010 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 203/063b  
Lit.: Staubitz 2007, 72 Nr. 137. Taf. 14.

**Kat.-Nr. 405**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus den Jahren von 1974 bis 1989, ohne genaue Fundstellenangabe

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Vulkanit mit Blasen bis 0,3 cm Dm. (Gruppe 2). –  
Gr.: 62 × 42 mm. – H. au.: —. – H. in.: —. –  
Gew.: 0,080 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 203/063a  
Lit.: Staubitz 2007, 72 Nr. 136. Taf. 14.

**Kat.-Nr. 406**

Fst.: Goldgrube  
TK: —  
FU: Lesefund aus den Jahren von 1974 bis 1989, ohne genaue Fundstellenangabe

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis 0,5 cm Dm. (Gruppe 3). – Gr.: 210 × 190 mm. – H. au.: —. – H. in.: —. – Gew.: 10,5 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel  
Inv.-Nr.: 203/061  
Lit.: Staubitz 2007, 72 Nr. 135. Taf. 14.

**Kat.-Nr. 407**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus den Jahren von 1974 bis 1989, ohne genaue Fundstellenangabe

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis  
 1,5 cm Dm. (Gruppe 3). – Gr.: 85 × 72 mm. –  
 H. au.: —. – H. in.: —. – Gew.: 0,23 kg. –  
 Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 203/059

Lit.: Staubitz 2007, 72 Nr. 134.

**Kat.-Nr. 408**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus den Jahren von 1974 bis 1989, ohne genaue Fundstellenangabe

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
 Gr.: 115 × 92 mm. – H. au.: —. – H. in.: —.  
 – Gew.: 0,917 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 203/052

Lit.: Staubitz 2007, 71 Nr. 133. Taf. 14.

**Kat.-Nr. 409**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus den Jahren von 1974 bis 1989, ohne genaue Fundstellenangaben

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
 Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
 Gr.: 117 × 105 mm. – H. au.: —. –  
 H. in.: —. – Gew.: 1,25 kg. –  
 Krümm.: —.

Bruchstück mit zwei bearbeiteten Flächen – vermutlich Reibsteinfragment.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 203/051

Lit.: Staubitz 2007, 71 Nr. 132. Taf. 14.

**Kat.-Nr. 410**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1976

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: stark glasig,  
 schlackiger Basalt. – Gr.: 116 × 76 mm. –  
 H. au.: —. – H. in.: —. – Gew.: 0,286 kg. –  
 Krümm.: —.

Bruchstück ohne bearbeitete Flächen.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 76/272a

Lit.: Staubitz 2007, 67 Nr. 61. Taf. 7.

**Kat.-Nr. 411**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1976

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Olivinbasalt  
 mit Blasen bis 1 cm Dm. (Gruppe 2). –  
 Gr.: 106 × 74 mm. – H. au.: —. – H. in.: —. –  
 Gew.: 0,47 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 76/272b

Lit.: Staubitz 2007, 67 Nr. 61. Taf. 7.

**Kat.-Nr. 412****Taf. 64**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: phono-  
 lithischer Tephrit (Gruppe 1). – Gr.: 111 × 80 mm. –  
 H. au.: größer 115 mm. – H. in.: kleiner 87 mm. –  
 Gew.: 1,1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche rund konkav mit Pickspuren – Oberseite rund konkav.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74/440

Lit.: Staubitz 2007, 67 Nr. 58. Taf. 7.

**Kat.-Nr. 413****Taf. 64**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lesefund

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 57 × 32 mm. – H. au.: größer 60 mm. –  
H. in.: kleiner 40 mm. – Gew.: 0,13 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfläche  
rund konkav mit Pickspuren – Oberseite rund konkav.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 76/222

Lit.: Staubitz 2007, 67 Nr. 60. Taf. 7.

#### **Kat.-Nr. 414**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lese fund

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 258 × 170 mm. – H. au.: 88-92 mm. –  
H. in.: kleiner 76 mm. – Gew.: 3 kg. –  
Krümm.: 18,9°.

Ursprünglicher Dm. ca. 380 mm – Mahlfläche rund kon-  
vex – Unterseite rund konkav, grob gearbeitet – Seiten-  
fläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74/445

Lit.: Staubitz 2007, 69 Nr. 85. Taf. 10.

#### **Kat.-Nr. 415**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lese fund

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 178 × 157 mm. – H. au.: 110-113 mm. –  
H. in.: 61 mm. – Gew.: 3 kg. –  
Krümm.: 17,1°.

Ursprünglicher Dm. ca. 310 mm – Mahlfläche rund flach-  
konvex – Loch für Zentrierachse rund durchgängig, trich-  
terförmig nach unten erweitert (Dm. oben 20 mm) –  
Unterseite rund konkav, grob gearbeitet – Seitenfläche  
leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74/446

Lit.: Staubitz 2007, 69 Nr. 86. Taf. 10.

#### **Kat.-Nr. 416**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lese fund

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: feinporiger Vulkanit (Gruppe 1?). –  
Gr.: 175 × 300 mm. – H. au.: 90 mm. – H. in.: —.  
– Gew.: —. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 315 mm – Mahlfläche rund konvex  
– Unterseite rund konkav – Seitenfläche leicht nach unten  
einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: —

Lit.: Staubitz 2007, 70 Nr. 104. Taf. 12.

#### **Kat.-Nr. 417**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lese fund

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 80 × 68 mm. – H. au.: 26 mm. –  
H. in.: größer 63 mm. – Gew.: 0,360 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 285 mm – Mahlfläche rund kon-  
vex mit Pickspuren – Unterseite rund plan – Seitenfläche  
leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74/444

Lit.: Staubitz 2007, 67 Nr. 59. Taf. 7.

#### **Kat.-Nr. 418**

Fst.: Goldgrube

TK: —

FU: Lese fund

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 132 × 113 mm. – H. au.: —. –  
H. in.: —. – Gew.: 1 kg. – Krümm.: —.

Bruchstück ohne Bearbeitungsspuren.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Vortanuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 74/441

Lit.: —

#### **Taf. 65**

#### **Taf. 65**

#### **Taf. 64**

#### **Taf. 65; Farbtaf. 12**

## **60 Oberursel-Stierstadt- »An der Steinern Strass«, Hochtaunusk. (H)**

Die Ortschaft Oberursel-Stierstadt liegt etwa 6 km südöstlich des Heidetränk-Oppidums bei etwa 160-180 m ü. NN in der Rhein-Main-Ebene.

Bisher sind neben dem Läufer keine weiteren Funde bekannt.

Lit.: —

### **Kat.-Nr. 419**

### **Taf. 65**

Fst.: »An der Steinern Strass«, Flur 25, Acker 2544, Gewinn 3

TK: etwa 3468715/5560870

FU: bei landwirtschaftliche Arbeiten im Jahr 1991 entdeckt

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: komplett. – Gest.: roter bis beiger Sandstein (Gruppe 5). – Gr.: 402 × 397 mm. – H. au.: 95-113 mm. – H. in.: 45 mm. – Gew.: 18,75 kg. – Krümm.: 16,3°.

Ursprünglicher Dm. 397-402 mm – Mahlfäche rund konkav, schräg abgerieben, im Randbereich überschiffene Pickspuren, innen Pickspuren weniger überschiffen – Auge rund (Dm. 63 mm), an zwei gegenüberliegenden Stellen halbrunde 15 mm eingetiefte Ausbuchtungen – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 40 mm; H. 7 mm) – Loch für Handhabe oval in Seitenfläche eingelassen (L. 46 mm; Br. 38 mm; T. 65 mm) – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: —

AO: Vortaunusmuseum Oberursel

Inv.-Nr.: 91/017

Lit.: —

## **61 Pegau-Zauschwitz, Lkr. Leipzig (Sa)**

Die Ortschaft Pegau-Zauschwitz liegt bei etwa 130 m ü. NN am Muhlgraben, einem Zufluss zur etwa 1 km entfernten Weißen Elster.

In der Ziegeleilehmgrube Zauschwitz und in der näheren Umgebung wurden häufig Siedlungsgruben angeschnitten und untersucht. In diesem Rahmen kam unter anderem ein Läufer einer Drehmühle zu Tage. Die Funde datieren in das Neolithikum, die Bronzezeit, Hallstattzeit, Latènezeit, römische Kaiserzeit und in slawische Zeit.

Lit.: Jacob 1908, 84 mit Taf. 26. – Voigt 1940, 169. – Kaufmann / Fleischer 1986.

### **Kat.-Nr. 420**

### **Taf. 65**

Fst.: Lehmgrube

TK: etwa 4518558/5671942

FU: bei Rohstoffgewinnung im Jahr 1963

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: komplett. – Gest.: Karbonat (Gruppe 7). – Gr.: 375 × 345 mm. – H. au.: 35 mm. – H. in.: 50-65 mm. – Gew.: 8 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. 345-375 mm – Mahlfäche rund plan, stark verwittert – Auge rund (Dm. 83-86 mm) – Oberseite rund konvex – Seitenfläche gerundet.

Dat.: —

AO: LfA DD

Inv.-Nr.: 00137474; 90047061

Lit.: —

## **62 Pößneck, Saale-Orla-Kr. (Th)**

Die Ortschaft Pößneck liegt bei etwa 250 m ü. NN an der Orla.

1998 bis 2000 wurde eine etwa 9 ha große Fläche im Gewerbegebiet-Ost archäologisch untersucht. Weitere Ausgrabungen fanden im Jahr 2005 statt. Eingetiefte Häuser sowie Vierpfosten- und Sechspfosten-Speicherbauten wurden dokumentiert, und es ließ sich Metallhandwerk vor Ort nachweisen. Ein Unterlieger einer Drehmühle konnte geborgen werden. Die Siedlung datiert in die Latènezeit (2. und 1. Jh. v. Chr.).

Lit.: Kaufmann 1959. – Peschel 1989a, 133. – Runkel 1999. – Ebner 2001.

### **Kat.-Nr. 421**

Fst.: Gewerbegebiet Ost

TK: etwa 4473403/5618237

FU: Grabung im Jahr 2005

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Karbonat (Gruppe 7). – Gr.: 460 × 450 mm. – H. au.: —. – H. in.: —. – Gew.: —. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. 450-460 mm – Mahlfäche rund flachkonvex – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig – Unterseite plan grob gearbeitet – Seitenfläche nach unten einziehend (Beschreibung durch Th. Montag, daher keine genaueren Angaben möglich).

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: TLDA WE (Bearbeitung dieser Siedlung durch Th. Montag)

Inv.-Nr.: —

Lit.: Mitteilung Th. Montag

### 63 Räpitz, Lkr. Leipzig (Sa)

Die Ortschaft Räpitz liegt bei etwa 120 m ü. NN in der Leipziger Tieflandsbucht.

Ende der 1950er/Anfang der 1960er Jahre wurden beim Bau von Rinderoffenställen neben dem heute verschollenen möglichen Unterlieger einer Drehmühle neolithische Gräber und Verhüttungsplätze der Römischen Kaiserzeit angeschnitten. Aufgrund dieser Funde und eines Bauvorhabens in diesem Bereich führte K. Bartel am 3. und 4.5.1993 Sondierungen durch, die neolithische und latènezeitliche Siedlungsreste zu Tage förderten. Aufgrund des kleinräumigen Eingriffs ist die Größe der neolithischen und latènezeitlichen Siedlung nicht bekannt. Zudem wurden kaiserzeitliche und slawische Funde dokumentiert.

Lit.: Lauber 1962. – Moschkau 1964, 257-258. – Kaufmann u.a. 1967, 604-605.

#### Kat.-Nr. 422

Fst.: nordöstlich vom Ort, südlich vom Bahnhof, Südost-ecke vom Rinderoffenstall

TK: etwa 4515130/5680750

FU: bei Baumaßnahmen 1959 im Kontext weiterer Siedlungsreste entdeckt

Möglicherweise Unterlieger, Stück ist verschollen und konnte nur über Fotografie bestimmt werden. – Typ: möglicherweise A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: —. – Gr.: 347 x 326 mm. – H. au.: —. – H. in.: —. – Gew.: —. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 347 mm – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. ca. 38 mm; T. nicht rekonstruierbar).

Dat.: Spätlatènezeit bis frühe RKZ

AO: LfA DD; Dr. med. O. Kunzmann

Inv.-Nr.: Zug.Verz. 1960/5 (S 1137/59) (verschollen)

Lit.: Kaufmann u.a. 1967, 604-605.

### 64 Riethnordhausen, Lkr. Mansfeld-Südharz (S-A)

Die Ortschaft Riethnordhausen liegt bei 140 m ü. NN nordöstlich des Kyffhäusers an der Helme.

1996 wurden in der Kiesgrube unter Leitung von I. Gerhardt Ausgrabungen im Bereich einer vorgeschichtlichen Siedlung durchgeführt. Durch diese wurde nur ein Teil einer Siedlung angeschnitten, wobei über 600 Siedlungsbefunde untersucht werden konnten. Die Funde, darunter ein Läufer und ein Unterlieger, datieren in die jüngere Latènezeit bis ältere römische Kaiserzeit sowie in die jüngere römische Kaiserzeit.

Lit.: Förtsch 1900, 65. – Schulz 1928, 21. 23. 24. 25. 26. 27. – Nuglisch 1969, 377. – Müller 1985, 168. – Kanter 1999.

#### Kat.-Nr. 423

#### Taf. 66

Fst.: 3, Kiesgrube

TK: 4446840/5697840

FU: Baumaßnahmen, Grabung 1996, Fläche A, Planum 1, Fundnummer 490, Siedlungsgrube Befund 402, Kat.-Nr. 424 zugehörig

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: komplett. –

Gest.: Sandstein (Gruppe 5). –

Gr.: 445 x 445 mm. – H. au.: 35-70 mm. –

H. in.: 50 mm. – Gew.: 18 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. 445 mm – Mahlfäche rund plan mit überschlifften Pickspuren – Auge rechteckig (L. 110 mm; Br. 100 mm) – Schluck nachgearbeitet – Oberseite rund plan – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Spätlatènezeit bis RKZ

AO: LDA HAL (zurzeit Depot Schafstädt)

Inv.-Nr.: D 119; G 212; Lager 2 - 1.OG, Regal 4.5.

Lit.: —

#### Kat.-Nr. 424

#### Taf. 66

Fst.: 3, Kiesgrube

TK: 4446840/5697840

FU: Baumaßnahmen, Grabung 1996, Fläche A, Planum 1, Fundnummer 491, Siedlungsgrube Befund 402, Kat.-Nr. 423 zugehörig

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: komplett. –

Gest.: Sandstein (Gruppe 5). –

Gr.: 473 x 413 mm. – H. au.: 85-115 mm. –

H. in.: 101 mm. – Gew.: 31 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. 413-473 mm – Mahlfäche rund plan mit überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 56-62 mm; T. 61 mm) – Schluck nicht nachgearbeitet – Unterseite rund plan, grob gepickt – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Spätlatènezeit bis RKZ

AO: LDA HAL (zurzeit Depot Schafstädt)

Inv.-Nr.: D 119; G 212; Lager 2 - 1.OG, Regal 4.5.

Lit.: —

### 65 Röcken, Burgenlandkr. (S-A)

Die Ortschaft Röcken liegt bei etwa 110-120 m ü. NN in ebenem Gelände am Rande der Halle-Leipzig Tieflandsbucht.

Vom 1.10.1996 bis 30.11.1997 wurden unter Leitung von I. Gerhardt Ausgrabungen aufgrund anstehender Baumaßnahmen durchgeführt. Insgesamt konnten 191 Befunde dokumentiert werden, darunter Gruben, Pfostenlöcher, Körpergräber, Tierbestattungen, ein Brunnen und ein Töpferofen. Aus Befund 41 stammen zwei Mühlsteinbruchstücke. Die Funde datieren in die Bronze- und Latènezeit.  
Lit.: Sailer 1999, 352.

**Kat.-Nr. 425**

**Taf. 66**

Fst.: 2

TK: etwa 4507930-8470/5678790-590

FU: Baumaßnahmen, Grabung 1997, Fläche II, Planum 1, Befund 41, aus dem Profil 1, Nord-Süd

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 190 × 170 mm. – H. au.: 82 mm. – H. in.: 82 mm. – Gew.: 2,7 kg. – Krümm.: 3,9°.

Ursprünglicher Dm. ca. 395 mm – Mahlfäche rund flachkonkav mit Pickspuren – Auge evtl. rund – Oberseite rund plan – Seitenfläche leicht nach oben einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LDA HAL (zurzeit Depot Schafstädt)

Inv.-Nr.: HK 97: 27173

Lit.: —

**Kat.-Nr. 426**

**Taf. 67**

Fst.: 2

TK: etwa 4507930-8470/5678790-590

FU: Baumaßnahmen, Grabung 1997, Fläche II, Planum 1, Befund 41, aus dem Teilprofil 1, Ost-West

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: 2 Bruchstücke. – Gest.: Granit (Gruppe 6). – Gr.: 430 × 220 mm. – H. au.: 45-55 mm. – H. in.: 55 mm. – Gew.: 10 kg. – Krümm.: 2,5°.

Ursprünglicher Dm. 430 mm – Mahlfäche rund fast plan – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 32 mm; T. 55 mm) – Unterseite uneben, grob gearbeitet – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: LDA HAL (zurzeit Depot Schafstädt)

Inv.-Nr.: HK 97: 27174a

Lit.: —

**66a Römhild, Großer Gleichberg,  
Lkr. Hildburghausen (Th)**

Der Große Gleichberg ist mit 679,1 m ü. NN die höchste Erhebung des thüringischen Grabfelds und liegt südlich

des Kleinen Gleichbergs, auf dem das Steinsburg-Oppidum liegt. Beide benachbart liegenden Berge sind ehemalige Vulkane auf einem Keupersockel.

Das Plateau des Großen Gleichbergs wird von der so genannten Rentmauer umgeben. Sie umfasst eine Innenfläche von 21 ha und weist im Norden einen Vorwall auf. Im Westen befinden sich zwei bis drei Tore. Die Rentmauer wurde vermutlich in der Urnenfelderzeit als Stein-trockenmauer errichtet. Nach archäologischen Funden scheint der Berg vor allem im Neolithikum und in der Urnenfelderzeit in Nutzung gewesen zu sein, es liegen lediglich wenige frühgeschichtliche Funde vor. Eine kleine Walluntersuchung wurde bisher von A. Götze im frühen 20. Jahrhundert durchgeführt, gefolgt von einer Sondage und einem Wallschnitt durch B. W. Bahn im Jahr 1977 sowie weiteren, durch den Basaltabbau bedingten Wallschnitten in den Jahren 1978 bis 1980. Durch sporadische, den Basaltabbau begleitende Beobachtungen wurden vor allem urnenfelderzeitliche Funde geborgen. Der Läufer ist bisher die einzige Drehmühle vom Großen Gleichberg und steht vermutlich mit der latènezeitlichen Besiedlung auf dem Kleinen Gleichberg in Zusammenhang.

Lit.: Götze 1905b. – Kade 1925, 2-4. 7-8. – Götze 1936, 29. – Neumann 1963. – Schrickel 1968. – Peschel 1979b, 33-36. – Bahn 1988, 209-210. 212. – Peschel 1989b, 516-517. – Bahn 1994a, 119-120. 126-127; 1994b, 130-131. 134-142.

**Kat.-Nr. 427**

**Taf. 67**

Fst.: Großer Gleichberg, vom Roten Kopf

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1882

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: komplett. – Gest.: Granit (Gruppe 6). – Gr.: 375 × 325 mm. – H. au.: —. – H. in.: 40 mm. – Gew.: 13 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. 325-375 mm – Mahlfäche rund plan – Auge rund (Dm. 45-50 mm) – Oberseite rund konvex – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10676

Lit.: —

**66 Römhild, Steinsburg,  
Lkr. Hildburghausen (Th)**

Auf dem Kleinen Gleichberg, der mit 641,5 m ü. NN nördlich des Großen Gleichbergs liegt, befindet sich das Oppidum Steinsburg. Beide benachbart liegenden Berge sind ehemalige Vulkane auf einem Keupersockel.

Der Großteil der Funde wurde unsystematisch zwischen 1838 und 1927, den Basaltabbau begleitend, aufgenommen. Die nachweisbar früheste kartographische Darstellung der Wallanlage ist von 1838 und wurde von Bauinspektor v. Clemens-Millwitz angefertigt. Zahlreiche kleinere Ausgrabungen führte G. E. Jacob durch, und schon vor 1900 erfolgten Ausgrabungen durch Forstassessor R. Ackermann. 1901 erstellte dieser erstmals eine Karte mit Höhendarstellung. 1919 leitete A. Götze Grabungen am Ulmenweg, 1934/35 führte er Untersuchungen an der Grabbrunnenmauer durch und 1935 bis 1940 legte er die Michaeliskapelle frei. 1963 bis 1965 untersuchte P. Donat das so genannte »Dörflein«, und im Sommer 1989 und 1990 wurde ein Grabhügel und eine Siedlungsschicht 730 m nordwestlich vom Nordtor durch Th. Grasselt, W. Gall und G. Stoi ausgegraben.

Die von mindestens drei konzentrischen Mauerringen umwallte Siedlungsfläche des Kleinen Gleichbergs umfasst etwa 68 ha. Der Außenring ist dabei etwa 3,2 km, die Hauptmauer etwa 1,9 km und der Innenring etwa 0,6 km lang. Daneben gibt es mehrere Abschnittswälle mit Gräben, die die Südspitze des Plateaus vom nördlichen Gipfelterrain abtrennen. Tore befinden sich in allen vier Himmelsrichtungen und weisen einbiegende, kurze Torwangen auf. Im unteren Hangbereich, d.h. vor allem am Keupersockel treten zahlreiche Quellen aus. Die Grabbrunnenmauer am Südhang umfasst eine gleichnamige Quelle. Innerhalb des Befestigungssystems wurden zahlreiche Wohnpodien ausfindig gemacht. Sie liegen vor allem zwischen Außen- und Hauptmauer an der Süd-, West- und Nordseite. Die Funde datieren in das Mesolithikum, Neolithikum, die Bronze-, Hallstatt- und Latènezeit.

Lit.: Jacob 1878; 1886/87; 1895; 1899. – Götze 1902; 1905a, 466-470; 1911, 11-18; 1921/22. – Hanemann 1921/22. – Kade 1921/22; 1925. – Götze 1936. – Merschberger 1938, 168-177. – Götze 1940. – Kade 1940. – Witter 1940. – Neumann 1953, 697-712; 1954; 1957b, 145-148; 1960. – Peschel 1962. – Spehr 1962. – Neumann 1963. – Donat 1965. – Schrickel 1968. – Spehr 1971. – Neumann 1973. – Timpel / Sieber 1974, 12. 35. – Spehr 1975. – Brückner / Neumann / Peschel 1979. – Peschel 1979b. – Spehr 1980. – Peschel 1982. – Bahn 1988; 1989a; 1989b. – Braniek 1989. – Morgenroth 1989. – Peschel 1989b. – Weisz 1989. – Peschel 1991. – Spehr 1992. – Grasselt / Gall / Stoi 1993. – Bahn 1994a, 116-120. 126-128; 1994b, 130-134. – Grasselt 1994b. – Grasselt / Büttner 2001. – Büttner 2001/02. – Peschel 2005. – Grasselt 2007, 178-181. – Spehr 2007.

**Kat.-Nr. 428**

**Taf. 67**

Fst.: Steinsburg, R I m 140 des alten Ulmenwegs, nördlicher Rand  
TK: —  
FU: Grabung A. Götze 1919

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 220 x 177 mm. – H. au.: 100-105 mm. – H. in.: 115 mm. – Gew.: 7,5 kg. – Krümm.: 4,6°.

Ursprünglicher Dm. ca. 365 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 40 mm; T. 47 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10690

Lit.: Götze 1921/22, 67. – Peschel 1962, 79. 117 mit Taf. 4 C.

**Kat.-Nr. 429**

**Taf. 67**

Fst.: Steinsburg, unterhalb Strecke 1-2  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1934

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 180 x 145 mm. – H. au.: —. – H. in.: 137 mm. – Gew.: 5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Auge rund (Dm. 60 mm) – Oberseite rund konkav.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10705  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 430**

**Taf. 68**

Fst.: Steinsburg, unterhalb Strecke 1/2, etwa m 100  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1921

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: grobkörniger Sandstein, toniges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 235 x 142 mm. – H. au.: 147 mm. – H. in.: 94 mm. – Gew.: 5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 350 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschliffenen Pickspuren – Auge evtl. rund (Dm. ca. 50 mm) – Oberseite rund konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10696  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 431**

Fst.: Steinsburg, Strecke 1-2 Mitte, Innenrand  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1953

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: grobkörniger Sandstein, kieseliges  
Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 255 × 225 mm. –  
H. au.: größer 144 mm. – H. in.: 111 mm. –  
Gew.: 9 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 420 mm – Mahlfläche rund flach-  
konkav mit Pickspuren – Auge rund (Dm. 65 mm) – Ober-  
seite rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10665  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 432**

Fst.: Steinsburg, Strecke 1-2 Mitte, Innenrand  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1953

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: feinkörniger Sandstein, kieseliges  
Bindemittel (Gruppe 5). –  
Gr.: 274 × 169 mm. – H. au.: größer 82 mm. –  
H. in.: größer 70 mm. – Gew.: 4,25 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 350 mm – Auge rund (Dm. 52-  
55 mm) – Oberseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10672  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 433**

Fst.: Steinsburg, R II m 244-245 B 9/10  
TK: —  
FU: Grabung A. Götze 1937

Läufer. – Typ: 1. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). –  
Gr.: 205 × 137 mm. – H. au.: größer 95 mm. –  
H. in.: größer 53 mm. – Gew.: 2,75 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 300 mm – Auge oval (L. ca. 60 mm;  
Br. ca. 45 mm) – Oberseite rund konkav – Loch für Hand-  
habe rund in Seitenfläche eingelassen (Dm. 35 mm; T. 45 mm) – Seitenfläche leicht nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

**Taf. 68** AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10740  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 434**

Fst.: Steinsburg, R II, Neuer Ulmenweg m 244-245 L.,  
9-10 Br.  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1937

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges  
Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 327 × 225 mm. –  
H. au.: 80 mm. – H. in.: 109 mm. –  
Gew.: 12 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 330 mm – Mahlfläche rund flach-  
konvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht  
durchgängig (Dm. 33 mm; T. 27 mm) – Unterseite rund  
plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10639  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 435**

Fst.: Steinsburg, R II, m 240-250  
TK: —  
FU: Grabung A. Götze 1937

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 255 × 223 mm. –  
H. au.: 106 mm. – H. in.: 134 mm. – Gew.: 9 kg. –  
Krümm.: 14,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 345 mm – Mahlfläche rund kon-  
vex mit überschliffenen Pickspuren – Loch für Zentrier-  
achse rund nicht durchgängig (Dm. 31-33 mm; T. 24 mm)  
– Unterseite rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10728  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 436**

Fst.: Steinsburg, R II am neuen Ulmenweg, m. L. 248,55,  
Br. 8,45  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1937

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: komplett. – Gest.: mittel-  
körniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). –  
Gr.: 430 × 420 mm. – H. au.: 101-129 mm. –  
H. in.: 164 mm. – Gew.: 42 kg. – Krümm.: 13,7°.

**Taf. 68****Taf. 69****Taf. 69**



Ursprünglicher Dm. 420-430 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 42 mm; T. 57 mm) – Schluck nicht nachgearbeitet – Unterseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10625

Lit.: Neumann 1963, 45 Abb. 17. 10.

**Kat.-Nr. 437**

**Taf. 70**

Fst.: Steinsburg, R II, m 265-270, Bau des Neuen  
Ulmenweges

TK: —

FU: Grabung A. Götze 1933

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: feinkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 220 × 145 mm. – H. au.: —. – H. in.: —. – Gew.: 3 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfläche rund flachkonvex mit überschlifften Pickspuren – Unterseite rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 5768

Lit.: —

**Kat.-Nr. 438**

**Taf. 70**

Fst.: Steinsburg, R II, Neuer Blumenweg, m 58,  
3,5 m oberhalb Wegmitte

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1931

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittelkörniger Sandstein (Gruppe 5). – Gr.: 382 × 283 mm. – H. au.: 116-137 mm. – H. in.: 159 mm. – Gew.: 22 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 435 mm – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 50 mm; T. größer 37 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10650

Lit.: —

**Kat.-Nr. 439**

**Taf. 70**

Fst.: Steinsburg, unterhalb Str. 2/3, ca. 10 m  
südwestlich vom Stein 3, vor dem Wall

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1916

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Vulkanit. – Gr.: 270 × 174 mm. – H. au.: 162 mm. – H. in.: kleiner 72 mm. – Gew.: 6,5 kg. – Krümm.: 20,3°.

Ursprünglicher Dm. ca. 380 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschlifften Pickspuren – Oberseite rund konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10687

Lit.: —

**Kat.-Nr. 440**

**Taf. 70**

Fst.: Steinsburg, unterhalb Strecke 2/3 in 8

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1939

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis 6 mm Dm. (Gruppe 3). – Gr.: 345 × 185 mm. – H. au.: 49-62 mm. – H. in.: 83 mm. – Gew.: 7,75 kg. – Krümm.: 8,9°.

Ursprünglicher Dm. ca. 350 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 37 mm; T. 83 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10667

Lit.: —

**Kat.-Nr. 441**

**Taf. 71**

Fst.: Steinsburg, R III, nördlich am Torweg, südlich vom  
Tor des jungen Außenrings

TK: —

FU: Grabung A. Götze 1933

Läufer. – Typ: 1. – Erh.: 8 Bruchstücke. – Gest.: mittelkörniger Sandstein, toniges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 235 × 155 mm. – H. au.: 121 mm. – H. in.: kleiner 37 mm. – Gew.: 3 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 365 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschlifften Pickspuren – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 30 mm; H. 20 mm) – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 3620

Lit.: Peschel 1962, 125 mit Taf. 8 B.

**Kat.-Nr. 442**

Fst.: Steinsburg, unterhalb Strecke 3/4  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1920

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 247 × 162 mm. –  
H. au.: 90-97 mm. – H. in.: 52 mm. – Gew.: 5 kg. –  
Krümm.: 12,5°.

Ursprünglicher Dm. ca. 350 mm – Mahlfläche rund flachkonkav mit Pickspuren – Auge rund (Dm. 60 mm) mit Trichter (Br. 40 mm; T. 5 mm) – Oberseite rund plan – Seitenfläche leicht nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10689  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 443**

Fst.: Steinsburg, unterhalb Strecke 3/4,  
m 50 auf dem Wall  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1908

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: 3 Bruchstücke. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 15 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 390 × 382 mm. – H. au.: 50-70 mm. – H. in.: 95 mm. – Gew.: 18 kg. – Krümm.: 15,7°.

Ursprünglicher Dm. 382-390 mm – Mahlfläche flachkonvex mit überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 38 mm; T. 95 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10678  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 444**

Fst.: Steinsburg, R IV, von Strecke 14/15 oder 18/19  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1912

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, toniges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 330 × 145 mm. – H. au.: 131 mm. – H. in.: 144 mm. – Gew.: 10 kg. – Krümm.: 6,1°.

Ursprünglicher Dm. ca. 330 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 37 mm; T. 30 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

**Taf. 71**

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10681  
Lit.: —

**Taf. 71**

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit  
AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10680  
Lit.: —

**Taf. 71**

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit  
AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 6215  
Lit.: Peschel 1962, 131.

**Kat.-Nr. 445**

Fst.: Steinsburg, R IV, von Strecke 14/15 oder 18/19  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1912

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, toniges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 340 × 295 mm. – H. au.: 108 mm. – H. in.: 158 mm. – Gew.: 22 kg. – Krümm.: 19,9°.

Ursprünglicher Dm. 340 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 39 mm; T. 47 mm) – Schluck nicht nachgearbeitet – Unterseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

**Kat.-Nr. 446**

Fst.: Steinsburg, R V, m 60-70, Bau des Neuen  
Ulmenweges  
TK: —  
FU: Grabung A. Götze 1933

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 118 × 113 mm. – H. au.: 91-95 mm. – H. in.: kleiner 38 mm. – Gew.: 1,25 kg. – Krümm.: 16,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 290 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschlifften Pickspuren – Oberseite rund konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

**Kat.-Nr. 447**

Fst.: Steinsburg, unterhalb Strecke 5/6, 30 m vor 6  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1940

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 260 × 153 mm. – H. au.: 100 mm. – H. in.: 142 mm. – Gew.: 8,25 kg. – Krümm.: 12,4°.

**Taf. 72****Taf. 72****Taf. 72**

Ursprünglicher Dm. ca. 410 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit überschliffenen Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 43-45 mm; T. 36 mm) – Unterseite rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10637

Lit.: —

**Kat.-Nr. 448**

**Taf. 72**

Fst.: Steinsburg, unterhalb Strecke 5/6, 30 m westlich Stein 6, auf dem Ringwall

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1940

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 425 × 275 mm. – H. au.: 130 mm. – H. in.: 165 mm. – Gew.: 26 kg. – Krümm.: 16,7°.

Ursprünglicher Dm. 425 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 46 mm; T. 40 mm) – Schluck nicht nachgearbeitet – Unterseite rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10642

Lit.: —

**Kat.-Nr. 449**

**Taf. 73**

Fst.: Steinsburg, von Strecke 9/10 ca. m 210, beim Durchlass

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1925

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittelkörniger Sandstein, kalkiges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 380 × 205 mm. – H. au.: 80 mm. – H. in.: 130 mm. – Gew.: 16,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 375 mm – Mahlfläche rund flachkonvex stark verwittert – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 62-66 mm; T. 45 mm) – Unterseite rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10643

Lit.: —

**Kat.-Nr. 450**

**Taf. 73**

Fst.: Steinsburg, unterhalb Strecke 1/10

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1917

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittelkörniger Sandstein, toniges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 377 × 212 mm. – H. au.: 150 mm. – H. in.: 113 mm. – Gew.: 18 kg. – Krümm.: 5,7°.

Ursprünglicher Dm. 377 mm – Mahlfläche rund flachkonkav mit überschliffenen Pickspuren – Auge oval (L. 63 mm; Br. 58 mm) mit Trichter (Dm. 150 mm; T. 5 mm) – Oberseite rund gerade – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10682

Lit.: —

**Kat.-Nr. 451**

**Taf. 73**

Fst.: Steinsburg, unterhalb Strecke 1-10, m 105-107, auf Wall

TK: —

FU: Grabung A. Götze 1917

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 293 × 200 mm. – H. au.: größer 78 mm. – H. in.: 111 mm. – Gew.: 7 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 400 mm – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 29 mm; T. 23 mm) – Unterseite rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10685

Lit.: —

**Kat.-Nr. 452**

**Taf. 73**

Fst.: Steinsburg, unterhalb Strecke 1/10, m 105-107, im Wall

TK: —

FU: Grabung A. Götze 1917

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 405 × 184 mm. – H. au.: 128-138 mm. – H. in.: größer 150 mm. – Gew.: 16 kg. – Krümm.: 10,1°.

Ursprünglicher Dm. 405 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit überschliffenen Pickspuren – Unterseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10686

Lit.: —

**Kat.-Nr. 453**

Fst.: Steinsburg, unterhalb Strecke 1/10, etwa in der Mitte der Strecke auf dem Wall

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1917

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 290 × 200 mm. – H. au.: 107 mm. – H. in.: 99 mm. – Gew.: 8,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 400 mm – Mahlfläche rund fast plan mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 43 mm; T. 47 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10683

Lit.: —

**Kat.-Nr. 454**

Fst.: Steinsburg, unterhalb Strecke 1/10 am Wassergraben 15 m oberhalb Stötzerweg

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1934

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 332 × 220 mm. – H. au.: 138 mm. – H. in.: 83 mm. – Gew.: 12 kg. – Krümm.: 13,3°.

Ursprünglicher Dm. ca. 440 mm – Mahlfläche rund flachkonkav mit überschlifften Pickspuren – Auge zitronenförmig (L. 110 mm; Br. 60 mm; Br. Erweiterung 20 mm) mit Trichter (Br. 45 mm; T. 10 mm) – Aussparung für Handhabe in Oberseite eingelassen (L. 85 mm; T. 40 mm) – Oberseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10670

Lit.: —

**Kat.-Nr. 455**

Fst.: Steinsburg, unterhalb Strecke 1/10 am Wassergraben, 15 m oberhalb Stötzerweg

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1934

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittelkörniger Sandstein, toniges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 365 × 257 mm. – H. au.: 85-100 mm. – H. in.: 123 mm. – Gew.: 16,5 kg. – Krümm.: 9,3°.

**Taf. 74**

Ursprünglicher Dm. ca. 450 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 45-48 mm; T. 52 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10654

Lit.: —

**Kat.-Nr. 456**

Fst.: Steinsburg, bei R XI

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1934

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittelkörniger Sandstein, toniges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 290 × 190 mm. – H. au.: größer 135 mm. – H. in.: 97 mm. – Gew.: 10 kg. – Krümm.: —.

**Taf. 74****Taf. 74**

Ursprünglicher Dm. ca. 440 mm – Mahlfläche rund flachkonkav mit Pickspuren – Auge oval (L. 95 mm; Br. 70 mm) – Oberseite rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10712

Lit.: —

**Kat.-Nr. 457**

Fst.: Steinsburg, vom »Neuen Ulmenweg«

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1933

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 454 × 240 mm. – H. au.: 140 mm. – H. in.: 96 mm. – Gew.: 17,5 kg. – Krümm.: 13,2°.

**Taf. 75**

Ursprünglicher Dm. 454 mm – Mahlfläche rund flachkonkav mit Pickspuren – Auge oval (L. 90 mm; Br. 55 mm) – Aussparung für Handhabe in Oberseite eingelassen (L. 95 mm; Br. 35 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10659

Lit.: —

**Kat.-Nr. 458**

Fst.: Steinsburg, neben dem »Neuen Ulmenweg«

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1933

**Taf. 75**

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges  
Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 240 × 195 mm. –  
H. au.: 137 mm. – H. in.: 90 mm. – Gew.: 7,25 kg. –  
Krümm.: 15,6°.

Ursprünglicher Dm. ca. 410 mm – Mahlfläche rund flach-  
konkav mit überschlifften Pickspuren – Auge rund (Dm.  
72 mm) – Oberseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10664  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 459**

Fst.: Steinsburg, neben dem »Neuen Ulmenweg«  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1933

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: feinkörniger Sandstein, kieseliges  
Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 320 × 144 mm. –  
H. au.: etwa 150 mm. – H. in.: 112 mm. –  
Gew.: 11 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 360 mm – Mahlfläche rund fast  
plan mit Pickspuren – Auge rund (Dm. 67 mm) mit Trichter  
(Br. 40 mm; T. 10 mm) – Oberseite rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10673  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 460**

Fst.: Steinsburg, neben dem »Neuen Ulmenweg«  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1933

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: komplett. –  
Gest.: Sandstein (Gruppe 5). – Gr.: 355 × 345 mm. –  
H. au.: 85-105 mm. – H. in.: 130 mm. –  
Gew.: 20 kg. – Krümm.: 14,0°.

Ursprüngliche Dm. 345-355 mm – Mahlfläche rund flach-  
konvex mit überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrier-  
achse rund nicht durchgängig (Dm. 39 mm; T. 36 mm) –  
Schluck nicht nachgearbeitet – Unterseite rund plan –  
Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: TLDA WE (in der Ausstellung)  
Inv.-Nr.: 10626  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 461**

#### **Taf. 76**

Fst.: Steinsburg, gefunden am Roter Weg in den  
»Heinzenlöchern« zwischen den Gleichbergen  
unter einer alten Fichte

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1887

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel  
(Gruppe 5). – Gr.: 410 × 390 mm. – H. au.: 50-99 mm. –  
H. in.: 126 mm. – Gew.: 22 kg. – Krümm.: 18,6°.

Ursprünglicher Dm. 390-410 mm – Mahlfläche rund flach-  
konvex mit überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrier-  
achse rund nicht durchgängig (Dm. 33 mm; T. 40 mm) –  
Schluck nicht nachgearbeitet – Unterseite rund plan –  
Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10624  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 462**

#### **Taf. 76**

Fst.: Steinsburg  
TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1937

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel  
(Gruppe 5). – Gr.: 252 × 179 mm. – H. au.: 102 mm. –  
H. in.: 96 mm. – Gew.: 6,5 kg. – Krümm.: 8,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 360 mm – Mahlfläche rund fast  
plan mit überschlifften Pickspuren – Unterseite rund  
flachkonkav – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10741  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 463**

#### **Taf. 76**

Fst.: Steinsburg  
TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1978

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges  
Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 300 × 181 mm. –  
H. au.: größer 144 mm. – H. in.: 122 mm. –  
Gew.: 8,5 kg. – Krümm.: 11,3°.

Ursprünglicher Dm. ca. 360 mm – Mahlfläche rund flach-  
konkav mit Pickspuren – Auge rund (Dm. 66 mm) – Ober-  
seite rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10810

Lit.: —

**Kat.-Nr. 464**

**Taf. 76; Farbtaf. 12**

Fst.: Märzelsbach/Hanfland, im Hanfland am Märzelsbach bei Römhild

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1886

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 324 × 152 mm. – H. au.: 106-120 mm. – H. in.: 83-94 mm. – Gew.: 10,5 kg. – Krümm.: 13,8°.

Ursprünglicher Dm. ca. 330 mm – Mahlfäche rund flachkonkav – Auge rund (Dm. 56 mm) mit Trichter (Br. 70 mm; T. 18 mm) – Aussparung für Handhabe in Oberseite eingelassen (L. 93 mm; Br. 32-57 mm; T. 30 mm) – Oberseite rund plan – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10717

Lit.: Kade 1925, 10.

**Kat.-Nr. 465**

**Taf. 77**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lesefund

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 350 × 165 mm. – H. au.: —. – H. in.: 155 mm. – Gew.: 14 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. 350 mm – Mahlfäche rund flachkonkav mit Pickspuren – Auge rund (Dm. 78 mm) – Oberseite rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10634

Lit.: —

**Kat.-Nr. 466**

**Taf. 77**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lesefund

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: grobkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 265 × 185 mm. – H. au.: 86-99 mm. – H. in.: 32 mm. – Gew.: 4,25 kg. – Krümm.: 17,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 400 mm – Mahlfäche rund konkav mit überschlifften Pickspuren – Oberfläche rund plan mit Trichter (Br. 80 mm, T. 33 mm) – Seitenfläche leicht nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10742

Lit.: —

**Kat.-Nr. 467**

**Taf. 77**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lesefund

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 250 × 177 mm. – H. au.: 116-119 mm. – H. in.: 79 mm. – Gew.: 6 kg. – Krümm.: 9,2°.

Ursprünglicher Dm. ca. 400 mm – Mahlfäche rund flachkonkav mit überschlifften Pickspuren – Auge evtl. rund (Dm. ca. 65 mm), mit Trichter (Br. 40 mm; T. 15 mm) – Oberfläche rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10729

Lit.: —

**Kat.-Nr. 468**

**Taf. 77**

Fst.: Vermerk in der Fundkartei: »Steinsburg?«

TK: —

FU: Lesefund, aus der Sammlung C. Bonsack

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 385 × 195 mm. – H. au.: 120-134 mm. – H. in.: 72 mm. – Gew.: 12 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. 385 mm – Mahlfäche flachkonkav mit Pickspuren – Auge evtl. rund (Dm. ca. 85 mm), mit Trichter (Br. 70 mm; T. 10 mm) – Oberseite rund plan – Seitenfläche leicht nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10666

Lit.: —

**Kat.-Nr. 469**

**Taf. 78**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lesefund

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: feinkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel  
(Gruppe 5). – Gr.: 171 × 141 mm. – H. au.: —. –  
H. in.: größer 118 mm. – Gew.: 3 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche  
rund konkav mit Pickspuren – Auge rund (Dm. 65 mm).

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10737

Lit.: —

**Kat.-Nr. 470**

**Taf. 78**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lese fund

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel  
(Gruppe 5). – Gr.: 220 × 170 mm. – H. au.: 108 mm. –  
H. in.: 60 mm. – Gew.: 4,75 kg. – Krümm.: 9,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 360 mm – Mahlfäche rund flach-  
konkav mit überschliflenen Pickspuren – Auge rund (Dm.  
50 mm) mit Trichter (Br. 50 mm; T. 10 mm) – Oberseite  
rund plan – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10738

Lit.: —

**Kat.-Nr. 471**

**Taf. 78**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lese fund

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel  
(Gruppe 5). – Gr.: 233 × 145 mm. – H. au.: 128 mm. –  
H. in.: 92 mm. – Gew.: 5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 355 mm – Mahlfäche rund flach-  
konkav mit überschliflenen Pickspuren – Auge rund (Dm.  
58 mm) – Oberseite rund konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10739

Lit.: —

**Kat.-Nr. 472**

**Taf. 78**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lese fund

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis  
20 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 232 × 168 mm. –  
H. au.: 99 mm. – H. in.: 40 mm. – Gew.: 3,25 kg. –  
Krümm.: 20,3°.

Ursprünglicher Dm. ca. 360 mm – Mahlfäche rund flach-  
konkav mit Pickspuren – Auge rund (Dm. 48 mm) – Ober-  
seite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 35 mm; H.  
10 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10706

Lit.: —

**Kat.-Nr. 473**

**Taf. 79**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lese fund

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 139 × 118 mm. –  
H. au.: 83 mm. – H. in.: größer 91 mm. –  
Gew.: 2 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 365 mm – Mahlfäche rund flach-  
konkav mit Pickspuren – Oberseite rund plan – Seiten-  
fläche nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10836

Lit.: —

**Kat.-Nr. 474**

**Taf. 79**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lese fund

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges  
Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 165 × 93 mm. –  
H. au.: größer 98 mm. – H. in.: 58 mm. –  
Gew.: 2,5 kg. – Krümm.: 16,3°.

Ursprünglicher Dm. ca. 390 mm – Mahlfäche rund kon-  
kav mit überschliflenen Pickspuren – Auge rund (Dm.  
60 mm) mit Trichter (Br. 50 mm; T. 10 mm) – Oberseite  
rund plan – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10727

Lit.: —

**Kat.-Nr. 475**

Fst.: Steinsburg  
TK: —  
FU: Lesefund

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Sandstein (Gruppe 5). – Gr.: 345 × 205 mm. –  
H. au.: 160 mm. – H. in.: 130 mm. – Gew.: 11,5 kg. –  
Krümm.: 12,2°.

Ursprünglicher Dm. ca. 380 mm – Mahlfläche rund flach-  
konkav mit überschlifften Pickspuren – Auge rund (Dm.  
65 mm) – Oberseite rund konkav – Aussparung für Hand-  
habe in Oberseite eingelassen (L. 75 mm; Br. 35 mm; T.  
29 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: TLDA WE (in der Ausstellung)  
Inv.-Nr.: 10780  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 476**

Fst.: Steinsburg  
TK: —  
FU: Lesefund

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges  
Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 218 × 170 mm. –  
H. au.: 108 mm. – H. in.: kleiner 45 mm. –  
Gew.: 4 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 360 mm – Mahlfläche rund konkav  
mit überschlifften Pickspuren – Auge oval (L. 38 mm;  
Br. 28 mm) – Oberseite rund konkav – Seitenfläche ge-  
rade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10734  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 477**

Fst.: Vermerk in der Fundkartei: »Steinsburg?«  
TK: —  
FU: Lesefund, aus der Sammlung C. Bonsack

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: grobkörniger Sandstein, kieseliges  
Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 365 × 180 mm. –  
H. au.: 114 mm. – H. in.: 48 mm. –  
Gew.: 9,5 kg. – Krümm.: 15,0°.

Ursprünglicher Dm. ca. 430 mm – Mahlfläche rund konkav  
mit überschlifften Pickspuren – Auge rund (Dm.  
76 mm) mit Trichter (Br. 35 mm; T. 28 mm) – Aussparung

**Taf. 79**

für Handhabe in Oberseite eingelassen (L. 95 mm; Br. 38-  
52 mm; T. 25 mm) – Oberseite rund plan – Seitenfläche  
nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10718  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 478****Taf. 80**

Fst.: Steinsburg  
TK: —  
FU: Lesefund

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges  
Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 166 × 163 mm. –  
H. au.: größer 84 mm. – H. in.: größer 78 mm. –  
Gew.: 3 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 390 mm – Auge rund (Dm. ca.  
68 mm) – Oberseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10731  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 479****Taf. 80**

Fst.: Steinsburg  
TK: —  
FU: Lesefund

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges  
Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 190 × 188 mm. –  
H. au.: größer 83 mm. – H. in.: größer 71 mm. –  
Gew.: 3,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 400 mm – Auge rund (Dm. 70 mm)  
– Oberseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10786  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 480****Taf. 80**

Fst.: Steinsburg  
TK: —  
FU: Lesefund

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittel-  
körniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). –  
Gr.: 240 × 160 mm. – H. au.: größer 133 mm. –  
H. in.: —. – Gew.: 8 kg. – Krümm.: —.



Ursprünglicher Dm. ca. 375 mm – Oberseite rund gerade – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10778

Lit.: —

**Kat.-Nr. 481**

**Taf. 80; Farbtaf. 12**

Fst.: Vermerk in der Fundkartei: »Steinsburg?«

TK: —

FU: Lesefund, aus der Sammlung von C. Kümpel

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: mittelkörniger Sandstein, toniges

Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 345 × 210 mm. –

H. au.: 113-133 mm. – H. in.: 70 mm. –

Gew.: 13 kg. – Krümm.: 16,3°.

Ursprünglicher Dm. 345 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschliffenen Pickspuren – Auge schwalbenschwanzförmig (Dm. 42 mm; Br. Erweiterung 21 mm) mit Trichter (Dm. 140 mm; T. 10 mm) – Oberseite rund gerade – Aussparung für Handhabe in Oberseite eingelassen – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10657

Lit.: Neumann 1963, 45 Abb. 17. 12.

**Kat.-Nr. 482**

**Taf. 81**

Fst.: Vermerk in der Fundkartei: »Steinsburg?«

TK: —

FU: Lesefund, aus der Sammlung von C. Kümpel

Läufer. – Typ: 1. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 351 × 172 mm. –

H. au.: 178-190 mm. – H. in.: 100 mm. –

Gew.: 14,5 kg. – Krümm.: 19,9°.

Ursprünglicher Dm. ca. 350 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschliffenen Pickspuren – Auge kleeblattförmig (L. 89 mm; Br. 20 mm) – Oberseite rund konkav – Seitenfläche leicht nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10661

Lit.: Neumann 1963, 45 Abb. 17. 13.

**Kat.-Nr. 483**

**Taf. 81**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lesefund

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges

Bindemittel (Gruppe 5). –

Gr.: 145 × 108 mm. – H. au.: größer 97 mm. –

H. in.: kleiner 87 mm. – Gew.: 2 kg. –

Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfläche rund konkav mit überschliffenen Pickspuren – Oberseite rund konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10725

Lit.: —

**Kat.-Nr. 484**

**Taf. 81**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lesefund

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 315 × 192 mm. –

H. au.: größer 105 mm. – H. in.: —. –

Gew.: 9,75 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfläche rund fast plan mit überschliffenen Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 20 mm; T. mind. 65 mm) – Unterseite rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10748

Lit.: —

**Kat.-Nr. 485**

**Taf. 81; Farbtaf. 3, 4; 13**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lesefund

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis zu

20 mm Dm. (Gruppe 3). – Gr.: 425 × 325 mm. –

H. au.: 75-80 mm. – H. in.: 156 mm. – Gew.: 25 kg. –

Krümm.: 14,9°.

Ursprünglicher Dm. 425 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit überschliffenen Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 42 mm; T. 145-150 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: TLDA WE (in der Ausstellung)

Inv.-Nr.: 10701

Lit.: —

**Kat.-Nr. 486****Taf. 82; Farbtaf. 14**

Fst.: Steinsburg  
TK: —  
FU: Lese fund

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: 2 Bruchstücke. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, toniges Bindemittel  
(Gruppe 5). – Gr.: 420 × 415 mm. – H. au.: 83-104 mm.  
– H. in.: größer 159 mm. – Gew.: 29 kg. –  
Krümm.: 16,7°.

Ursprünglicher Dm. 415-420 mm – Mahlfläche rund flach-  
konvex, vollkommen überschiffen – Loch für Zentrier-  
achse rund nicht durchgängig (Dm. 38 mm; T. 68 mm) –  
Schluck nicht nachgearbeitet – Unterseite rund plan –  
Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10702  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 487****Taf. 82**

Fst.: Steinsburg  
TK: —  
FU: Lese fund

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel  
(Gruppe 5). – Gr.: 204 × 185 mm. – H. au.: 87 mm. –  
H. in.: 148 mm. – Gew.: 6,5 kg. – Krümm.: 22,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 360 mm – Mahlfläche rund kon-  
vex mit überschiffenen Pickspuren – Unterseite rund plan  
– Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10730  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 488****Taf. 82**

Fst.: Steinsburg  
TK: —  
FU: Lese fund

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: grobkörniger Sandstein, toniges  
Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 221 × 159 mm. –  
H. au.: größer 48 mm. – H. in.: größer 57 mm. –  
Gew.: 1,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Loch für Zen-  
trierachse rund durchgängig (Dm. 24 mm; T. nicht rekon-  
struierbar) – Unterseite rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10733  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 489****Taf. 82**

Fst.: Steinsburg  
TK: —  
FU: Vermerk in der Fundkartei: »Grabung A. Götze?«

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel  
(Gruppe 5). – Gr.: 245 × 162 mm. – H. au.: 98 mm. –  
H. in.: 105 mm. – Gew.: 7 kg. – Krümm.: 10,3°.

Ursprünglicher Dm. ca. 370 mm – Mahlfläche rund flach-  
konvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht  
durchgängig (Dm. 30 mm; T. 25 mm) – Unterseite rund  
plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10732  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 490****Taf. 83**

Fst.: Steinsburg  
TK: —  
FU: Lese fund

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel  
(Gruppe 5). – Gr.: 380 × 355 mm. – H. au.: 132 mm. –  
H. in.: 169 mm. – Gew.: 30 kg. – Krümm.: 5,7°.

Ursprünglicher Dm. 380 mm – Mahlfläche rund fast plan  
mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durch-  
gängig (Dm. 57 mm; T. 75 mm) – Unterseite rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10644  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 491****Taf. 83**

Fst.: Vermerk in der Fundkartei: »Steinsburg?«  
TK: —  
FU: Lese fund, aus der Sammlung C. Bonsack

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, toniges  
Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 275 × 176 mm. –  
H. au.: kleiner 130 mm. – H. in.: 140 mm. –  
Gew.: 13 kg. – Krümm.: 4,0°.

Ursprünglicher Dm. ca. 370 mm – Mahlfläche rund fast  
plan mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht

durchgängig (Dm. 39 mm; T. 34 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10655

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 492**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lese fund

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: komplett. – Gest.: feinkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 395 × 385 mm. – H. au.: 69-106 mm. – H. in.: 147 mm. – Gew.: 27 kg. – Krümm.: 14,9°.

Ursprünglicher Dm. 385-395 mm – Mahlfäche rund flachkonvex mit überschliflenen Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 4 mm; T. 4,6 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10861

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 493**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lese fund

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: komplett. – Gest.: feinkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 360 × 345 mm. – H. au.: 120-130 mm. – H. in.: 161 mm. – Gew.: 29,5 kg. – Krümm.: 8,9°.

Ursprünglicher Dm. 360 mm – Mahlfäche rund flachkonvex mit überschliflenen Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 40 mm; T. 51 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10716

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 494**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lese fund

#### **Taf. 84**

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: feinkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 332 × 241 mm. – H. au.: —. – H. in.: 126 mm. – Gew.: 14 kg. – Krümm.: 11,3°.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche rund flachkonvex mit überschliflenen Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 38-40 mm; T. 44 mm) – Unterseite rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10648

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 495**

#### **Taf. 85**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lese fund, aus der Sammlung von C. Kümpel

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 320 × 280 mm. – H. au.: 130 mm. – H. in.: 205 mm. – Gew.: 19 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 390 mm – Mahlfäche rund flachkonvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 34 mm; T. 47 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10645

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 496**

#### **Taf. 85**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lese fund

Unterlieger. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 200 × 92 mm. – H. au.: —. – H. in.: —. – Gew.: 3 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfäche rund flachkonvex mit überschliflenen Pickspuren – Unterseite rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10798

Lit.: —

#### **Taf. 85**

**Kat.-Nr. 497****Taf. 85; Farbtaf. 4, 1**

Fst.: Steinsburg  
TK: —  
FU: Lese fund

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: komplett. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis  
15 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 355 × 330 mm. –  
H. au.: 22-77 mm. – H. in.: 90 mm. –  
Gew.: 12 kg. – Krümm.: 25,4°.

Ursprünglicher Dm. 330-355 mm – Mahlfläche rund kon-  
vex mit überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrier-  
achse rund durchgängig (Dm. oben 52 mm; Dm. Mitte  
25 mm; Dm. unten 40 mm; T. 90 mm) – Unterseite rund  
plan – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10669  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 498****Taf. 86**

Fst.: Vermerk in der Fundkartei: »Steinsburg?«  
TK: —  
FU: Lese fund, aus der Sammlung C. Bonsack

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: grobkörniger Sandstein, toniges  
Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 330 × 275 mm. –  
H. au.: kleiner 125 mm. – H. in.: 185 mm. –  
Gew.: 21 kg. – Krümm.: 15,4°.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfläche  
rund konvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund  
nicht durchgängig (Dm. 41-44 mm; T. 57 mm) – Unter-  
seite rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10649  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 499****Taf. 86**

Fst.: Vermerk in der Fundkartei: »Steinsburg?«  
TK: —  
FU: Lese fund, aus der Sammlung C. Bonsack

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, toniges  
Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 335 × 265 mm. –  
H. au.: —. – H. in.: 161 mm. – Gew.: 16 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfläche  
rund flachkonvex mit überschlifften Pickspuren – Loch

für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 48 mm; T.  
48 mm) – Schluck nicht nachgearbeitet – Unterseite rund  
plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10640  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 500****Taf. 86**

Fst.: Steinsburg  
TK: —  
FU: Lese fund

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: komplett. –  
Gest.: Rhyolith mit kaolinitisierten  
Feldspäten (Gruppe 4). – Gr.: 445 × 445 mm. –  
H. au.: 95-107 mm. – H. in.: 151 mm. –  
Gew.: 37 kg. – Krümm.: 10,7°.

Ursprünglicher Dm. 445 mm – Mahlfläche flachkonvex  
mit überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrierachse  
rund nicht durchgängig (Dm. 36-43 mm; T. 55 mm) –  
Schluck nicht nachgearbeitet – Unterseite rund plan –  
Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10627  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 501****Taf. 87; Farbtaf. 4, 3**

Fst.: Vermerk in der Fundkartei: »Steinsburg?«  
TK: —  
FU: Lese fund, aus der Sammlung C. Bonsack

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: 3 Bruchstücke. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 13 mm Dm.  
(Gruppe 2). – Gr.: 430 × 425 mm. – H. au.: 40-50 mm. –  
H. in.: 65 mm. – Gew.: 13,5 kg. – Krümm.: 7,6°.

Ursprünglicher Dm. 425-430 mm – Mahlfläche rund flach-  
konvex mit überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrier-  
achse rund durchgängig (Dm. 38-41 mm; T. 65 mm) –  
Unterseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10677  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 502****Taf. 87**

Fst.: Vermerk in der Fundkartei: »Steinsburg?«  
TK: —  
FU: Lese fund, aus der Sammlung C. Bonsack

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, toniges Bindemittel  
(Gruppe 5). – Gr.: 410 × 330 mm. – H. au.: 76-85 mm. –  
H. in.: 134 mm. – Gew.: 18 kg. – Krümm.: 15,8°.

Ursprünglicher Dm. 410 mm – Mahlfläche rund flachkon-  
vex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht  
durchgängig (Dm. 38 mm; T. 33 mm) – Unterseite rund  
plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10658  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 503**

Fst.: Steinsburg  
TK: —  
FU: Lese fund

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges  
Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 284 × 216 mm. –  
H. au.: größer 40 mm. – H. in.: größer 46 mm. –  
Gew.: 2,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfläche  
rund fast plan, vollkommen überschliffen – Schluck nicht  
nachgearbeitet – Loch für Zentrierachse rund durch-  
gängig (Dm. 36 mm; T. 46 mm).

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10743  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 504**

Fst.: Vermerk in der Fundkartei: »Steinsburg?«  
TK: —  
FU: Lese fund, aus der Sammlung C. Bonsack

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, toniges  
Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 410 × 330 mm. –  
H. au.: 76-85 mm. – H. in.: 134 mm. –  
Gew.: 18 kg. – Krümm.: 15,8°.

Ursprünglicher Dm. 410 mm – Mahlfläche rund flach-  
konvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht  
durchgängig (Dm. 38 mm; T. 33 mm) – Unterseite rund  
plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10658  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 505**

Fst.: Vermerk in der Fundkartei: »Steinsburg?«  
TK: —  
FU: Lese fund, aus der Sammlung von C. Kämpel

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: 2 Bruchstücke. –  
Gest.: Sandstein, kieseliges Bindemittel  
(Gruppe 5). – Gr.: 435 × 420 mm. –  
H. au.: kleiner 145 mm. – H. in.: 198 mm. –  
Gew.: 45 kg. – Krümm.: 17,7°.

Ursprünglicher Dm. 420-435 mm – Mahlfläche rund flach-  
konvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht  
durchgängig (Dm. 24 mm; T. 40 mm) – Unterseite rund  
plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10638  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 506**

Fst.: Steinsburg  
TK: —  
FU: Lese fund

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis  
10 mm Dm. (Gruppe 2). –  
Gr.: 182 × 110 mm. – H. au.: 90 mm. –  
H. in.: kleiner 42 mm. – Gew.: 2 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Mahlfläche  
rund fast plan mit Pickspuren – Unterseite rund konkav –  
Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10827  
Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 507**

Fst.: Steinsburg  
TK: —  
FU: Lese fund, aus der Sammlung von G. E. Jacob

Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 198 × 155 mm. –  
H. au.: größer 78 mm. – H. in.: größer 82 mm. –  
Gew.: 7 kg. – Krümm.: —.

ursprünglicher Dm. nicht rekonstruierbar – Loch für Zen-  
trierachse rund durchgängig (Dm. 15 mm; T. 78 mm) –  
Unterseite rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

#### **Taf. 88**

#### **Taf. 88**

#### **Taf. 88; Farbtaf. 4, 2**

#### **Taf. 88**

#### **Taf. 89**

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10668  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 508**

Fst.: auf der Karteikarte steht: »Steinsburg?«  
TK: —  
FU: Lesefund

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: komplett. – Gest.: Karbonat (Gruppe 7). – Gr.: 440 × 430 mm. – H. au.: 70-90 mm. – H. in.: 115 mm. – Gew.: 28 kg. – Krümm.: 12,9°.

Ursprünglicher Dm. 430-440 mm – Mahlfäche rund flach-konvex mit überschliflenen Pickspuren – Schluck nicht nachgearbeitet – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 42 mm; T. 29 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: TLDA WE (in der Ausstellung)  
Inv.-Nr.: —  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 509**

Fst.: Steinsburg  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1877, aus der Sammlung von G. E. Jacob

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 320 × 152 mm. – H. au.: 141 mm. – H. in.: 76 mm. – Gew.: 10 kg. – Krümm.: 10,0°.

Ursprünglicher Dm. ca. 360 mm – Mahlfäche rund flach-konkav mit überschliflenen Pickspuren – Auge rund (Dm. 60 mm) mit Trichter (Br. 50 mm; T. 18 mm) – Aussparung für Handhabe in Oberseite eingelassen (L. 95 mm; Br. 35-45 mm; T. 33 mm) – Oberseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10651  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 510**

Fst.: Steinsburg  
TK: —  
FU: Lesefund, aus der Sammlung von G. E. Jacob

Läufer. – Typ: 1. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Karbonat (Gruppe 7). – Gr.: 387 × 172 mm. – H. au.: 93-100 mm. – H. in.: 65 mm. – Gew.: 8,5 kg. – Krümm.: —.

**Taf. 89**

Ursprünglicher Dm. ca. 400 mm – Mahlfäche rund flach-konkav – Oberseite rund plan mit erhöhtem Rand (Br. 50 mm; H. 5 mm) – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10711  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 511**

Fst.: Steinsburg  
TK: —  
FU: Lesefund, aus der Sammlung von G. E. Jacob

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 350 × 165 mm. – H. au.: 140-144 mm. – H. in.: 87 mm. – Gew.: 12 kg. – Krümm.: 13,7°.

Ursprünglicher Dm. ca. 390 mm – Mahlfäche rund flach-konkav mit überschliflenen Pickspuren – Auge evtl. rund (Dm. ca. 83 mm), mit Trichter (Br. 40 mm; T. 25 mm) – Oberseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10663  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 512**

Fst.: Steinsburg  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1877, aus der Sammlung von G. E. Jacob

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 198 × 180 mm. – H. au.: größer 146 mm. – H. in.: 132 mm. – Gew.: 8,25 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 400 mm – Mahlfäche rund fast plan mit Pickspuren – Auge rund (Dm. 70 mm) – Oberseite rund konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10652  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 513**

Fst.: Steinsburg  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1877, aus der Sammlung von G. E. Jacob

**Taf. 90**

**Taf. 90**

**Taf. 90**

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges  
Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 240 × 270 mm. –  
H. au.: 157 mm. – H. in.: kleiner 101 mm. –  
Gew.: 8,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 420 mm – Mahlfläche rund flach-  
konkav mit überschlifften Pickspuren – Oberseite rund  
plan mit Trichter (Br. 73 mm; T. 5 mm) – Seitenfläche nach  
oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10723  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 514**

**Taf. 90**

Fst.: Steinsburg  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1876, aus der Sammlung  
von G. E. Jacob

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges  
Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 315 × 175 mm. –  
H. au.: 178-190 mm. – H. in.: kleiner 113 mm. –  
Gew.: 15 kg. – Krümm.: 14,0°.

Ursprünglicher Dm. ca. 380 mm – Mahlfläche rund flach-  
konkav mit Pickspuren – Oberseite rund konkav – Ausspa-  
rung für Handhabe in Oberseite eingelassen (L. 75 mm;  
Br. 43-32 mm; T. 46 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10662  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 515**

**Taf. 91**

Fst.: Steinsburg  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1881, aus der Sammlung  
von G. E. Jacob

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivin-basalt mit Blasen bis  
15 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 340 × 188 mm. –  
H. au.: 94-100 mm. – H. in.: 43 mm. –  
Gew.: 7 kg. – Krümm.: 20,7°.

Ursprünglicher Dm. 340 mm – Mahlfläche rund konkav  
mit überschlifften Pickspuren – Auge rund (Dm. 57 mm)  
mit Trichter (Dm. 150 mm; T. 4 mm), mit blankpolierter  
Wandung – Oberseite rund plan – Handhabe in Oberseite  
eingelassen – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10660  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 516**

**Taf. 91**

Fst.: Steinsburg  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1875, aus der Sammlung  
von G. E. Jacob

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). –  
Gr.: 405 × 280 mm. – H. au.: 121-129 mm. –  
H. in.: 159 mm. – Gew.: 22 kg. – Krümm.: 9,2°.

Ursprünglicher Dm. 405 mm – Mahlfläche rund flach-  
konvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht  
durchgängig (Dm. 44 mm; T. 43 mm) – Unterseite rund  
plan – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10631  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 517**

**Taf. 92**

Fst.: Steinsburg  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1877, aus der Sammlung  
von G. E. Jacob

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittel-  
körniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). –  
Gr.: 355 × 345 mm. – H. au.: 118-126 mm. –  
H. in.: 150 mm. – Gew.: 24 kg. – Krümm.: 7,5°.

Ursprünglicher Dm. 345-355 mm – Mahlfläche rund fast  
plan mit überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrier-  
achse rund nicht durchgängig (Dm. 36 mm; T. 46 mm) –  
Schluck nicht nachgearbeitet – Unterseite rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum  
Inv.-Nr.: 10628  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 518**

**Taf. 92**

Fst.: Steinsburg  
TK: —  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1874, aus der Sammlung  
von G. E. Jacob

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). –  
Gr.: 365 × 355 mm. – H. au.: 122-142 mm. –  
H. in.: 178 mm. – Gew.: 28 kg. – Krümm.: 16,7°.

Ursprünglicher Dm. 355-365 mm – Mahlfläche rund flach-konvex vollkommen überschliffen – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 43 mm; T. 55 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10630

Lit.: —

**Kat.-Nr. 519**

**Taf. 93**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1877, aus der Sammlung von G. E. Jacob

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: feinkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 364 × 285 mm. – H. au.: 66-87 mm. – H. in.: 143 mm. – Gew.: 18 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 385 mm – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 4,5-48 mm; T. 30 mm) – Unterseite rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10632

Lit.: —

**Kat.-Nr. 520**

**Taf. 93**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1877, aus der Sammlung von G. E. Jacob

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittelkörniger Sandstein (Gruppe 5). – Gr.: 388 × 236 mm. – H. au.: kleiner 112 mm. – H. in.: 124 mm. – Gew.: 19 kg. – Krümm.: 2,2°.

Ursprünglicher Dm. ca. 500 mm – Mahlfläche fast plan mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 20 mm; T. 124 mm) – Unterseite plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10710

Lit.: —

**Kat.-Nr. 521**

**Taf. 93**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1876, aus der Sammlung von G. E. Jacob

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: grobkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 240 × 153 mm. – H. au.: 111 mm. – H. in.: 127 mm. – Gew.: 6,25 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 350 mm – Mahlfläche rund fast plan mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 39 mm; T. 42 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10707

Lit.: —

**Kat.-Nr. 522**

**Taf. 93**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1877, aus der Sammlung von G. E. Jacob

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittelkörniger Sandstein, toniges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 290 × 150 mm. – H. au.: —. – H. in.: 142 mm. – Gew.: 8 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 300 mm – Mahlfläche rund flach-konvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 38 mm; T. 51 mm) – Schluck nicht nachgearbeitet – Unterseite rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10636

Lit.: —

**Kat.-Nr. 523**

**Taf. 94**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1877, aus der Sammlung von G. E. Jacob

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittelkörniger Sandstein, toniges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 445 × 420 mm. – H. au.: 86-136 mm. – H. in.: 160 mm. – Gew.: 34 kg. – Krümm.: 11,3°.

Ursprünglicher Dm. ca. 445 mm – Mahlfläche rund konvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 44 mm; T. 35 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10629

Lit.: —



**Kat.-Nr. 524**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1876, aus der Sammlung von G. E. Jacob

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 410 × 245 mm. – H. au.: 113 mm. – H. in.: 135 mm. – Gew.: 20 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. 410 mm – Mahlfäche rund fast plan mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 56 mm; T. 35 mm) – Unterseite rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10633

Lit.: —

**Kat.-Nr. 525**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1877, aus der Sammlung von G. E. Jacob

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Diorit, Mafitgehalt 40% (Gruppe 6). – Gr.: 342 × 210 mm. – H. au.: 89-112 mm. – H. in.: 108 mm. – Gew.: 12,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 350 mm – Mahlfäche rund fast plan mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 25 mm; T. 108 mm) – Unterseite rund plan.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10674

Lit.: —

**Kat.-Nr. 526**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1874, aus der Sammlung von G. E. Jacob

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 215 × 194 mm. – H. au.: 58-60 mm. – H. in.: 105 mm. – Gew.: 5 kg. – Krümm.: 15,8°.

Ursprünglicher Dm. 435 mm – Mahlfäche rund konvex mit überschliffenen Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund nicht durchgängig (Dm. 35 mm; T. 45 mm) – Schluck nicht nachgearbeitet – Unterseite rund plan – Seitenfläche gerade.

**Taf. 94** Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10653

Lit.: —

**Kat.-Nr. 527**

Fst.: Steinsburg

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1878, aus der Sammlung von G. E. Jacob

Halbfabrikat. – Typ: Olynthische Mühle. – Erh.: komplett. – Gest.: feinkörniger Sandstein, toniges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 495 × 355 mm. – H. au.: 140-150 mm. – H. in.: 150 mm. – Gew.: 49 kg. – Krümm.: —.

Halbfabrikat für Reibstein mit Einfüllöffnung – plane Ober- und Unterseite – Einfüllloch (Dm. oben 30 mm; Dm. Mitte 15 mm; T. 150 mm) – Seitenfläche mit zwei gegenüberliegenden Kerben, evtl. Befestigungsvorrichtung für Handhabe.

Dat.: Mittel- bis Spätlatènezeit

AO: Steinsburgmuseum

Inv.-Nr.: 10641

Lit.: —

**Taf. 95****67 Rückeroth, Westerwaldkr. (Rh-Pf)**

Die Ortschaft Rückeroth liegt im Westerwald bei 280-290 m ü. NN am Rand der ehemaligen Handelsstraße von Köln nach Vallendar.

Bisher wurden neben dem Läufer einer Drehmühle lediglich Funde aufgelesen, die auf eine vermutlich latènezeitliche Siedlung hindeuten.

Lit.: —

**Taf. 95****Kat.-Nr. 528**

Fst.: 300 m nordwestlich Rückeroth

TK: etwa 3410884/5603982

FU: Lesefund, durch landwirtschaftliche Arbeiten im Jahr 1910 entdeckt

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: komplett. – Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1). – Gr.: 374 × 370 mm. – H. au.: 141-145 mm. – H. in.: 35 mm. – Gew.: 20,5 kg. – Krümm.: 16,7°.

Ursprünglicher Dm. 370-374 mm – Mahlfäche rund konkav mit groben Pickspuren, entweder war der Stein noch nicht in Benutzung, die Mahlfäche also erst grob zugehauen, oder er ist gerade gewartet worden – Auge rund (Dm. 47 mm; T. 35 mm) – Oberseite rund konkav mit er-

**Taf. 96**

höhem Rand (Br. 35 mm; H. 1 mm) – Loch für Handhabe in Seitenfläche eingelassen – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: Privatbesitz (Herr Schmidt, Rückeroth)

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

### 68 Seidewitz/Keiselwitz, Lkr. Leipzig (Sa)

Die Ortschaft Seidewitz/Keiselwitz liegt bei etwa 160-170 m ü. NN in etwa 1 km Entfernung von der Freiburger Mulde.

Bisher ist eine Siedlung mit Gräberfeld der Schnurkeramischen Kultur bekannt. Weiterhin liegen Brandgräber der Lausitzer Kultur vor, und es sind eine Siedlung der Bronzezeit bis älteren vorrömischen Eisenzeit sowie eine Siedlung des Mittelalters bis zur Neuzeit bekannt.

Lit.: Kroitzsch / Quietzsch 1984, 48-49.

**Kat.-Nr. 529**

**Taf. 96**

Fst.: Thümmlitzwald, Abt. 19

TK: etwa 4559679/5672150

FU: Lesefund aus dem Jahr 1978

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: komplett. –

Gest.: Rhyolith mit kaolinitisierten

Feldspäten (Gruppe 4). – Gr.: 430 x 420 mm. –

H. au.: 80-100 mm. – H. in.: 115-120 mm. –

Gew.: 29 kg. – Krümm.: 5,3°.

Ursprünglicher Dm. 420-430 mm – Mahlfäche rund flach-konkav mit überschlifften Pickspuren – Auge rund (Dm. 69-71 mm) – Oberseite rund konvex – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: —

AO: LfA DD

Inv.-Nr.: 1978/102; D 829/78; 00137470; 90044152

Lit.: —

### 69 Steinfurth-»Sporthalle/Zum Sauerbrunnen«, Wetteraukr. (H)

Die Ortschaft Steinfurth liegt in der Wetterau an der Wetter bei etwa 150-160 m ü. NN.

Aufgrund des Baus einer Sporthalle wurde 1988 eine Notgrabung erforderlich. Aus einer Siedlungsgrube kamen Keramik, Tierknochen, Eisenfragmente und ein Unterlieger zu Tage. Zusätzlich wurden 1989 Lesefunde geborgen. Die Funde datieren in die Latènezeit.

Lit.: Seidel 1994/95, 26. 236.

**Kat.-Nr. 530**

**Taf. 97; Farbtaf. 13**

Fst.: Sporthalle, von der Oberpforte 1

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1989

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Vulkanit mit Blasen bis zu

10 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 345 x 175 mm. –

H. au.: 95-105 mm. – H. in.: 100 mm. –

Gew.: 9,75 kg. – Krümm.: 3,8°.

Ursprünglicher Dm. 350-355 mm – Mahlfäche rund flach-konvex mit überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig, trichterförmig nach unten erweitert (Dm. oben 20 mm; Dm. unten 30 mm) – Schluck nicht nachgearbeitet – Unterseite rund konkav, grob gearbeitet – Seitenfläche nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: Museum Friedberg

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

**Kat.-Nr. 531**

**Taf. 97; Farbtaf. 13**

Fst.: »Zum Sauerbrunnen«

TK: 3482380/5584280

FU: Baumaßnahmen im Jahr 1988, aus einer Siedlungsgrube

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. –

Gest.: Vulkanit mit Blasen bis zu

10 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 280 x 275 mm. –

H. au.: 90-105 mm. – H. in.: 100 mm. –

Gew.: 5,75 kg. – Krümm.: 16,0°.

Ursprünglicher Dm. 350-355 mm – Mahlfäche rund flach-konvex mit überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig, trichterförmig nach unten erweitert (Dm. oben 20 mm; Dm. unten 30 mm) – Schluck nicht nachgearbeitet – Unterseite rund konkav, grob gearbeitet – Seitenfläche nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: Museum Friedberg

Inv.-Nr.: 89/6

Lit.: Seidel 1994/95, 236.

### 69a Steinfurth-»Am Hainberg«, Wetteraukr. (H)

Die Ortschaft Steinfurth liegt in der Wetterau an der Wetter bei etwa 150-160 m ü. NN. Die Fundstelle befindet sich an einem Südosthang bei ca. 160 m ü. NN.

Bisher sind keine Ausgrabungen durchgeführt worden. Es wurden lediglich Lesefunde, die aus angepflügten Siedlungsgruben stammen, geborgen. Die Funde, darunter Keramik und ein Unterlieger, datieren in die Latènezeit. Daneben konnte auch neolithische Keramik aufgesammelt werden.

Lit.: —

**Kat.-Nr. 532**

**Taf. 97**

Fst.: »Am Hainberg«, an südexponiertem Unterhang  
TK: 3484160/5584100  
FU: durch landwirtschaftliche Arbeiten im Jahr 1985 entdeckt, aus einer Siedlung

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: komplett. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis 20 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 370 × 370 mm. –  
H. au.: 120-125 mm. – H. in.: 135-140 mm. –  
Gew.: 25,5 kg. – Krümm.: 8,9°.

Ursprünglicher Dm. 370 mm – Mahlfläche rund flachkonvex, v.a. an Rändern blankpoliert, mehr zur Mitte Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig, mittig verjüngt, nach unten trichterförmig erweitert (Dm. oben 35 mm; Dm. unten 60 mm) – Schluck nicht nachgearbeitet – Unterseite rund konkav, glatt gepickt – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: Privatbesitz (Herr Regnat)  
Inv.-Nr.: Mus. Friedberg 89/24  
Lit.: Saile 1998 Nr. 805.

**Fundort unbekannt**

Die folgenden Drehmühlen sind in verschiedensten Museen aufgenommen worden. Sie konnten aufgrund fehlender Inventarnummern keinem Fundort mehr zugewiesen werden. Jedoch wurde aufgrund der Lagerung in dem jeweiligen Museum der ungefähre Herkunftsort in der Umgebung bzw. im Landkreis oder Bundesland des Museums vermutet.

**Kat.-Nr. 533 (73)**

**Taf. 98**

Fst.: Bad Homburg u.U.  
Lkr.: Hochtaunuskrr.  
FU: unbekannt

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 10 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 340 × 175 mm. –  
H. au.: 105 mm. – H. in.: 130 mm. –  
Gew.: 9,5 kg. – Krümm.: 12,1°.

Ursprünglicher Dm. ca. 360 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. oben 40 mm; Dm. 35 mm bei T. 65 mm; weiteres Loch von unten ca. 10 mm zum oberen Zentrierloch versetzt, Dm. 35 mm) – Unterseite grob gearbeitet – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: —

AO: Saalburgmuseum  
Inv.-Nr.: H 858  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 534 (73)**

**Taf. 98**

Fst.: Bad Homburg u.U.  
Lkr.: Hochtaunuskrr.  
FU: unbekannt

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 15 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 350 × 270 mm. –  
H. au.: 70-93 mm. – H. in.: 93-103 mm. –  
Gew.: 11,5 kg. – Krümm.: 12,7°.

Ursprünglicher Dm. 345-350 mm – Mahlfläche rund konvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig, trichterförmig nach unten erweitert (Dm. oben 24-27 mm; Dm. unten 55 mm) – Unterseite rund konkav, grob gearbeitet – Seitenfläche gerade.

Dat.: —

AO: Saalburgmuseum  
Inv.-Nr.: H 856  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 535 (73)**

**Taf. 98**

Fst.: Bad Homburg u.U.  
Lkr.: Hochtaunuskrr.  
FU: unbekannt

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1). –  
Gr.: 355 × 160 mm. – H. au.: 65 mm. –  
H. in.: 55 mm. – Gew.: 6 kg. –  
Krümm.: 14,4°.

Ursprünglicher Dm. 355 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (rekonstruierter Dm. 45-55 mm) – Unterseite rund konkav, glatt gerieben – Seitenfläche gerade.

Dat.: —

AO: Saalburgmuseum  
Inv.-Nr.: H 859  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 536 (73)**

Fst.: Bad Homburg u.U.  
Lkr.: Hochtaunuskr.  
FU: unbekannt

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 352 × 165 mm. – H. au.: 87-92 mm. –  
H. in.: 40 mm. – Gew.: 8,75 kg. – Krümm.: 11,3°.

Ursprünglicher Dm. 352 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 40 mm) – Unterseite rund konkav, grob gearbeitet – Seitenfläche nach unten einziehend mit schwach erkennbaren senkrechten Bearbeitungsritzen.

Dat.: —

AO: Saalburgmuseum  
Inv.-Nr.: H 860  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 537 (73)**

Fst.: Bad Homburg u.U.  
Lkr.: Hochtaunuskr.  
FU: unbekannt

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: komplett. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1). –  
Gr.: 310 × 319 mm. – H. au.: 79-88 mm. –  
H. in.: 55 mm. – Gew.: 11 kg. – Krümm.: 16,7°.

Ursprünglicher Dm. 310-319 mm – Mahlfläche rund flachkonvex mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. oben 35 mm; Dm. unten 50 mm) – Unterseite rund konkav, grob gearbeitet – Seitenfläche nach unten einziehend.

Dat.: —

AO: Saalburgmuseum  
Inv.-Nr.: H 857  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 538 (73)**

Fst.: Bad Homburg u.U.  
Lkr.: Hochtaunuskr.  
FU: unbekannt

Halbfabrikat. – Typ: —. – Erh.: komplett. –  
Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis zu  
5 mm Dm. (Gruppe 3). – Gr.: 410 × 427 mm. –  
H. au.: 100-115 mm. – H. in.: —. –  
Gew.: 31 kg. – Krümm.: —.

Halbfabrikat – Ober- und Unterseite plan – grobe Pickspuren, parallele U-förmige Rillen auf Oberfläche – Seitenfläche gerade.

**Taf. 98** Dat.: —

AO: Saalburgmuseum  
Inv.-Nr.: —  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 539 (77)****Taf. 99; Farbtaf. 13**

Fst.: unbekannt  
Stadt: Frankfurt am Main  
FU: unbekannt

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1). –  
Gr.: 345 × 170 mm. – H. au.: 100-120 mm. –  
H. in.: 35 mm. – Gew.: 8,25 kg. –  
Krümm.: 20,3°.

Ursprünglicher Dm. ca. 345 mm – Mahlfläche rund konkav mit Pickspuren – Auge oval (Br. 35 mm) – Oberseite rund konkav, glatt gearbeitet – Seitenfläche gerade.

Dat.: —

AO: Archäologisches Museum Frankfurt am Main  
Inv.-Nr.: x 6472  
Lit.: —

**Taf. 99****Kat.-Nr. 540 (72)****Taf. 100**

Fst.: unbekannt  
Lkr.: Gießen  
Land: Hessen  
FU: unbekannt

Läufer. – Typ: 1. – Erh.: komplett. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu  
20 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 385 × 385 mm. –  
H. au.: 135-145 mm. – H. in.: 55-60 mm. –  
Gew.: 23 kg. – Krümm.: 8,3°.

Ursprünglicher Dm. 385 mm – Mahlfläche rund flachkonkav, glatt gerieben – Auge oval (L. 97 mm; Br. 75 mm), mit blankpolierter Wandung – Oberseite rund konkav, trichterförmig mit erhöhtem Rand – Loch für Handhabe rund in Seitenfläche eingelassen (Dm. 45 mm; T. 95 mm) – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: —

AO: Oberhessisches Museum Gießen  
Inv.-Nr.: —  
Lit.: —

**Taf. 99****Kat.-Nr. 541 (72)****Taf. 100**

Fst.: unbekannt  
Lkr.: Gießen  
Land: Hessen  
FU: unbekannt

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: komplett. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu  
20 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 365 × 365 mm. –  
H. au.: 45-85 mm. – H. in.: 80-87 mm. –  
Gew.: 15,5 kg. – Krümm.: 13,3°.

Ursprünglicher Dm. 365 mm – Mahlfläche flachkonvex  
mit überschlifften radialen Schärfungsrillen, schräg ab-  
gerieben – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm.  
40 mm), sich zur Mahlfläche und Unterseite trichterförmig  
erweitert – Unterseite rund plan, glatt gearbeitet – Seiten-  
fläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: —

AO: Oberhessisches Museum Gießen

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

**Kat.-Nr. 542 (71)**

**Taf. 100**

Fst.: unbekannt  
Lkr.: Wetzlar (Lahn-Dill-Kr.)  
FU: unbekannt

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: komplett. – Gest.: phono-  
lithischer Tephrit? (Gruppe 1). – Gr.: 335 × 340 mm. –  
H. au.: 60-75 mm. – H. in.: 30 mm. – Gew.: 10 kg. –  
Krümm.: 13,9°.

Ursprünglicher Dm. 335-340 mm – Mahlfläche rund flach-  
konvex mit überschlifften rechts- oder linksläufigen  
Schärfungsrillen – Loch für Zentrierachse rund durch-  
gängig (Dm. 30 mm) – Unterseite rund konkav, grob ge-  
pickt – Seitenfläche nach unten einziehend.

Dat.: —

AO: Schloß Braunfels

Inv.-Nr.: St 19

Lit.: Janke 1977, 39.

**Kat.-Nr. 543 (74)**

**Taf. 101**

Fst.: unbekannt  
Land: Hessen  
FU: unbekannt

Läufer. – Typ: 1. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Tholeiit-Basalt mit Blasen bis  
10 mm Dm. (Gruppe 3). – Gr.: 300 × 240 mm. –  
H. au.: 121-125 mm. – H. in.: 80 mm. –  
Gew.: 10,5 kg. – Krümm.: 14,8°.

Ursprünglicher Dm. 300 mm – Mahlfläche rund flachkon-  
kav mit überschlifften Pickspuren – Auge oval (L. 53 mm;  
Br. 50 mm) – Oberseite rund konkav – Loch für Handhabe  
rund in Seitenfläche eingelassen (Dm. 39 mm; T. 70 mm) –  
Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: —

AO: Museum Wiesbaden

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

**Kat.-Nr. 544 (78)**

**Taf. 101**

Fst.: unbekannt  
Land: Hessen  
FU: unbekannt

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: komplett. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1). –  
Gr.: 380 × 380 mm. – H. au.: 117-140 mm. –  
H. in.: 50 mm. – Gew.: 22 kg. –  
Krümm.: 12,7°.

Ursprünglicher Dm. 380 mm – Mahlfläche rund konkav  
mit Pickspuren, kleiner Bereich in Randnähe mit schwa-  
chen evtl. radialen Schärfungsrillen – Auge oben rund  
(Dm. 38 mm) mit einer Auskerbung (L. 15 mm; Br. 12 mm),  
nach unten hin Auge verjüngend – Oberseite rund konkav  
mit Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: —

AO: Bergbau und Stadtmuseum Weilburg

Inv.-Nr.: Drei Ziffern der Inventar-Nummer können nicht  
mehr entziffert werden und sind jeweils durch ein ? ge-  
kennzeichnet: 36 - 38/???80

Lit.: —

**Kat.-Nr. 545 (74)**

**Taf. 101**

Fst.: unbekannt  
Lkr.: unbekannt  
Land: Hessen  
FU: unbekannt

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). –  
Gr.: 285 × 140 mm. – H. au.: 115 mm. –  
H. in.: kleiner 20 mm. – Gew.: 3,5 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. 380-400 mm – Mahlfläche rund flach-  
konkav mit Pickspuren – Oberseite rund konkav – Seiten-  
fläche gerade mit 25 mm breiter Rille im unteren Drittel  
um Läufer herumlaufend.

Dat.: —

AO: Museum Wiesbaden

Inv.-Nr.: 38.110

Lit.: —

**Kat.-Nr. 546 (74)**

Fst.: unbekannt  
Land: Hessen  
FU: unbekannt

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1). –  
Gr.: 255 × 153 mm. – H. au.: 156 mm. –  
H. in.: 64 mm. – Gew.: 6 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. 350 mm – Mahlfläche rund konkav mit überschlifften Pickspuren – Auge evtl. rund – Oberseite rund konkav mit groben Pickspuren – Seitenfläche gerade.

Dat.: —

AO: Museum Wiesbaden  
Inv.-Nr.: Zwei Ziffern der Inventar-Nummer können nicht mehr entziffert werden und sind jeweils durch ein ? gekennzeichnet: 14251??

Lit.: —

**Kat.-Nr. 547 (70)**

**Taf. 102**

Fst.: unbekannt  
Lkr.: unbekannt  
Land: Hessen  
FU: unbekannt

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: komplett. – Gest.: Vulkanit mit Blasen bis zu 5 mm Dm. (Gruppe 2). –  
Gr.: 347 × 331 mm. – H. au.: 49-54 mm. –  
H. in.: 48 mm. – Gew.: 9,5 kg. – Krümm.: 8,1°.

Ursprünglicher Dm. 331-347 mm – Mahlfläche rund flach-konvex mit überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 33-35 mm), Wände im oberen Bereich blankpoliert, nach unten trichterförmig erweitert (Dm. 47 mm) – Unterseite rund konkav, grob gepickt – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: —

AO: Marburger Universitätsmuseum für Kulturgeschichte  
Inv.-Nr.: —  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 548 (75)**

**Taf. 102**

Fst.: unbekannt, im Umkreis von Hachenburg  
Lkr.: Westerwaldkr.  
FU: unbekannt

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: komplett. – Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1). – Gr.: 365 × 360 mm. –  
H. au.: 89-98 mm. – H. in.: 23-25 mm. –  
Gew.: 14 kg. – Krümm.: 9,8°.

Ursprünglicher Dm. 360-365 mm – Mahlfläche rund flach-konkav mit leicht überschlifften radialen Schärfungsrillen – Auge rund (Dm. 40 mm) – Oberseite rund konkav grob gepickt – Loch für Handhabe rund in Seitenfläche eingelassen (Dm. 37-40 mm; T. 45 mm), mit Durchbruch zur Oberseite (Dm. 17 mm) – Seitenfläche gerade.

Dat.: —

AO: Landschaftsmuseum Westerwald, Hachenburg  
Inv.-Nr.: 1831  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 549 (80)**

**Taf. 102**

Fst.: unbekannt  
Lkr.: Burgenlandkr.  
FU: unbekannt

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: komplett. –  
Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 400 × 375 mm. –  
H. au.: 105-120 mm. – H. in.: 90-100 mm. –  
Gew.: 25 kg. – Krümm.: 4,4°.

Ursprünglicher Dm. 400 mm – Mahlfläche rund fast plan mit leicht überschlifften Pickspuren – Auge rund (Dm. 71-72 mm) – Oberseite rund plan mit Trichter (Dm. 163 mm; T. 15 mm) – Seitenfläche leicht nach oben einziehend.

Dat.: —

AO: Museum Weißenfels  
Inv.-Nr.: —  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 550 (80)**

**Taf. 103**

Fst.: unbekannt  
Lkr.: Burgenlandkr.  
FU: unbekannt

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: komplett. – Gest.: Granit (Gruppe 6). – Gr.: 425 × 418 mm. – H. au.: 110 mm. –  
H. in.: 110 mm. – Gew.: 32 kg. – Krümm.: 1,9°.

Ursprünglicher Dm. 418-425 mm – Mahlfläche rund fast plan mit leicht überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. Mitte 55 mm; Dm. oben 20 mm; T. 110 mm) – Unterseite rund konvex – Seitenfläche nach unten einziehend.

Dat.: —

AO: Museum Weißenfels  
Inv.-Nr.: —  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 551 (80)**

**Taf. 103**

Fst.: unbekannt  
Lkr.: Burgenlandkr.  
FU: unbekannt

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: komplett. –  
Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 380 × 375 mm. –  
H. au.: 68-105 mm. – H. in.: 85-90 mm. –  
Gew.: 16,5 kg. – Krümm.: 5,9°.

Ursprünglicher Dm. 375-380 mm – Mahlfläche rund fast plan mit leicht überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 33 mm; T. 85-90 mm) – Unterseite rund konvex – Seitenfläche gerade.

Dat.: —

AO: Museum Weißenfels

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 552 (76)**

Fst.: unbekannt

Land: Sachsen-Anhalt

FU: unbekannt

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: 2 Bruchstücke. – Gest.: Sandstein (Gruppe 5). – Gr.: 400 × 370 mm. – H. au.: 90-100 mm. – H. in.: 90 mm. – Gew.: 18 kg. – Krümm.: 4,8°.

Ursprünglicher Dm. 370-400 mm – Mahlfläche rund fast plan mit überschlifften Pickspuren, am äußersten Rand schräg nach oben gerichtete blankpolierte Fläche – Schluck in 30 mm breitem Bereich um das Auge eingearbeitet – Auge rund (Dm. 70 mm) – Oberseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: —

AO: LDA HAL (zurzeit Depot Buschstraße)

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 553 (76)**

Fst.: unbekannt

Land: Sachsen-Anhalt

FU: unbekannt

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: 3 Bruchstücke. – Gest.: mittelkörniger Sandstein (Gruppe 5). – Gr.: 440 × 435 mm. – H. au.: 60-85 mm. – H. in.: 60 mm. – Gew.: 15,5 kg. – Krümm.: 4,9°.

Ursprünglicher Dm. 435-440 mm – Mahlfläche rund flachkonkav – Auge oval (L. 86 mm; Br. 81 mm) – Schluck nachgearbeitet – Oberseite rund leicht konvex – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: —

AO: LDA HAL (zurzeit Depot Buschstraße)

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 554 (76)**

Fst.: unbekannt

Land: Sachsen-Anhalt

FU: unbekannt

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: komplett. – Gest.: Granit (Gruppe 6). – Gr.: 333 × 323 mm. – H. au.: 70-95 mm. – H. in.: 70 mm. – Gew.: 14 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. 323-333 mm – Mahlfläche rund plan – Auge rund (Dm. 50 mm) – Schluck nachgearbeitet – Oberseite rund konvex – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: —

AO: LDA HAL (zurzeit Depot Buschstraße)

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 555 (76)**

Fst.: unbekannt

Land: Sachsen-Anhalt

FU: unbekannt

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: komplett. – Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 410 × 405 mm. – H. au.: 10-20 mm. – H. in.: 36-40 mm. – Gew.: 7 kg. – Krümm.: 4,7°.

Ursprünglicher Dm. 405-410 mm – Mahlfläche rund flachkonkav mit leicht überschlifften Pickspuren – Auge rund (Dm. 67 mm) – Oberseite rund konvex – Seitenfläche nach oben einziehend.

Dat.: —

AO: LDA HAL (zurzeit Depot Buschstraße)

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 556 (76)**

Fst.: unbekannt

Land: Sachsen-Anhalt

FU: unbekannt

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Granit (Gruppe 6). – Gr.: 445 × 370 mm. – H. au.: 60-80 mm. – H. in.: 108 mm. – Gew.: 20,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. 445 mm – Mahlfläche rund plan mit leicht überschlifften Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 45 mm; T. 108 mm) – Schluck nicht nachgearbeitet – Unterseite rund konvex, grob gepickt – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: —

AO: LDA HAL (zurzeit Depot Buschstraße)

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

**Kat.-Nr. 557 (76)**

Fst.: unbekannt  
Land: Sachsen-Anhalt  
FU: unbekannt

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Konglomerat (Gruppe 5). – Gr.: 445 × 310 mm. –  
H. au.: 50-70 mm. – H. in.: 104 mm. – Gew.: 16 kg. –  
Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. 445 mm – Mahlfäche rund plan –  
Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 27-30 mm;  
T. 104 mm) – Unterseite rund konvex, grob gepickt –  
Seitenfläche gerade.

Dat.: —

AO: LDA HAL (zurzeit Depot Buschstraße)  
Inv.-Nr.: —  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 558 (79)****Taf. 104; Farbtaf. 13**

Fst.: unbekannt  
Land: Sachsen  
FU: unbekannt

Läufer. – Typ: 1. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: diagenetischer Quarzit mit  
sekundärem Alkieschluss (Gruppe 5). –  
Gr.: 335 × 220 mm. – H. au.: 130-132 mm. –  
H. in.: 76-81 mm. – Gew.: 11,5 kg. –  
Krümm.: 9,2°.

Ursprünglicher Dm. 335 mm – Mahlfäche rund flachkon-  
kav mit überschlifften Pickspuren – Auge oval (L.  
100 mm; Br. 58 mm) mit Trichter (Dm. 200 mm) – Ober-  
seite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 40 mm; H.  
10 mm) – Loch für Handhabe rund in Seitenfläche einge-  
lassen (Dm. 35 mm; T. 85 mm) – Seitenfläche gerundet.

Dat.: —

AO: LfA DD  
Inv.-Nr.: 00137425; 90047064  
Lit.: —

**81 Vöhl, Lkr. Waldeck-Frankenberg (H)**

Die Ortschaft Vöhl liegt bei etwa 350 m ü. NN in der Nie-  
derhessischen Senke.

Aus der Gemarkung sind bisher lediglich Lesefunde der  
Spätlatènezeit bekannt, darunter Scherben und ein Unter-  
lieger einer Drehmühle.

Lit.: —

**Kat.-Nr. 559****Taf. 104**

Fst.: Asel, Flur »Vor dem Wehrholz«  
TK: etwa 3496186/5673328  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1939

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: komplett. –  
Gest.: Vulkanit mit Blasen bis zu  
20 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 380 × 380 mm.  
– H. au.: 40-60 mm. – H. in.: 50-60 mm. –  
Gew.: 13 kg. – Krümm.: 15,1°.

Ursprünglicher Dm. 380 mm – Mahlfäche rund flach-  
konvex, am Rand Pickspuren – Loch für Zentrierachse  
rund durchgängig, leicht trichterförmig nach unten erwei-  
tert (Dm. oben 40 mm; Dm. unten 55 mm), mit blank-  
polierter Wandung – Schluck mit Schliffspuren – Unter-  
seite rund konkav – Seitenfläche leicht nach unten einzie-  
hend.

Dat.: aufgrund der weiteren Lesefunde sowie der Form-  
gebung Datierung in die Spätlatènezeit

AO: Kreisheimatmuseum Frankenberg (Eder)  
Inv.-Nr.: 85-3  
Lit.: —

**82 Völkershäusen,  
Hohe Schule, Lkr. Rhön-Grabfeld (Bay)**

Die »Hohe Schule« bei Völkershäusen im bayerischen  
Grabfeld ist mit 538 m ü. NN der höchste Berg der Umge-  
bung. Er überragt die Ellenbachniederung um etwa 150 m.  
Auf ihm befindet sich ein vorgeschichtliches Befestigungs-  
system, von dem bisher lediglich Lesefunde bekannt  
sind.

Das annähernd rechteckige Gipfelplateau (380 × 150 m)  
ist durch mehrere Wälle im Westen und Süden gegen die  
angrenzende Hochfläche gesichert. Im Süden befindet  
sich ein Abschnittswall (120 m lang, 6 m breit) mit vorge-  
lagertem Graben. Im Westen schließt an diesen zum  
einen eine zum Nordwesthang führende Terrasse an, die  
120 m lang ist. Sie biegt am Hang nach Südwesten um  
und verläuft parallel zu diesem noch 50 m. Zum anderen  
zieht eine zweite Terrasse vom westlichen Wallende nach  
Nordwesten und biegt nach 40 m nach Nordnordost  
um. Hier ist sie auf noch insgesamt 230 m Strecke nach-  
zuvollziehen. Diese Terrasse ist am Westhang auf etwa  
10 m Breite unterbrochen. Dabei handelt es sich mög-  
licherweise um einen Tordurchlass. Eine 2 m hohe Terrasse  
befindet sich zudem an der Nord- und Nordostseite des  
Befestigungssystems. Im Westen und Süden befinden sich  
kleine, weit vorgelagerte Abschnittswälle. Die Funde  
datieren in vorgeschichtliche Zeit, in die Hallstatt- und  
Latènezeit.



Lit.: Abels 1975; 1979, 167-168. – Gerlach 1998. – Jahn 1998b, 112.

**Kat.-Nr. 560**

**Taf. 104**

Fst.: Hohe Schule, vom westlichen Steinhang des Plateaus

TK: etwa 3592526/5595252

FU: Lesefund aus dem Jahr 1965

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 178 × 160 mm. – H. au.: größer 118 mm. – H. in.: 95 mm. – Gew.: 5,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 330 mm – Auge rund (Dm. 55 mm) – Oberseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: Magazin W. Jahn (Ostheim v.d. Rhön)

Inv.-Nr.: 5

Lit.: —

**Kat.-Nr. 561**

**Taf. 104**

Fst.: Hohe Schule, vom westlichen Steinhang des Plateaus

TK: etwa 3592526/5595252

FU: Lesefund aus dem Jahr 1965

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: grobkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 323 × 187 mm. – H. au.: 84 mm. – H. in.: 54 mm. – Gew.: 5,75 kg. – Krümm.: 8,9°.

Ursprünglicher Dm. ca. 400 mm – Mahlfläche rund flach-konkav mit Pickspuren – Auge rund (Dm. 55 mm) – Oberseite rund plan.

Dat.: Latènezeit

AO: Magazin W. Jahn (Ostheim v.d. Rhön)

Inv.-Nr.: 3

Lit.: —

**Kat.-Nr. 562**

**Taf. 105**

Fst.: Hohe Schule, vom westlichen Steinhang des Plateaus

TK: etwa 3592526/5595252

FU: Lesefund aus dem Jahr 1965

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 168 × 128 mm. – H. au.: 76 mm. – H. in.: 38 mm. – Gew.: 2 kg. – Krümm.: 5,4°.

Ursprünglicher Dm. ca. 360 mm – Mahlfläche rund flach-konkav mit überschlifften Pickspuren – Auge evtl. rund

(Dm. ca. 48 mm) mit Trichter (Br. 55 mm; T. 20 mm) – Oberseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: Magazin W. Jahn (Ostheim v.d. Rhön)

Inv.-Nr.: 6

Lit.: —

**Kat.-Nr. 563**

**Taf. 105**

Fst.: Hohe Schule, vom westlichen Steinhang des Plateaus

TK: etwa 3592526/5595252

FU: Lesefund aus dem Jahr 1965

Läufer. – Typ: —. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 123 × 102 mm. – H. au.: größer 59 mm. – H. in.: —. – Gew.: 1 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 395 mm – Mahlfläche rund flach-konkav mit überschlifften Pickspuren – Seitenfläche evtl. gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: Magazin W. Jahn (Ostheim v.d. Rhön)

Inv.-Nr.: 7

Lit.: —

**Kat.-Nr. 564**

**Taf. 105**

Fst.: Hohe Schule, vom westlichen Steinhang des Plateaus

TK: etwa 3592526/5595252

FU: Lesefund aus dem Jahr 1950

Läufer. – Typ: 4. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: grobkörniger Sandstein, kieseliges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 410 × 192 mm. – H. au.: 112-131 mm. – H. in.: 101 mm. – Gew.: 16 kg. – Krümm.: 6,1°.

Ursprünglicher Dm. 410 mm – Mahlfläche rund flach-konkav mit überschlifften Pickspuren – Auge rund (Dm. 67 mm) mit Trichter (Dm. 200 mm; T. 20 mm) – Oberseite rund plan – Handhabe in Oberseite eingelassen – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: Magazin W. Jahn (Ostheim v.d. Rhön)

Inv.-Nr.: 1

Lit.: —

**Kat.-Nr. 565**

**Taf. 105; Farbtaf. 12**

Fst.: Hohe Schule, vom westlichen Steinhang des Plateaus

TK: etwa 3592526/5595252

FU: Lesefund aus dem Jahr 1965

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis  
15 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 220 × 198 mm. –  
H. au.: 57 mm. – H. in.: 79 mm. – Gew.: 2,5 kg. –  
Krümm.: 14,6°.

Ursprünglicher Dm. ca. 390 mm – Mahlfläche rund kon-  
vex mit überschliffenen Pickspuren – Loch für Zentrier-  
achse rund durchgängig (Dm. 40 mm; T. 79 mm) – Unter-  
seite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: Magazin W. Jahn (Ostheim v.d. Rhön)  
Inv.-Nr.: 8  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 566**

**Taf. 106**

Fst.: Hohe Schule, vom westlichen Steinhang des  
Plateaus  
TK: etwa 3592526/5595252  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1965

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: komplett. –  
Gest.: mittelkörniger Sandstein, kieseliges  
Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 405 × 395 mm. –  
H. au.: 65-77 mm. – H. in.: 121 mm. –  
Gew.: 20,5 kg. – Krümm.: 14,9°.

Ursprünglicher Dm. 395-405 mm – Mahlfläche rund flach-  
konvex mit überschliffenen Pickspuren – Loch für Zentrier-  
achse rund nicht durchgängig (Dm. 51 mm; T. 51 mm) –  
Unterseite rund plan – Seitenfläche leicht nach unten  
einziehend.

Dat.: Latènezeit

AO: Magazin W. Jahn (Ostheim v.d. Rhön)  
Inv.-Nr.: 2  
Lit.: —

**Kat.-Nr. 567**

**Taf. 106**

Fst.: Hohe Schule, vom westlichen Steinhang des  
Plateaus  
TK: etwa 3592526/5595252  
FU: Lesefund aus dem Jahr 1965

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: Bruchstück. –  
Gest.: feinkörniger Sandstein, kieseliges  
Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 266 × 198 mm. –  
H. au.: 73 mm. – H. in.: 31 mm. –  
Gew.: 4 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. ca. 460 mm – Mahlfläche rund flach-  
konvex mit überschliffenen Pickspuren – Loch für Zentrier-  
achse rund durchgängig (Dm. 30 mm; T. 31 mm) – Unter-  
seite rund konkav – Seitenfläche leicht nach unten einzie-  
hend.

Dat.: Latènezeit

AO: Magazin W. Jahn (Ostheim v.d. Rhön)  
Inv.-Nr.: 4  
Lit.: —

**83 Walpernhain, Saale-Holzland-Kr. (Th)**

Die Ortschaft Walpernhain befindet sich auf einer Bunt-  
sandsteintafel, der so genannten »Heide«, im Thüringer  
Becken. Die »Heide« ist mit Verwitterungsböden aus LÖB-  
lehm bedeckt.

Die Kenntnisse über diese Region sind auf zwei umfang-  
reiche Privatsammlungen zurückzuführen, die hauptsäch-  
lich Lesefunde umfassen. Diese Funde datieren in das  
Neolithikum und Mittelalter. Für die Bronze- und Eisenzeit  
liegen keine sicher datierbaren Objekte vor.  
Lit.: Peschel 1960.

**Kat.-Nr. 568**

**Taf. 106**

Fst.: unbekannt  
TK: —  
FU: Lesefund

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: komplett. –  
Gest.: feinkörniger Sandstein mit  
Kiesanteil (Gruppe 5). – Gr.: 398 × 393 mm. –  
H. au.: 55-70 mm. – H. in.: 45 mm. –  
Gew.: 12,5 kg. – Krümm.: 2,1°.

Ursprünglicher Dm. 393-398 mm – Mahlfläche rund fast  
plan mit Pickspuren – Auge rund (Dm. 52 mm) – Oberseite  
rund plan mit erhöhtem Rand (Br. 4-50 mm; H. 2 mm) –  
Seitenfläche gerade.

Dat.: nach den anderen Lesefunden Mittelalter, nach der  
Formgebung Latènezeit

AO: Friedrich-Schiller-Universität Jena, Bereich für Ur- und  
Frühgeschichte  
Inv.-Nr.: 32827 (alt: Nr. 457 und 458)  
Lit.: Peschel 1960, 224.

**Kat.-Nr. 569**

**Taf. 106**

Fst.: unbekannt  
TK: —  
FU: Lesefund

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: 2 Bruchstücke. –  
Gest.: Rhyolith (Gruppe 4). – Gr.: 385 × 380 mm. –  
H. au.: 75-78 mm. – H. in.: 40 mm. –  
Gew.: 16,5 kg. – Krümm.: —.

Ursprünglicher Dm. 380-385 mm – Mahlfläche rund plan  
mit Pickspuren – Loch für Zentrierachse rund durchgängig

(Dm. 50 mm; T. 40 mm) – Unterseite rund flachkonkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: nach den anderen Lesefunden Mittelalter, nach der Formgebung Latènezeit

AO: Friedrich-Schiller-Universität Jena, Bereich für Ur- und Frühgeschichte

Inv.-Nr.: 32827 (alt: Nr. 459)

Lit.: Peschel 1960, 224.

#### **84 Weilmünster-Rohnstadt, Riesenkopf, Lkr. Limburg-Weilburg (H)**

Die Höhenbefestigung Riesenkopf bei Weilmünster-Rohnstadt liegt nördlich des Taunuskamms auf etwa 330 m ü. NN.

Bisher sind dort keine offiziellen archäologischen Untersuchungen erfolgt. Dem Geschichts- und Heimatverein Rohnstadt liegen jedoch Mitteilungen von Metallsonden- und Lesefunden vor. Darunter befinden sich Münzen, ein Sporn sowie Keramik. Diese Funde datieren bis auf den fränkischen Sporn in die Latènezeit.

Das Befestigungssystem besteht aus einem annähernd ovalen Hauptwallsystem auf einer spornähnlichen Kuppe. Ein Tor befindet sich im Nordwesten. Ihm vorgelagert ist ein Annexwall. Östlich des Hauptwallsystems schließt ein jüngeres, trapezförmiges Wallsystem an. Im Nordosten ist das Befestigungssystem durch neuzeitlichen Bergbau zerstört.

Lit.: von Cohausen 1879, 349. 361.

#### **Kat.-Nr. 570**

#### **Taf. 107**

Fst.: Wallanlage Riesenkopf, aus dem Südteil der Wallanlage

TK: etwa 3455000/5586000

FU: Lesefund aus dem Jahr 1992

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 10 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 185 × 174 mm. – H. au.: 116 mm. – H. in.: 29 mm. – Gew.: 3 kg. – Krümm.: 17,6°.

Ursprünglicher Dm. ca. 400 mm – Mahlfläche rund konkav mit Pickspuren – Auge teilweise erhalten, mit blankpolierter Wandung – Oberseite rund konkav, grob gepickt – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit

AO: Geschichts- und Heimatverein Rohnstadt e.V., Weilmünster-Rohnstadt

Inv.-Nr.: LfDH WI EV 93/105

Lit.: Metzler 1996.

#### **85 Weimar, Stadt Weimar (Th)**

Die Stadt Weimar liegt auf Travertin am südlichen Ilmufer im Thüringer Becken.

Funde datieren vom Neolithikum bis in die römische Kaiserzeit und von der Völkerwanderungszeit bis in das Mittelalter.

Lit.: Huschke 1968, 474.

#### **Kat.-Nr. 571**

#### **Taf. 107**

Fst.: unbekannt

FU: unbekannt

Läufer. – Typ: 5. – Erh.: komplett. – Gest.: grobkörniger Sandstein, toniges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 452 × 444 mm. – H. au.: 52-70 mm. – H. in.: 50-55 mm. – Gew.: 21 kg. – Krümm.: 9,5°.

Ursprünglicher Dm. 452 mm – Mahlfläche rund flachkonkav, rezent überschliften – Auge rund (Dm. 113 mm) – Oberseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit?

AO: TLDA WE, Magazin Haarhausen

Inv.-Nr.: 6903

Lit.: —

#### **Kat.-Nr. 572**

#### **Taf. 107**

Fst.: unbekannt

FU: unbekannt

Unterlieger. – Typ: A. – Erh.: komplett. – Gest.: grobkörniger Sandstein, toniges Bindemittel (Gruppe 5). – Gr.: 450 × 450 mm. – H. au.: 73-80 mm. – H. in.: 95 mm. – Gew.: 32 kg. – Krümm.: 7,0°.

Ursprünglicher Dm. 450 mm – Mahlfläche rund flachkonvex, rezent überschliften – Loch für Zentrierachse rund, nicht durchgängig (Dm. 35-37 mm; T. 43 mm) – Unterseite rund plan – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit?

AO: TLDA WE, Magazin Haarhausen

Inv.-Nr.: 6903

Lit.: —

#### **86 Weitefeld, Lkr. Altenkirchen (Rh-Pf)**

Die Ortschaft Weitefeld liegt im Westerwald bei etwa 440-450 m ü. NN. Lesefunde aus der Gemarkung deuten auf eine neolithische sowie latènezeitliche Besiedlung hin. Lit.: Kessler 1985. – Schneider / Schneider 1986.

**Kat.-Nr. 573**

Fst.: im Weihergebiet

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1935/36, Kat.-Nr. 574  
zugehörig

Läufer. – Typ: 2. – Erh.: komplett. – Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1). – Gr.: 350 × 335 mm. – H. au.: 100-120 mm. – H. in.: 20 mm. – Gew.: 14 kg. – Krümm.: 18,3°.

Ursprünglicher Dm. 335-350 mm – Mahlfläche rund konkav, sehr stark verwittert – Auge oval (L. 52 mm; Br. 48 mm) – Oberseite rund konkav mit erhöhtem Rand (Br. 30-40 mm; H. 5 mm) – Loch für Handhabe oval in Seitenfläche eingelassen (L. 54 mm; Br. 45 mm; T. 49 mm), mit Durchbruch zur Oberseite (Dm. 21-30 mm), mit eisernem, neuzeitlich rekonstruiertem Ring – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit aufgrund der übrigen Lesefunde

AO: Landschaftsmuseum Westerwald, Hachenburg  
Inv.-Nr.: D 306

Lit.: Kessler 1985, 18. – Schneider / Schneider 1986.

**Kat.-Nr. 574**

Fst.: im Weihergebiet

TK: —

FU: Lesefund aus dem Jahr 1935/36, Kat.-Nr. 573  
zugehörig

Unterlieger. – Typ: C. – Erh.: komplett. – Gest.: phonolithischer Tephrit? (Gruppe 1). – Gr.: 315 × 310 mm. – H. au.: 53-78 mm. – H. in.: 40 mm. – Gew.: 10,5 kg. – Krümm.: 21,4°.

Ursprünglicher Dm. 310-315 mm – Mahlfläche rund konvex, sehr stark verwittert – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 35-36 mm) – Unterseite rund konkav grob gepickt – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit aufgrund der übrigen Lesefunde

AO: Landschaftsmuseum Westerwald, Hachenburg  
Inv.-Nr.: D 306

Lit.: Kessler 1985, 18. – Schneider / Schneider 1986.

**87 Wetzlar, Lahn-Dill-Kr. (H)**

Die Ortschaft Wetzlar liegt bei etwa 170 m ü. NN an der Lahn im Gießener Becken.

Seit den 1960er-Jahren bis in die späten 1970er Jahre wurde in der Lahnaue bei Dutenhofen Kiesabbau betrieben. Durch die Kiesabbaufirma sind den Abbau begleitende Prospektionen durchgeführt worden. Die da-

**Taf. 107**

durch registrierten Funde datieren vom Paläolithikum bis in die Neuzeit.

Lit.: Janke 1977, 13-14. – Kunter 1982/83.

**Kat.-Nr. 575**

Fst.: Dutenhofen, Flur »Schiffach«

TK: —

FU: bei Rohstoffgewinnung im Jahr 1988 gefunden

Unterlieger. – Typ: B. – Erh.: komplett. – Gest.: Olivinbasalt mit Blasen bis zu 10 mm Dm. (Gruppe 2). – Gr.: 330 × 315 mm. – H. au.: 110-120 mm. – H. in.: 105 mm. – Gew.: 17,5 kg. – Krümm.: 15,5°.

Ursprünglicher Dm. 315-330 mm – Mahlfläche rund konvex, stark überschiffen – Loch für Zentrierachse rund durchgängig (Dm. 38 mm; T. 105 mm), zur Mahlfläche und Unterseite trichterförmig erweitert – Unterseite rund konkav – Seitenfläche leicht nach unten einziehend.

Dat.: Latènezeit aufgrund der Formgebung

AO: Privatbesitz (Marburg)

Inv.-Nr.: —

Lit.: —

**Taf. 108****Taf. 108****88 Wölferlingen, Westerwaldkr. (Rh-Pf)**

Die Ortschaft Wölferlingen liegt im Westerwald bei 400 m ü. NN.

Beim Aushub einer Baugrube wurde 1981 der Läufer gefunden. Weiterführende archäologische Untersuchungen erfolgten nicht.

Lit.: —

**Kat.-Nr. 576**

Fst.: am südlichen Ortsrand

TK: —

FU: bei Baumaßnahmen im Jahr 1981 entdeckt

Läufer. – Typ: 3. – Erh.: Bruchstück. – Gest.: phonolithischer Tephrit (Gruppe 1). – Gr.: 342 × 191 mm. – H. au.: 124-131 mm. – H. in.: 27 mm. – Gew.: 9,5 kg. – Krümm.: 17,0°.

Ursprünglicher Dm. ca. 420 mm – Mahlfläche rund konkav, zu stark verwittert, um Benutzungsspuren zu erkennen – Auge rund (Dm. 48 mm) – Oberfläche rund konkav – Seitenfläche gerade.

Dat.: Latènezeit?

AO: Landschaftsmuseum Westerwald, Hachenburg

Inv.-Nr.: D 345

Lit.: —

**Taf. 108**